

Der erste SCHRITT FÜR visionäres Handeln ist visionäres Denken. *Was braucht man, um weiter zu wachsen? Evotecs Antwort findet sich im Aktionsplan 2016. Zu Beginn steht die Umsetzung unseres Ziels, Innovation effizienter zu gestalten. In jedem Stadium des Forschungsprozesses.*

mehr auf Seite 03

SCHRITT eins, Schritt zwei, Schritt drei: *Evotecs Strategie für die kommenden Jahre basiert auf drei Stufen: Execute, Integrate und Innovate. Was verbirgt sich dahinter? Und, noch wichtiger: Wie erreichen wir eine effiziente und nachhaltige Umsetzung?*

mehr auf Seite 04

NACH der Vision kommt die gelebte Praxis: *Für uns sind Partnerschaft und Teamarbeit Schlüssel zum Erfolg. Evotec blickt zu Recht mit Stolz auf ihre Allianzen und die enge Zusammenarbeit mit Akademie, Unternehmen und Organisationen.*

mehr auf den Seiten 10ff.

VORNE durch Transparenz: *Umsatz, Zahlen und Fakten... Evotecs Geschäftsjahr 2012 war gekennzeichnet durch Expansion und erfolgreiche Konsolidierung. Und durch großartige und verlässliche Partnerschaften.*

mehr auf Seite 31

SCHRITT FÜR SCHRITT NACH VORNE

BRIEF AN DIE AKTIONÄRE

AKTIONSPLAN 2016 – EFFIZIENTE INNOVATIONSLÖSUNGEN



Dr. Werner Lanthaler
Chief Executive Officer
 (Vorstandsvorsitzender)

„Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen“ ist der strategische Rahmen, den wir im Jahr 2012 mit dem Ziel, die Marktführerschaft im Bereich Wirkstoffforschungslösungen zu erreichen, implementiert haben. Unsere hochwertigen Forschungsallianzen kombiniert mit unserer Vision und Leidenschaft für Wachstum und Innovation stimmen uns zuversichtlich, Ihnen solch ein langfristiges Geschäftsmodell bieten zu können.

„Wachstum“ und „Innovation“ sind Worte von großer Bedeutung und werden häufig zu schnell versprochen. Welches Unternehmen behauptet nicht von sich, dass es wachsen möchte oder innovativ ist? Ja, sogar das Wort „Leidenschaft“ beansprucht derzeit jedes Unternehmen für sich.

Als wir unsere langfristige Strategie definierten, haben wir nicht nur aussagekräftige Wörter aneinandergereiht. Wir haben uns schwierige Fragen gestellt und nicht nur die einfachen Antworten akzeptiert. Unsere Strategie entwickelte sich aus klugem Verstand, Herz und der harten wissenschaftlichen Arbeit unserer Mitarbeiter verbunden mit unternehmerischem Führungsgeschick. In ihrer nahezu 20-jährigen

Unternehmensgeschichte und aufgrund der Freude an erstklassiger Wissenschaft hat Evotec nun eine Position erreicht, in der wir den Trends nicht folgen, sondern sie vorgeben.

„Innovationseffizienz“ bestimmt einen Trend, der viele Kernfragen zu den Herausforderungen bei der Forschungs- und Entwicklungsproduktivität widerspiegelt. Unser Kerngeschäft im Rahmen der Innovationseffizienz besteht darin, Lösungen für den Kunden zu finden, die die präklinische Forschung, Experimente und deren Prozesse schneller, kosteneffizienter gestalten und verbessern.

In unserem Geschäftsbericht können Sie nachlesen, was wir innerhalb unserer Bausteine des Aktionsplans 2016 (EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate) bereits im Jahr 2012 erreicht haben.

Es wird deutlich, dass EVT Innovate mit unseren „Cure X-Initiativen“ ein einzigartiges, globales Paradigma darstellt. Die Fusion aus akademischer Innovation und unserer Vision einer zunehmend integrierten und industrialisierten Wirkstoffforschungsinfrastruktur

verbindet das Beste aus Akademia, Biotechnologie und Pharma, um innovative Medikamente für den Patienten und die pharmazeutische Industrie voranzubringen. Was wir im Jahr 2011 mit der Harvard University begonnen haben, wurde durch die Zusammenarbeit mit der Yale University um ein weiteres akademisches Netzwerk erweitert. Zwei hochkarätige Universitäten werden uns helfen, unsere Unternehmensziele zu erreichen.

Aufgrund unseres Aktionsplans 2016 sind wir zuversichtlich, führend in unserer Branche zu werden und möchten Ihnen liebe Partner, Aktionäre und Freunde das Potenzial dieser Strategie aufzeigen. Vielen Dank für Ihre großartige Unterstützung im Jahr 2012! ●

Im Namen des Management-Teams
 von Evotec

Ihr Werner Lanthaler

Inhalt

Brief an die Aktionäre	S. 02	Bericht des Aufsichtsrats	S. 30	Konzernabschluss nach IFRS	S. 85
Finanzkalender	S. 21	Lagebericht	S. 31	Aufsichtsrat und Vorstand	S. 125
Corporate Governance Bericht	S. 22	Prognosebericht	S. 82	Impressum	S. 128

EIN WEITERER SCHRITT ZUR EFFIZIENTEREN INNOVATION

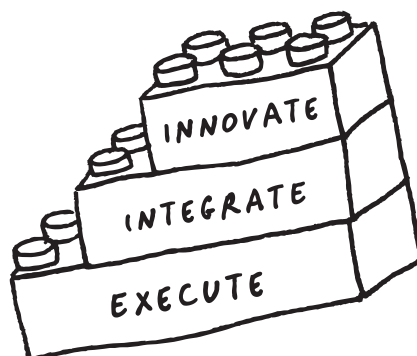
AKTIONSPLAN 2016

Nach erfolgreicher Implementierung des „Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“ als solide Basis für zukünftiges Wachstum wurde eine darauf aufbauende Strategie für die Weiterentwicklung von Evotec zum Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen benötigt.

Wesentliche Meilensteine des Aktionsplans 2012:

- ▶ Das Vertrauen der Partner und Investoren zurückzugewinnen
- ▶ Umsatzwachstum
- ▶ Profitabilität
- ▶ Anstieg an strategischen Allianzen
- ▶ Starke Liquidität und ein umfangreiches Auftragsbuch

Da der Wirkstoffforschungsmarkt vermehrt auf externe Innovation setzt, sind partnerschaftliche Kooperationen für unser Unternehmen ein wesentlicher Faktor. Outsourcing ist im Wirkstoffforschungsprozess sehr ausgeprägt und stellt Evotecs Kernkompetenz dar. Der Bedarf an kosteneffizienterer Forschung und Entwicklung und der erhöhte Bedarf an variablen statt fixen Kosten veranlasst viele größere Unternehmen, Allianzen mit spezialisierten Unternehmen wie Evotec einzugehen. Für die nächsten 5 Jahre wird ein Wachstum von etwa 5–10% pro Jahr im Outsourcing-Markt für Wirkstoffforschung vorausgesagt. Dies ist insbesondere auf Restrukturierungen in der Pharmabranche zurückzuführen. Wahrscheinlich wird eine Früherkennung von



Substanzen immer wichtiger, da regulatorische Hürden für neue Therapien ansteigen werden. Ein weiterer großer Trend wird es sein, westliche Technologien mit asiatischen Kapazitäten und Kostenstrukturen zu kombinieren. Daraus ergibt sich, dass erheblich größere Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen auf den Markt drängen werden. Evotec hat ihren Aktionsplan 2016 implementiert, um diesem Trend vorbereitet begegnen zu können.

Ziel des Aktionsplans 2016 ist es, langfristig die Marktführerschaft im Bereich Wirkstoffforschungslösungen zu erreichen. Drei wichtige Bausteine werden uns dabei helfen, diese zukünftige Strategie umzusetzen: EVT Execute, EVT Integrate und EVT Innovate. Alle 3 Bereiche sind abhängig von der Existenz der anderen und jeder Bereich nimmt eine wichtige Rolle bei der erfolgreichen Ausführung des Aktionsplans 2016 ein. ●

AKTIONSPLAN 2016 ÜBERBLICK ÜBER ZIELE

Wachstum

- ▶ Verdopplung des Umsatzes von 2011 bis 2016
- ▶ Wahrung des starken Liquiditätsniveaus und der Profitabilität ohne Beeinträchtigung von Innovation
- ▶ Verbesserung der Qualität des Umsatzmixes durch Umsatzbeteiligungen, Meilensteinzahlungen und Erträge aus Dienstleistungen bis 2016

Innovation

- ▶ Weitere Investitionen in hochinnovative unverpartnerte Forschungsprojekte
- ▶ Erweiterung der technologischen Infrastruktur für ein noch größeres Angebot an Kundenlösungen
- ▶ Aufbau einer noch weiter gereiften Pipeline ohne finanzielles Risiko

Gestaltung/Konsolidierung

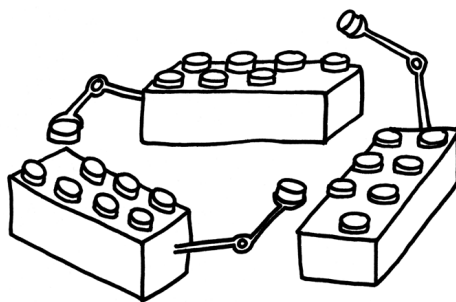
- ▶ Aktive Teilnahme an der strategischen Marktkonsolidierung
- ▶ Steigerung des Shareholder Values

SCHRITT FÜR SCHRITT: DIE DREI STUFEN UNSERES AKTIONSPLANS

EVT EXECUTE, EVT INTEGRATE & EVT INNOVATE

EVT EXECUTE

Pharmazeutische Unternehmen verspüren verstärkt den Druck, ihre Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsaktivitäten auszulagern. Dieser Druck resultiert aus der Notwendigkeit, die F+E-Produktivität zu steigern. Frühphasige F+E-Aktivitäten werden strategisch ausgelagert und genau auf diese Aktivitäten zielt Evotec mit **EVT Execute** ab. Mit EVT Execute bietet das Unternehmen seinen Kunden eine industrialisierte, umfassende Hightech-Infrastruktur. Ziel ist es, die Effizienz des eingesetzten Kapitals für jedes Wirkstofftarget, an dem die Partner des Unternehmens engagiert arbeiten, noch weiter zu optimieren. Partner, die mit Evotec arbeiten, bekommen Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und einer der weltweit besten technologischen Infrastrukturen. Durch EVT Execute bietet Evotec ihren Kunden ein breites Angebot an integrierten oder einzelnen Dienstleistungen, u. a. Assayentwicklung und Hochdurchsatzscreening, Hit explosion unter Einsatz chemischer Parallelsynthese, Medizinalchemie, *In-vivo*- und *In-vitro*-Biologie, ADMET (Tests zur Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität von Wirkstoffen; Absorption, Distribution, Metabolism, Excretion and Toxicity), Proteinproduktion, Strukturbiologie,



computergestützte Chemie, Substanzverwaltung, modernste High-Content-Histologie, Proteomik und Biomarker-Ermittlung.

Bei EVT Execute-Kooperationen tritt Evotec als Anbieter risikofreier Outsourcing-Lösungen mit einer direkten Vergütung für erbrachte Forschungsleistungen (Fee-for-Service) auf. Obwohl die durch EVT Execute erzielten Margen geringer ausfallen als bei EVT Integrate und EVT Innovate, bietet EVT Execute dennoch eine gute, solide Grundlage für die Leistungen, die in den anderen Bereichen erbracht werden. EVT Execute bietet eine stabile Basis an regelmäßig wiederkehrendem Geschäft und ermöglicht es dem Unternehmen, seine erstklassige Infrastruktur und Expertise in der Wirkstoffforschung beizubehalten und sogar zu optimieren.

Im Jahr 2011 begann Evotec im Rahmen einer großen Investitionsinitiative, ihre Kapazitäten auszuweiten und investierte im Jahr 2012 8,2 Mio. € (2011: 8,1 Mio. €) um sicherzustellen, dass ihre Partner Zugang zu erstklassigen Instrumenten und Prozessen haben. In den Jahren 2011 und 2012 vollzog Evotec den Umzug in die Räumlichkeiten des modernen 11.000 m² großen Manfred Eigen Campus und investierte in dessen neue Laborausstattung. Der Manfred Eigen Campus wurde im Juni 2012 von Nobelpreisträger Prof. Dr. Manfred Eigen offiziell eröffnet.

Darüber hinaus ist Evotec Allianzen eingegangen und hat Technologien erworben, um ihren Partnern Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und einer der weltweit besten technologischen Infrastrukturen in verschiedenen Innovationsbereichen zu ermöglichen und ihre Position als Qualitätsführer in Wirkstoffforschungslösungen zu stärken. Das Unternehmen fügte die RapidFire Massenspektrometrie von Agilent als weiteres Hochdurchsatzscreening-System in Hamburg hinzu und konnte ihre Führungsrolle im Hochdurchsatzscreening damit weiter stärken. RapidFire ermöglicht extrem schnelle und

direkte Analysen von nativen Substanzen für ein breites Spektrum an biochemischen Assays, inklusive Routine ADMET-Tests und Forschungsanwendungen über eine große Bandbreite von therapeutischen Bereichen. Evotec ist das erste Unternehmen in Europa, das diesen Service anbietet.

Mit der Übernahme von CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“) im Dezember 2012, die am 01. Januar 2013 wirksam wurde, stärkte Evotec ihre Position als führendes Unternehmen im Bereich Wirkstoffforschungslösungen. CCS ist einer der führenden Anbieter von maßgeschneiderten Zelllinien und zellbasierten Reagenzien wie rekombinanten Zelllinien für Testsysteme, testbereiten gefrorenen Instant-Zellen und geeigneten Membranen und Proteinen für Hochdurchsatzscreenings und verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Herstellung großer Zellmengen. Die bei CCS etablierten Prozesse zur Zellproduktion im Großmaßstab, zum Einfrieren und Lagern von Zellen sowie das gesamte spezialisierte Team aus Wissenschaftlern und Technikern wird vollständig in Evotecs Geschäftsbetrieb in Hamburg integriert, um operative Synergien zu realisieren und die Leistungsfähigkeit zu steigern.

Wesentliche Meilensteine von EVT Execute im Jahr 2012:

- ▶ Service-Angebot durch umfassende Screening-Initiative und zusätzliche Proteinproduktionskapazitäten erweitert
- ▶ Laufende Allianzen erweitert, z. B. Verlängerung des Vertrags mit der CHDI Foundation, Inc. („CHDI“) um drei Jahre
- ▶ Antikörper-Allianz mit 4-Antibody AG („4-Antibody“) eingegangen
- ▶ Großvertrag mit den National Institutes of Health („NIH“) im Bereich der Substanzverwaltung von Kleinstmolekülen eingegangen

Die Investitionen für die Generierung von Neugeschäft sowie der Umzug in den Manfred Eigen Campus hatten einen temporären negativen Effekt auf die Bruttomarge, beispielsweise wurde Evotecs Wirkstoffforschungsplattform durch modernste Proteinproduktionskompetenzen und -kapazitäten erweitert.

Aufgrund der vielfältigen Kompetenzen und Dienstleistungen, seinem wiederkehrendem Geschäft und ausgezeichneter Allianzen nimmt

EVT Execute eine Schlüsselrolle für den Erfolg des Aktionsplans 2016 ein. Wir sind uns dessen bewusst, dass zur Entwicklung von neuen Wirkstoffen weit mehr gehört als nur die größtmögliche Qualität von Serviceleistungen. Dennoch ist genau diese Qualität der wichtigste Ausgangspunkt.

EVT INTEGRATE

Evotec ist weiterhin eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen, das eine umfassende Outsourcing-Strategie umsetzen kann. Durch **EVT Integrate** bietet Evotec ihren Kunden Zugang zu erstklassigen, vollständig integrierten Wirkstoffforschungsprozessen. In bedeutenden großen Multi-Target-Allianzen bringen Evotecs Kunden ihre Zielstrukturen und Substanzen in Evotecs Kernbereichen

Neurowissenschaften, Schmerz-, Stoffwechsel- und Entzündungserkrankungen sowie Onkologie ein, die von Evotec-Wissenschaftlern mithilfe der Wirkstoffforschungsplattform durch die frühphasige Forschung und Entwicklung weiterentwickelt werden. Im Rahmen dieser Kooperationen verschreibt sich Evotec bestimmten Zielen im Forschungsprozess, z. B. der Identifizierung von Hits, Leitstrukturen oder präklinischen Kandidaten von Partner-Targets. Bei diesen Kooperationen tragen Evotecs Partner die Verantwortung für die klinische Entwicklung und Vermarktung. Für den Zugang zu ihrem integrierten Wirkstoffforschungsangebot erhält Evotec Vorab- und Forschungszahlungen. Zudem teilt Evotec das Entwicklungsrisiko gemeinsam mit dem Partner und erhält im Gegenzug erfolgsbasierte Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen auf zukünftige Produktverkäufe.

Dr. Andreas Scheel

persönlich

Nach fast sieben Jahren in Großbritannien versteht er endlich den britischen Humor ...

Dr. Andreas Scheel kam Anfang Juli 2012 als Executive Vice President *in vitro* Biology zu Evotec. In dieser Position ist er verantwortlich für die *In-vitro*-Pharmakologie an den Evotec-Standorten in Hamburg und Göttingen. Andreas war bereits von 1997 bis 2009 bei Evotec und spielte in dieser Zeit eine Schlüsselrolle im Aufbau der Biologieabteilung in Hamburg. Im Jahr 2009 verließ er als Head of Cellular Assays das Unternehmen und übernahm die Leitung der *In-vitro*-Pharmakologie und später auch der *In-vivo*-Pharmakologie am Oxford-Standort von OSI Pharmaceuticals/Prosidion, einem US-amerikanischen Biotechnologieunternehmen. In dieser Position konzentrierte er seine Forschung insbesondere auf Diabetes und Adipositas. Als Mitglied des Research Senior Leadership Teams war er für das



Forschungsportfolio verantwortlich und leistete einen großen Beitrag zu der strategischen Neuausrichtung der Forschungsbemühungen in Oxford mit dem Fokus auf polypharmakologische Ansätze bei Diabetes. Nachdem der Forschungsstandort in Oxford geschlossen wurde, kam Andreas Anfang Juli 2012 zurück zu Evotec.

Andreas hat ein Diplom in Biochemie von der Eberhard Karls Universität Tübingen und einen Dokortitel von der University of Cambridge. Er ist Autor zahlreicher Publikationen und Patente und hat bei diversen wissenschaftlichen Konferenzen präsentiert. Seine derzeitige Position reizte Andreas, da er Evotecs Geschäftsplan als ambitioniert und voller Möglichkeiten betrachtet. Er findet es spannend, eine Führungsposition in einem komplexen Umfeld inne zu haben, in der er Einfluss auf die Richtung und den Erfolg des Unternehmens nehmen kann. ●

Die wichtigsten Kennzahlen der Evotec AG (IFRS) auf einen Blick

T€	2008	2009	2010	2011	2012	VERÄNDERUNG 12/11 IN %
Ergebnis						
Umsatz	39.613	42.683	55.262	80.128	87.265	9
F+E-Aufwand	42.537	20.947	6.116	8.437	8.340	-1
Betriebsergebnis	-73.210	-42.299	1.715	5.207	-3.202	-161
Betriebsergebnis ¹⁾	-45.627	-24.461	1.715	5.764	1.401	-76
Nettoergebnis	-78.287	-45.497	2.985	6.651	2.478	-63
Bilanz						
Eigenkapital	149.859	111.487	132.637	147.245	152.547	4
Investitionen ²⁾	3.514	2.213	2.433	8.139	10.175	25
Liquidität ³⁾	92.401	70.594	70.401	62.428	64.159	3
Bilanzsumme	182.900	146.599	191.859	218.213	225.427	3
Cash flow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-41.278	-21.853	899	10.146	11.957	18
Mitarbeiter						
Mitarbeiter am 31. Dezember	418	485	519	610	637	4
Pro Aktie						
Ergebnis; in €	-0,82	-0,43	0,03	0,06	0,02	-66

¹⁾ Vor Wertberichtigung, Wertaufholung und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

²⁾ Liquiditätswirksamer Kauf von Sachanlagen und immateriellen Vermögenswerten, ohne Finanz-Leasing

³⁾ Inklusive „Auction Rate Securities“

Wesentliche Meilensteine von EVT Integrate im Jahr 2012:

- ▶ Wichtige Allianz mit Bayer Pharma AG („Bayer“) zur Behandlung von Endometriose eingegangen
- ▶ Signifikante präklinische/klinische Meilensteine erreicht

Im Jahr 2012 ist die fünfjährige Multi-Target-Allianz mit Bayer hervorzuheben, die Evotecs Kundenliste um einen herausragenden Partner ergänzt. Sowohl Bayer als auch Evotec werden Targets und modernste technologische Infrastrukturen und Ressourcen in die Partnerschaft einbringen, um die Projekte voranzutreiben. Gemeinsam sind beide Unternehmen für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich. Evotec und Bayer werden ihre umfassenden Kenntnisse bündeln, um gegen diese schwere Frauenkrankheit geeignete Therapieansätze zu finden.

Weiterhin wurden im Jahr 2012 Kooperationen aus Evotecs Forschungsallianzportfolio er-

weitert, z. B. mit UCB Pharma („UCB“) und CHDI, sowie gute Fortschritte erzielt, die Meilensteinzahlungen auslösten, z. B. mit Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („Boehringer Ingelheim“), MedImmune, LLC/AstraZeneca PLC („MedImmune/AstraZeneca“), Novartis und Ono Pharmaceutical Co., Ltd. („Ono“).

EVT INNOVATE

Evotec entwickelt Forschungsansätze, die sich auf Bereiche mit dem größten und dringlichsten medizinischen Bedarf richten. Das Modell **EVT Innovate** basiert auf mäßigen, aber sehr gezielten Investitionen in Initiativen, um neuartige Wirkstoffe zu entdecken oder weiterzuentwickeln, die dann mit einem geeigneten pharmazeutischen Unternehmen verpartnert werden. Im Gegenzug erhält Evotec Vorabzahlungen und laufende Forschungszahlungen sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen an dem Erfolg der Projekte. Mithilfe dieser Strategie baut Evotec eine Pipeline auf, ohne das große finanzielle Risiko, das normaler-

weise mit solchen Projekten verbunden ist, zu tragen. Um ihr Risiko weiter zu reduzieren, geht Evotec strategische Partnerschaften ein, um die weitere Entwicklung ihrer klinischen Projekte zu finanzieren. Das aktuelle klinische Portfolio des Unternehmens umfasst eine Reihe von Entwicklungspartnerschaften, in denen die Projekte vollständig von den Partnern finanziert werden.

Ein wichtiger Bestandteil von EVT Innovate ist die CureX-Initiative des Unternehmens, bei der Evotec auf frühe Forschungs- und akademische Ansätze in innovativen Bereichen der Krankheitsbiologie zugreift, diese Ansätze beschleunigt und anschließend die Projekte für eine kommerzielle Verpartnerung weiterentwickelt und positioniert. Evotecs verschiedene CureX-Initiativen sind *CureBeta*, *CureNephron*, *CureNeuron* und *CureHeart*. Die *CureBeta*- und *CureNephron*-Initiativen mit der Harvard University starteten im März 2011 beziehungsweise im Februar 2012. Evotec evaluiert derzeit intern potenzielle Kooperationsmöglichkeiten für *CureNeuron* und *CureHeart*.

Wesentliche Meilensteine von EVT Innovate im Jahr 2012:

- ▶ Verpartnerung der EVT100-Serie
- ▶ Kommerzialisierung der Innovation (z. B. Cure X, ...)
- ▶ Weitere Studiendaten und Fortschritte in der laufenden Phase-III-Studie mit DiaPep277® in Diabetes mellitus („Diabetes“) mit Andromeda Biotech Ltd. („Andromeda“) und Teva Pharmaceuticals Industries, Ltd. („Teva“) und der Phase-II-Start mit EVT302 in der Entwicklungspartnerschaft mit F. Hoffmann-La Roche Ltd. („Roche“) in der Alzheimer'schen Erkrankung („Alzheimer“)
- ▶ Kooperation im Bereich Diabetes mit MedImmune/AstraZeneca erweitert

Hervorzuheben ist die neue Kooperation mit Janssen Pharmaceuticals, Inc. („Janssen“) im Bereich der CureBeta-Initiative, die auf der Zusammenarbeit mit der Harvard University und Evotec basiert, wie bereits erwähnt. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Evotec eine Vorabzahlung von 8 Mio. \$. Abhängig vom Erreichen verschiedener präklinischer, klinischer, regulatorischer und kommerzieller Ziele wird Janssen an Evotec zukünftig weitere Meilensteinzahlungen tätigen, die insgesamt bis zu 200-300 Mio. \$ pro Produkt erreichen könnten. Entsprechend der vorab vereinbarten Bedingungen werden die Vorabzahlung, die Meilensteinzahlungen und die Umsatzbeteiligungen zwischen Evotec und der Harvard University geteilt.

Ein Höhepunkt im vierten Quartal war das Lizenzabkommen mit Janssen für Evotecs Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten, darunter EVT101 und EVT103, zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen. Evotec erhielt eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. \$ und erhält eine weitere Zahlung in Höhe von 6 Mio. \$ bei Nachweis bestimmter präklinischer Eigenschaften der Kandidaten. Abhängig vom Erreichen definierter klinischer und regulatorischer Erfolge wird Evotec von Janssen zudem Meilensteinzahlungen erhalten, die für ein erstes Produkt insgesamt bis zu 67 Mio. \$ betragen können und für andere Indikationen und Folgeprodukte reduziert sind. Zusätzlich hat Evotec Anspruch auf kommerzielle Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 100 Mio. \$ abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen. Die

von Janssen an Evotec zu gewährenden Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Produktverkäufen können einen bis zu zweistelligen Prozentsatz erreichen. Evotec wird einen Anteil an diesen Zahlungen an Roche weiterreichen, die die Moleküle ursprünglich entdeckt haben.

Wie bereits erwähnt, ist es die Vision von EVT Innovate, eine strategische pharmazeutische Pipeline aufzubauen, ohne das finanzielle

Risiko zu tragen. Im Jahr 2012 wurden alle wesentlichen Meilensteine erreicht und Evotec ist auf einem sehr guten Weg, sich als bevorzugter Partner für innovative wissenschaftliche Programme zu etablieren. Ohne Evotecs Expertise und Infrastruktur aus EVT Execute und EVT Integrate wäre dieser Erfolg nicht möglich, demzufolge ist EVT Innovate unser letzter Baustein und komplettiert somit den Aktionsplan 2016. ●

Dr. Arnd Steuernagel

persönlich

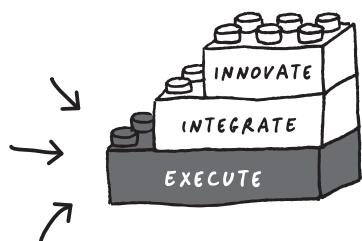
Schritt für Schritt in Richtung Biologika

Im Juni 2011 kam Dr. Arnd Steuernagel als Senior Vice President Biologics zu Evotec. Evotec ist ein weltführendes Unternehmen im Bereich des Screenings, der Optimierung und der Entwicklung von Kleinstmolekülen. Jedoch sind Biologika (große Moleküle) eine immer bedeutender werdende Wirkstoffklasse, die eine den Kleinstmolekülen ähnliche Forschungs- und Entwicklungsinfrastruktur benötigen. Arnds Aufgabe besteht darin, Evotecs bestehende Plattformen für den Einsatz bei Biologika vorzubereiten und somit auch Evotecs Wirkstoffforschungsangebot auszuweiten. Derzeit ist er mit dem Aufbau und der Entwicklung einer Antikörperselektionsplattform basierend auf Evotecs Hochdurchsatz- und High-Content-Screening-Assays beschäftigt. Hierdurch soll eine hochwertige Infrastruktur für das Screening von Antikörpern entwickelt werden, die die internen Forschungsaktivitäten von pharmazeutischen Unternehmen ideal ergänzt. Darüber hinaus ist er in die frühe Entwicklung von Biopharmazeutika eingebunden und unterstützt dadurch die CureX-Initiativen, in denen neue Biologika identifiziert werden und validiert werden müssen.



Bevor Arnd zu Evotec kam, war er als Chief Scientific Officer bei der Scil Proteins GmbH tätig. Dort begleitete er unter anderem die Antikörper-nachbildende Technologie von Scil Proteins von der frühen Entwicklung bis zum finalen Stadium als neue Screeningplattform („Affilin Technology“) und positionierte sie erfolgreich im biopharmazeutischen Umfeld. Arnd verfügt neben seinem umfangreichen wissenschaftlichen Wissen auch über Führungskompetenzen, die er durch den Umgang mit seinen Mitarbeitern, Auftragsforschungsunternehmen und Beratern aus der pharmazeutischen Industrie und Academia erworben hat. Darüber hinaus hat er ein umfangreiches Wissen über das Wettbewerbsumfeld in der Biotechnologiebranche. Bevor Arnd seine Tätigkeit bei Scil Proteins im Jahr 2006 aufnahm, war er acht Jahre bei DeveloGen AG („DeveloGen“) in den Bereichen Targetidentifizierung und *In-vitro*-Targetvalidierung tätig. In seinen letzten beiden Jahren bei DeveloGen war er Program Director von Somatoprim, einem neuartigen Somatostatin-Analogen. Im September 2012 bündelten Evotec und Aspireo Pharmaceuticals Limited („Aspireo“) ihre Kräfte, um die Verpartnerung von Somatoprim voranzubringen. Arnd hat einen Dokortitel in Entwicklungsbiologie und ist Autor und Co-Autor zahlreicher Publikationen und Patente. ●

BITTE EINTRETEN: UNSER INFORMATIONSZENTRUM IST GEÖFFNET



03. MAI 2012

Evotec unterzeichnet mehrjährige Vereinbarung mit United States Environmental Protection Agency („EPA“) Evotec schließt eine mehrjährige Vereinbarung im Bereich der

Substanzverwaltung mit der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde EPA. Der Vertrag sieht eine Laufzeit von 5 Jahren vor und hat einen Gesamtwert von bis zu 7,7 Mio. € (ca. 10 Mio. \$). Im Rahmen der Vereinbarung unterstützt Evotec die Chemikalien-Beschaffung, Analytik, Probenvorbereitung und das Proben-Management für EPAs National Computational Center for Toxicology. Durch das Bereitstellen wichtiger effizienter wissenschaftlicher Infrastrukturen wie der Substanzverwaltung stärkt Evotec ihren EVT Execute-Ansatz.

09. MAI 2012

Evotec und 4-Antibody vereinbaren strategische Allianz, um innovative Antikörperselektion anzubieten Evotec und 4-Antibody geben die Unterzeichnung einer strategischen Kooperationsvereinbarung bekannt, unter der Evotec vollintegrierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen von Antikörpern anbieten wird. Evotecs neu- und einzigartiger Ansatz im Hochdurchsatz- und High-Content-Screening in Verbindung mit 4-Antibodys Hochdurchsatz-Antikörperselektionstechnologie ermöglicht nun das Screening von großen und hochdiversen Antikörper-Bibliotheken, um die gewünschte Funktionalität und Aktivität in einem weitaus früheren Stadium als bislang erkennen zu können. Durch die Kombination der Fähigkeiten der beiden Unternehmen sind die Chancen erheblich höher, Antikörpermedikamente auf den Markt zu bringen, als dies bei der traditionellen Herangehensweise von Affinitäts-selektierten Antikörpern der Fall ist. Beide Partner einigten sich auf eine Gewinnteilung. Evotec wird eine Vorabzahlung Höhe von 2 Mio. € an 4-Antibody leisten, die voraussichtlich vollständig durch zukünftige Erträge erstattet wird. Weiterhin verständigten sich beide Partner darauf, die Gewinne aus zukünftigen gemeinsamen Projekten zu teilen.

16. MAI 2012

Evotec bietet als erstes Unternehmen in Europa die Rapid-Fire/MS Screening-Technologien von Agilent an Evotec gibt bekannt, dass sie nun auch die RapidFire Massenspektro-

Wir sind bestrebt, stets den bestmöglichen Wert aus den Allianzen und Programmen mit unseren Partnern zu schöpfen. Der folgende Rückblick ist eine Zusammenfassung unserer Pressemitteilungen aus dem Jahr 2012.

metrie von Agilent als weiteres Hochdurchsatzscreening-System in Hamburg anbieten wird. RapidFire ist eine robuste, integrierte Festphasenextraktionstechnologie. Sie ermöglicht extrem schnelle und direkte Analysen von nativen Substanzen für ein breites Spektrum an biochemischen Testsystemen („Assays“), inklusive Routine ADME-Tests und Forschungsanwendungen über eine große Bandbreite von therapeutischen Bereichen. Diese Erweiterung stellt eine enorme Stärkung von Evotecs best-in-class Screening-Plattform dar und stellt sicher, dass Evotecs Partner von der größeren Effizienz in der Lead Discovery profitieren können.

19. SEPTEMBER 2012

NIH erteilt Großauftrag an Evotec Evotec unterzeichnet eine mehrjährige Vereinbarung mit der amerikanischen Gesundheitsbehörde NIH für die Verwaltung einer Bibliothek von Kleinstmolekülen. Der Vertrag läuft über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren und hat ein geschätztes Gesamtvolumen von bis zu 75 Mio. \$. Diese Vereinbarung ist eine weitere Bestätigung von Evotecs erfolgreichem Markteintritt in den Bereich der Substanzverwaltung, der durch die Übernahme von Compound Focus, Inc. im Juni 2011 begonnen wurde.

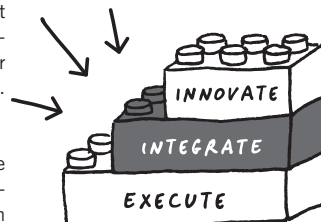
29. OKTOBER 2012

Evotec und CHDI verlängern ihre Zusammenarbeit Evotec verlängert die Zusammenarbeit mit CHDI bis Ende 2015. CHDI ist eine privat-finanzierte, gemeinnützige Forschungsorganisation, die sich der Suche nach neuen Therapien zur Behandlung der Huntington-Krankheit verschrieben hat. In der Zusammenarbeit kommen Evotecs integrierte Wirkstoff-

forschungsplattform sowie die umfassenden neurologischen Forschungskennnisse des Unternehmens zum Einsatz, darunter ihre Expertise in den Bereichen Medizinalchemie, *In-vitro*- und *In-vivo*-Pharmakologie und Substanzverwaltung. Die Allianz zwischen Evotec und CHDI besteht seit März 2006 und wurde seitdem erheblich ausgebaut. Diese Zusammenarbeit ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Unternehmen, einschließlich Organisationen wie CHDI, Evotecs integrierte Technologien, Fähigkeiten und umfassende Expertise in der Biologie von Krankheiten nutzen können, um ihre Wirkstoffforschungsbemühungen zu unterstützen.

28. NOVEMBER 2012

Evotec geht Zusammenarbeit mit Probiodrug AG („Probiodrug“) ein Evotec gibt eine Zusammenarbeit mit Probiodrug bekannt. Im Rahmen der Zusammenarbeit wird Evotec Assays erstellen und validieren, um die präklinische und klinische Entwicklung des Glutaminylzyklase-Inhibitors („QC“) für die Behandlung von Alzheimer zu unterstützen. Glutaminylzyklase ist ein neues proprietäres Enzym, das von Probiodrug entdeckt und validiert wurde. Es spielt eine essentielle Rolle in der Pathogenese von Alzheimer sowie weiterer Krankheiten.



11. JANUAR 2012

Evotec meldet vierten Meilenstein mit Boehringer Ingelheim im Jahr 2011 Evotec erhält im Jahr 2011 eine Meilensteinzah-

lung in Höhe von 2,5 Mio. € für die Identifizierung und Auswahl einer fortgeschrittenen Substanz die im Rahmen des Onkologie-Programms in eine sogenannte Profiling-Studie überführt wurde. Die Wirkstoffforschungsallianz zwischen Evotec und Boehringer Ingelheim besteht bereits seit 8 Jahren.

16. FEBRUAR 2012

Evotec und IR Pharma Ltd („IR Pharma“) vereinbaren Partnerschaft im Bereich Atemwegserkrankungen Evotec und IR Pharma gehen eine exklusive, strategische Allianz ein, um integrierte Wirkstoffforschungslösungen im Bereich der Atemwegserkrankungen für Pharma- und

Biotechnologieunternehmen anzubieten. Evotec ist nun in der Lage, ihren Partnern fokussierte, vollintegrierte Forschungsprogramme in dem Bereich der Atemwegs- und Entzündungskrankheiten anzubieten und zwar vom Target bis hin zum präklinischen Entwicklungskandidaten.

26. APRIL 2012

Evotec und Active Biotech AB („Active Biotech“) verlängern und erweitern ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizinalchemie Evotec und Active Biotech erweitern und verlängern ihre Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Medizinalchemie, um ein Programm, das in die Leitstrukturoptimierungsphase eingetreten ist, weiter voranzutreiben. Ziel dieses Programms ist es, neue niedermolekulare Substanzen zu identifizieren, die gegen ein von Active Biotech ausgewähltes Target im Bereich der Immun- und Krebserkrankungen interagieren. Durch die Erweiterung und Verlängerung der Zusammenarbeit wird Evotec ihre Expertise weiterhin einbringen, um Active Biotech auf der Suche nach neuen Behandlungsmethoden für Immun- und Krebserkrankungen zu unterstützen.

05. JUNI 2012

Meilensteinzahlung aus Forschungs Kooperation mit Boehringer Ingelheim erhalten Evotec erhält eine Meilensteinzahlung in Höhe von 4,0 Mio. € für die Auswahl eines Wirkstoffkandidaten, der in die präklinische Entwicklung für die Behandlung von Atemwegserkrankungen gehen wird. Dies stellt den sechzehnten Meilenstein in dieser erfolgreichen Zusammenarbeit zwischen Evotec und Boehringer Ingelheim dar und unterstreicht die gemeinschaftlichen Anstrengungen der Teams beider Unternehmen.

26. SEPTEMBER 2012

Evotec erhält Meilensteinzahlung aus Forschungs Kooperation mit Boehringer Ingelheim Evotec gibt bekannt, dass ihre Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim einen Meilenstein erreicht hat, der eine Zahlung in Höhe von 2,5 Mio. € auslöst. Der Meilenstein wurde für die Überführung eines Onkologie-Programms in die präklinische Profilierung erzielt.

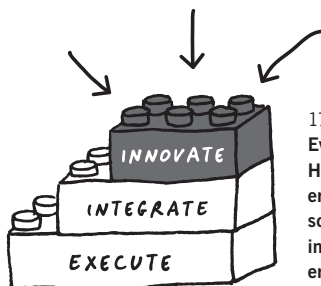
01. OKTOBER 2012

Strategische Allianz mit Bayer Evotec und Bayer gehen eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit dem Ziel ein, drei klinische Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Endometriose zu identifizieren. Beide Partner werden Targets und modernste Technologien in die Partnerschaft einbringen und gemeinsam für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich sein. Bayer wird für die anschließende Entwicklung und Vermarktung geeigneter Kandidaten allein verantwortlich sein. Evotec erhält im Rahmen der Vereinbarung 12 Mio. € als Vorabzahlung. Insgesamt könnte Evotec bei Erreichen bestimmter Meilensteine in der präklinischen und klinischen Entwicklung sowie bei der Vermarktung Zahlungen von möglicherweise bis zu rund 580 Mio. € erhalten. Darüber hinaus sind potenzielle Umsatzbeteiligungen im bis zu niedrigen zweistelligen Prozentbereich vorgesehen. Die genaue Höhe ist davon abhängig, welcher Partner die entsprechende Substanz in die Kooperation eingebracht hat

sowie von der erfolgreichen Entwicklung und Zulassung der Wirkstoffkandidaten.

08. OKTOBER 2012

Evotec erreicht Meilenstein in Wirkstoffforschungskooperation Evotec erreicht einen präklinischen Meilenstein in ihrer Forschungs Kooperation mit Novartis. Dieser Meilenstein ist eine weitere Anerkennung von Evotecs Fähigkeit, gemeinsam mit ihren Partnern Wirkstoffe in die klinische Entwicklung voranzubringen. Die Vertragsbestimmungen sehen vor, dass Evotec die Programme in die Phase der präklinischen Entwicklung vorantreibt. Im Anschluss daran wird Novartis die Verantwortung für alle klinischen Aktivitäten übernehmen, wie auch für die Herstellung und die spätere Vermarktung dieser Wirkstoffe.



17. JANUAR 2012

Evotec und die Harvard University erweitern strategische Zusammenarbeit im Bereich Nierenerkrankung Evotec

geht eine strategische Vereinbarung mit der Harvard University und Brigham and Women's Hospital zur Erforschung und Entwicklung neuer Biomarker und zur Behandlung von Nierenleiden ein. CureNephron unterstreicht Evotecs Ansatz, strategische Allianzen einzugehen, um Kräfte bei der Erforschung neuer Wirkstoffe zu bündeln.

02. MAI 2012

Evotec vergibt Exklusivlizenz für EVT401 an Zhejiang Jinhua CONBA Bio-pharm. Co., Ltd. („CONBA“) in China Evotec und CONBA geben eine exklusive Entwicklungs- und Vermarktungsvereinbarung für EVT401, einem selektiven, niedermolekularen P2X7-Antagonist, für entzündliche Krankheiten beim Menschen in China, bekannt. Evotec behält die Rechte an chronisch-obstruktiven Lungenerkrankungen (COPD), ophthalmologischen Indikationen sowie Endometriose. Evotec erhält eine kleine Vorabzahlung, Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von mehr als 60 Mio. € sowie abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich. Evotec hat das Recht, alle von CONBA erhobenen klinischen Daten zur weiteren Entwicklung von EVT401 in anderen Märkten und Indikationen zu nutzen. Diese Zusammenarbeit ist eine Fortsetzung von Evotecs Strategie, mit den besten und engagiertesten Partnern zu kooperieren.

10. JULI 2012

CureBeta, eine Kooperation zwischen Evotec und der Harvard University, geht strategische Allianz mit Janssen ein Evotec geht ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen ein, in dem Janssen Zugang zu einem ausgewählten Portfolio an Wirkstoffkandidaten erhält, die die Regeneration von insulinproduzierenden Betazellen auslösen sollen. Die Vereinbarung löst eine Vorabzahlung von 8 Mio. € aus.

Meilensteinzahlungen von bis zu 200–300 Mio. € pro Produkt sind im Rahmen der Vereinbarung möglich. Zudem wird Janssen signifikante Umsatzbeteiligungen auf zukünftige Produktverkäufe zahlen, die aus dieser Kooperation hervorgehen. Entsprechend der vorab vereinbarten Bedingungen werden die Vorabzahlung, die Meilensteinzahlungen und die Umsatzbeteiligungen zwischen Evotec und der Harvard University geteilt. Darüber hinaus erhält Evotec Forschungszahlungen für die Unterstützung der Forschung und der frühen Entwicklungsarbeit, die Evotec in Kooperation mit Janssen durchführen wird. Diese Vereinbarung stellt ein neues Kooperationsmodell zwischen Akademia und Industrie dar, das hocheffizient und effektiv die Entwicklung von innovativer Wissenschaft beschleunigt.

28. SEPTEMBER 2012

Evotec und Aspireo unterzeichnen strategischen Beratungsvertrag Im Rahmen des Vertrags wird Evotec Aspireo bei der Kommerzialisierung von Somatoprim (einem neuartigen Somatostatin-Analogen) strategisch und operativ beratend zur Seite stehen. Darüber hinaus wird Aspireo Evotec hinsichtlich der klinischen und präklinischen Entwicklung zu Rate ziehen. Für diese Unterstützung erhält Evotec Honorarzählungen sowie eine Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg von Somatoprim.

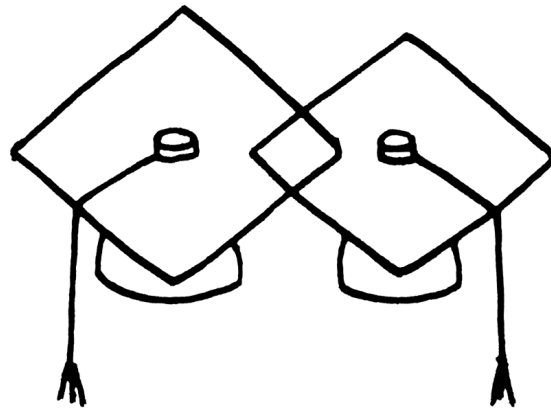
15. NOVEMBER 2012

Evotec und Haplogen GmbH („Haplogen“) gehen Kooperation zur Wirkstoffentwicklung gegen Infektionskrankheiten ein Evotec und Haplogen gehen eine Kooperationsvereinbarung zur Erforschung und Entwicklung niedermolekularer Wirkstoffe gegen virale Infektionskrankheiten ein. Im Rahmen der Vereinbarung werden Evotec und Haplogen gemeinsam Wirkstoffe gegen ein menschliches Protein entwickeln, das es krankheitserregenden Viren ermöglicht, ihre Wirtszellen zu infizieren. Evotec wird Haplogens Leitsubstanzen weiterentwickeln und ihre Wirkstoffforschungsplattform einsetzen, um weitere niedermolekulare Inhibitoren zu entdecken.

17. DEZEMBER 2012

Evotec gibt Lizenzabkommen für NMDA-Antagonisten bekannt Evotec schließt ein Lizenzabkommen mit Janssen für Evotecs Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen. Im Rahmen der Vereinbarung erhält Janssen eine exklusive weltweite Lizenz zur weiteren Entwicklung und Vermarktung einer Serie niedermolekularer Wirkstoffkandidaten. Evotec erhält eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. \$ sowie eine weitere Zahlung in Höhe von 6 Mio. \$ bei Nachweis bestimmter präklinischer Eigenschaften der Kandidaten. Abhängig vom Erreichen definierter klinischer und regulatorischer Erfolge wird Evotec von Janssen zudem Meilensteinzahlungen erhalten, die für ein erstes Produkt insgesamt bis zu 67 Mio. \$ betragen können und für andere Indikationen und Folgeprodukte reduziert sind. Zusätzlich hat Evotec Anspruch auf kommerzielle Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 100 Mio. \$ abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen. Die von Janssen an Evotec zu gewährenden Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Produktverkäufen können einen bis zu zweistelligen Prozentsatz erreichen. Evotec wird einen Anteil an diesen Zahlungen an Roche weiterreichen, die die Moleküle ursprünglich entdeckt haben.

EVOTEC: BEISPIELHAFTE PARTNERSCHAFTEN MIT UNIVERSITÄTEN UND FORSCHERN



Die Absicht, medizinische Probleme zu lösen, muss immer die treibende Kraft hinter Innovation sein. Dies bedeutet auch, dass neue Kooperationsmodelle entwickelt werden müssen, die die wichtigen Marktteilnehmer dazu befähigen, diesen Bedarf anzugehen. Pharmazeutische und biotechnologische Unternehmen, aber auch akademische Einrichtungen, Akteure im Gesundheitswesen und regulatorische Behörden müssen in diesen Prozess miteinbezogen werden, um die daraus resultierenden Vorteile zu erkennen. Dieses Zusammenspiel ermöglicht es, eine Vielzahl innovativer Produkte zu entwickeln.

Ein strategisches Ziel von Evotec ist es, als Brücke zwischen Akademia und der Pharmabranche zu fungieren, bei der Identifizierung innovativer Targets behilflich zu sein und die

Zeit bis zu deren Verpartnerung zu verkürzen. Im März 2011 definierten die Harvard University und Evotec ein neues Kooperationsmodell zwischen Akademia und der Biotechnologieindustrie mit dem alleinigen Zweck, neue biologische Erkenntnisse in der Betazellenbiologie in möglicherweise richtungweisende Behandlungsmethoden für Diabetes voranzutreiben.

Diese erste Allianz, *CureBeta*, konzentriert sich auf Diabetes und potenzielle krankheitsmodifizierende Behandlungsmethoden, die auf die Wiederherstellung der Betazellmasse und -funktion abzielen. Das Ausmaß des Versagens der Betazellen bestimmt letztendlich den Zeitpunkt, wann Patienten mit Diabetes diagnostiziert werden. Die Betazellregenera-

tion in Diabetes-Patienten stellt einen vielversprechenden Ansatz dar, das Fortschreiten der Erkrankung zu verhindern, aufzuheben oder gar die Patienten zu heilen.

Cure X-Strategie nimmt Gestalt an

In der Partnerschaft mit Fokus auf die Betazellregeneration zur Heilung von Diabetes vereint *CureBeta* erstrangige Wissenschaft mit einer hochwertigen Infrastruktur. Die Idee entstand in einem akademischen Labor, wurde über die Zusammenarbeit mit Evotec beschleunigt und schließlich mit einem Unternehmen aus der Pharmabranche verpartner.

Im Juli 2012 ging Evotec ein Lizenz- und

Kooperationsabkommen mit Janssen für CureBeta ein, in dem Janssen Zugang zu einem ausgewählten Portfolio an Kleinstmolekülen und Biologika erhält, die die Regeneration von insulinproduzierenden Betazellen auslösen sollen. Die niedermolekularen Substanzen und Biologika wurden ursprünglich im Labor von Prof. Douglas Melton an der Harvard University identifiziert und basierend auf Evotecs umfangreicher Expertise und Erfahrung in der industrialisierten Wirkstoffforschung weiterentwickelt. Diese Vereinbarung war der erste Beleg für den Erfolg dieses neuen Kooperationsmodells. Im Gegensatz zu vorherigen Kooperationsmodellen zwischen Akademia und der biotechnologischen und pharmazeutischen Industrie erzielt diese dreigliedrige Partnerschaft eine neue Dynamik, die ihr Hauptaugenmerk auf die Wissenschaft legt und den beteiligten akademischen Wissenschaftlern die Freiheit lässt, ihre Forschungsaktivitäten auszuführen. Gleichzeitig wird der Innovationsgeist der Biotechnologiebranche bewahrt

und von der umfangreichen Erfahrung der Pharmaunternehmen profitiert.

Dieses Zusammenspiel spiegelt sich auch in der zweiten strategischen Allianz mit der Harvard University wider (CureNephron), die im Januar 2012 eingegangen wurde, diesmal in Zusammenarbeit mit dem Brigham and Women's Hospital. Ziel dieser Allianz ist es, neue Biomarker und Therapien zur Behandlung von Nierenerkrankungen zu erforschen und zu entwickeln. Dr. Andrew McMahon und Dr. Benjamin Humphreys, zwei hochkarätige Wissenschaftler und Kliniker auf diesem Gebiet, werden die leitenden Wissenschaftler in dieser Kooperation sein. Gemeinsam mit Wissenschaftlern von Evotec bilden sie einzigartige bereichsübergreifende Teams, in denen sie die Bereiche Biologie, Physiologie und Erkrankungen der Nieren sowie führende Wirkstoffforschungskompetenzen abdecken. Die Kooperation zielt in erster Linie darauf ab, Targets von hoher biologischer und Krank-

heitsrelevanz zu entdecken. Evotec kann sowohl Kleinstmoleküle und Biologika wie sekretierte Faktoren, Antikörper oder Peptide erforschen. Ziel ist es, Targets zu verfolgen, die über das Potenzial verfügen, Nierenerkrankungen zu verlangsamen, zu stoppen oder sogar zu heilen. Darüber hinaus arbeiten die Teams daran, neue und noch empfindlichere Biomarker zu identifizieren und zu entwickeln, die die Patientenstratifizierung transparenter gestalten, um zu lokalisieren, welche Teile der Nieren und Zelltypen primär betroffen sind und um das Fortschreiten der Krankheiten noch genauer nachvollziehen zu können.

Seit Beginn des Projekts hat CureNephron enorme Fortschritte gemacht und generiert Targetkandidaten und -substanzen. Im nächsten Schritt soll ein strategischer Partner identifiziert werden, der das Team ideal ergänzen und die Wertschöpfungskette vervollständigen kann. ●

Dr. David Hallett

persönlich



Großartige Teams als Erfolgsbasis

Im September 2005 kam Dr. David Hallett zu Evotec. David verfügt über mehr als 17 Jahre Erfahrung in der Wirkstoffforschung, insbeson-

dere in den Bereichen Neurowissenschaften, Schmerz- und Entzündungskrankheiten. In seiner Position als Executive Vice President of Chemistry hat David die strategische und operative Verantwortung für Teams in den Bereichen Chemie, computergestützte Chemie und DPMK in Großbritannien und Indien. In enger Zusammenarbeit mit Kunden und Geschäftspartnern in Evotecs

Bioscience-Gruppen ist es eine von Davids Hauptaufgaben, die Bildung integrierter Projektteams zu unterstützen, um hochwertige Wirkstoffforschungslösungen zu entwerfen.

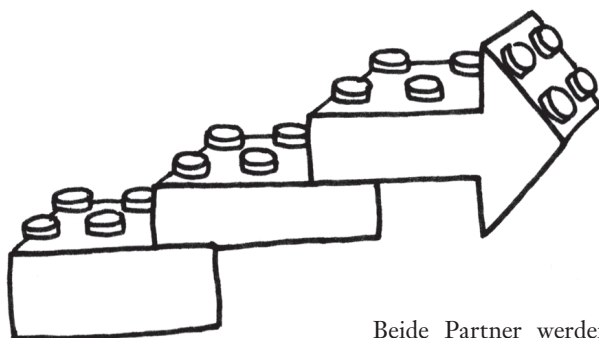
Vor seinem Start bei Evotec war David Forschungsbeauftragter bei Merck Sharp & Dohme. Dort leitete er eine Reihe erfolgreicher Wirkstoffforschungsteams, insbesondere im Bereich der Psychiatrie. Besonders hervorzuheben ist dabei ein Projekt im Bereich ligandenabhängige Ionenkanäle, bei dem ein Team unter Davids Leitung drei Entwicklungskandidaten in einem Zeitraum von zwei Jahren hervorbrachte. David hat einen Bachelor in Naturwissenschaften von der

Cambridge University und einen Dokortitel in Chemie von der University of Manchester. Darüber hinaus verbrachte er zwei Jahre als Postdoktorand an der University of Texas at Austin, wo er die vollständige Synthese der nicht-Zucker Komponente des zytostatisch wirkenden Antibiotikums Calicheamicin (γ_1) durchführte. Er ist Autor von mehr als 30 Publikationen in wissenschaftlichen Fachzeitschriften und wird als Erfinder von mehr als 40 Patenten geführt.

An Evotec schätzt David, dass das Unternehmen ein wahrhaft unternehmerisches Denken fördert und eine einzigartige Mischung von erstklassigen Wissenschaftlern und Führungskräften beschäftigt. ●

BAYER & EVOTEC: NEUE (FORT) SCHRITTE ...

... IN DER INTEGRIERTEN WIRKSTOFFFORSCHUNG



Im Oktober 2012 sind Evotec und Bayer eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit dem Ziel eingegangen, drei Arzneimittelkandidaten für die klinische Entwicklung zur Behandlung der Endometriose zu identifizieren. Bayer als Weltführer im Bereich der oralen hormonellen Kontrazeption und Pionier auf dem Gebiet der Frauengesundheit ist der ideale Partner für Evotec, um gemeinsam nach Behandlungsmethoden für diese schwer behandelbare Krankheit zu forschen. In dieser Zusammenarbeit werden Bayers Expertise im Bereich Frauengesundheit und Evotecs umfassendes Know-how auf dem Gebiet chronischer und entzündlicher Schmerzen gebündelt. Diese Kooperation ist ein gutes Beispiel dafür, wie zwei Unternehmen in innovativer Synergie zusammenarbeiten können, um Behandlungsmethoden für eine Krankheit mit hohem ungedecktem medizinischem Bedarf zu erforschen.

Beide Partner werden nicht nur innovative Zielmoleküle und modernste Technologien in die Partnerschaft einbringen, sondern auch gemeinsam für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich sein. Die Forschungsaktivitäten werden von gemeinsamen Teams in beiden Unternehmen durchgeführt. Zu Beginn der Zusammenarbeit wird auf Zielmolekülen geforscht, die zur Hälfte von Evotec und zur Hälfte von Bayer HealthCare in die Kooperation gebracht wurden. Beide Unternehmen werden weiterhin im Rahmen ihrer frühphasigen Entwicklungsaktivitäten potenzielle Wirkstoff-Targets identifizieren und ihr Know-how, hochwertige Technologien und Infrastruktur verwenden, um neue Wirkstoffkandidaten zu entdecken und zu entwickeln. Bayer wird für die anschließende Entwicklung und Vermarktung geeigneter Kandidaten allein verantwortlich sein.

Als Vorabzahlung erhielt Evotec erhielt 12 Mio. €. Dieser Betrag wird als Umsatz gegen Ressourcenbedarf über die gesamte Vertragslaufzeit realisiert. Insgesamt könnte Evotec bei Erreichen bestimmter Meilen-

steine in der präklinischen und klinischen Entwicklung sowie bei der Vermarktung Zahlungen von möglicherweise bis zu rund 580 Mio. € erhalten. Darüber hinaus sind potenzielle Umsatzbeteiligungen im bis zu niedrigen zweistelligen Prozentbereich vorgesehen. Die genaue Höhe ist davon abhängig, welcher Partner die entsprechende Substanz in die Kooperation eingebracht hat sowie von der erfolgreichen Entwicklung und Zulassung der Wirkstoffkandidaten. ●

► **ENDOMETRIOSE** ist eine weitverbreitete und schmerzhafte Erkrankung, bei der Endometriumzellen außerhalb der Gebärmutterhöhle wachsen. Endometriose betrifft schätzungsweise 10 Prozent aller Frauen im gebärfähigen Alter, was etwa 176 Millionen Frauen weltweit entspricht. Sie wird durch das abnorme Wachstum von Gewebe verursacht, das der Gebärmutter-schleimhaut (Endometrium) ähnelt, jedoch in diesem Fall außerhalb der Gebärmutter auftritt. Das kann ektopische Läsionen und lähmende Schmerzen zur Folge haben. Schmerzen im Beckenbereich gelten als die häufigsten Symptome. Für Endometriose gibt es noch keine Heilung, die meisten verfügbaren medikamentösen Therapien können nur mit gewissen Einschränkungen angewendet werden. Durch eine Operation können zwar die von der Endometriose hervorgerufenen Schmerzen gelindert werden, doch kann eine Operation Rückfälle nicht verhindern. Darüber hinaus kann es zu chirurgischen Komplikationen kommen, wie beispielsweise schmerzhafte Verwachsungen und Auswirkungen auf die Fruchtbarkeit. Endometriose ist eine sehr komplexe und heterogene Erkrankung und es besteht auch heute immer noch ein hoher medizinischer Bedarf an innovativen Therapien, die die individuellen Bedürfnisse der betroffenen Frauen adressieren. Endometriose kann das soziale, berufliche und private Leben erheblich beeinflussen – betroffene Frauen erleben häufiger Depressionen und emotionale Probleme, was sich auf die Unsicherheit der Diagnose, die unvorhersehbaren Symptome und die Herausforderung, gleichzeitig ein normales Leben zu führen, zurückführen lässt.

UNSERE RISIKOFREIE PIPELINE

ENORMES POTENZIAL

Evotec entwickelt derzeit eine strategische pharmazeutische Pipeline mit großem Upside-Potenzial, jedoch ohne das finanzielle Risiko einzugehen, das normalerweise mit solchen Produkten verbunden ist. Diese langfristig angesetzte Strategie wurde bereits in den vergangenen Jahren verfolgt und bleibt auch weiterhin ein fester Bestandteil der Unternehmensstrategie. Nachdem im Jahr 2012 auch EVT401 sowie die EVT100-Serie verpartnert wurden, befinden sich nun alle klinischen Kandidaten von Evotec in laufenden Produktentwicklungspartnerschaften. Darüber hinaus wurde Evotecs CureX-Initiative ausgeweitet, deren Ergebnisse in Evotecs präklinisches Portfolio einfließen. Die Höhepunkte dieser CureX-Initiativen waren die Verpartnerung von CureBeta mit Janssen sowie der Abschluss einer zweiten Partnerschaft mit der Harvard University. Des Weiteren hat Evotec erfolgreich einige ihrer präklinischen Kandidaten in die integrierte Allianz mit Bayer eingebracht.

UPDATE ZU PRODUKTENTWICKLUNGS- PARTNERSCHAFTEN

DiaPep277® – Andromeda/Teva

DiaPep277®, ein Peptid aus dem humanen HSP 60, ist ein neuartiger Ansatz in der Behandlung von Diabetes und ruft eine Modulation natürlicher Signalübertragungswege und damit eine Verlangsamung des Prozesses der Zerstörung insulinproduzierender Beta-zellen hervor. Die Substanz wurde von DeveloGen entwickelt und im Jahr 2007 an Andromeda auslizenziert. Im Jahr 2009 übertrug Andromeda die weltweiten Vermarktungsrechte an Teva. In Hinblick auf die Entwicklungsaktivitäten war das Jahr 2012 für DiaPep277® sehr erfolgreich, da DiaPep277® seine primären und sekundären Endpunkte in einer ersten Phase-III-Studie, die in 457 Patienten mit Diabetes Typ 1 durchgeführt worden war, erreichte. Im September 2012 gab Andromeda bekannt, dass das Unternehmen die Patientenrekrutierung in einer

zweiten klinischen Phase-III-Studie, durchgeführt von Andromeda und Teva, zur Bestätigung der Daten abgeschlossen hat. Ergebnisse dieser Studie werden Ende 2014 oder Anfang 2015 erwartet.

Im Rahmen der Vereinbarung kann Evotec Meilensteinzahlungen von bis zu 40 Mio. € sowie Umsatzbeteiligungen erzielen.

Da die Zahl der Diabetes Typ 1-Patienten zunimmt, insbesondere auch bei Kindern, wäre es von enormer klinischer Bedeutung, das Fortschreiten der Krankheit zu verhindern oder zu verlangsamen. Laut der International Diabetes Foundation sind derzeit weltweit etwa 371 Millionen Menschen mit Diabetes diagnostiziert (2011: 366 Millionen). Weitere 187 Millionen Menschen sind zwar noch nicht mit Diabetes diagnostiziert, bergen aber ein erhöhtes Krankheitsrisiko und sehen sich kostspieligen und lähmenden Diabetes-Komplikationen gegenüber. Der Markt für Diabetes lag im Jahr 2012 bei etwa 471 Mrd. \$, die für die Behandlung der Erkrankung ausgegeben wurden (2011: 465 Mrd. \$).

EVT302/RG1577 – Roche

EVT302 ist ein neuartiger, starker Inhibitor des Enzyms Monoaminoxidase Typ B (MAO-B). Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab. Alzheimer ist gekennzeichnet durch den Verlust von speziellen Neuronen im Gehirn, einschließlich derer, die Dopamin produzieren. Es wird angenommen, dass das daraus resultierende zu niedrige Dopamin-Niveau eine Ursache für die typischen Verhaltensveränderungen bei Alzheimer-Patienten wie Apathie und den Rückgang der Alltagsaktivitäten ist. Die Substanz wurde im Jahr 2006 ursprünglich von Roche an Evotec auslizenziert und zunächst in einer anderen Indikation in Phase-I- und Phase-II-Studien entwickelt. Im Jahr 2011 gingen Evotec und Roche eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung und Vermarktung von EVT302 zur Behandlung von Alzheimer ein.

Roche führt derzeit eine Patientenrekrutierung für eine Phase-II-Studie mit RG1577 (EVT302) durch, um die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Substanz in Patienten mit

Dr. Kathrin Grundner-Culemann

persönlich

Erfolgreiche Proteomikprojekte aus einer Hand

Seit 2010 war Dr. Kathrin Grundner-Culemann bei Kinaxo Biotechnologies GmbH („Kinaxo“) beschäftigt und ist seit der Übernahme durch Evotec im Evotec-Konzern tätig. In ihrer Position als Research Scientist und Project Leader in der Abteilung Mass Spectrometry bei Evotec (München) GmbH ist Kathrin verantwortlich für die Betreuung von Proteomik-Kundenprojekten. Zu ihren Aufgaben zählen dabei die Kundenkommunikation, die Erstellung des Projekt- bzw. des Versuchsaufbaus sowie die Koordination und Kontrolle der Arbeitsschritte der entsprechenden Abteilungen. Darüber hinaus stellt sie die Ergebnisse zusammen und fertigt Berichte für die Kunden an. Des Weiteren ist sie mit der Organisation eines der beiden Massenspektrometrielabore von Evotec betraut und trägt Personalverantwortung für zwei Mitarbeiter in der Abteilung Mass Spectrometry.



Kathrin hat einen Masterabschluss sowie einen Dokortitel in Biochemie von der Technischen Universität München. Ihre Doktorarbeit mit dem Thema Quantitative Phosphoproteomik fertigte sie am Max-Planck Institut für Biochemie an. Von 2006 bis 2007 war sie als wissenschaftliche Mitarbeiterin am Ludwig Institut für Krebsforschung in Brüssel beschäftigt. Sie ist Autor einer Publikation über die Untersuchung von zellulären Kinasesubstraten und arbeitet derzeit an einem Beitrag über eine gemeinsame Studie von Evotec (München) und der Technischen Universität München.

Kathrin ist begeistert von den Herausforderungen wie beispielsweise den technischen Neuerungen im Bereich der Massenspektrometrie, die sich ihr in ihrer Tätigkeit bieten, empfindet ihren Aufgabenbereich als sehr vielfältig und freut sich, Teil eines erstklassigen Teams zu sein. ●

einer mäßigen Form von Alzheimer zu testen. In dieser multizentrischen, randomisierten Doppelblind-, Placebo-kontrollierten Studie im Parallelgruppen-Design erhalten die teilnehmenden Patienten, die als Hintergrundtherapie Donepezil oder Rivastigmin erhalten, entweder eine oder zwei Dosierungen von EVT302 bzw. eines Placebos täglich über einen Zeitraum von 12 Monaten. Ungefähr 400 Patienten zwischen 50 und 90 Jahren werden an dieser Studie teilnehmen. Als primären Endpunkt werden die Veränderungen im kognitiven Verhalten anhand der AD Assessment Scale – Cognitive Behaviour Subscale gemessen.

Im Rahmen der Vereinbarung hat Evotec Anspruch auf Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von bis zu 820 Mio. \$ sowie zweistellige Umsatzbeteiligungen.

Der Bedarf an neuen Therapien für Alzheimer ist enorm, da die Krankheit nicht verhindert, geheilt oder verlangsamt werden kann. Der World Alzheimer Report 2012 gibt an, dass im Jahr 2010 36 Millionen Menschen demenz waren und schätzt, dass sich diese Zahl auf 66 Millionen Patienten bis 2030 und auf 115 Millionen Patienten bis zum Jahr 2050 erhöhen wird. Der globale Alzheimer-Markt wird Schätzungen zufolge bis zum Jahr 2015 auf bis zu 19 Mrd. \$ ansteigen.

EVT100 Serie – Janssen

EVT101 und EVT103 sind oral verfügbare NR2B-selektive NMDA-Antagonisten und stellen eine der wenigen neuen Ansätze in klinischer Entwicklung für die Behandlung von Depressionen dar. Umfangreiche Studien der letzten 20 Jahre belegen, dass NMDA-Rezeptoren in der Pathologie von Depressionen und weiteren Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS-Erkrankungen“) eine Rolle spielen. Die EVT100-Serie war ursprünglich im Jahr 2004 von Roche an Evotec auslizenziiert worden. Evotec führte die präklinische Entwicklung dieser Substanzen sowie mehrere Phase-I-Studien mit EVT101 und EVT103 durch. Eine Entwicklungspartnerschaft mit Roche, die im Jahr 2009 eingegangen worden war, wurde im Jahr 2011 beendet. Die Entscheidung, die Phase-II-Studie mit behandlungsresistenten Patienten zu beenden, ist auf Schwierigkeiten bei der Patientenrekrutierung im Rahmen des damaligen Studienprotokolls zurückzuführen, das nicht beweiskräftige Ergebnisse geliefert hätte. Im vierten Quartal 2012 gelang es Evotec, ihre EVT100-Serie mit Janssen zu verpartnern. Janssen erhielt eine exklusive weltweite Lizenz für Evotecs Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen. Im Rahmen der Vereinbarung ist Janssen für die klinische Entwicklung und Vermarktung verantwortlich.

Evotec erhielt eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. \$ und erhält eine weitere Zahlung in Höhe von 6 Mio. \$ bei Nachweis bestimmter präklinischer Eigenschaften der Kandidaten. Abhängig vom Erreichen definierter klinischer und regulatorischer Erfolge wird Evotec von Janssen zudem Meilensteinzahlungen erhalten, die für ein erstes Produkt insgesamt bis zu 67 Mio. \$ betragen können und für andere Indikationen und Folgeprodukte reduziert sind. Zusätzlich hat Evotec Anspruch auf kommerzielle Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 100 Mio. \$ abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen. Die von Janssen an Evotec zu gewährenden Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Produktverkäufen

Die folgende Tabelle liefert einen Überblick über klinische Entwicklungspartnerschaften im Rahmen von EVT Innovate:

PARTNER	INDIKATION	STATUS	NÄCHSTE MEILENSTEINE	KONDITIONEN
Andromeda/Teva	Diabetes ¹⁾	2. Phase-III-Rekrutierung abgeschlossen	Finale Phase-III-Daten	bis zu 40 Mio. € an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Roche	Alzheimer ²⁾	Start Phase II	Abschluss Phase II Start Phase III	bis zu 820 Mio. \$ an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Janssen	Behandlungsresistente Depression ³⁾	Phase II	Start Phase IIb	bis zu 160 Mio. \$ an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
JingXin	Schlafstörungen ⁴⁾	Phase II	Start Phase IIb	Meilensteine, Umsatzbeteiligung
CONBA	Entzündungserkrankungen ⁵⁾	Phase I/II	Start Phase II	Bis zu 60 Mio. € an Meilensteinzahlungen; Umsatzbeteiligungen
Aspireo	Akromegalie, diabetische Retinopathie, andere	Phase I	Verpartnerung	Beratungshonorar; Umsatzbeteiligungen an Somatoprim

¹⁾ DiaPep277[®] wird von Andromeda entwickelt und wurde mit Teva verpartnert ²⁾ EVT302 (MAO-B) ³⁾ EVT101/103-Serie

⁴⁾ Ausschließlich Rechte für chinesischen Markt (EVT201) ⁵⁾ EVT401 (P2X7)

Die folgende Tabelle liefert einen Überblick über die frühen Wirkstoffforschungsallianzen im Rahmen von EVT Integrate und EVT Innovate:

PARTNER	INDIKATION	STATUS	NÄCHSTE MEILENSTEINE	KONDITIONEN
Bayer	Endometriose	Präklinik	Präklinik	Vorabzahlung von 12 Mio. €; Gesamtwert von bis zu 580 Mio. €; Umsatzbeteiligungen
Boehringer Ingelheim	Verschiedene	Präklinik	Klinischer Wirkstoffkandidat	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Boehringer Ingelheim	Diabetes Typ 2 Insulinsensibilisator	Forschung	Präklinik	bis zu 237 Mio. € an Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
CHDI	Huntington-Krankheit	Forschung	Präklinik	41 Mio. \$ Forschungszahlungen über die Vertragslaufzeit
Janssen	CureBeta Diabetes Typ 1 und 2	Forschung	Präklinik	Vorabzahlung von 8 Mio. \$; Forschungszahlungen; bis zu 300 Mio. \$ an Meilensteinzahlungen pro Produkt; Umsatzbeteiligungen
MedImmune/ AstraZeneca	Diabetes Typ 1 und 2 EVT770	Forschung	Präklinik	bis zu 254 Mio. € an Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
Ono	Verschiedene	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen
UCB	ZNS-Erkrankungen	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
UCB	Immunologie	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen

können einen bis zu zweistelligen Prozentsatz erreichen. Evotec wird einen Anteil an diesen Zahlungen an Roche weiterreichen, die die Moleküle ursprünglich entdeckt haben.

Schätzungen zufolge leiden über 120 Millionen Menschen weltweit an Depressionen. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organization) werden Depressionen bis zum Jahr 2020 die zweithäufigste Krankheit nach Herzkrankheiten sein. Während die globalen Ausgaben für Antidepressiva im Jahr 2003 noch bei 15 Mrd. \$ lagen, werden diese Umsätze bis 2016 voraussichtlich auf 6 Mrd. \$ zurückgehen (Thomson Reuters Pharma-Analyse). Dies liegt hauptsächlich daran, dass heute verfügbare Medikamente gegen Depressionen zwar häufig

verschrieben werden, Patienten aber scheinbar große Bedenken haben diese einzunehmen.

EVT401 – CONBA und führendes Unternehmen im Bereich Tiergesundheit

Der P2X7-Rezeptor EVT401 ist ein ATP-sensitiver Ionenkanal, der einen neuartigen Ansatz zur Behandlung von Entzündungskrankheiten darstellt. Die Substanz wurde gänzlich unternehmensintern entwickelt. Ergebnisse einer Phase-I-Studie im Jahr 2009 ergaben ein sehr gutes Sicherheitsprofil und bestätigten die erste zielgerichtete Wirksamkeit. Im Jahr 2012 hatte Evotec zwei aktive Entwicklungspartnerschaften für EVT401, von denen jedoch die erste, die im Sommer 2011 mit einem führenden Unternehmen im

Bereich Tiergesundheit eingegangen worden war, im Oktober 2012 aufgrund von strategischen Portfolio-Entscheidungen des Partners eingestellt wurde. Die zweite Allianz wurde im Mai 2012 mit CONBA, einem der größten pharmazeutischen Unternehmen in China, eingegangen. Im Rahmen des Vertrags erhält CONBA die exklusiven Rechte, den Wirkstoff für entzündliche Krankheiten beim Menschen in China zu entwickeln. Evotec behält die Rechte an der Substanz in ophthalmologischen Indikationen sowie in den Indikationen chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (COPD) und Endometriose. Im Jahr 2013 wird CONBA weitere klinische Studien mit EVT401 in Entzündungskrankheiten initiieren.

Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Evotec eine kleine Vorabzahlung und hat Anspruch auf Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteine von bis zu 60 Mio. € sowie zweistellige Umsatzbeteiligungen.

EVT201 – Zhejiang JingXin Pharmaceutical Co., Ltd („JingXin“)

Bei der Substanz EVT201 handelt es sich um einen partiellen allosterisch-wirkenden GABA_A-Agonisten, der für die Behandlung von Schlafstörungen entwickelt wurde. Evotec hat zwei Phase-II-Studien, die ausgezeichnete Sicherheits- und Wirksamkeitsprofile ergaben, erfolgreich abgeschlossen. Dennoch war eine Verpartnerung der Substanz in den westlichen Märkten nicht möglich. Im Oktober 2010 unterzeichnete Evotec eine Lizenz- und Entwicklungsvereinbarung für EVT201. JingXin erhielt die exklusiven Rechte, den Wirkstoffkandidaten in China zu entwickeln und zu vermarkten.

Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Evotec eine kleine Vorabzahlung und hat Anspruch auf kommerzielle Meilensteine und erhebliche Umsatzbeteiligungen.

Somatoprim – Aspireo

Somatoprim (DG3173) ist ein neuartiges Somatostatin-Analogon mit einem einzigartigen und in dieser Substanzklasse möglicher-

Dr. Mei Steele

persönlich

Engagierte Teamplayerin bei Evotec in San Francisco

Dr. Mei Steele kam im Jahr 2011 im Zuge der Übernahme der Compound Management Geschäftseinheit Compound Focus, Inc. von BioFocus, einem Unternehmen der Galapagos-Gruppe, bei der sie im September 2011 ihre Tätigkeit aufnahm, in den Evotec-Konzern. Mei arbeitet als Project Manager in der Substanzverwaltung an Evotecs Standort in San Francisco, USA, und leitet Projekte von US-Bundesbehörden, globalen Unternehmen und gemeinnützigen Organisationen.

Mei verfügt über acht Jahre Erfahrung in der Wirkstoffforschung und im Produktmanagement bei verschiedenen Biotechnologieunternehmen. Zu ihren Kernkompetenzen zählen die Assayentwicklung und -opti-



mierung, Liquid Handling und Automatisierung, Datenanalyse und -management, Beziehungen zu Lieferanten und Auftragsforschungsorganisationen sowie das Projektmanagement. Bevor Mei zu Evotec kam, leitete sie die Produktentwicklung eines Therapeutikums gegen Infektionskrankheiten bei Altravax, Inc.

Im Jahr 2003 promovierte Mei an der Tufts University im Fach Zell- und molekulare Ernährung (Cell and Molecular Nutrition). Sie hat mehrere wissenschaftliche Artikel im Bereich Krebsforschung veröffentlicht, insbesondere mit Fokus auf die Transkriptionsregulation der Zellzykluskontrolle. Mei genießt die Arbeit mit ihren talentierten und engagierten Kollegen und ist stolz auf die vielen Erfolge, die sie gemeinsam mit ihrem Team erreicht hat.

weise besten pharmakologischem Profil, das sich derzeit in Phase II der klinischen Entwicklung befindet. Somatostatin-Analoga sind zur Behandlung von Akromegalie, Karzinoidtumoren und des Cushing-Syndroms zugelassen. Darüber hinaus bergen sie erhebliches Potenzial für die Behandlung diabetischer Retinopathie. Somatoprim wurde ursprünglich von DeveloGen entdeckt. Im Rahmen einer Doppelblind-, Placebo-kontrollierten Einzeldosis-Studie untersuchte DeveloGen das Sicherheits-, Verträglichkeits- und pharmakokinetische Profil von DG3173, mit dem Ergebnis, dass DG3173 gut verträglich und sicher war. Im Juli 2010 hat Evotec DeveloGen übernommen, doch Somatoprim war nicht in dieser Übernahme enthalten. Aspireo, ein israelisches biopharmazeutisches Unternehmen, wurde im September 2010 als Projektgesellschaft gegründet. Im Jahr 2012 sind Evotec und Aspireo einen strategischen Beratungsvertrag eingegangen. Inhalte des Vertrags sind die Beratung bzw. Unterstützung bei der Entwicklung und Kommerzialisierung von Aspireos Somatoprim.

Im Rahmen des Vertrags wird Evotec Aspireo bei der Kommerzialisierung von Somatoprim strategisch und operativ beratend zur Seite stehen. Darüber hinaus wird Aspireo Evotec hinsichtlich der klinischen und präklinischen Entwicklung zu Rate ziehen. Für diese Unterstützung erhält Evotec Honorarzahungen sowie eine Beteiligung am wirtschaftlichen Erfolg von Somatoprim. Somatostatin-Analoga generieren Umsätze von jährlich mehr als 1,5 Mrd. \$ in einem stetig wachsenden Markt.

DG070 – Boehringer Ingelheim

DG070 ist ein relevantes Target, das auf Insulinresistenz abzielt. Dieses Insulinsensibilisator-Programm, das im Mai 2009 durch DeveloGen für die Behandlung von Insulinresistenz in Diabetes Typ 1-Patienten mit Boehringer Ingelheim verpartnert wurde, befindet sich derzeit in der präklinischen Forschung.

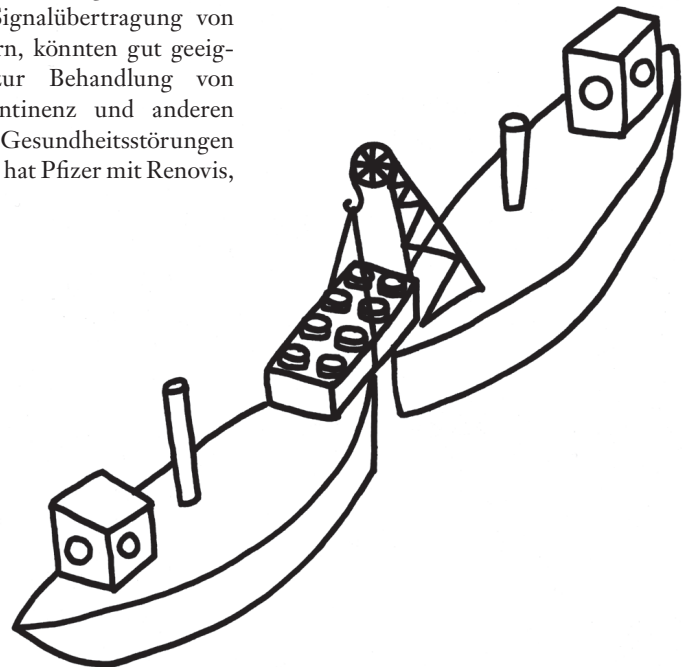
EVT770 – MedImmune/AstraZeneca

EVT770 ist ein sekretiertes Protein, das in einem Screen für potenzielle Betazellregenerations-Targets von Evotecs Tochtergesellschaft in Göttingen identifiziert wurde. Im Dezember 2010 ist Evotec mit MedImmune/AstraZeneca eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung zur Entwicklung von EVT770 auf dem Gebiet der Regeneration der insulinproduzierenden Betazellen eingegangen. Diese Zusammenarbeit stellt Evotecs erste Kooperation im Rahmen der Betazellregeneration dar und wurde im Dezember 2012 verlängert.

VR1 – Pfizer Inc („Pfizer“)

Der VR1-Rezeptor zählt zu den am besten charakterisierten Ionenkanälen der so genannten TRP-(transient receptor potential)-Familie. Ionenkanäle sind Proteine, die interzelluläre Signale übermitteln und beeinflussen und sind attraktive Zielstrukturen für die Wirkstoffforschung. VR1-Antagonisten, die die Aktivierung der Signalübertragung von Nervenzellen verhindern, könnten gut geeignete Ansatzpunkte zur Behandlung von Schmerzen, Harninkontinenz und anderen Erkrankungen und Gesundheitsstörungen darstellen. Im Mai 2005 hat Pfizer mit Renovis,

Inc., seit der Übernahme 2007/2008 Evotecs Tochtergesellschaft, ein weltweites Kooperations- und Lizenzabkommen abgeschlossen, um niedermolekulare, auf den VR1-Rezeptor wirkende Moleküle zu erforschen, zu entwickeln und zu kommerzialisieren. Mitte 2008 wurden die Phase-I-Studien mit der Leitsubstanz aufgenommen. Im vierten Quartal 2012 erreichte Evotec die Nachricht, dass Pfizer im Rahmen einer allgemeinen Portfolioanalyse beschlossen hat, das Projekt einzustellen. ●



DIE RICHTUNG STIMMT!

keinem Zeitpunkt unter den Eröffnungskurs von 2012. Im Laufe der zweiten Jahreshälfte legte der DAX um ca. 18,8% zu und schloss das Jahr mit einem Anstieg von 29,1%. Der EURO STOXX 50 sowie der amerikanische Dow Jones hingegen beendeten das Jahr mit einem Anstieg von 13,8% bzw. 7,2%.

Ein gutes Jahr für Biotech-Investoren

Im Biotechnologiesektor sah das Jahr aufgrund einiger guter Resultate aus einer Fülle klinischer und zulassungsrelevanter Ereignisse und einem weiterhin starken Finanzierungsumfeld für weiter fortgeschrittene Unternehmen positiv aus. Die optimistische Stimmung hinsichtlich der Aktien vieler großer Biotechnologieunternehmen trug dazu bei, dass sich der Sektor gegenüber den allgemeinen Märkten besser entwickelte. Darüber hinaus wurden die mittleren Biotechnologieunternehmen durch einen relativ positiven Ausblick für die Weltwirtschaft und eine gewisse Stabilisierung unterstützt. Mit wenigen Ausnahmen war auch ein positiver Trend für kleinere Unternehmen sichtbar. Von den größeren Biotech-Indizes ist der AMEX Biotech Index um 39,2% und der NASDAQ Biotech Index um 29,8% gestiegen. Allgemein war 2012 für Biotech-Investoren

haltigen Profitabilität. Das operative Ergebnis des Unternehmens schwankt jedoch aufgrund des meilensteinbasierten Geschäftsmodells deutlich zwischen den Quartalen.

Erholung der internationalen Aktienmärkte

Trotz erheblicher makroökonomischer Schwierigkeiten kehrte in den ersten Monaten von 2012 ein gewisses Maß an Vertrauen in die Aktienmärkte zurück. Gegen Ende des ersten Quartals jedoch setzte eine Korrektur an den europäischen Märkten ein, die bis Anfang Juni anhielt, als erneut das Vertrauen in die Weltwirtschaft zurückkehrte. Die Europäische Zentralbank und die europäischen Regierungen beruhigten die Märkte durch die Aussage, Maßnahmen zur Stabilisierung der europäischen Staatsschuldenkrise zu entwickeln. Der Deutsche Aktienindex (DAX) fiel zu

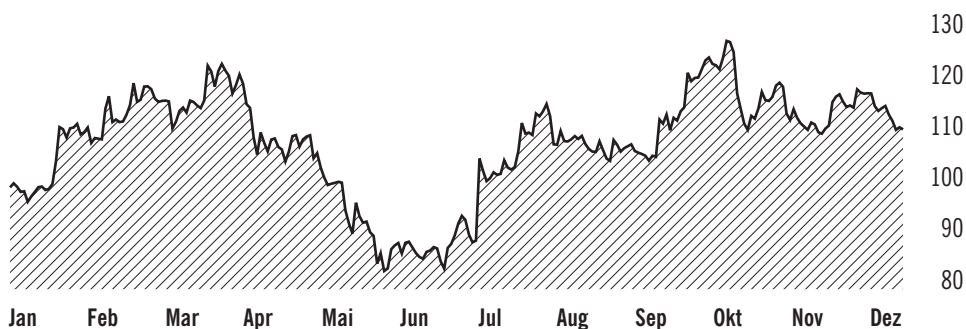
Die Evotec-Aktie beendete das Jahr 2012 mit einem Anstieg von 11,4% bei € 2,626. Im Vergleich hierzu stieg der deutsche Technologieindex TecDAX um 21% in einem verhalten positiven Kapitalmarktumfeld. Die anhaltende Unterstützung durch Investoren wurde durch einen starken Nachrichtenfluss zu Meilensteinen und Partnerschaften positiv beeinflusst. Evotec richtet ihre Aktivitäten offenkundig nach dem Aktionsplan 2016 aus und entwickelt sich in Richtung einer nach-

ein gutes Jahr. Es wird erwartet, dass aufgrund vermehrter Fusionen und Übernahmen, einer weiterhin positiven Stimmung in der Weltwirtschaft sowie einem Anstieg bei der Medikamentenzulassung ein investitionsfreundliches Umfeld im Jahr 2013 gegeben sein wird.

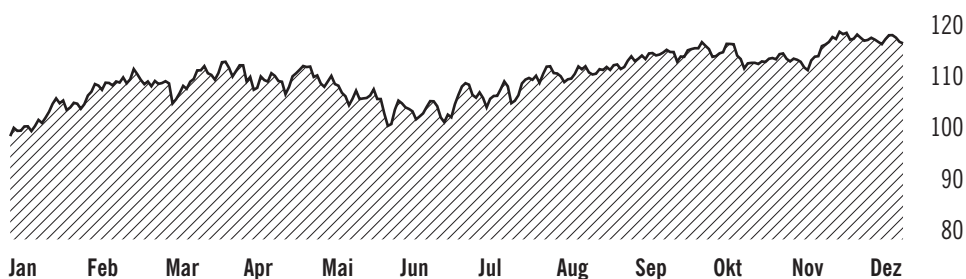
Entwicklung der Evotec-Aktie noch immer durch Volatilität des operativen Ergebnisses gebremst

Nachdem sich Evotecs Aktienkurs zu Jahresbeginn weitgehend im Einklang zum TecDAX entwickelte, fiel der Kurs im Mai zurück und schnitt schlechter ab als der NASDAQ Biotech-Index und der TecDAX. Dies wurde möglicherweise dadurch ausgelöst, dass Investoren über den leichten Verlust, den Evotec Anfang Mai für das erste Quartal 2012 bekanntgegeben hatte, enttäuscht waren, obwohl das Unternehmen regelmäßig darauf hinweist, dass das operative Ergebnis aufgrund des Zeitpunkts erfolgsbasierter Meilensteine und von Verpartnerungen deutlich zwischen den Quartalen schwankt. Ab Juli 2012 kehrte sich der Trend der Evotec-Aktie jedoch aufgrund eines positiven Nachrichtenflusses wieder um. Zu Beginn der zweiten Jahreshälfte gab das Unternehmen die Zusammenarbeit mit Janssen und der Harvard University am CureBeta-Projekt, Meilensteinzahlungen von großen Pharmapartnern, insbesondere Boehringer Ingelheim und Novartis, neue Partnerschaften, z. B. mit Bayer sowie wichtige Vertragsverlängerungen mit CHDI und der NIH bekannt, was die Stimmung in der zweiten Jahreshälfte beeinflusste. Mitte Oktober jedoch fiel die Aktie nach der Veröffentlichung einer Gewinnwarnung für das Jahr 2012. Die Bekanntgabe des Lizenzabkommens mit Janssen für Evotecs

Entwicklung der Evotec-Aktie (indexiert) (01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012)



Entwicklung des TecDax (indexiert) (01. Januar 2012 bis 31. Dezember 2012)



Portfolio an NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen Mitte Dezember hat das Vertrauen der Investoren bis zum Jahresende wieder gestärkt. Trotz eines anhaltend positiven Nachrichtenflusses, 9% Umsatzwachstum, einer starken Liquidität sowie einem gut gefüllten Auftragsbuch beendete das Unternehmen das Jahr mit einem

Kurs von € 2,626, einem Anstieg von 11,4%, und blieb somit unter der Entwicklung des TecDAX, der 21% zulegte. Aufgrund des verringerten Investoreninteresses ging Evotecs durchschnittliches tägliches Handelsvolumen an allen deutschen Börsenplätzen von € 1.385.848 im Jahr 2011 auf € 1.102.204 im Jahr 2012 zurück.

KURSDATEN	
Symbol	EVT
Wertpapierkennnummer (WKN)	566480
ISIN	DE0005664809
Reuters-Kürzel	EVTG.DE
Bloomberg-Kürzel	EVT GY Equity
Börse, Marktsegment	Frankfurt, Prime Standard
Index	TecDAX
Designated Sponsor	Close Brothers Seydler Bank

Geringe Veränderung der Kapitalausstattung durch Ausübung von Aktienoptionen

Im Jahr 2012 tätigte das Unternehmen keinerlei neue Akquisitionen, in denen Aktien ausgegeben wurden. Daher blieb Evotecs Kapitalausstattung zum 31. Dezember 2012 gegenüber Ende 2011 nahezu unverändert. Die Gesamtanzahl ausstehender Aktien erhöhte sich aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen auf 118.546.839 (31. Dezember 2011: 118.315.864).

KENNZAHLEN DER AKTIE	2012	2011
Hoch (Datum)	€ 3,00 (16. Okt.)	€ 3,48 (27. Jan.)
Tief (Datum)	€ 1,97 (01. Juni)	€ 1,58 (09. Aug.)
Eröffnungskurs	€ 2,36	€ 2,92
Jabresschlusskurs	€ 2,63	€ 2,34
Gewichteter Durchschnitt der Anzahl ausstehender Aktien	117.295.847	116.022.213
Gesamtzahl ausstehender Aktien zum 31.12.	118.546.839	118.315.864
Durchschnittliches Handelsvolumen in Aktien (alle Börsenplätze)	420.411 Aktien	526.538 Aktien
Marktkapitalisierung zum 31.12.	328,9 Mio. €	270,2 Mio. €
Ergebnis pro Aktie	€ 0,02	€ 0,06

In 2012 wurden die bestehenden Aktien aus dem Renovis-Treuhandkonto freigegeben und das Treuhandkonto aufgelöst. Die Evotec AG hat daraufhin diese nun verfügbaren Aktien genutzt, um ausgeübte Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft zu bedienen, statt hierfür bedingtes Kapital zu verwenden. Im Jahr 2012 wurden insgesamt 761.328 Aktienoptionen ausgeübt, von denen 530.353 aus diesen verfügbaren Aktien bedient wurden. Zum 31. Dezember 2012 waren noch 798.271 Aktien verfügbar.

Share Performance Plan 2012 beschlossen

Um für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten langfristig Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung 2012 im Juni das für den sogenannten Share Performance Plan 2012 („SPP 2012“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieses Plans können Share Performance Awards von bis zu 4.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft bei Fällig-

ANALYSTEN-COVERAGE	
Close Brothers Seydler Research AG	Igor Kim
Commerzbank AG	Volker Braun
Deutsche Bank	Gunnar Romer
DZ Bank AG	Elmar Kraus
Edison Investment Research	Mick Cooper
Job. Berenberg, Gossler & Co. KG	Adrian Howd
Kempen & Co N.V.	Mark Pospisilik
Montega AG	Tim Kruse, Stefan Schröder

keit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Share Performance Awards können nur ausgeübt werden, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele (Key Performance Indicators) erreicht werden. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der Share Performance Awards werden vom Aufsichtsrat festgesetzt.

Im Jahr 2012 wurden insgesamt 909.693 Awards an die Mitglieder des Vorstands und andere ausgewählte Führungskräfte ausgegeben. Ein Share Performance Award gewährt bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung € 1,00 pro Aktie beisteuern. Weitere Details entnehmen Sie bitte der Tagesordnung der Hauptversammlung 2012, die auf der Evotec-Webseite in der Rubrik „Investoren > Hauptversammlung 2012“ zu finden ist.

Stabile strategische Investorenbasis

Zum Jahresende 2012 waren Evotec zwei Aktionäre bekannt, die die 3%-Schwelle überschritten haben: Die ROI Verwaltungsgesellschaft GmbH mit einer Beteiligung an Evotec auf knapp 15% und die TVM V Life Science Ventures GmbH & Co. einschließlich ihrer Tochtergesellschaften mit etwa 10% der Evotec-Aktien. Der Free Float gemäß Definition der Deutschen Börse AG, der für die Gewichtung der Evotec-Aktie in den Indizes maßgeblich ist, beträgt ca. 75% aller ausgegebenen Aktien.

Professionelle Investor-Relations-Arbeit

Evotec legt großen Wert auf einen professionellen Dialog mit allen Kapitalmarkt-Akteuren. Im Geschäftsjahr 2012 konzentrierte sich das Unternehmen insbesondere auf die Einführung des Aktionsplans 2016, den Fortschritt in seinen Wirkstoffforschungs- und strategischen CureX-Allianzen sowie auf die Möglichkeiten aus seinen Entwicklungspartnerschaften in den Indikationen Alzheimer und Diabetes. Der Fortschritt bei Meilensteinen und Partnerschaften wurde durch den konstanten positiven Nachrichtenfluss, insbesondere in der zweiten Jahreshälfte, hervorgehoben. Das Management stellte das Unternehmen auf 9 nationalen und internationalen Investorenkonferenzen sowie auf 7 Roadshows in wichtigen Finanzzentren vor. Hauptsächlich richteten sich Evotecs Aktivitäten auf Deutschland, die Niederlande und Frankreich sowie sehr fokussiert auch auf Großbritannien und die USA. Die ordentliche Hauptversammlung des Unternehmens im Juni wurde von 143 Investoren besucht. Sie repräsentierten 42,37% des Evotec-Aktienkapitals (2011: 38,98%). ●

Finanzkalender *Wir laden Sie ein, uns zu treffen und Einblicke in unser Geschäft zu gewinnen.*

FINANZKALENDER	
26. März 2013	Geschäftsbericht 2012
14. Mai 2013	Bericht zum ersten Quartal 2013
12. Juni 2013	Hauptversammlung
08. August 2013	Bericht zum ersten Halbjahr 2013
12. November 2013	Bericht zum dritten Quartal 2013

CORPORATE GOVERNANCE BERICHT 2012

CORPORATE GOVERNANCE – DEFINITION GUTER UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Evotec misst einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung seit jeher höchste Bedeutung bei. Aufgrund des Listings an der Deutschen Börse in Frankfurt sowie der internationalen Aktionärsstruktur bekennt sich Evotec sowohl zu den nationalen Regeln der Corporate Governance als auch zu den internationalen Standards. Vorstand und Aufsichtsrat von Evotec sind überzeugt, dass die Einhaltung hoher Standards im Bereich der Corporate Governance eine zentrale Rolle für den Unternehmenserfolg spielt. Daher wird die Corporate Governance bei Evotec regelmäßig überprüft und weiterentwickelt.

ENTSPRECHENSERKLÄRUNG ZUM DEUTSCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Der Deutsche Corporate Governance Kodex (in der Fassung vom 15. Mai 2012; der „Kodex“) stellt wesentliche gesetzliche Vorschriften zur Leitung und Überwachung deutscher börsennotierter Gesellschaften dar und enthält international anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung.

Wesentliche Bestandteile guter Corporate Governance sind dabei die Berücksichtigung der Aktionärs- und Mitarbeiterinteressen, eine effektive Zusammenarbeit zwischen Vorstand und Aufsichtsrat sowie eine offene und transparente Kommunikation.

Evotec befolgt mit vier Ausnahmen alle Empfehlungen sowie darüber hinausgehend auch nahezu alle Anregungen des Kodex. Entsprechend erklärten Vorstand und Aufsichtsrat der Evotec AG im Dezember 2012 gemäß § 161 Aktiengesetz (AktG):

„Die Evotec AG hat im Jahr 2012 den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex in der Fassung der Veröffentlichung im elektronischen Bundesanzeiger entsprochen und beabsichtigt, diesen Empfehlungen auch zukünftig zu entsprechen, mit den folgenden Ausnahmen:

Um für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten langfristig Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung 2012 im Juni den sogenannten Share Performance Plan 2012 („SPP 2012“) beschlossen. Dieser entspricht den Empfehlungen des Artikels 4.2.3 des Kodex. Insbesondere berücksichtigt er verschiedene Erfolgsparameter und definiert ein „Maximalziel“. Der SPP 2012 ersetzt ab 2012 das Aktienoptionsprogramm bei Evotec. Ausgegebene Aktienoptionen aus den existierenden Aktienoptionsprogrammen behalten jedoch ihre Gültigkeit. Die Ausübung dieser Optionen unter diesen Programmen setzt einen Anstieg des Aktienkurses voraus. Sie ist jedoch an keine weiteren Vergleichsparameter gebunden, wie dies im Artikel 4.2.3 des Kodex empfohlen wird. Diese Entscheidung basiert auf der Tatsache, dass zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die entsprechenden Optionsprogramme keine relevanten Vergleichsindizes für deutsche Biotechnologiewerte verfügbar waren.

Die D&O-Versicherung der Gesellschaft und der Selbstbehalt für die Mitglieder des Vorstands stehen im Einklang mit Artikel 3.8 des Kodex und den Bestimmungen des Vorstandsvergütungsgesetzes (VorstAG).

Für Mitglieder des Aufsichtsrats umfasst die für die Gesellschaft abgeschlossene D&O-Versicherung einen angemessenen Selbstbehalt wie dies in der bis zum Inkrafttreten der neuen Version des Kodex am 05. August 2009 gültigen Version vorgesehen war. Die Gesellschaft hat beschlossen, zunächst den bisherigen angemessenen Selbstbehalt beizubehalten. Diese Entscheidung wurde in Hinblick auf das Interesse der Gesellschaft getroffen, internationale Expertise für ihren Aufsichtsrat zu gewinnen, da ein Selbstbehalt für vergleichbare nicht exekutive Board-Mitglieder in der internationalen Praxis nicht üblich ist. Da fast die Hälfte aller im TecDAX gelisteten deutschen Firmen überhaupt

keinen Selbstbehalt hat, ist die Gesellschaft der Auffassung, dass ein angemessener Selbstbehalt einen guten Kompromiss darstellt.

Der Aufsichtsratsvorsitzende ist Mitglied des Ausschusses, der mit den Vorstandsverträgen befasst ist (Vergütungs- und Nominierungsausschuss), aber nicht dessen Vorsitzender wie Artikel 5.2 des Kodex empfiehlt. Dies ermöglicht es, dass ein weiteres Mitglied des Aufsichtsrats tiefer in die Governance der Gesellschaft eingebunden ist.

Die erfolgsorientierte Vergütung des Aufsichtsrats ist durch die Aktionäre in § 12 Abs.4 der Satzung u.a. in Form einer Bindung an die Dividende geregelt. Wir gehen insoweit von einer kodexkonformen Ausrichtung des variablen Vergütungsteils an der „nachhaltigen Unternehmensentwicklung“ gemäß Artikel 5.4.6 Abs. 2 des Kodex aus. Da aber nicht auszuschließen ist, dass hierzu andere Auffassungen vertreten werden, wird vorsorglich eine Abweichung von dieser Empfehlung des Kodex erklärt.“

Die aktuelle Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex sowie die Erklärungen der letzten fünf Jahre sind auf der Evotec-Webseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance“ zu finden.

ALLGEMEINE INFORMATIONEN ZU EVOTEC'S FÜHRUNGSSTRUKTUR

Zweistufiges Führungs- und Kontrollsystem: Vorstand und Aufsichtsrat

Das deutsche Aktiengesetz sieht mit einem zweistufigen System eine klare Trennung von Führung durch den Vorstand und Kontrolle durch den Aufsichtsrat vor. Beide Organe arbeiten jedoch zum Wohle des Unternehmens eng zusammen und wahren als gemeinsames Ziel die langfristige und nachhaltige Wachstumsperspektive für dessen Aktionäre. Dazu gehören auch die Abstimmung über die strate-

gische Ausrichtung des Unternehmens und der gemeinsame Beschluss über Geschäfte von besonderer Bedeutung. Daneben steht die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre.

Vorstand

Der Vorstand der Evotec AG leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt die Geschäfte; dabei wird er vom Management-Team unterstützt. Das Handeln des Vorstands und seine Entscheidungen sind strikt am Unternehmensinteresse mit dem Ziel nachhaltiger Wertschöpfung ausgerichtet, unter Berücksichtigung der Interessen der Aktionäre, der Arbeitnehmer und der sonstigen Stakeholder. Der Vorstand wird vom Aufsichtsrat bestellt.

Neue Vorstandsmitglieder werden für eine Dauer von maximal drei Jahren bestellt; dies entspricht einer weiteren Anregung des Kodex. Vertragsverlängerungen von bis zu fünf Jahren sind jedoch möglich, wie derzeit mit dem Chief Executive Officer vereinbart. Die Vorstandsmitglieder der Evotec AG nehmen nicht mehr als drei Aufsichtsratsmandate in konzernexternen börsennotierten Gesellschaften oder in Aufsichtsgremien von Gesellschaften mit vergleichbaren Anforderungen wahr. Informationen zu den einzelnen Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Vorstandsmitglieder sind auf Seite 125 aufgeführt.

Basierend auf einer Geschäftsordnung sind die Aufgaben innerhalb des Vorstands nach funktionellen Gesichtspunkten verteilt.

Evotec ist weltweit tätig und besitzt einen internationalen Kundenstamm. Dementsprechend berücksichtigt der Vorstand bei der Besetzung von Führungspositionen insbesondere eine strukturelle Vielfalt; derzeit sind drei der vier Vorstandsmitglieder nicht aus Deutschland.

Aufsichtsrat

Am 31. Dezember 2012 bestand der Aufsichtsrat

der Evotec AG aus sechs unabhängigen Mitgliedern, die gemäß den Empfehlungen des Kodex nach den Kriterien der beruflichen Erfahrung und Befähigung sowie der Unabhängigkeit und Vielfalt ausgewählt wurden.

Um diesen Anforderungen gerecht zu werden, hat der Aufsichtsrat konkrete Ziele für seine Zusammensetzung definiert, die beachtet werden sollen, wenn der Hauptversammlung Wahlvorschläge für den Aufsichtsrat unterbreitet werden. Die Ziele sehen vor, dass unter Berücksichtigung der unternehmensspezifischen Situation die Aufsichtsratsmitglieder nationale und internationale Erfahrungen in den Bereichen (i) Forschung und Entwicklung, (ii) Finanzen, (iii) Marketing und Verkauf sowie (iv) (öffentliches) Gesundheitswesen besitzen. Zudem sollen mögliche Interessenskonflikte vermieden werden, indem mögliche Kandidaten für den Aufsichtsrat bereits bei der Auswahl genauestens überprüft werden. Weiterhin soll der Aufsichtsrat sicherstellen, dass mögliche Kandidaten nicht älter als 72 Jahre sind, wenn sie zur Wahl vorgeschlagen werden. Eine angemessene Beteiligung von Frauen ist ebenfalls vorgesehen, indem der Aufsichtsrat aus mindestens einer Frau bestehen soll. Der Aufsichtsrat sollte so zusammengesetzt werden, dass seine Mitglieder mehrheitlich unabhängig sind und insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmungen der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen verfügen.

Derzeit erfüllt die Zusammensetzung des Aufsichtsrats diese Ziele. Alle Mitglieder sind unabhängig, drei unterschiedliche Nationalitäten sind im Aufsichtsrat vertreten und es befindet sich darunter auch eine Frau.

Ehemalige Vorstandsmitglieder sind nicht Mitglieder des Aufsichtsrats. Der Aufsichtsrat bestellt die Vorstandsmitglieder unter Beachtung der gewünschten Vielfalt innerhalb des Vorstands und berät und überwacht den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens. Durch einen regelmäßigen Austausch mit dem Vorstand ist der Aufsichtsrat, insbesondere der Aufsichtsratsvorsitzende, zu jeder Zeit über die

Amtszeit und Mitgliedschaften in Ausschüssen des Aufsichtsrats*

	ENDE DER AMTZEIT ¹⁾	PRÜFUNGS-AUSSCHUSS	VERGÜTUNGS- UND NOMINIERUNGS-AUSSCHUSS
<i>Dr. Flemming Ørnskov, Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	2014		×
<i>Dr. Walter Wenninger, Stellv. Vorsitzender des Aufsichtsrats</i>	2014		× (Vorsitz)
<i>Dr. Hubert Birner</i>	2014	× (Vorsitz)	
<i>Roland Oetker</i>	2014		×
<i>Prof. Dr. Andreas Pinkwart</i>	2014	×	
<i>Mary Tanner</i>	2014	×	

¹⁾ Mit Ablauf der Hauptversammlung im Juni 2014

* Informationen zu den Mandaten und beruflichen Beschäftigungen der Aufsichtsratsmitglieder finden sich auf den Seiten 125.

Geschäftsentwicklung und die Strategie sowie die Risikolage und Compliance informiert und in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung unmittelbar eingebunden.

Zu den Entscheidungen von grundlegender Bedeutung, die der Aufsichtsrat unter den Vorbehalt seiner vorherigen Zustimmung gestellt hat, zählen vor allem:

- ▶ die strategische und operative Ausrichtung der Gesellschaft;
- ▶ die jährlichen Budgetziele und wesentliche Abweichungen von hierzu getroffenen Beschlüssen;
- ▶ wesentliche Änderungen in der Entwicklungspipeline;
- ▶ Investitionen außerhalb des üblichen Geschäfts von über 2,5 Mio. €, einschließlich Einlizenzierungen;
- ▶ die Errichtung oder der Erwerb neuer Unternehmen sowie Änderungen in der Konzernstruktur;
- ▶ Verträge außerhalb des üblichen Geschäftsbetriebs, die deutlich von der üblichen Risikostruktur abweichen;
- ▶ Auslizenzierungen mit einem Wert über 5 Mio. €;

- ▶ die Gewährung von Darlehen sowie die Abgabe von Garantien, Pfandrechten, Anleihen oder sonstigen Sicherheitsleistungen;
- ▶ der Erwerb oder die Veräußerung von Grundstücken sowie
- ▶ die Gründung neuer Geschäftsbetriebe oder wesentliche Änderungen bestehender Geschäftsbetriebe.

Der Aufsichtsrat hat sich eine Geschäftsordnung gegeben (siehe unter www.evotec.com „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“). Dabei wird auch der Anregung des Kodex entsprochen, gelegentlich gesonderte Besprechungen des Aufsichtsrats durchzuführen.

Mit zwei Ausnahmen wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2012 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. Roland Oetker legte in Hinblick auf die Kooperation mit 4-Antibody einen potenziellen Interessenkonflikt offen. An der Diskussion im Aufsichtsrat über die Kooperation nahm Herr Oetker nicht teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Flemming Ørnskov sowie Dr. Walter Wenninger legten in Bezug auf eine mögliche Zusammenarbeit mit Bayer einen potenziellen Interessen-

Anteilsbesitz am 31. Dezember 2012

	AKTIEN	AKTIENOPTIONEN	SHARE PERFORMANCE AWARDS
Vorstand			
<i>Dr. Werner Lantbaler</i>	516.494	1.340.000	209.877
<i>Colin Bond</i>		390.000	76.190
<i>Dr. Cord Dobrmann</i>	27.226	390.000	76.190
<i>Dr. Mario Polywka</i>	60.000	815.000	83.036
Aufsichtsrat			
<i>Dr. Flemming Ørnskov</i>	41.738		
<i>Dr. Walter Wenninger</i>	27.126		
<i>Dr. Hubert Birner</i>	50.278		
<i>Roland Oetker</i>	17.429.685		
<i>Prof. Dr. Andreas Pinkwart</i>	2.330		
<i>Mary Tanner</i>	70.933		

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte 2012

DATUM	NAME	POSITION	ART DER TRANSAKTION	ANZAHL DER AKTIEN	AKTIENKURS	KAUFPREIS
24. Aug. 2012	<i>Werner Lantbaler</i>	<i>Vorstand</i>	<i>Kauf</i>	20.000	€ 2,50	€ 50.000,00

konflikt offen, da der Aufsichtsratsvorsitzende zu diesem Zeitpunkt ein Mitglied des Vorstands und Dr. Wenninger ein ehemaliges Mitglied des Vorstands des möglichen Partners waren. Die beiden Mitglieder waren nicht direkt in die Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und Bayer involviert und nahmen nicht an den jeweiligen Diskussionen des Aufsichtsrats teil. Eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat war weder für die Zusammenarbeit mit 4-Antibody noch mit Bayer erforderlich.

Die Mandate der Aufsichtsratsmitglieder sowie die Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen sind auf den Seiten 121 und 125 aufgeführt.

Arbeit in den Aufsichtsratsausschüssen entspricht dem Kodex

Ein wesentlicher Teil der Aufsichtsrats Tätigkeit besteht in der Arbeit in den Ausschüssen. Der Aufsichtsrat der Evotec AG hat aus seiner Mitte gemäß den Anforderungen des Aktiengesetzes sowie den Empfehlungen des Kodex einen Prüfungsausschuss sowie einen Vergütungs- und Nominierungsausschuss gebildet. Die Besetzung der Ausschüsse entspricht den Vorgaben des Kodex.

Der dreiköpfige Prüfungsausschuss unterstützt den Aufsichtsrat bei der unabhängigen Aufsicht über die Finanzberichterstattung der Gesellschaft und deren Prüfung. Der Prüfungsausschuss überprüft insbesondere die Rechnungslegungsprozesse, die Wirksamkeit

des internen Kontrollsystems sowie die Wirtschaftsprüfung. Dazu gehört auch die Erörterung der Halbjahres- und Quartalsberichte mit dem Vorstand. Zudem erörtert der Prüfungsausschuss im Rahmen des vom Aufsichtsrat erteilten Prüfungsauftrags an die Abschlussprüfer einzelne Prüfungsabschnitte und -prozesse mit den beauftragten Abschlussprüfern, einschließlich der Unabhängigkeit der Abschlussprüfer, der vom Abschlussprüfer zusätzlich erbrachten Leistungen, der Erteilung des Prüfungsauftrags an den Abschlussprüfer, der Bestimmung von Prüfungsschwerpunkten, der Honorarvereinbarung sowie Compliance-Themen. Die Mitglieder des Prüfungsausschusses verfügen über die geforderten besonderen Fähigkeiten und Kenntnisse. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses ist unabhängig und verfügt über besondere Kenntnisse

und Erfahrungen in der Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen und internen Kontrollverfahren. Dabei wird beachtet, dass weder der Aufsichtsratsvorsitzende noch ein ehemaliges Vorstandsmitglied den Vorsitz im Prüfungsausschuss innehat. Die Statuten des Prüfungsausschusses können auf der Internetseite der Gesellschaft (www.evotec.com) in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ eingesehen werden.

Der Vergütungs- und Nominierungsausschuss ist vor allem für die Vorbereitung der Bestellung von Vorstandsmitgliedern sowie die Vorbereitung des Vergütungssystems für den Vorstand einschließlich des Share Performance Plans zuständig. Die Beschlussfassung darüber erfolgt im Aufsichtsratsplenium. Einzelheiten zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung finden sich im „Vergütungsbericht“ auf Seite 70.

Die Einzelheiten über die Arbeit des Aufsichtsrats können dem „Bericht des Aufsichtsrats“ auf Seite 30 entnommen werden.

Effizienzprüfung des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat führt regelmäßig die im Kodex empfohlene Effizienzprüfung durch. Diese Prüfung hat bislang stets ergeben, dass der Aufsichtsrat effizient organisiert ist und dass das Zusammenwirken von Aufsichtsrat und Vorstand effektiv und effizient funktioniert.

Hauptversammlung

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte in der Hauptversammlung wahr und üben dort ihre Stimmrechte aus. Jede Aktie gewährt eine Stimme. Die Hauptversammlung fand am 14. Juni 2012 in Hamburg statt. Es waren mehr als 42% des stimmberechtigten Kapitals vertreten.

Evotec ermöglicht es den Aktionären, die nicht an der Hauptversammlung teilnehmen können, wesentliche Teile der Versammlung live per Internet zu verfolgen. Außerdem erleichtert Evotec es den Aktionären, über weisungsgebun-

dene Stimmrechtsvertreter ihr Stimmrecht auch ohne Besuch der Hauptversammlung wahrzunehmen. Daneben können sich die Aktionäre selbstverständlich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl vertreten lassen. Die Möglichkeit der Briefwahl war auf der Hauptversammlung 2012 nicht vorgesehen.

Das System der Vorstandsvergütung stand im Jahr 2012 auf der Tagesordnung und wurde von der Hauptversammlung beschlossen.

VERGÜTUNGSBERICHT

Gemäß Ziffer 4.2.5 des Kodex soll der Vergütungsbericht Teil des Anhangs des Konzernabschlusses oder des Lageberichts sein. Um dieser Vorgabe zu entsprechen, erfolgen detaillierte Ausführungen zur Vergütung der Vorstände, unterschieden nach festen und variablen Vergütungsbestandteilen sowie sonstige Nebenleistungen und zur Vergütung der Aufsichtsratsmitglieder in dem gesonderten Kapitel „Vergütungsbericht“ des Lageberichts auf Seite 70.

DIRECTORS' DEALINGS UND ANTEILSBESITZ

Aktien und Optionen im Besitz von Organmitgliedern

Der Anteilsbesitz der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats teilte sich am 31. Dezember 2012 wie anhand der Tabelle auf Seite 25 auf.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte

Nach dem Wertpapierhandelsgesetz sind Mitglieder des Vorstands, des Aufsichtsrats und Mitglieder des engeren Führungskreises von Evotec sowie ihnen nahestehende Personen verpflichtet, den Handel mit Evotec-Aktien offenzulegen, sofern die gesetzliche Bagatellgrenze von € 5.000,00 im Kalenderjahr über-

sritten wird. Zudem hat Evotec eine Insider-Policy (siehe unter www.evotec.com „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“) aufgestellt, die den Handel mit Wertpapieren des Unternehmens für Organmitglieder und Unternehmensangehörige regelt und die erforderliche Transparenz sicherstellt. Im Jahr 2012 wurden meldepflichtige Transaktionen von Führungspersonen der Gesellschaft (Directors' Dealings) berichtet, wie in der Tabelle auf Seite 25 dargelegt wird.

CORPORATE GOVERNANCE PRAKTIKEN

Compliance und Verhaltenskodex (Code of Conduct)

Die Einhaltung rechtlicher und ethischer Grundsätze im Geschäftsverkehr ist für Evotec selbstverständlich. Dies manifestiert sich unter anderem in einem Verhaltenskodex, welcher die zentralen ethischen Grundsätze wie Rechtfertigbarkeit und Professionalität gleichermaßen für Vorstand, Aufsichtsrat sowie für alle Mitarbeiter verbindlich vorgibt.

Der Verhaltenskodex regelt vor allem:

- ▶ die statthafte Verwendung von Unternehmensmitteln sowie Buchhaltung und -führung;
- ▶ das Verhalten bei Interessenskonflikten und Insidergeschäften;
- ▶ die Einhaltung kartellrechtlicher Bestimmungen;
- ▶ das diskriminierungs- und belästigungsfreie Arbeitsumfeld bei Evotec;
- ▶ die Geheimhaltung und den Schutz geistigen Eigentums und von Geschäftsgeheimnissen sowie
- ▶ die Pflicht zur Berichterstattung bei Verdacht auf Verletzung dieser Richtlinien („Whistleblowing“).

Der Verhaltenskodex ist auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten“ veröffentlicht.

Daneben sind bei Evotec auch die gesetzlichen Anforderungen des Kapitalmarkts umgesetzt. Es ist ein Ad-hoc-Komitee bestehend aus dem Chief Financial Officer, dem Leiter der Rechtsabteilung sowie der Vorstandsassistentin eingesetzt, das die Ad-hoc-Relevanz von Insiderinformationen prüft und den gesetzeskonformen Umgang mit diesen Informationen sicherstellt.

Das Compliance-Programm der Evotec AG wird überwacht durch den Compliance Officer der Gesellschaft, eine unabhängige und objektive Funktion, welche die Compliance-Angelegenheiten innerhalb des Konzerns prüft und bewertet.

Nachhaltigkeit

Das Thema Nachhaltigkeit spielt für Evotec eine wesentliche Rolle für das Geschäft und die Einstellung der Gesellschaft. Infolgedessen legt Evotec ihre Werte sowie ihre ökonomische, ökologische und soziale Verantwortung in diesem Bericht dar. Alle drei Bestandteile sind wichtig und spiegeln sich in Evotecs Strategie wider. Zudem sind sie fest in den Geschäftsprozessen verankert. Evotec verfolgt ein Geschäftsmodell, das nachhaltiges Wachstum erzielen und damit die Interessen der Aktionäre schützen und Wert für alle Stakeholder schaffen soll. Zu Evotecs Leitlinien gehört es, Verantwortung für die Mitarbeiter und Geschäftspartner des Unternehmens zu übernehmen sowie ihr Versprechen gegenüber der Gesellschaft und dem Umweltschutz zu halten. Bei ihren F+E-Aktivitäten folgt Evotec den höchsten wissenschaftlichen und ethischen Prinzipien.

Weitere Informationen sind im Nachhaltigkeitsbericht auf Seite 67 des Konzernlageberichts aufgeführt.

Risikomanagement

Der verantwortungsbewusste Umgang mit Risiken stellt ein wesentliches Element einer funktionierenden Corporate Governance dar. Evotec besitzt ein systematisches Risiko- und

Chancenmanagement, welches es dem Vorstand ermöglicht, relevante Risiken und Markttendenzen rechtzeitig zu erkennen und darauf zu reagieren. Der Vorstand berichtet hierüber an den Aufsichtsrat. Dieses Risiko- und Chancenmanagement ist Gegenstand der jährlichen Abschlussprüfung. Einzelheiten finden sich im Lagebericht auf Seite 74.

WEITERE INFORMATIONEN

Abschlussprüfung

Evotec informiert seine Aktionäre sowie Dritte regelmäßig durch den Konzernabschluss und quartalsweise Zwischenberichte. Als Kapitalgesellschaft mit Sitz in der Europäischen Union ist die Evotec AG verpflichtet, den Konzernabschluss nach den „Internationalen Financial Reporting Standards (IFRS)“ unter Beachtung von § 315a HGB zu erstellen und zu veröffentlichen. Der Konzernabschluss und der Einzelabschluss der Evotec AG werden vom Abschlussprüfer und vom Aufsichtsrat geprüft. Der von der Hauptversammlung gewählte und vom Aufsichtsrat beauftragte Abschlussprüfer nimmt an den Beratungen des Aufsichtsrats über die Abschlüsse teil und berichtet über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung.

Beteiligungen, Aktionsoptionsprogramme und Share Performance Plan

Eine Liste von Drittunternehmen, an denen Evotec eine Beteiligung von nicht untergeordneter Bedeutung hält, sowie konkrete Angaben über die bei Evotec bestehenden Aktionsoptionsprogramme finden sich im Kapitel „Konzernabschluss“ auf den Seiten 111 und 122.

Investor Relations/Transparenz

Die Evotec AG unterrichtet Aktionäre und Analysten, Medien und die interessierte Öffentlichkeit gleichermaßen regelmäßig. Evotec erfüllt dabei sämtliche Anforderungen des Kodex an Transparenz, Zeitnähe, Offen-

heit und Gleichbehandlung. Der Anspruch, allen Zielgruppen zum gleichen Zeitpunkt die gleichen Informationen zeitnah zur Verfügung zu stellen, hat höchste Priorität in der Unternehmenskommunikation und ist durch eine Disclosure Policy geregelt. Vor diesem Hintergrund ist es für Evotec selbstverständlich, sämtliche Veröffentlichungen des Unternehmens zeitgleich sowohl in deutscher als auch in englischer Sprache zur Verfügung zu stellen. Diese Informationen werden auf der Evotec-Internetseite unter www.evotec.com in der Rubrik „Investors“ veröffentlicht.

In dieser Rubrik auf der Internetseite finden sich Informationen wie Pressemitteilungen, der Finanzkalender mit allen Veröffentlichungsterminen der jeweiligen Finanzberichte, der IR-Veranstaltungskalender, Jahres- und Quartalsberichte sowie meldepflichtige Vorgänge und kontinuierlich aktualisierte Informationen zur Corporate Governance. Dazu gehören die Satzung, die Geschäftsordnung des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses, der Verhaltenskodex, die Insider Policy sowie sämtliche Entsprechenserklärungen.

Schließlich finden regelmäßige Gespräche mit Analysten und Anlegern statt sowie mindestens ein Analystenmeeting pro Jahr und Telefonkonferenzen zu den Veröffentlichungen der Quartalsergebnisse. Dabei stellt Evotec sicher, dass kein Aktionär bevorzugte Informationen erhält. Im Jahr 2012 präsentierte die Unternehmensleitung von Evotec auf neun nationalen und internationalen Investorenkonferenzen. ●

IN KLEINEN SCHRITTEN ZUM BIOTECH-EXPERTEN

ADMET: ADMET-Studien dienen zum Test von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel, Ausscheidung und Toxizität (**A**bsorption, **D**istribution, **M**etabolism, **E**xcretion and **T**oxicity) eines Wirkstoffs. Die im Körper ablaufenden Prozesse werden dabei modellartig nachgebildet. Siehe auch →DMPK, →*in vivo*.

Agonist: Wirkstoff, der an zelluläre Rezeptoren bindet, die normalerweise durch natürliche Substanzen stimuliert werden, wodurch eine Reaktion ausgelöst wird.

Alzheimer'sche Erkrankung: Die häufigste Ursache von Demenz, von der laut Weltgesundheitsorganisation weltweit etwa 36 Millionen Menschen betroffen sind. Im Krankheitsverlauf erscheinen Proteinablagerungen (Plaques) im Gehirn, die das Absterben von Hirnzellen verursachen. Bisher ist die genaue Ursache für die Alzheimer'sche Erkrankung nicht identifiziert worden.

Antagonist: Wirkstoff, der zelluläre Rezeptoren bindet und dadurch die Wirkung des körpereigenen Aktivators am Rezeptor verhindert.

Assay: Testsystem, bestehend aus →Target und →chemischen Substanzen, das von einer Messvorrichtung ausgewertet wird, um chemische oder biologische Aktivität zu bestimmen.

Betazelle: Ein insulinproduzierender Zelltyp in der Bauchspeicheldrüse. Der Verlust solcher Zellen ist letztendlich der Auslöser für erhöhte Blutzuckerwerte bei Patienten mit Diabetes Typ I und Typ II.

Biomarker: Merkmal, das als Indikator für normale biologische Prozesse, krankheitserzeu-

gende Prozesse oder für pharmakologische Reaktionen auf einen therapeutischen Eingriff objektiv gemessen und bewertet wird. Der Biomarker kann das Therapieergebnis eines Patienten vorhersagen, was einen personalisierten Therapieansatz erlaubt.

Cellular target profiling®: Molekulare →Targets von →chemischen Substanzen mit unbekannter Wirkungsweise lassen sich aufspüren und mögliche vom Target unabhängige Nebenwirkungen bereits frühzeitig im Forschungs- und Entwicklungsprozess erkennen.

Chemische Substanz: Eine reine, makroskopisch homogene Substanz, die aus Atomen oder Ionen verschiedener Elemente in bestimmten Verhältnissen besteht. Sie kann nicht auf physikalischem Weg verändert werden und hat andere Eigenschaften als ihre Bestandteile.

Computergestützte Chemie: Wissenschaftliche Disziplin, die sich mathematischer Methoden zur Berechnung molekularer Eigenschaften von →chemischen Substanzen und deren Interaktion mit biologischen →Targets (z. B. Proteinen) bedient.

DMPK steht für Stoffwechsel und →Pharmakokinetik eines Wirkstoffs (**D**rug **M**etabolism and **P**harmacokinetics). DMPK ist Bestandteil einer ganzen Reihe von Studien, die als →ADMET-Studien bezeichnet werden. Inhalt von DMPK ist die Erforschung des Mechanismus von Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung eines verabreichten Medikaments, der Dosierung, ab der eine Substanz wirkt, der Dauer dieser Wirkung, der Veränderung der chemischen Substanz im Körper durch Stoffwechsellzyme sowie der Effekte und

Wege beim Ausscheiden der Stoffwechselprodukte der Substanz.

EVolutionSM: Evotec's fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform, welche biochemische und biophysikalische Technik vereint. Dazu gehören →Nukleare Magnetresonanz (NMR), →Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR), →Röntgenkristallografie für das →Screening von niedermolekularen Verbindungen und die Charakterisierung von Fragmenten →Hits.

Fragmentbasierte Wirkstoffforschung: FBDD (Fragment-based drug discovery) ist eine Strategie in der Wirkstoffforschung, die angewandt wird, um kleine Moleküle – Fragmente komplexer Makromoleküle – als effiziente Ansatzpunkte für die Wirkstoffforschung zu generieren. Durch diese Herangehensweise können das Molekulargewicht und die Gesamtkomplexität der Wirkstoffe effektiv gestaltet werden, was einen ausschlaggebenden Erfolgsfaktor in der Wirkstoffentwicklung darstellt.

Hit: →Chemische Substanz mit gewünschter biologischer Eigenschaft, die durch →Screening gefunden wurde.

Inhibitor: Chemische Substanz, die ein Enzym oder Rezeptor bindet und dabei dessen Aktivität hemmt oder blockiert.

In vivo/In vitro: *In vivo* bedeutet im lebenden Organismus im Gegensatz zu *in vitro*.

Ionenkanal: Transmembranes Protein, das sich bei Stimulierung öffnet, um Ionen passieren zu lassen, die die Physiologie der Zelle beeinflussen.

Kinase: Enzyme, die den Transfer einer Phosphatgruppe von einem Molekül an das andere katalysieren.

Kleinstmoleküle: Niedermolekulare organische chemische Substanzen. Sie werden als Wirkstoff bevorzugt, da sie oral verfügbar sind (anders als Proteine, die durch eine Injektion verabreicht werden müssen). Die Größe von Kleinstmolekülen beträgt weniger als 1.000 Daltons, meistens zwischen 250 bis 700 Daltons.

Klinische Entwicklung/Studien: Wirkstoffstudien an Menschen, um Wirksamkeit und Nebenwirkungen zu testen.

Leitsubstanz: Vertreter einer Substanzklasse, der aufgrund seiner Eigenschaften (Wirksamkeit, Selektivität, →Pharmakokinetik, physikochemische Eigenschaften, Neuheitsgrad und nicht vorhandene Toxizität) ein hohes Potenzial hat, ein neuer Wirkstoff zu werden, und daher für weitergehende Optimierungsprogramme ausgewählt wurde.

Leitsubstanzoptimierung: Die synthetische Veränderung von biologisch aktiven →chemischen Substanzen, um alle pharmakologischen, physikochemischen, → pharmakokinetischen und toxikologischen Anforderungen für den Einsatz in →klinischen Studien zu erfüllen.

Medizinische Chemie: Eine auf Chemie basierende Disziplin, die auch das Wissen aus der Biologie, Medizin und Pharmazie einschließt. Sie befasst sich mit der Suche nach der Erforschung, dem Design, der Identifizierung und der Herstellung von biologisch aktiven →chemischen Substanzen, der Untersuchung ihrer →ADMET-Eigenschaften, der Interpretation ihrer Wirkungsweise auf molekularer Ebene sowie dem Aufbau der Struktur-Aktivitäts-Beziehungen. Die Optimierung in der medizinischen Chemie ist das nötige „Finetuning“, einschließlich feiner struktureller Veränderungen an einer validierten →Leitsubstanz, um aus ihr einen →präklinischen Arzneistoffkandidaten zu machen.

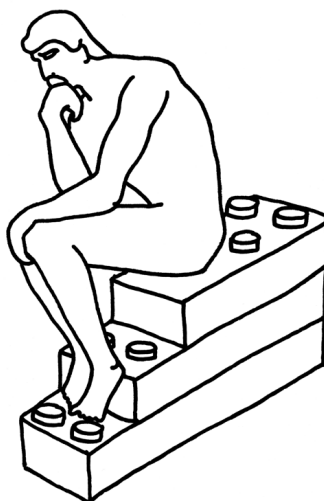
Neuropathische Schmerzen: Entstehen durch eine Schädigung oder Dysfunktion im Nervensystem. Häufig ist keine Verletzung oder Gewebeschädigung vorausgegangen, die die Schmerzen begründen könnte. Die Funktion

der Nerven ist jedoch so beeinträchtigt, dass sie Schmerzboten ans Gehirn senden.

Nukleare Magnetresonanz (NMR): Technologie, um die Interaktion von →Kleinstmolekülen wie z. B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem →Target zu untersuchen.

Oberflächen-Plasmon-Resonanz (SPR): Das sogenannte SPR (surface plasmon resonance) ist eine Technologie, um die Interaktion von Kleinstmolekülen wie z. B. Wirkstoffkandidaten zusammen mit ihrem →Target zu untersuchen.

Pharmakokinetik: Zeitliche und räumliche Verfügbarkeit eines Wirkstoffs im Organismus, bedingt durch Aufnahme, Verteilung, Stoffwechsel und Ausscheidung (→ADMET).



Phosphoproteomik: Zweig der Proteomik, der alle Proteine mit einer Phosphatgruppe in einer Zelle oder Gewebe identifiziert, katalogisiert und charakterisiert.

Präklinische Phase: Wirkstoffforschungsphase, die sich von der →Targetidentifizierung über die Suche nach →chemischen Substanzen mit bestimmten Eigenschaften bis zum Abschluss von Wirksamkeitsstudien in Tiermodellen und Unbedenklichkeitsstudien vor Beginn der klinischen Phase erstreckt.

Präklinischer Entwicklungskandidat: In Programmen der →medizinischen Chemie identifizierte und optimierte →chemische Substanz, die für die Weiterentwicklung zu einem pharmazeutischen Wirkstoff geeignet erscheint.

Regenerative Medizin: Der Prozess, bei dem lebendes, funktionelles Gewebe generiert wird, um Gewebe oder Organfunktionen zu reparieren oder zu ersetzen, die durch Alter, Krankheit, Zerstörung oder Geburtsfehler verloren gegangen sind.

Röntgenkristallografie: Bestimmung der 3D-Strukturen von Molekülen in kristalliner Form anhand unterschiedlicher Beugungsmuster von Röntgenstrahlen.

Screening: Massentestung von →Substanzbibliotheken mit einem →Assay.

Substanzbibliothek: Sammlung einer Vielzahl verschiedener →chemischer Substanzen für das →Screening.

Target: Biologische Zielstruktur, z. B. ein Enzym, Rezeptor oder →Ionenkanal, die eine wichtige Rolle in der Entstehung oder Entwicklung einer Krankheit spielt. Die meisten Wirkstoffe entfalten ihre biologische Funktion, indem sie ein Target binden.

Targetidentifizierung: Identifizierung eines Targets, das essenziell für den Erkrankungsprozess ist, ohne notwendigerweise direkt darin eingebunden zu sein. Ziel ist es, zu Therapie-zwecken eine Möglichkeit zur Regulierung dieses Moleküls zu finden.

Targetvalidierung: Verifizierung der spezifischen Bedeutung eines →Targets für den Verlauf einer bestimmten Krankheit.

Ultra-Hochdurchsatzscreening: Schnelles Sondieren großer →Substanzbibliotheken (i. d. R. > 100.000 Tests pro Tag) nach Molekülen mit bestimmten biologischen Eigenschaften.

Vorhersage von Behandlungserfolgen: ermöglicht frühere fundierte Entscheidungen über Wirksamkeit und Sicherheit von Medikamenten sowie über das Ansprechen in Patienten.

Zentrales Nervensystem (ZNS): Stellt den größten Teil des Nervensystems dar und umfasst das Gehirn sowie das Rückenmark. Zusammen mit dem peripheren Nervensystem spielt es eine fundamentale Rolle bei der Verhaltenssteuerung. ●



Dr. Flemming Ørnsvkov
Vorsitzender des Aufsichtsrats

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Hauptaufgabe des Aufsichtsrats ist es, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens regelmäßig zu beraten und zu überwachen.

Im Jahr 2012 kam der Aufsichtsrat zu vier Sitzungen und zwei Telefonkonferenzen zusammen, um über die geschäftliche und strategische Entwicklung der Evotec AG zu diskutieren. Der Prüfungsausschuss führte unabhängig davon fünf Telefonkonferenzen durch; der Vergütungs- und Nominierungsausschuss trat insgesamt zu vier Sitzungen bzw. Telefonkonferenzen zusammen.

Der Vorstand hat dem Aufsichtsrat fortlaufend schriftlich und mündlich berichtet und dabei mit ausführlichen Analysen über das operative Geschäft der Gesellschaft informiert. Dazu gehörten auch monatliche Berichte des Vorstands, in denen er die Finanzergebnisse des Vormonats schriftlich aufbereitete und mit detaillierten Kommentaren und Erläuterungen vorlegte. Über den Informationsaustausch und die Diskussion zwischen Aufsichtsrat und Vorstand hinaus, haben der Aufsichtsratsvorsitzende auf der einen Seite und der Vorstandsvorsitzende bzw. der Interims-Vorstandsvorsitzende sowie weitere Mitglieder des Vorstands auf der anderen Seite, in zahlreichen Telefonkonferenzen aktuelle Themen wie Strategie, Risikomanagement und Compliance entsprechend erörtert.

In seinen Sitzungen hat der Aufsichtsrat neben dem Stand des Forschungsallianzgeschäfts der Gesellschaft, ihrer wissenschaftlichen Initiativen, ihrer Entwicklungspartnerschaften, ihrer Auslizenzierungsaktivitäten und den regelmäßig wiederkehrenden Tagesordnungspunkten insbesondere über folgende Themen eingehend beraten:

- ▶ Im März 2012 diskutierte der Aufsichtsrat den Aktionsplan 2016, die neue strategische Ausrichtung der Gesellschaft. Der neue Share Performance Plan für Führungskräfte, der die bisherigen Aktienoptionsprogramme der Gesellschaft ersetzt, wurde eingehend vom Aufsichtsrat geprüft. Zudem erörterte und genehmigte der Aufsichtsrat in Anwesenheit der Wirtschaftsprüfer die Jahresabschlüsse für das Jahr 2011.
- ▶ Im Juni 2012 konzentrierte sich der Aufsichtsrat auf die bevorstehende Hauptversammlung, das operative Geschäft, die strategischen Chancen und die Maßnahmen zum Upgrade wesentlicher interner Prozesse der Gesellschaft. Darüber hinaus genehmigte der Aufsichtsrat den neuen Share Performance Plan und fasste den Beschluss, die Genehmigung des für das Programm benötigten

bedingten Kapitals auf der nahenden Hauptversammlung zu beantragen.

- ▶ Im Anschluss an eine Sitzung des Vergütungsausschusses im Juli 2012 wurde der Aufsichtsrat vom Vorsitzenden des Vergütungsausschusses über die Verhandlungen zwecks Vertragsverlängerung mit dem Chief Financial Officer, dem Chief Scientific Officer und dem Chief Operating Officer informiert.
- ▶ In der Sitzung im September 2012 diskutierte der Aufsichtsrat den Status des operativen Geschäfts. Darüber hinaus erörterte und genehmigte er die Übernahme aller Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH.
- ▶ In einer Telefonkonferenz Anfang Oktober und im Anschluss an einen Umlaufbeschluss stimmte der Aufsichtsrat der Beurlaubung von Dr. Werner Lanthaler, Chief Executive Officer, zu, der aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend nicht in der Lage sein wird, sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft auszuüben. Für den Zeitraum von Dr. Lanthalers Abwesenheit hat der Aufsichtsrat nach Abstimmung mit dem Vorstand die Leitung des Unternehmens Dr. Mario Polywka, dem Chief Operating Officer, interimsmäßig übertragen.
- ▶ In zwei Telefonkonferenzen im Oktober und November 2012 diskutierte der Aufsichtsrat mit dem Vorstand den Status des operativen Geschäfts.
- ▶ Im Dezember 2012 erörterte der Aufsichtsrat das Budget für das Geschäftsjahr 2013 und stimmte der hierzu vorgelegten Vorlage des Vorstands zu. Ferner diskutierte er die Performance der Gesellschaft im Jahr 2012 sowie die Unternehmensziele für 2013.

Der Jahresabschluss der Evotec AG für das Jahr 2012 mit dem Lagebericht sowie der Konzernabschluss mit dem Konzernlagebericht wurden von der KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und jeweils mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen.

Zur Vorbereitung der Aufsichtsratssitzung am 12. März 2013 präsentierten die Wirtschaftsprüfer dem Prüfungsausschuss unter anderem den Status und eine Zusammenfassung der wesentlichen Erkenntnisse der von ihnen durchgeführten Prüfungen der Gesellschaft für das Jahr 2012. Der Prüfungsausschuss hat diese Informationen als Richtlinie für die eigene Beurteilung der Abschlüsse und Berichte genutzt. Die Wirtschaftsprüfer haben dann an der Sitzung des gesamten Aufsichtsrats im März 2013 teilgenommen und eine umfassende Zusammenfassung ihrer Prüfungen und der dabei

gewonnenen Erkenntnisse vorgestellt. Der Aufsichtsrat hat sowohl den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss als auch den Konzernabschluss geprüft und dabei die Beurteilung durch den Prüfungsausschuss sowie die von den Wirtschaftsprüfern erhaltenen Informationen zu den wesentlichen Punkten der Prüfungen berücksichtigt. Im Anschluss an diese Beratungen hat der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Jahr 2012 gebilligt.

Im Jahr 2012 einigten sich Colin Bond, CFO, Dr. Cord Dohrmann, CSO, sowie Dr. Mario Polywka, COO, und das Unternehmen vertreten durch den Aufsichtsrat auf neue Verträge. Der Vertrag von Colin Bond beginnt im Juli 2013, von Dr. Cord Dohrmann im September 2013 und der Vertrag von Dr. Mario Polywka im November 2013. Alle Verträge gelten für die Dauer von weiteren drei Jahren. Dr. Werner Lanthaler, CEO, hatte bereits im Jahr 2011 einen neuen Vertrag unterschrieben, der im März 2012 begonnen hat.

Mit zwei Ausnahmen wurden dem Aufsichtsrat im Jahr 2012 keine Interessenkonflikte seiner Mitglieder bekannt. Roland Oetker legte in Hinblick auf die Kooperation mit 4-Antibody einen potenziellen Interessenkonflikt offen. An der Diskussion im Aufsichtsrat über die Kooperation nahm Herr Oetker nicht teil. Der Aufsichtsratsvorsitzende Dr. Flemming Ørnsvkov sowie Dr. Walter Wenninger legten in Bezug auf eine mögliche Zusammenarbeit mit Bayer einen potenziellen Interessenkonflikt offen, da der Aufsichtsratsvorsitzende zu diesem Zeitpunkt ein Mitglied des Vorstands und Dr. Wenninger ein ehemaliges Mitglied des Vorstands des möglichen Partners waren. Die beiden Mitglieder waren nicht direkt in die Verhandlungen zwischen der Gesellschaft und Bayer involviert und nahmen nicht an den jeweiligen Diskussionen des Aufsichtsrats teil. Eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat war weder für die Zusammenarbeit mit 4-Antibody noch mit Bayer erforderlich.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und den Mitarbeitern des Unternehmens für die im Berichtsjahr geleistete engagierte Arbeit und wünscht ihnen für 2013 weiterhin viel Erfolg.

Hamburg, 12. März 2013
Der Aufsichtsrat
Dr. Flemming Ørnsvkov



LAGE- BERICHT 2012



INHALT

<i>32</i>	<i>Geschäft und Rahmenbedingungen</i>
<i>52</i>	<i>Finanzdaten</i>
<i>64</i>	<i>Mitarbeiter</i>
<i>67</i>	<i>Nachhaltigkeitsbericht</i>
<i>70</i>	<i>Vergütungsbericht</i>
<i>72</i>	<i>Angaben gem. § 315 Abs. 4 HGB</i>
<i>74</i>	<i>Risiko- und Chancenmanagement</i>
<i>82</i>	<i>Nachtragsbericht</i>
<i>82</i>	<i>Prognosebericht</i>

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

UNTERNEHMENSSTRUKTUR UND GESCHÄFTSTÄTIGKEIT

KONZERNSTRUKTUR UND GESCHÄFTSMODELL

Evotec ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen. Die Gesellschaft ist weltweit tätig, beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft und verfügt über modernste Technologien sowie ausgewiesene Expertise in den therapeutischen Kernbereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechsel- und Entzündungserkrankungen sowie Onkologie.

Evotecs Kerngeschäft ist die Wirkstoffforschung in Kooperation mit einer großen Anzahl von Partnerunternehmen aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie sowie in ausgewählten Bereichen auch im Rahmen von eigenen internen Projekten. Evotec bietet seine Wirkstoffforschungslösungen im Rahmen von drei Bausteinen an: Execute, Integrate und Innovate. Diese Bausteine repräsentieren unterschiedliche Kooperationsmodelle und reichen von einer direkten Vergütung für erbrachte Forschungsleistungen (Fee-for-Service), über Allianzen, in denen Evotec am Erfolg und Risiko des Kundenprojekts partizipiert, bis zu Kooperationen an eigenentwickelten Projekten. Evotecs Ansatz

ist jedoch in allen Kooperationen mit ihren Kunden identisch: Evotec bietet erstklassige und hocheffiziente Wirkstoffforschungslösungen, mit denen sich die Chancen für Kunden erhöhen, ihre Wirkstoffkandidaten erfolgreich in die klinische Entwicklung und darüber hinaus voran zu bringen. Gemäß IFRS 8 berichtet Evotec entsprechend der Betrachtungsweise des Managements („Management Approach“) über das Unternehmen als ein Geschäftssegment.

Evotec ist eine börsennotierte Aktiengesellschaft nach deutschem Recht. Die Muttergesellschaft Evotec AG hat ihren Hauptsitz in Hamburg/Deutschland. Dort wird auch der Großteil der Management-Aufgaben zentral gebündelt.

Zusätzlich zur Evotec AG befinden sich bedeutende operative Konzernstandorte in Abingdon/UK, Thane/Indien, Göttingen und München/Deutschland sowie South San Francisco/USA. Büros in Deutschland, den USA, UK und Indien sind für die internationalen Vertriebsaktivitäten zuständig und sind eng mit dem operativen Geschäft der Gruppe verzahnt.

Zum Jahresende 2012 beschäftigte Evotec insgesamt 637 Mitarbeiter. Eine Auflistung sämtlicher konsolidierter Tochterunternehmen sowie assoziierter Unternehmen entnehmen Sie bitte dem Abschnitt 35d im Anhang des Konzernabschlusses.

Bedeutende operative Gesellschaften¹⁾ zum 31. Dezember 2012

Evotec AG, Hamburg, D				
Evotec (UK) Ltd. Abingdon, UK 100%	Evotec (India) Private Limited Thane, IN 100%	Evotec International GmbH (vormals Evotec NeuroSciences GmbH) ²⁾ Hamburg, D 100% (indirekt)	Evotec (München) GmbH (vormals Kinaxo Biotechnologies GmbH) München, D 100%	Evotec (US), Inc. (vormals RENovis, Inc.) ³⁾ South San Francisco, USA 100%

¹⁾ direkte und indirekte Beteiligungen ²⁾ Im Jahr 2012 wurde Evotec Göttingen auf diese Gesellschaft verschmolzen

³⁾ Im Jahr 2012 wurde Evotec San Francisco auf diese Gesellschaft verschmolzen

PRODUKTE UND DIENSTLEISTUNGEN

Evotec bietet innovative und integrierte Wirkstoffforschungslösungen für den Life-Science-Sektor an. Darüber hinaus verfügt die Gesellschaft über ausgewählte eigene Wirkstoffkandidaten in unterschiedlichen Entwicklungsstadien, die entweder bereits verpartnert sind oder für Partnerschaften zur Verfügung stehen.

Forschungsallianzen

In ihren Forschungsallianzen unterstützt Evotec Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit innovativen integrierten Lösungen. Das Unternehmen hat eine industrialisierte Technologieplattform aufgebaut

und besitzt umfangreiche Expertise in der Wirkstoffforschung, mit der es die Entwicklung innovativer niedermolekularer Substanzen für seine Partner bis in die klinische Entwicklung vorantreibt. Diese Expertise deckt das gesamte Spektrum des Wirkstoffforschungsprozesses ab und ist auf Targets in unterschiedlichsten Indikationsgebieten anwendbar. Zu Evotecs Fähigkeiten gehören Assayentwicklung und Screening, Substanzverwaltung, fragmentbasierte Wirkstoffforschung, Medizinalchemie, *In-vivo*-Pharmakologie, *In-vitro*-ADMET-Assays sowie eine einzigartige chemische Proteomik-Plattform (der Wirkstoffforschungsprozess ist weiter unten in diesem Kapitel ausführlich beschrieben).

Zu Evotecs Partnern zählen unter anderem Bayer Pharma AG („Bayer“),

Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG („Boehringer Ingelheim“), CHDI Foundation, Inc. („CHDI“), MedImmune, LLC/AstraZeneca PLC („MedImmune/AstraZeneca“), Genentech, Inc. („Genentech“), Janssen Pharmaceuticals, Inc. („Janssen“), Ono Pharmaceutical Co., Ltd. („Ono“) and UCB Pharma („UCB“) (eine detaillierte Beschreibung der wesentlichen Allianzen finden Sie im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 37 dieses Lageberichts). Im Rahmen der Kooperationen erhalten die Unternehmen Zugang zu Evotec integriertem Forschungsangebot. Evotec bekommt im Gegenzug vertraglich vereinbarte Servicevergütungen, fortlaufende Forschungszahlungen und, in bestimmten Fällen, Einmalzahlungen für den Zugang zur Evotec-Technologie oder zu Forschungsergebnissen sowie Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen beim Erreichen vereinbarter Ziele in der Forschung, Entwicklung und Vermarktung.

Entwicklungspartnerschaften

Evotec hat eine ausgewählte Anzahl von Wirkstoffkandidaten in der klinischen Entwicklung verpartnert. Das Unternehmen wird für seine klinischen Programme stets Partnerschaften eingehen und diese nicht allein weiterführen. Im Jahr 2012 wurde die EVT100-Substanzfamilie (oral verfügbare NR2B-selektive NMDA-Rezeptor-Antagonisten) in einer exklusiven Lizenzvereinbarung zur Behandlung von Depressionen an Janssen sowie EVT401, ein P2X7-Antagonist zur Behandlung von Entzündungskrankheiten, mit Zhejiang Jinhua CONBA Bio-pharm. Co., Ltd. („CONBA“), einem führenden chinesischen Pharmaunternehmen, verpartnert. Die bestehenden Partnerschaften mit Andromeda Biotech Ltd./Teva Pharmaceuticals Industries, Ltd. („Andromeda/Teva“) für DiaPep277® zur Behandlung von Diabetes Typ 1, mit F. Hoffmann-La Roche Ltd („Roche“) für EVT302 zur Behandlung von Alzheimer und mit Zhejiang Jingxin Pharmaceutical Co., Ltd („Jingxin“) für EVT201 zur Behandlung von Schlafstörungen werden fortgesetzt (eine detaillierte Beschreibung der am weitesten fortgeschrittenen Entwicklungspartnerschaften findet sich im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 39 dieses Lageberichts).

Zusammengefasst bietet Evotec speziellen Projektgruppen innerhalb von Pharma- und Biotechnologieunternehmen, die Wirkstoffentwicklungsprojekte auslagern, qualitativ hochwertige Wirkstoffforschungslösungen. So können sich die internen Abteilungen der Kunden auf ihre Kernaktivitäten konzentrieren und die Kapitaleffizienz steigern. Evotec hat alle Disziplinen der Wirkstoffforschung in einen umfassenden Prozess integriert und diesen Prozess laufend optimiert. Innovation bildet dabei die Basis jedweder Prozesse in den Partnerschaften des Unternehmens.

EVOTEC'S WIRKSTOFFFORSCHUNGSPROZESS

Das Target als Ausgangspunkt

Der Wirkstoffforschungsprozess basiert auf Grundlagenforschung, die zeigt, dass bestimmte Gene oder sich daraus ableitende Proteine eine Rolle bei der Entstehung und dem Ablauf von Krankheitsprozessen spielen (*Targetidentifizierung und -validierung*). Die Ansätze und Technologien für diesen ersten Forschungsabschnitt sind sehr unterschiedlich und höchst komplex. Evotec konzentriert ihre Aktivitäten überwiegend auf die sich anschließenden, stärker industrialisierbaren Schritte, in denen die Wirkstoffkandidaten identifiziert und optimiert werden.

Wirkstoffkandidaten sind Substanzen, die mit einem Target

(„Zielstruktur“) interagieren und somit das Potenzial besitzen, den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen. Die verwendeten Targets werden im Allgemeinen von Evotec Partnern zugeliefert. Evotec führt die Expression der Targets und die Generierung der entsprechenden Zelllinien zunehmend aber auch intern durch. Das Unternehmen verfügt über umfangreiche Erfahrungen und ausgewiesene Expertise in den therapeutischen Kernbereichen Neurowissenschaften, Schmerz, Stoffwechsel- und Entzündungserkrankungen sowie Onkologie.

Erstes Screening

Die Suche nach neuen Wirkstoffen beginnt mit dem *Screening*. Dabei wird ein ausgewähltes Target in einem automatisierten Prozess mit zahlreichen chemischen Substanzen zusammengebracht, um festzustellen, ob eine biologische Reaktion eintritt. Für diesen Prozess muss ein spezielles Testsystem, ein *Assay*, entwickelt werden, um zu analysieren, welche Substanzen auf das spezifische Target, wie z.B. GPCRs (G-Protein-gekoppelte Rezeptoren), Ionenkanäle oder Enzyme, biologisch aktiv sind.

Die Gesamtheit der verwendeten chemischen Substanzen wird als **Substanzbibliothek** bezeichnet. Sie beinhaltet mehrere zehn- bis hunderttausend strukturell diverse Verbindungen. Evotec bietet ihren Kunden Zugang zu sowohl ihrer eigenen Bibliothek, die aus etwa 250.000 diversen Substanzen besteht, als auch zu einer externen Substanzbibliothek mit 100.000 Screening-Substanzen. Bei Bedarf verwendet Evotec zusätzlich die Bibliotheken ihrer Forschungspartner für das Screening. Darüber hinaus unterstützt Evotec ihre Kunden bei der schnellen und effizienten Erstellung und Synthese von Substanzbibliotheken sowie deren Lagerung, Neuformatierung und Logistik im Allgemeinen, der sogenannten *Substanzverwaltung*. Die Substanzen, die mit dem Target biologisch reagieren, werden daraufhin als „Hit-Substanzen“ bzw. „Hits“ („Treffer“) bezeichnet. Je genauer ein Assay die natürlichen biologischen Prozesse abbildet, die im menschlichen Körper ablaufen, desto aussagekräftiger sind diese Hits als Ausgangspunkte für Wirkstoffforschungsprojekte.

Zusätzlich zu den Standard-Screening-Methoden setzt Evotec ihr eigens entwickeltes Ultra-Hochdurchsatzscreening-System (uHTS), EVOscreen®, ein. Ein signifikanter Vorteil dieser Technologie liegt darin, dass sie multiple Ausleseparameter zeitgleich analysiert und qualitativ hochwertige und hochsensitive Ergebnisse liefert, die insbesondere für die *fragmentbasierte Wirkstoffforschung* geeignet sind. Fragmente sind kleine organische Moleküle, typischerweise ein Drittel der Größe von typischen Screening-Substanzen, die aufgrund ihrer Größe dazu tendieren, nur schwach mit dem Targetprotein zu interagieren. Fragmente sind aber nützliche Ausgangspunkte, um sie zu aktiveren Wirkstoffmolekülen weiter zu optimieren. Sie bringen die Flexibilität mit, weitere chemische Gruppen an sie anzuhängen. Damit bieten sie Chemikern mehr Spielraum für Verbesserungen, was die Wahrscheinlichkeit steigert, erfolgreiche Substanzen zu entwickeln.

Evotec ist eines der führenden Labore, das Testsysteme auf Basis hochauflösender konfokaler Bildgebung für das High-Content-Screening entwickelt. Diese sogenannten High-Content-Assays ermöglichen eine sehr detaillierte Analyse von zellulären Eigenschaften, Organellen oder der Verteilung intrazellulärer Targets (*High-Content-Screening*). Evotec hat zudem eine Reihe verschiedener biophysikalischer Methoden etabliert, wie die magnetische Kernresonanz (nuclear magnetic resonance, NMR), die Oberflächen-Plasmonen-Resonanz (surface plasmon resonance, SPR) sowie markierungsfreie Screening-Methoden.

Bei der Vielzahl der Methoden ist es nicht notwendig, ein Target gezwungenermaßen mit einem verfügbaren Assay zu analysieren; es ist stets möglich, die geeignetste Technologie für das jeweilige Target auszuwählen.

Auf Basis der Wettbewerbsvorteile, die Evotecs Detektionstechnologie bietet, hat das Unternehmen seine Plattform für die fragmentbasierte Wirkstoffforschung deutlich erweitert. Ergänzend zu der zuvor beschriebenen nasschemischen Identifizierung von Hits im Screening-Labor werden heute vermehrt hochentwickelte Computermethoden eingesetzt, die die Bindung von Substanzen an Targets simulieren (sog. *virtuelles Screening*). Damit wird aus einer Vielzahl von chemischen Strukturen eine Vorauswahl getroffen, die anschließend im Labor untersucht wird. Evotec verfügt über eine leistungsfähige Computerinfrastruktur und setzt sowohl das klassische „Nass“-Screening als auch virtuelle Methoden ein, die eine größere Effizienz bei der Identifizierung von Hits ermöglichen und sich dabei optimal ergänzen.

Fokussiertes Screening und Strukturoptimierung

Die im Screening identifizierten Hits müssen noch in erheblichem Umfang weiterentwickelt bzw. optimiert werden, bevor sie als neue Wirkstoffkandidaten klinisch, d.h. am Menschen, getestet werden können. Dazu entwirft und synthetisiert Evotec kleinere, **fokussiertere Substanzbibliotheken** auf Basis der aus dem ersten Screening ausgewählten Hit-Strukturen, die partiell modifiziert werden. Diese neu gewonnenen „Geschwister“-Strukturen werden wieder gegen das Ausgangstarget überprüft und auf verbesserte Arzneimitteleigenschaften getestet.

Die in diesem Verfahren identifizierten biologisch aktiven Substanzen, sog. **Leitstrukturen**, werden anschließend pharmakologisch optimiert. Während der *biologischen Überprüfung* und *Optimierung* werden anhand von Selektivitätstests gegen ähnliche Targets im Krankheitsprozess oder gegen Targets, die im Körper im Umfeld um das Target angesiedelt sind, umfangreiche Nebenwirkungsprofile erstellt. Zudem werden sogenannte ADMET-Assays (*a*bsorption, *d*istribution, *m*etabolism, *e*xcretion and *t*oxicity) zur Überprüfung der Aufnahme, Verteilung, Verstoffwechslung, Ausscheidung und Toxizität von Substanzen geprüft. Erstmals wird anschließend der Einfluss der Leitstruktur auf lebende Organismen getestet, was zu ersten *In-vivo*-Daten führt. Bei der *chemischen Optimierung* werden die Erkenntnisse aus den biologischen Tests mit Methoden der computergestützten und medizinischen Chemie in eine Optimierung der Molekülstruktur übersetzt. In den fortgeschrittenen Phasen der Leitstrukturoptimierung bietet Evotec zudem *Proteomik*-Leistungen an, die zur detaillierten Charakterisierung der Substanzen sowie zur Identifizierung und Validierung von projektspezifischen Biomarkern genutzt werden können.

Evotecs umfangreiche Expertise in der Wirkstoffoptimierung erstreckt sich über alle wichtigen Targetklassen und Indikationsgebiete. In den mehr als 200 Programmen, die Evotec bisher für ihre Partner durchgeführt hat, lieferte die *medizinalchemische Plattform* des Unternehmens für Evotecs Partner bisher mehr als 30 präklinische Entwicklungskandidaten und 20 für die klinische Entwicklung zugelassene Wirkstoffe. Moderne *Hochgeschwindigkeits-Analysemethoden* sowie hochspezialisierte **Informationsmanagementsysteme**, welche die Generierung, Archivierung und den Zugang zu den enormen Datenmengen sicherstellen, die im Laufe des Prozesses gewonnen werden, runden Evotecs Angebot in der präklinischen Wirkstoffforschung ab.

Präklinische Wirkstoffforschung führt zur IND-Einreichung

Die *präklinische Entwicklung*, auch präklinische oder nicht-klinische Studien genannt, ist eine Phase der Wirkstoffforschung, in der wichtige Daten zur Machbarkeit und Sicherheit sowie Daten aus iterativen Tests gewonnen werden. Diese Phase wird durchgeführt, bevor die klinischen Studien beginnen können. Hauptziel dieses Entwicklungsabschnittes ist es, das endgültige Sicherheitsprofil einer Substanz vor der Anwendung am Menschen zu bestimmen.

Wenn der Wirkstoffkandidat mit den richtigen pharmakologischen Eigenschaften gefunden wurde, ist er bereit dafür, in klinischen Studien auf seine Sicherheit und Eignung als menschliches Therapeutikum getestet zu werden. Für diese klinischen Studien wird eine Zulassung als neues Prüfpräparat (**Investigational New Drug, IND**) beantragt.

Klinische Entwicklung

Die *klinische Entwicklung* ist nach der präklinischen Wirkstoffforschung der nächste umfangreiche Prozessabschnitt, der schließlich zu einem neuen marktfähigen **Medikament** führen soll. Jeder Wirkstoffkandidat muss die drei Phasen der klinischen Entwicklung erfolgreich durchlaufen und wird dabei auf Sicherheit und Wirksamkeit getestet, bevor er anschließend zur Zulassung angemeldet werden kann.

Sowohl für seine eigenen Forschungsprogramme als auch für die Programme seiner Partner wendet Evotec alle zuvor beschriebenen Fähigkeiten in der Wirkstoffforschung an und bietet damit integrierte Lösungen, die sowohl einzelne Abschnitte als auch den gesamten Prozess der Wirkstoffforschung und -entwicklung abdecken können. Evotec führt keine eigenen klinischen Studien durch. Alle klinischen Programme des Unternehmens werden ausschließlich in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen entwickelt, die diese Entwicklung finanzieren.

MARKT UND WETTBEWERBSPOSITION

Der Markt für das Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen

Die Pharmaindustrie steht in Bezug auf Produktivität global weiterhin vor signifikanten Herausforderungen. Die Ausgaben für Forschung und Entwicklung sind über die Jahre deutlich angestiegen, dennoch liefern Produktpipelines nicht mehr den Ertrag, der in früheren Jahren erreicht wurde. Um diese Probleme anzugehen und zu bewältigen, wenden sich Biotech- und Pharmaunternehmen vermehrt der Auslagerung („Outsourcing“) von Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu. Die Einbindung externer Anbieter von Forschungslösungen ermöglicht es, Fixkosten in variable Kosten umzuwandeln und die externe Expertise in bestimmten Bereichen zu nutzen, ohne dafür interne Kapazitäten oder Infrastrukturen aufbauen zu müssen. Laut aktueller Studien erzielte der Outsourcing-Markt von Wirkstoffforschungslösungen im Jahr 2011 weltweit Umsätze in Höhe von 9,7 Mrd. \$ und wird bis 2017 voraussichtlich auf 21,3 Mrd. \$ und bis 2023 auf 35,7 Mrd. \$ anwachsen. Dies würde in 10 Jahren etwa dem 3,5-fachen des heutigen Marktvolumens entsprechen. Chemische Dienstleistungen bilden mit einem Marktanteil von 38,9% das größte Segment des Wirkstoffforschungs-Outsourcings. Es wird jedoch erwartet, dass biologische Dienstleistungen ihren Anteil von derzeit 29,6% erhöhen können, hauptsächlich aufgrund der zunehmenden Komplexität und Bedeutung von biologischen und zielgerichteten Therapien, dem rasanten Fortschritt in der Molekularbiologie

aber auch aufgrund des wachsenden Markts für Biosimilars (Quelle: Studie „Drug Discovery Outsourcing: World Market 2013–2023“ von Visiongain).

Outsourcing wird von Pharmaunternehmen seit über 20 Jahren praktiziert, hauptsächlich zur Unterstützung klinischer Studien oder der Zulassung in bestimmten Ländern oder Regionen. Das derzeitige Umfeld lässt allerdings erwarten, dass Unternehmen ihre Outsourcing-Aktivitäten in immer früheren Phasen des Forschungs- und Entwicklungsprozesses weiter steigern werden. Dadurch sollen Verluste in späten Entwicklungsphasen gemindert oder vermieden werden. Die Neuorganisation der Pharmabranche war auch im Jahr 2012 deutlich zu spüren; über die Restrukturierungsaktivitäten einer Reihe globaler Pharmaunternehmen haben die Medien ausführlich berichtet. Dies wird als die ersten Schritte der Pharmabranche angesehen, die Herausforderungen anzugehen, die sich den Unternehmen durch ihre hohe Kostenbasis und den möglichen Rückgang von Spitzenumsätzen stellen, sowie neue, innovative Wege zu gehen, ihre Entwicklungspipeline künftig voranzutreiben. Alle Bereiche der Wirkstoffforschung (Target-identifizierung und -validierung, Hochdurchsatzscreening (HTS) sowie die Optimierung von Leitstrukturen) können einzeln ausgelagert werden. Allerdings dürften die Herausforderungen, vor denen die Pharmabranche hinsichtlich ihrer Produktivität steht, vor allem zu einer Steigerung strategischer Outsourcing-Aktivitäten und damit zu großen Outsourcing-Verträgen mit größeren Anbietern führen, bei denen das Risiko einer erfolgreichen Durchführung der Aufträge niedriger eingeschätzt wird.

Evotecs Wettbewerbsposition im Outsourcing von Wirkstoffforschungsleistungen

Evotec hat diese Marktveränderungen in den letzten Jahren genau beobachtet und sich strategisch positioniert, um das Potenzial dieser Marktentwicklungen voll ausschöpfen zu können. Durch das Zusammenführen wissenschaftlicher Spitzenkräfte, die Integration hochmoderner Technologien sowie die umfassende Erfahrung und Expertise in wichtigen Indikationsgebieten, hat sich Evotec eine einzigartige Wettbewerbsposition erarbeitet, um auf diesen Wandel in der Industrie optimal reagieren zu können.

Unter den westlichen Peer-Group-Unternehmen gehört Evotec zu den größten und stabilsten Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen mit dem flexibelsten Produktportfolio und einer langjährigen Erfahrung in der erfolgreichen Durchführung derartiger Projekte. Das Unternehmen bietet qualitativ hochwertige wissenschaftliche Expertise und Innovation in allen Disziplinen verbunden mit den Vorteilen, die sich aus der ergänzenden Verwendung traditioneller chemischer Dienstleistungen in Niedriglohnländern bieten, und hat diese zu einem Prozess zusammengeführt, in dem alle Bereiche perfekt miteinander interagieren. Der Wettbewerb von Unternehmen aus den sogenannten Schwellenländern wie China und Indien wird in den nächsten Jahren erwartungsgemäß weiter wachsen, da sie Dienstleistungen in den Bereichen Chemie, Forschung und Herstellung zu geringen Kosten anbieten. Während sich diese Vorteile in China aufgrund einer deutlich stärker gewordenen Landeswährung angefangen haben zu schmälern, sind die Vergütungssätze für Mitarbeiter in Indien weltweit noch die günstigsten. Darüber hinaus ist der Großteil der Wissenschaftler in diesen Regionen zwar hochqualifiziert, aber ihnen fehlen die Erfahrung und die Referenzen in der industrialisierten Wirkstoffforschung. Die hohe Fluktuation der Mitarbeiter, insbesondere in Indien, stellt zudem

für die Unternehmen ein neues wachsendes Problem beim Aufbau einer erfahrenen Belegschaft dar. Bedenken hinsichtlich des Schutzes des geistigen Eigentums in Indien sind ebenfalls immer noch vorhanden. Evotec gibt einen detaillierten Überblick über alle Risiken und Chancen ab Seite 74 im Kapitel Risiko- und Chancenmanagement.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass Evotec eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen weltweit ist, das eine umfassende Outsourcing-Strategie verfolgt, da es in der Lage ist, alle Phasen des Wirkstoffforschungsprozesses abzudecken und zu integrieren. Evotec versteht, was es für einen Kunden bedeutet, sein geistiges Eigentum in frühen Entwicklungsphasen auszulagern und dessen Wert zu steigern.

Die Kernindikationsgebiete von Evotecs Entwicklungspartnerschaften: Märkte, medizinischer Bedarf und Evotecs Position

Zusätzlich zu ihren Wirkstoffforschungsaktivitäten hat Evotec eine Reihe von klinischen Projekten zur Entwicklung in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen auslizenziiert. Die Indikationsgebiete und Evotecs Position für die am weitesten fortgeschrittenen Substanzen sind im Folgenden detailliert beschrieben:

Diabetes Mellitus – DiaPep277®

Diabetes Mellitus („Diabetes“) ist eine chronische Erkrankung, die für Patienten mit schwerwiegenden lebenslangen Einschränkungen, wie Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Nierenerkrankungen, Nervenschäden und Augenerkrankungen verbunden ist, die der intensiven Beobachtung und Kontrolle bedürfen. Diabetes wird durch relativen bzw. vollständigen Rückgang der Insulinproduktion und -sekretion durch Betazellen in der Bauchspeicheldrüse hervorgerufen. Eine weitere Ursache für Diabetes liegt in der reduzierten Wirksamkeit des ausgeschütteten Insulins als Folge der sukzessiven Abnahme der Insulinsensitivität der Zielzellen (Insulinresistenz).

Diabetes ist derzeit noch unheilbar und es sind nur symptomatische Behandlungsoptionen verfügbar. Die häufigsten Typen von Diabetes sind Typ 1 und Typ 2. Derzeit haben weltweit ca. 90–95% der Diabetespatienten Typ 2 Diabetes. Laut der International Diabetes Foundation sind derzeit weltweit etwa 371 Millionen Menschen mit Diabetes diagnostiziert (2011: 366 Millionen). Weitere 187 Millionen Menschen sind zwar noch nicht mit Diabetes diagnostiziert, bergen aber ein erhöhtes Krankheitsrisiko und sehen sich kostspieligen und lähmenden Diabetes-Komplikationen gegenüber. Der Markt für Diabetes lag im Jahr 2012 bei etwa 471 Mrd. \$, die für die Behandlung der Erkrankung ausgegeben wurden (2011: 465 Mrd. \$).

Evotec hat DiaPep277®, einen neuartigen Ansatz in der Behandlung von Diabetes, an Andromeda, ein Unternehmen, das sich teilweise im Besitz von Teva befindet, auslizenziiert. DiaPep277® ruft eine Modulation natürlicher Signalübertragungswege und damit eine Verlangsamung des Prozesses der Zerstörung insulinproduzierender Betazellen hervor. Es wird erwartet, dass der Ansatz bei Patienten mit Diabetes Typ 1 zur Aufrechterhaltung einer adäquaten Diabeteskontrolle, einem reduzierten Insulinbedarf und weniger Fällen von Hypoglykämie führt. Da die Zahl der Patienten mit Diabetes des Typ 1, insbesondere bei Kleinkindern, steigt, würde die Verhinderung oder auch nur das Aufhalten des Fortschreitens dieser Krankheit besonders für diese Altersgruppe von hoher klinischer Relevanz sein.

Depression/Behandlungsresistente Depression – die EVT100-Substanzfamilie

Depression ist eine psychische Störung zu deren Symptomen nach Angaben des US-amerikanischen National Institute for Mental Health u. a. eine anhaltend traurige oder ängstliche Stimmungslage, innere Leere, Hoffnungslosigkeit oder Pessimismus sowie Gefühle von Schuld, Wertlosigkeit oder Hilflosigkeit zählen. Patienten haben häufig das Interesse oder die Freude an Hobbys und anderen Aktivitäten, die zuvor mit Vergnügen erlebt wurden, verloren. Der Zeitschrift *European Neuropsychopharmacology* (D. Souery, 1999) zufolge reagieren etwa ein Drittel aller Patienten mit schwerer Depression nicht zufriedenstellend auf die erste medikamentöse Behandlung mit Antidepressiva. „Behandlungsresistente Depression“ ist ein Terminus, der in der klinischen Psychiatrie zur Beschreibung von Fällen mit schwerer Depression verwendet wird, die entsprechende Behandlungszyklen mit mindestens zwei verschiedenen Antidepressiva absolviert haben, ohne darauf anzusprechen.

Der Markt für Depressionen ist groß, da Schätzungen zufolge über 120 Millionen Menschen weltweit an der Erkrankung leiden. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (World Health Organisation) werden Depressionen bis zum Jahr 2020 die zweithäufigste Krankheit nach Herzerkrankungen sein. Während die globalen Ausgaben für Antidepressiva im Jahr 2003 noch bei 15 Mrd. \$ lagen, werden diese Umsätze bis 2016 voraussichtlich auf 6 Mrd. \$ zurückgehen (Thomson Reuters Pharma-Analyse). Dies liegt hauptsächlich daran, dass heute verfügbare Medikamente gegen Depressionen zwar häufig verschrieben werden, Patienten aber scheinbar große Bedenken haben diese einzunehmen. Zudem werden teure Medikamente in diesem Indikationsgebiet, die ihren Patentschutz verloren haben, zunehmend durch Generika ersetzt. Derzeit gibt es kein spezifisches Medikament, das für die Therapie der behandlungsresistenten Depression zugelassen ist. Der Bedarf an effizienteren und akzeptierten Therapien ist hoch, es befinden sich jedoch nur wenige neue Wirkmechanismen gegen Depression in der klinischen Entwicklung.

Im Dezember 2012 hat Evotec für sein Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten ein Lizenzabkommen mit Janssen geschlossen. NR2B-selektive NMDA-Antagonisten stellen einen der wenigen neuen Ansätze für Depressionen dar, die sich in der klinischen Entwicklung befinden. Umfangreiche Studien der letzten 20 Jahre belegen, dass NMDA-Rezeptoren in der Pathologie von Depressionen und weiteren Erkrankungen des zentralen Nervensystems („ZNS-Erkrankungen“) eine Rolle spielen. Die klinische Entwicklung von nicht-selektiven Modulatoren war jedoch aufgrund signifikanter Nebenwirkungen wie beispielsweise Halluzinationen behindert. Substanzen, wie die von Evotec, die selektiv auf Rezeptoren mit der NR2B-Untereinheit abzielen, haben in präklinischen Studien viele der positiven Eigenschaften der früheren nicht selektiven Substanzen beibehalten, zeigten aber ein verbessertes Nebenwirkungsprofil. Der nicht-selektive NMDA-Rezeptor-Blocker Ketamin und ein anderer NR2B-selektiver NMDA-Rezeptor-Antagonist haben in klinischen Studien nachweislich eine erhebliche und sofortige klinische Wirksamkeit an Patienten mit Depressionen gezeigt. Beide Moleküle, für die der Wirksamkeitsnachweis bereits erbracht war, können jedoch nur parenteral angewendet werden und sind zur Behandlung chronischer Erkrankungen daher nicht geeignet. Eine oral verfügbare Therapieoption wird dringend benötigt.

Alzheimer'sche Erkrankung – EVT302

Die Alzheimer'sche Erkrankung („Alzheimer“) ist eine fortschreitende degenerative, irreversible Erkrankung des Gehirns, die sowohl Wahrnehmung als auch Verhalten beeinflusst. Sie ist die häufigste Form der Demenz bei älteren Menschen. Alzheimer ist gekennzeichnet durch einen Verlust des Kurzzeitgedächtnisses sowie einer Verschlechterung des Verhaltens und der geistigen Leistungsfähigkeit. Die genaue Pathophysiologie der Erkrankung ist noch immer umstritten.

Der Alzheimer-Markt ist einer der am schnellsten wachsenden Märkte für ZNS-Erkrankungen. Die Prävalenzrate steigt mit zunehmendem Alter der Patienten stark an und verdoppelt sich in etwa alle fünf Jahre mindestens bis zu einem Alter von 85 Jahren. Daher sind rund 5% aller Menschen über 65 Jahre von Alzheimer betroffen. Der World Alzheimer Report 2012 gibt an, dass im Jahr 2010 36 Millionen Menschen dement waren und schätzt, dass sich diese Zahl auf 66 Millionen Patienten bis 2030 und auf 115 Mio. Patienten bis zum Jahr 2050 erhöhen wird. Der globale Alzheimer-Markt wird Schätzungen zufolge bis zum Jahr 2015 auf bis zu 19 Mrd. \$ ansteigen. Der Markt ist jedoch auch mit dem Auslaufen des Patentschutzes führender Markenpräparate konfrontiert, was zu neuen Generika und somit zu geringeren Umsätzen mit Medikamenten in dieser Indikation führen wird.

Während die Zahl der Alzheimer-Patienten zunimmt, sind die Behandlungsoptionen sowohl quantitativ als auch qualitativ weiterhin eingeschränkt. Derzeit sind nur vier Medikamente für die Behandlung von Alzheimer auf dem Markt und es ist noch immer keine Therapie verfügbar, die das Fortschreiten der Erkrankung aktiv verlangsamen oder heilen könnte. Cholinesterasehemmer und der NMDA-Rezeptor-Antagonist „Memantin“ (nicht Subtyp-selektiv) führen lediglich zu einer bedingten und zeitlich begrenzten Linderung der Krankheitssymptome und diese Medikamente wirken üblicherweise nur bis zu drei Jahre bevor sie ihren therapeutischen Nutzen verlieren. Zudem sprechen etwa 60% der Alzheimer-Patienten nicht auf eine Erstlinientherapie an und alle derzeitigen Behandlungsoptionen sind mit starken Nebenwirkungen verbunden. Zusammenfassend ist festzustellen, dass derzeitige Therapieoptionen keineswegs optimal sind und neue Alternativen enormes Potenzial bieten.

Evotec und Roche sind eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung und Kommerzialisierung von EVT302 bei Alzheimer-Patienten eingegangen. EVT302 ist ein oral verfügbarer, starker, hochselektiver und reversibler Hemmstoff des Enzyms Monoaminoxidase Typ B (MAO-B), der das Fortschreiten von Alzheimer verlangsamen könnte. Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab und trägt damit zur Produktion freier Radikale bei. Es ist bekannt, dass freie Radikale oxidativen Stress ausüben und damit zur Entwicklung von Alzheimer beitragen. Dies wurde durch die Steigerung der MAO-B-Aktivität im Gehirn von Alzheimer-Patienten demonstriert. Daher zielt die selektive MAO-B-Hemmung darauf ab, die Alzheimer-Symptome zu behandeln und potenziell das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen. Unveröffentlichte Studienergebnisse aus früheren einjährigen multinationalen Phase-III-Studien mit einem MAO-B-Hemmer der ersten Generation zeigten klinische Wirksamkeit, indem die Substanz ein Fortschreiten der Symptome verlangsamt. Die Entwicklung wurde jedoch aufgrund von einzelnen Fällen von Sicherheitsproblemen mit dem Wirkstoff eingestellt. EVT302 stammt aus einer Substanzreihe, die sich chemisch von diesem Wirkstoff

unterscheidet, und wurde infolge der oben beschriebenen, positiven klinischen Ergebnisse als Nachfolgesubstanz entwickelt. Der Wirkstoff soll in Kombination und nicht alternativ zu den derzeit verfügbaren symptomatischen Behandlungsoptionen eingesetzt werden.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

FORSCHUNGS- UND ENTWICKLUNGSAKTIVITÄTEN

Evotec's Kerngeschäft sind Forschungs- und Entwicklungsdienstleistungen für Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Mithilfe einer hoch modernen Infrastruktur im Bereich der Wirkstoffforschung unterstützt Evotec ihre Partner höchsteffizient beim Erreichen ihrer Ziele in Forschung und Entwicklung (F+E). Über einzelne Technologieprojekte oder genau auf den Kunden zugeschnittene Kooperationsmodelle bietet Evotec Zugang zu einer sehr umfangreichen Wertschöpfungskette in der präklinischen Forschung und Entwicklung. Ihre Partner können entweder auf individuelle Komponenten dieser Wertschöpfungskette oder auf partiell oder vollständig integrierte Lösungen für ihre Projekte zugreifen. Die Vergütungsmodelle für diese Forschungsk Kooperationen sind unterschiedlich und reichen von einer direkten Vergütung für die erbrachte Leistung (Fee-for-Service, EVT Execute) über Projekte mit Risiko- und Erfolgsbeteiligung (EVT Integrate) bis hin zu vollständig finanzierten F+E-Vereinbarungen mit Upside über Erfolgsbeteiligung (EVT Innovate). Investitionen in interne F+E haben zum Ziel diese drei Geschäftsbereiche zu unterstützen.

1. EVT Execute F+E

Evotec hat es sich zum Ziel gesetzt, den Prozess der Wirkstoffforschung zu beschleunigen. Daher arbeitet Evotec kontinuierlich an der Verbesserung ihres Technologieportfolios und dem daraus resultierenden Angebot für ihre Partner. Neben direkten Investitionen in interne F+E schließt Evotec Technologievereinbarungen mit anderen Life-Science-Unternehmen und akquiriert innovative F+E-Expertise und -Plattformen. Im Jahr 2012 waren die Investitionen in die interne F+E hauptsächlich darauf ausgerichtet, Evotec's breite Wirkstoffforschungs- und Biomarkerplattformen noch weiter auszubauen. Die Gesellschaft hat darüber hinaus in neue Bereiche, wie in Methylierungstechnologien zur Stärkung ihrer Epigenetik-Plattform sowie eine Antikörper-Bibliothek und Screening-Plattform über eine strategische Partnerschaft mit 4-Antibody investiert.

Die strategische Partnerschaft mit 4-Antibody ist Evotec im Mai 2012 eingegangen. Die Vereinbarung ermöglicht es Evotec, vollintegrierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich von Antikörpern anzubieten und so ihre führende, bisher auf niedermolekulare Wirkstoffe fokussierte F+E-Plattform auszudehnen und zu ergänzen. Die Kombination der vollständig humanen Antikörper-Bibliothek von 4-Antibody mit Evotec's Hochdurchsatz- und High-Content-Screening- und Selektionstechnologie ermöglicht nun das Screening von großen und hochdiversen Antikörper-Bibliotheken, um die gewünschte Funktionalität und Aktivität in einem weitaus früheren Stadium der Antikörperforschung erkennen zu können. Diese Verbindung von hochkomplexen vollständig humanen Antikörper-Bibliotheken mit hoch ausgereiftem funktionalem Screening führt zu einer Reduzierung der Ausfallquoten in späteren Entwicklungsstadien.

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS ist ein Unternehmen mit Sitz in Hamburg, das Pharma- und Biotechnologieunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen unterstützt. Die Integration der einzigartigen Fähigkeiten von CCS in der Aufbereitung gefrorener Zellen und Transfektion großer Zellmengen für zellbasiertes Screening wertet Evotec's Fähigkeiten im Screening, einer wesentlichen Disziplin im Wirkstoffforschungsprozess, noch weiter auf.

2. EVT Integrate F+E

Mit EVT Integrate bietet Evotec vielen ihrer Pharma- und Biotechnologiepartner vollintegrierte Lösungen. Eine nahtlose und gezielt auf die Bedürfnisse des Kunden zugeschnittene Integration einzelner Komponenten der führenden Wirkstoffforschungsplattformen in einem Projekt ist dabei der Schlüssel zum Erfolg. Für den Zugang zu ihrem integrierten Wirkstoffforschungsangebot erhält Evotec kontinuierliche Forschungszahlungen und in einer zunehmenden Anzahl von Kooperationen erfolgsbasierte Meilensteinzahlungen sowie Umsatzbeteiligungen. Obwohl sich die Art und der Umfang dieser Allianzen sehr unterscheiden, zielen sie alle darauf ab, Evotec's Partner bei der Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffkandidaten zu unterstützen. Evotec's Aktivitäten in ihren Kernallianzen sind im Folgenden detailliert beschrieben.

— *Bayer Pharma AG*: Im Oktober 2012 ist Evotec eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit Bayer eingegangen, mit dem Ziel, drei klinische Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Endometriose und damit assoziierten Schmerzen zu identifizieren. Endometriose betrifft Frauen im gebärfähigen Alter. Daher besteht ein hoher Bedarf an neuen, nicht-invasiven Behandlungsoptionen, die die Schmerzen lindern, die Fruchtbarkeit der Frauen aber bewahren. Sowohl Bayer als auch Evotec werden Targets und modernste technologische Infrastrukturen und Ressourcen in die Partnerschaft einbringen, um die Projekte voranzutreiben. Gemeinsam sind beide Unternehmen für die frühe Endometriose-Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich. Die Verantwortung für die anschließende klinische Entwicklung und Vermarktung trägt Bayer allein.

— *Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG*: Im Jahr 2004 startete Evotec eine mehrjährige Wirkstoffforschungs Kooperation mit Boehringer Ingelheim, um auf Basis verschiedener Targets gemeinsam präklinische Entwicklungskandidaten für verschiedene Krankheitsgebiete, darunter ZNS-Erkrankungen, Entzündungskrankheiten sowie kardiometabolische und Atemwegserkrankungen, zu identifizieren und zu entwickeln. 2009 wurde die Zusammenarbeit um weitere vier Jahre und zudem um das Indikationsgebiet der Onkologie erweitert. Gemäß den vertraglich getroffenen Vereinbarungen hat Boehringer Ingelheim das ausschließliche Eigentumsrecht und weltweit die Verantwortung für die klinische Entwicklung, die Produktion und die Vermarktung der identifizierten Substanzen. 17 Meilensteine wurden bisher in der Kooperation erreicht.

— *CHDI Foundation, Inc.*: Evotec und CHDI, eine privat-finanzierte, gemeinnützige Forschungsorganisation, die sich der Suche nach neuen Therapien zur Behandlung der Huntington-Krankheit verschrieben hat, sind im März 2006 eine mehrjährige Wirkstoffforschungsallianz

eingegangen. Die Allianz wurde seit dieser Zeit erheblich ausgebaut und zuletzt 2012 um weitere drei Jahre verlängert. In dieser Zusammenarbeit kommen Evotec umfangreiche und vollständig integrierte Wirkstoffforschungsplattform sowie Evotecs Fähigkeiten in der neurologischen Forschung, einschließlich ihrer Expertise in den Bereichen Medizinalchemie, *In-vitro*- und *In-vivo*-Pharmakologie und Substanzverwaltung vollumfänglich zum Einsatz. Diese Kooperation ist ein sehr gutes Beispiel dafür, wie Stiftungen oder andere Organisationen ohne F+E-Infrastruktur Evotecs integrierte Technologien, Fähigkeiten und umfassende Expertise in der Krankheitsbiologie nutzen können, um ihre Wirkstoffforschungsaktivitäten voranzubringen.

— *Ono Pharmaceutical Co., Ltd.*: Evotec ist im März 2008 eine erste Forschungskooperation mit Ono eingegangen, bei der zur Identifizierung neuartiger Wirkstoffe mit Aktivität gegenüber einem Protease-Target Evotecs Hochdurchsatz-Screening sowie ihre fragmentbasierte Wirkstoffforschungsplattform eingesetzt wurde. Die Wirkstoffe wurden im Anschluss zusammen mit Ono weiter optimiert, um einen geeigneten Kandidaten für die präklinische Entwicklung zu generieren. Dafür wurde Ende 2012 ein Meilenstein erreicht. Im Oktober 2009 ging Evotec eine zweite Kooperation mit Ono zur Identifizierung niedermolekularer Substanzen mit Aktivität gegenüber einem Ionenkanal-Target ein, welches in kardiovaskulären Erkrankungen, ZNS- und urologischen Erkrankungen eine wichtige Rolle spielt. Gemeinsam wurden mehrere Substanzen identifiziert und in die Phase der Leitstrukturoptimierung weiterentwickelt. Ono erhält weltweite Rechte für die Entwicklung und Vermarktung der Substanzen, die Evotec in dieser Zusammenarbeit generiert.

— *UCB Pharma SA*: Im Juli 2011 gingen Evotec und UCB eine dreijährige, integrierte Wirkstoffforschungskooperation ein. Gemeinsam wollen die Unternehmen niedermolekulare Modulatoren identifizieren, die mit einer Reihe von molekularen Targets, ausgewählt von UCB, im Bereich der ZNS-Erkrankungen interagieren. Die Moleküle werden weiter optimiert und in der Phase der Leitstrukturoptimierung zu einem präklinischen Entwicklungskandidaten weiterentwickelt. Im Oktober desselben Jahres vereinbarten Evotec und UCB eine zweite mehrjährige Multi-Target-Kooperation im Bereich der Immunologie.

3. EVT Innovate präklinische F+E

Durch EVT Innovate bietet Evotec ihren Partnern Zugang zu höchst innovativen und integrierten Wirkstoffforschungsprojekten und Forschungsergebnissen. Im Gegenzug erhält Evotec Vorabzahlungen, signifikante Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen sowie kontinuierliche Forschungszahlungen mit hohen Margen.

— *Boehringer Ingelheim Pharma GmbH & Co. KG*: Durch die Übernahme von DeveloGen im Jahr 2010 ist Evotec nun an einer höchst innovativen und integrierten Forschungsallianz mit Boehringer Ingelheim beteiligt. Ziel dieser Kooperation ist es, niedermolekulare Substanzen zu identifizieren, die mittels Bekämpfung von Insulinresistenz zur Behandlung von Diabetes Typ 2 eingesetzt werden können. Dieses Projekt basiert auf neuartigen Targets, die ursprünglich bei DeveloGen identifiziert und validiert worden sind. Die Bekämpfung von Insulinresistenz ohne eine Gewichtszunahme zu verursachen, wird als höchst attraktive Behandlungsoption angesehen, die möglicherweise den Krankheitsverlauf beeinflussen kann.

— *Janssen Pharmaceuticals, Inc.*: Im Juli 2012 gab Evotec ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen hinsichtlich eines Portfolios

an niedermolekularen Substanzen und Biologika, die zur Behandlung von Diabetes die Regeneration von Insulin-produzierenden Beta-zellen auslösen sollen, bekannt. Die niedermolekularen Substanzen und Biologika wurden ursprünglich von dem Labor von Prof. Douglas Melton an der Harvard University identifiziert und gemeinsam mit Wissenschaftlern von Evotec als Bestandteil des *CureBeta*-Forschungs- und -Entwicklungsprogramms weiter entwickelt (siehe Abschnitt über Projekte als Ausgangspunkte für zukünftige EVT-Innovate-Kooperationen unten). Die weitere Forschung und frühe Entwicklung wird nun in Kooperation mit Janssen durchgeführt, die ihre industrielle Reichweite sowie ihre pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke in das gemeinsame Projekt einbringt. Diese neue Kooperation ist ein hervorragendes Beispiel für eine erfolgreiche Form der Zusammenarbeit zwischen Industrie und Akademie mit dem gemeinsamen Ziel, wegweisende Wissenschaft rasch in neue Medikamente zu überführen.

— *MedImmune, LLC/AstraZeneca PLC*: Im Dezember 2010 schloss Evotec eine Lizenz- und Kooperationsvereinbarung zur Behandlung von Diabetes mit MedImmune, der globalen Biologie-Geschäftseinheit von AstraZeneca. Im Rahmen der Vereinbarung hat MedImmune exklusiven Zugriff auf ein Portfolio an definierten biologischen Targets, die das Potenzial haben, das Fortschreiten der Erkrankung in Diabetes-Patienten zu verhindern oder gar aufzuheben. Bisher ist die Kooperation erfolgreich verlaufen und hat die Entwicklung von EVT770 sowie weiterer Zielstrukturen im Portfolio gut vorangebracht. Im Dezember 2012 wurde nach Erreichen eines wichtigen Meilensteins der Umfang dieser Vereinbarung erneut erweitert. Das gemeinsame Forschungsteam wurde vergrößert und Evotec wird zusätzliche Forschungszahlungen für ihre Unterstützung der Aktivitäten in der *In-vitro*- als auch *In-vivo*-Pharmakologie erhalten.

— *Projekte als Ausgangspunkte für zukünftige EVT-Innovate-Kooperationen*: Evotec investiert in hochinnovative Forschung in wichtigen Indikationsgebieten und großen pharmazeutischen Märkten. Dadurch entwickelt die Gesellschaft Technologien zum besseren Verständnis der Kerngebiete ZNS, Onkologie, Stoffwechsel-, Entzündungs- und Nierenerkrankungen. Im Jahr 2012 investierte Evotec erheblich in ihre Betazelltechnologie und die *CureBeta*-Kooperation mit der Harvard University. Im Juli 2012 wurde Janssen als geeigneter Pharmapartner ausgewählt, um den Rahmen von *CureBeta* zu erweitern und die Wertschöpfungskette um die Bereiche klinische Entwicklung und Marketing weiter auszubauen und damit zu stärken (siehe Abschnitt EVT Innovate präklinische F+E oben). Zusätzlich etablierte Evotec eine zweite Allianz mit der Harvard University zur Behandlung von Nierenerkrankungen (*CureNephron*). Ähnlich wie bei *CureBeta* zielt die Kooperation anfänglich darauf ab, einen voll umfänglichen und systematischen Ansatz zur Identifizierung und Entwicklung physiologischer Mechanismen und Targets zu verfolgen, die eine Rolle bei der Entstehung von chronischen Nierenerkrankungen und akutem Nierenversagen spielen. Evotec beabsichtigt, auch weitere „Cure“-Initiativen zu entwickeln, d. h. frühe Forschungsprodukte in innovativen Gebieten der Wirkstoffforschung, wie der regenerativen Medizin. Derzeit versucht das Unternehmen, weitere akademische Allianzen zu etablieren, um einen Zugang zu höchst innovativer Biologie und frühen Forschungsprodukten zu erhalten, die das Potenzial besitzen, zu krankheitsmodifizierenden Behandlungsmethoden weiterentwickelt zu werden.

Neben der laufenden akademischen Partnerschaft mit der Harvard University ist Evotec im Dezember 2012 eine Innovationsallianz mit der Yale University eingegangen. In dieser Kooperation werden die erstklassige Wissenschaft der Yale University mit Evotecs Infrastruktur und Expertise in der Wirkstoffforschung vereint. Diese Partnerschaft ist darauf ausgerichtet, hochinnovative Behandlungsansätze für Krankheiten mit hohem medizinischem Bedarf wie Stoffwechselerkrankungen, ZNS- und immunologischen Erkrankungen sowie Krebs zu verfolgen. Zudem hat Evotec ihrer Strategie folgend Forschungspartnerschaften mit den Biotechnologieunternehmen Haplogen GmbH („Haplogen“) und APEIRON Biologics AG („Apeiron“) gebildet, um Evotecs Portfolio an erstklassigen Therapien weiter auszubauen. Die frühen Forschungsprodukte, die in diesen Forschungsvorhaben generiert werden, werden aktiv in Partnerschaftsdiskussionen mit Dritten eingebracht und können die Grundlage für künftige Kooperationen bilden.

Die präklinische F+E, die im Rahmen von EVT Integrate und Innovate durchgeführt wird, soll Evotecs klinische Entwicklungspipeline stärken, deren aktuell wichtigsten Produkte im Folgenden aufgeführt sind.

4. EVT Innovate klinische Entwicklungspipeline

Evotec hat bei ihren Entwicklungspartnerschaften ausgewählte fortgeschrittene klinische Projekte zur weiteren Entwicklung und hoffentlich späteren Vermarktung an Pharmapartner auslizenzieren. Diese Pharmapartner finanzieren alle diese Programme und entwickeln sie weiter. Folglich trägt Evotec bei diesen Projekten kein finanzielles Risiko, profitiert aber von einem möglichen Erfolg. Zu den wichtigsten Partnerschaften gehören:

Andromeda Biotech, Ltd.: Andromeda, ein Unternehmen, das in Teilen Teva gehört, entwickelt DiaPep277[®], ein neuartiges und möglicherweise krankheitsmodifizierendes Immuntherapeutikum für Patienten mit Diabetes Typ 1. Dieses Programm wurde durch die DeveloGen im Juni 2007 an Andromeda auslizenzieren. In einer ersten Phase-III-Studie, die Ende 2011 abgeschlossen wurde, erreichte DiaPep277[®] seine primären und sekundären Endpunkte. Patienten, die zusätzlich zu ihren regulären Insulininjektionen DiaPep277[®] subkutan erhalten haben, konnten eine adäquate Diabeteskontrolle aufrechterhalten und berichteten einen reduzierten Insulinbedarf sowie weniger Fälle von Hypoglykämie. Im September 2012 gab Andromeda bekannt, dass das Unternehmen die Patientenrekrutierung in einer zweiten klinischen Phase-III-Studie zur Bestätigung der Daten abgeschlossen hat. Die Studie schließt 475 Patienten ein und wird an 130 medizinischen Zentren in den USA, Europa, Kanada, Südamerika und Israel durchgeführt. Primärer Endpunkt der Studie ist die Fähigkeit von DiaPep277[®], die Betazellfunktion der Bauchspeicheldrüse aufrechtzuerhalten, was durch die Insulinsekretion gemessen wird. Ergebnisse dieser Studie werden Ende 2014 erwartet.

Janssen Pharmaceuticals, Inc.: Im Dezember 2012 hat Evotec ihr Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Antagonisten, darunter EVT101 und EVT103, zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen an Janssen auslizenzieren. Im Rahmen der Vereinbarung ist Janssen für die klinische Entwicklung und Vermarktung verantwortlich. Die Substanzen aus diesem Portfolio wurden von Evotec über das Stadium der Forschung bis in die klinischen Studien entwickelt und ursprünglich von Roche einlizenzieren.

Roche AG: Im Oktober 2011 gingen Evotec und Roche eine exklusive weltweite Lizenzvereinbarung zur Entwicklung von Evotecs MAO-B-Inhibitor EVT302 zur Behandlung von Alzheimer ein. Roche startete 2012 eine klinische Phase-II-Studie, um die Wirksamkeit und Sicherheit dieser Substanz in Patienten mit einer mäßigen Form der Alzheimer'schen Erkrankung zu testen.

EVT302 ist ein neuartiger, starker Inhibitor des Enzyms Monoaminoxidase Typ B (MAO-B), welcher möglicherweise das Fortschreiten von Alzheimer verlangsamen kann. Das Enzym MAO-B baut den chemischen Botenstoff Dopamin im Gehirn ab und trägt damit zur Produktion freier Radikale bei. Freie Radikale sind dafür bekannt, oxidativen Stress auszuüben und damit zur Entwicklung von Alzheimer beizutragen, was durch die Steigerung der MAO-B-Aktivität im Gehirn von Alzheimer-Patienten demonstriert wird. Daher zielt der selektive MAO-B-Inhibitor darauf ab, die Alzheimer-Symptome zu behandeln und möglicherweise sogar das Fortschreiten der Krankheit zu verlangsamen. Die Substanz wurde im Jahr 2006 ursprünglich von Roche an Evotec auslizenzieren und zunächst in einer anderen Indikation entwickelt.

Evotecs Aufwendungen für die F+E-Aktivitäten unter Dienstleistungsverträgen und F+E-Allianzen mit Pharma- oder Biotechnologieunternehmen werden nicht als F+E-Aufwendungen in der Gewinn- und Verlustrechnung des Unternehmens, sondern als „Herstellkosten der Produktverkäufe“ ausgewiesen. Evotec investiert jedoch in den Aufbau, die Pflege und den Ausbau ihrer internen Wirkstoffforschungsplattformen und die Entwicklung von frühen Forschungsprodukten in wichtigen Indikationsgebieten. Diese Aktivitäten sind die Grundlage für Evotecs ausgewiesene F+E-Aufwendungen (eine Mehrjahresübersicht über Evotecs Forschungs- und Entwicklungskennzahlen ist im Absatz „Forschung und Entwicklung – Zahlen und Fakten“ im Folgenden aufgeführt).

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG – ZAHLEN UND FAKTEN **ENTWICKLUNG DER F+E-AUFWENDUNGEN**

Wie in den letzten zwei Jahren hat Evotec auch 2012 seine F+E-Aufwendungen sehr stark fokussiert und in ihrem Umfang begrenzt. Im Jahr 2012 lag der F+E-Aufwand bei 8,3 Mio. € und spiegelt hauptsächlich Investitionen in die Entwicklung innovativer Werttreiber wie *CureBeta* und *CureNephron* sowie in die Technologieentwicklung wider. Evotec wird auch in Zukunft sorgfältig in Bereiche investieren, die kurzfristig erfolgsversprechend sind und gleichzeitig eine Pipeline an Kooperationen und Produkten aufbauen, die auf Basis von möglichen Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen signifikantes Upside-Potenzial haben.

40 *Geschäft und Rahmenbedingungen*

in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Klinische Programme	20.796	6.074	1.033	2.512	516
Frühe Forschungsprojekte	16.411	10.895	1.804	1.897	2.972
Plattform F+E	1.918	1.562	868	1.101	1.942
Indirekte Aufwendungen	3.412	2.416	2.411	2.927	2.910
Gesamt F+E	42.537	20.947	6.116	8.437	8.340
Extern finanzierte F+E	20	2.846	3.878	1.648	554

Wichtige Fakten zu Entwicklungspartnerschaften

Partner	Indikation	Status	Nächste Meilensteine	Konditionen
Andromeda/Teva	Diabetes ¹⁾	2. Phase-III-Rekrutierung abgeschlossen	Finale Phase-III-Daten	bis zu 40 Mio. € an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Roche	Alzheimer ²⁾	Start Phase II	Abschluss Phase II Start Phase III	bis zu 820 Mio. \$ an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Janssen	Behandlungsresistente Depression ³⁾	Start Phase II	Abschluss Phase II	bis zu 160 Mio. \$ Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
JingXin	Schlafstörungen ⁴⁾	Phase II	Start Phase IIb	Meilensteine, Umsatzbeteiligungen
CONBA	Entzündungserkrankungen ⁵⁾	Phase I/II	Start Phase II	bis zu 60 Mio. € an Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Aspireo	Akromegalie, diabetische Retinopathie, andere	Phase I	Verpartnerung	Beratungshonorar; Umsatzbeteiligungen an Somatoprim

¹⁾ DiaPep277[®] wird von Andromeda entwickelt und wurde mit Teva verpartnert ²⁾ EVT302 (MAO-B) ³⁾ EVT101/103-Serie

⁴⁾ Ausschließlich Rechte für chinesischen Markt (EVT201) ⁵⁾ EVT401 (P2X7)

Wichtige Fakten zu F+E-Allianzen

Partner	Indikation	Status	Nächste Meilensteine	Konditionen
Bayer	Endometriose	Präklinik	Präklinik	Vorabzahlung von 12 Mio. €; Gesamtwert von bis zu 580 Mio. €; Umsatzbeteiligungen
Boehringer Ingelheim	Verschiedene	Präklinik	Klinischer Wirkstoffkandidat	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
Boehringer Ingelheim	Diabetes Typ 2 Insulinsensibilisator	Forschung	Präklinik	bis zu 237 Mio. € Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
CHDI	Huntington-Krankheit	Forschung	Präklinik	41 Mio. \$ Forschungszahlungen über die Vertragslaufzeit
Janssen	CureBeta Diabetes Typ 1 und 2	Forschung	Präklinik	Vorabzahlung von 8 Mio. \$; Forschungszahlungen; bis zu 300 Mio. \$ Meilensteinzahlungen pro Produkt; Umsatzbeteiligungen
MedImmune/ AstraZeneca	Diabetes Typ 1 und 2 EVT770	Forschung	Präklinik	bis zu 254 Mio. € Meilensteinzahlungen, signifikante Umsatzbeteiligungen
Ono	Verschiedene	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen
UCB	ZNS-Erkrankungen	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen
UCB	Immunologie	Forschung	Präklinik	Meilensteinzahlungen, Umsatzbeteiligungen

ÜBERBLICK ÜBER ERGEBNISSE AUS F+E

Evotec gibt einen detaillierten Überblick über die Erfolge in der Forschung und Entwicklung im Kapitel „Leistungsindikatoren – Performance in Forschung und Entwicklung“ auf Seite 48 dieses Lageberichts.

**FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG –
PATENTE UND LIZENZEN**

Evotec betreibt ein aktives Management ihres eigenen Patentportfolios, das bereits im frühen Stadium einer Erfindung einsetzt. In allen relevanten Fällen beantragt Evotec Patentschutz für ihre Technologien, Produktkandidaten und andere proprietäre Informationen.

Evotec analysiert ihr Patentportfolio regelmäßig und entscheidet je nach Bedeutung der Patentanmeldungen und Patente für die Umsetzung der Firmenstrategie und die Aufrechterhaltung ihrer Wettbewerbsposition, ob diese aufrechterhalten oder zurückgezogen werden. Evotec kontrolliert ein Patentportfolio, das zum 31. Dezember 2012 mehr als 100 Patentfamilien umfasste. Alle sind erteilt oder als Anmeldung eingereicht, sowohl national als auch international, so z. B. Patentanmeldungen im Rahmen des Vertrags über die Internationale Zusammenarbeit auf dem Gebiet des Patentwesens (Patent Cooperation Treaty) sowie beim amerikanischen, dem europäischen oder dem japanischen Patentamt.

Zur Stärkung ihres Forschungsallianzgeschäfts verfügt Evotec über Patente und Patentanmeldungen für molekulare Detektion sowie andere Plattform-Technologien. Das Unternehmen hat darüber hinaus eine Reihe von ebenfalls patentierten biologischen Assays entwickelt, d. h. Methoden zur Messung der biologischen oder chemischen Aktivität einer beliebigen Kombination von Targets und Wirkstoffkandidaten.

Evotec führt zudem selektiv eigene Wirkstoffforschungsprojekte durch. Die Gesellschaft überwacht die Forschungsaktivitäten und -ergebnisse der hausinternen Forschung, um potenziell patentierbare Serien von Wirkstoffkandidaten zu identifizieren, die das Potenzial zur Verpartenerung haben. Es sind inzwischen bereits zahlreiche Patentanmeldungen für solche Serien eingereicht worden. Darüber hinaus sind Evotec im Rahmen von Vereinbarungen mit Roche die Schutzrechte an den Wirkstoffkandidaten der EVT100-Substanzfamilie und an EVT201 abgetreten bzw. exklusiv lizenziert worden. Diese Wirkstoffkandidaten sind durch eine Reihe verschiedener Patentfamilien, die Stoffschutz beanspruchen, sowie für ihre therapeutische Verwendung in den wesentlichen Absatzländern der Welt geschützt.

Dank ihrer profunden Kenntnisse auf dem Gebiet von ZNS-Erkrankungen hat sich Evotec eine starke Position in der Identifizierung und Validierung von molekularen Targets erarbeitet, die bei Alzheimer und anderen neurodegenerativen Erkrankungen eine Rolle spielen. In den letzten Jahren hat Evotec ein Patentportfolio aufgebaut, das den Gebrauch solcher Targets für diagnostische Zwecke und zur Entwicklung von Medikamenten umfasst.

Des Weiteren hat Evotec wichtiges Know-how im Bereich der Stoffwechselerkrankungen sowie ergänzende Expertise in der Wirkstoffforschung aufgebaut. Die Gesellschaft besitzt Patente auf biologische Faktoren, die für die Regeneration von Insulin-produzierenden Betazellen relevant sind, sowie für deren entsprechenden Einsatz zur Behandlung von Diabetes.

**WESENTLICHE GESCHÄFTSEREIGNISSE
FÜR DAS JAHR 2012**

Im Januar 2012 hat Evotec den Squeeze-out für die DeveloGen AG durch formelle Eintragung in das Handelsregister vollzogen. Dadurch wurden Zahlungen an ehemalige Minderheitsgesellschafter von DeveloGen in Höhe von 12,75 € pro Aktie, d.h. insgesamt 176.217,75 € ausgelöst. Die Gesellschaft wurde in Evotec (Göttingen) AG umbenannt.

Ebenfalls im Januar 2012 gab Evotec eine zweite strategische Allianz mit der Harvard University zur Erforschung und Entwicklung neuer Biomarker und Therapien zur Behandlung von Nierenerkrankungen bekannt („CureNephron“); diesmal in Zusammenarbeit mit dem Brigham and Women’s Hospital. Die erste Zusammenarbeit („CureBeta“) wurde im März 2011 zur Entwicklung neuer Diabetes-Therapien auf Basis der Regeneration von Betazellen eingegangen. In der zweiten Zusammenarbeit verfolgen die Kooperationspartner systematische und unvoreingenommene Ansätze zur Identifizierung von Mechanismen, die bei Nierenerkrankungen eine Rolle spielen. Sie konzentrieren sich dabei insbesondere auf Mechanismen, die das Potenzial haben, zu krankheitsmodifizierenden Therapien zu führen. Auf diese Weise sollen neue therapeutische Targets sowie Biomarker gefunden und entwickelt werden, die eine verbesserte Diagnose, Überwachung sowie Behandlung von chronischen und akuten Nierenerkrankungen ermöglichen – Erkrankungen, die mit hohen Morbiditäts- und Sterberaten verbunden sind.

Im April 2012 schloss Evotec eine mehrjährige Vereinbarung im Bereich der Substanzverwaltung mit der US-amerikanischen Umweltschutzbehörde Environmental Protection Agency („EPA“). Der Vertrag sieht eine Laufzeit von fünf Jahren vor und hat einen Gesamtwert von bis zu 7,7 Mio. € (ca. 10 Mio. \$). Im Rahmen der Vereinbarung unterstützt Evotec mittels ihrer operativen Einheit in San Francisco die Chemikalien-Beschaffung, Analytik, Probenvorbereitung und das Proben-Management für EPAs National Computational Center for Toxicology.

Ebenfalls im April 2012 vergab Evotec an CONBA eine Entwicklungs- und Vermarktungslizenz für ihren P2X7-Antagonisten EVT401. Der Vertrag sieht vor, den Wirkstoff für entzündliche Krankheiten beim Menschen in China zu entwickeln. Evotec behält die Rechte an der Substanz in ophthalmologischen Indikationen sowie in den Indikationen chronisch-obstruktive Lungenkrankheit (COPD) und Endometriose. Evotec hat eine kleine Vorabzahlung erhalten und hat Anspruch auf Entwicklungs- und kommerzielle Meilensteinzahlungen von mehr als 60 Mio. € sowie abgestufte Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich. Mit dieser Vereinbarung erhält CONBA die exklusiven Rechte, die Substanz im chinesischen Markt zu entwickeln und zu vermarkten. Evotec hat das Recht, alle von CONBA erhobenen klinischen Daten zur potenziellen weiteren Entwicklung von EVT401 in anderen Regionen zu nutzen.

Im Mai 2012 haben Evotec und 4-Antibody AG („4-Antibody“) eine strategische Kooperationsvereinbarung unterzeichnet, die es Evotec ermöglicht, über ihre führende Expertise in der Erforschung und Entwicklung niedermolekularer Wirkstoffe hinaus vollintegrierte Forschungs- und Entwicklungsleistungen im Bereich von Antikörpern

anzubieten. Evotecs neuer und einzigartiger Ansatz im Hochdurchsatz- und High-Content-Screening in Verbindung mit 4-Antibody-Hochdurchsatz-Antikörper-Selektionstechnologie ermöglicht nun das Screening von großen und hochdiversen Antikörper-Bibliotheken, um die gewünschte Funktionalität und Aktivität bereits in einem weitaus früheren Stadium zu erkennen. Dieser einzigartige kombinierte Prozess soll zu einer wesentlichen Reduzierung der Ausfallquoten in späteren Entwicklungsstadien führen. Evotec hat eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. € an 4-Antibody geleistet. Diese Zahlung wird voraussichtlich vollständig durch zukünftige Erträge erstattet. Beide Partner werden die Gewinne aus zukünftigen gemeinsamen Projekten teilen.

Im Juli 2012 gab Evotec ein Lizenz- und Kooperationsabkommen mit Janssen bekannt, in dem Janssen Zugang zu einem ausgewählten Portfolio an Kleinstmolekülen und Biologika erhält, die die Regeneration von Insulin-produzierenden Betazellen auslösen sollen. Die Kleinstmoleküle und Biologika wurden von dem Labor von Dr. Douglas Melton an der Harvard University identifiziert und gemeinsam mit Wissenschaftlern von Evotec als Bestandteil des CureBeta-Forschungs- und -Entwicklungsprogramms weiterentwickelt. Janssen ergänzt das Projekt optimal, indem es seine industrielle Reichweite sowie seine pharmazeutische Entwicklungsexpertise und Marketingstärke einbringt. Die Vereinbarung zwischen Evotec und Janssen löste eine Vorabzahlung von 8 Mio. \$ aus. Dieser Betrag wird linear über die dreijährige Laufzeit der Zusammenarbeit als Umsatz realisiert. Abhängig vom Erreichen verschiedener präklinischer, klinischer, regulatorischer und kommerzieller Ziele wird Janssen an Evotec zukünftig weitere Meilensteinzahlungen tätigen, die insgesamt bis zu 300 Mio. \$ pro Produkt erreichen könnten. Zudem wird Janssen Umsatzbeteiligungen auf zukünftige Produktverkäufe zahlen, die aus dieser Kooperation hervorgehen. Die Vorabzahlung, die Meilensteinzahlungen und die Umsatzbeteiligungen werden entsprechend vorab vereinbarter Konditionen zwischen Evotec und Harvard University geteilt. Darüber hinaus erhält Evotec laufende Forschungszahlungen für die Unterstützung der Forschung und der frühen Entwicklungsarbeit, die Evotec in Kooperation mit Janssen durchführt.

Im September 2012 unterzeichnete Evotec eine mehrjährige Vereinbarung mit der amerikanischen Gesundheitsbehörde National Institutes of Health („NIH“) für die Verwaltung einer Bibliothek von Kleinstmolekülen. Der Vertrag ist eine Fortsetzung des zuvor bestandenen NIH-Vertrages. Er sieht die Unterstützung der NIH-geförderten Screening-Zentren im Einkauf, der Lagerung, der Pflege/Wartung und der Verteilung der aktuellen Substanzbibliothek vor. Darüber hinaus wird die Bibliothek auch ausgewählten weiteren Partnern zur Verfügung gestellt. Der Vertrag wird gänzlich von der NIH finanziert, läuft über einen Zeitraum von bis zu zehn Jahren und hat ein geschätztes Gesamtvolumen von bis zu 75 Mio. \$. Die Leistungen innerhalb dieser Vereinbarung werden durch Evotecs Tochtergesellschaft in San Francisco erbracht.

Im Oktober 2012 hat Evotec die Zusammenarbeit mit CHDI bis Ende 2015 verlängert. Im Rahmen dieser Vertragsverlängerung kann Evotec bis zu 41 Mio. \$ an Forschungsgeldern erhalten. In der Zusammenarbeit kommen Evotecs integrierte Wirkstoffforschungsplattform sowie die umfassenden neurologischen Forschungskennnisse des Unternehmens zum Einsatz, darunter ihre Expertise in den Bereichen Medizinalchemie, *in vitro*- und *in vivo*-Pharmakologie und Substanzverwaltung. Die Allianz

zwischen Evotec und CHDI besteht seit März 2006 und wurde seitdem erheblich ausgebaut.

Im Oktober 2012 gab Evotec bekannt, dass das Unternehmen eine fünfjährige Multi-Target-Allianz mit Bayer eingegangen ist, mit dem Ziel, drei klinische Entwicklungskandidaten zur Behandlung von Endometriose zu identifizieren. Beide Partner werden Targets und modernste Technologien in die Partnerschaft einbringen und gemeinsam für die frühe Forschung und präklinische Charakterisierung potenzieller klinischer Entwicklungskandidaten verantwortlich sein. Bayer wird die anschließende klinische Entwicklung und Vermarktung geeigneter Kandidaten allein verantworten. Evotec erhielt 12 Mio. € als Vorabzahlung. Insgesamt könnte Evotec bei Erreichen bestimmter Meilensteine in der präklinischen und klinischen Entwicklung sowie bei der Vermarktung Zahlungen von bis zu rund 580 Mio. € erhalten. Darüber hinaus sind potenzielle Umsatzbeteiligungen im bis zu niedrigen zweistelligen Prozentbereich vorgesehen. Die genaue Höhe ist davon abhängig, welcher Partner die entsprechende Substanz in die Kooperation eingebracht hat sowie von der erfolgreichen Entwicklung und Zulassung der Wirkstoffkandidaten.

Im Dezember 2012 schloss Evotec ein Lizenzabkommen mit Janssen für Evotecs Portfolio an oral verfügbaren NR2B-selektiven NMDA-Rezeptor-Antagonisten zur Entwicklung von Arzneimitteln gegen Depressionen. Im Rahmen der Vereinbarung erhielt Janssen eine exklusive weltweite Lizenz zur weiteren Entwicklung und Vermarktung einer Serie niedermolekularer Wirkstoffkandidaten. Evotec erhielt eine Vorabzahlung in Höhe von 2 Mio. \$ und erhält eine weitere Zahlung in Höhe von 6 Mio. \$ bei Nachweis bestimmter präklinischer Eigenschaften der Kandidaten. Abhängig vom Erreichen definierter klinischer und regulatorischer Erfolge wird Evotec von Janssen zudem Meilensteinzahlungen erhalten, die für ein erstes Produkt insgesamt bis zu 67 Mio. \$ betragen können und für andere Indikationen und Folgeprodukte reduziert sind. Zusätzlich hat Evotec Anspruch auf kommerzielle Meilensteinzahlungen in Höhe von bis zu 100 Mio. \$ abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzgrenzen. Die von Janssen an Evotec zu gewährenden Umsatzbeteiligungen an zukünftigen Produktverkäufen können einen bis zu zweistelligen Prozentsatz erreichen. Evotec wird einen Anteil an diesen Zahlungen an Roche weiterreichen, die die Moleküle ursprünglich entdeckt haben.

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS, welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. CCS ist ein Biotechnologieunternehmen mit Sitz in Hamburg, das seine weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen unterstützt. Die bei CCS etablierten Prozesse zur Zellproduktion im Großmaßstab, zum Einfrieren und Lagern von Zellen sowie das gesamte spezialisierte Team aus Wissenschaftlern und Technikern wird vollständig in Evotecs Geschäftsbetrieb in Hamburg integriert, um operative Synergien zu realisieren und die Leistungsfähigkeit zu steigern. Der Kaufpreis besteht aus einer Barzahlung in Höhe von 1,15 Mio. € sowie einer Earn-out-Komponente in Höhe von bis zu 1,4 Mio. € in bar. Die Earn-out-Komponente wird ein Jahr nach der Übernahme fällig und ist abhängig vom Erreichen bestimmter Umsatzziele. Durch die Übernahme von CCS stärkt Evotec ihre führende Position als voll integrierter Partner von Pharma- und Biotechnologieunternehmen in der Wirkstoffforschung und -entwicklung. Die Integration der einzigartigen Fähigkeiten von CCS, wie beispielsweise der Aufbereitung

gefrorener Zellen und Transfektion großer Zellmengen für zellbasiertes Screening, eröffnet Evotecs Partnern den Zugang zu einer höchstmodernen Forschung sowie Technologieinfrastruktur, um die Effizienz im Wirkstoffforschungsprozess zu steigern.

Im Jahr 2012 hat Evotec einige Änderungen an der Konzernstruktur umgesetzt, um die Betreuung der Kunden zu verbessern, die Komplexität in der Verwaltung zu reduzieren und die Konzernstruktur in steuerlicher Hinsicht zu optimieren. Zu den wesentlichen Änderungen zählte die Liquidation der Evotec, Inc. sowie die Verschmelzung von Evotec (Göttingen) AG auf die Evotec NeuroSciences GmbH und anschließende Umfirmierung zur Evotec International GmbH. Compound Focus, Inc. wurde zum 31. Dezember 2012 auf die Renovis, Inc. verschmolzen und gleichzeitig in Evotec (US), Inc. umfirmiert. Abgesehen von Steuereffekten haben diese Veränderungen keinerlei Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Evotec-Konzerns.

EINKAUF UND FACILITY-MANAGEMENT IM JAHR 2012

Die qualitativ hochwertigen Serviceleistungen, die Evotec ihren Kunden bietet, basieren darauf, dass die besten Wissenschaftler im Bereich der Wirkstoffforschung rekrutiert werden und das Unternehmen darüber hinaus über eine erstklassige Forschungsplattform verfügt. So kann das Unternehmen seinen Kunden Zugang zu Spitzentechnologien ermöglichen. Um sicherzustellen, dass Evotec ihr Angebot auf diesem Gebiet aufrecht erhalten und weiter ausbauen kann, investiert das Unternehmen signifikant in seine Infrastruktur.

Anfang 2012 ist Evotec von einem hohen Investitionsbedarf ausgegangen, der sogar über dem hohen Niveau von 2011 lag. Dieser basierte auf den erwarteten Wachstumsraten des Geschäfts, dem Umzug in die neue Hamburger Firmenzentrale und dem Abschluss eines Investitionsprogramms, das darauf ausgelegt war, die zu geringen Investitionen in den Jahren bis 2010 wieder auszugleichen.

In Kombination mit der im Laufe des Jahres 2011 erfolgten Stärkung des Geschäftsbereichs Einkauf ergab sich daraus eine Gelegenheit, wirksame Kontrollen zur Beschaffung von Investitionsgütern weiterzuentwickeln und umzusetzen. Dazu wurde mittels einer klaren Kommunikation eine neue Beschaffungsrichtlinie für Investitionsgüter innerhalb des Konzerns eingeführt. Darüber kann das Unternehmen die Ausgaben im Vergleich zur Planung auf monatlicher Basis überprüfen und darüber berichten. Auf diese Weise war es dem Management von Evotec möglich, den Fortschritt aller Investitionsvorhaben zu überwachen und die aktuellen Prioritäten dieser Investitionstätigkeiten in Hinblick auf Veränderungen innerhalb der laufenden und in der Diskussion befindlichen Kooperationsprogramme entsprechend zu bewerten und anzupassen.

Als Teil dieses Prozesses wurden alle bedeutenden Aktivitäten zur Beschaffung von Investitionsgütern zentralisiert. Qualifizierte Mitarbeiter im Bereich Einkauf führen jetzt die entsprechenden Verhandlungen und koordinieren die damit verbundenen Anschaffungen innerhalb des Konzerns effektiv, um Synergien bestmöglich zu schaffen und Skaleneffekte zu erzielen. Ein zusätzlicher Nutzen dieses Prozesses bestand darin, dass bei den operativ tätigen Mitarbeitern diese Aufgaben, die nur

am Rande mit ihrer zentralen Funktion zu tun haben, deutlich reduziert werden und diese Mitarbeiter sich wiederum auf Kundenbeziehungen konzentrieren konnten.

Des Weiteren führte Evotec eine erfolgreiche Überprüfung der Kosten für Verbrauchsmaterialien durch, insbesondere in der Firmenzentrale in Hamburg. In Kooperation mit Branchenexperten für Verbrauchsgüter wurden die wichtigsten Kategorien der Verbrauchsmaterialien, die für die betrieblichen Abläufe relevant sind, sorgfältig evaluiert und die angefallenen Kosten mit den günstigsten Preisen am Markt verglichen. Dies führte dazu, dass zu einem Zeitpunkt rasanten Unternehmenswachstums signifikante Einsparungspotenziale identifiziert wurden und sich die vergleichbaren Margen verbesserten, ohne dabei Kompromisse in Bezug auf die Qualität oder den Service für Evotecs Kunden eingehen zu müssen.

Für 2013 ist geplant, diesen strategischen Fokus auf die Betriebskosten innerhalb des gesamten Konzerns auszuweiten, um die Effizienz und Effektivität von Einkaufsprozessen innerhalb des Unternehmens zu maximieren.

Im Jahr 2012 wurde der Umzug der Firmenzentrale vom Hamburger Westen in das hochmoderne Forschungsgebäude Manfred Eigen Campus im Norden der Stadt abgeschlossen. Dies ging mit einem starken Wachstum in dem Hamburger Standort einher, der auf eine gesteigerte Kundennachfrage zurückzuführen ist. Das neue Gebäude ermöglichte es dem Unternehmen, seine Tätigkeit auszuweiten sowie das *In-vivo*-Pharmakologie-Team und das Team für das Screening mit nuklearer Magnetresonananz auf einem Campus unterzubringen.

Obwohl die Zebrafisch-Aktivitäten am Standort Abingdon Anfang des ersten Quartals 2012 eingestellt wurden, wurde der Platz effizient und mit minimalen Aufwendungen umgebaut, um den schnell wachsenden Bereich der Proteinproduktion unterzubringen. Insbesondere die Partnerschaft mit einem großen US-amerikanischen Pharmaunternehmen bedurfte der Einrichtung neuer Anlagen für Insekten-Expression und Kühlräume, die nun zur Unterstützung dieser bedeutenden Kooperation beitragen.

Am indischen Standort Thane ist Evotec dabei, ein neues hochmodernes Betriebsgebäude ausfindig zu machen, welches 2014 bezugsfertig sein und den Anforderungen des Unternehmens besser entsprechen soll. Zusätzlich sind die Pläne weit fortgeschritten, das Geschäft in Göttingen zur Unterstützung der strategischen Cure X-Initiativen zu erweitern.

Wie auch schon im Vorjahr konzentrierte sich der Evotec-Konzern im Jahr 2012 weiter auf die Optimierung der verfügbaren Gebäudekapazitäten. Das führte zu Verhandlungen über eine Reorganisation des Unternehmensstandorts in San Francisco. Ab 2013 soll der Platzbedarf reduziert und die Raumnutzung verbessert werden. Dies ermöglicht der Geschäftseinheit, das Serviceangebot zu geringeren Mietkosten zu erhalten und weiter auszubauen.

RECHTSSTRUKTUR UND UNTERNEHMENSSTEUERUNG

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes ist die Unternehmenssteuerung der Evotec AG als dualistisches System aufgebaut. Es besteht aus zwei gesonderten Gremien, dem Vorstand und dem Aufsichtsrat. Der Vorstand ist für die Führung des Unternehmens verantwortlich und vertritt das Unternehmen nach außen. Aufgabe des Aufsichtsrats ist die Ernennung und Abberufung sowie die Überwachung der Vorstandsmitglieder. Nach deutschem Recht darf der Aufsichtsrat keine Managemententscheidungen treffen.

Wie in der aktuellen Satzung von Evotec verankert, besteht der Aufsichtsrat der Gesellschaft aus sechs Mitgliedern. Alle Mitglieder sind von den Aktionären durch einfachen Mehrheitsbeschluss auf der Hauptversammlung gewählt worden. Der Aufsichtsrat ernennt einen Aufsichtsratsvorsitzenden sowie einen Stellvertreter aus seinen eigenen Reihen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats werden für die Dauer von fünf Jahren gewählt. Eine Wiederwahl ist möglich. Die Amtszeit der gegenwärtigen Aufsichtsratsmitglieder von Evotec läuft mit Ende der ordentlichen Hauptversammlung im Jahr 2014 aus.

Evotecs Satzung sieht vor, dass der Aufsichtsrat über die Anzahl der Vorstandsmitglieder entscheidet. Gemäß Aktiengesetz muss der Vorstand aus mindestens einem Mitglied bestehen. Gesetzlich ist die Amtsdauer eines Vorstandsmitglieds auf maximal fünf Jahre beschränkt. Mitglieder des Vorstands können wiedergewählt oder aus berechtigtem Grund vorzeitig abberufen werden.

Neben dem Vorstandsvorsitzenden besteht der Vorstand der Evotec aus drei zusätzlichen Mitgliedern. Der Vorstandsvorsitzende ist für die Bereiche strategische Unternehmensentwicklung sowie Investor Relations und Unternehmenskommunikation zuständig. Dem Finanzvorstand sind die Bereiche Finanzen, Controlling, Informationstechnologie, Recht, Einkauf, Gebäude-Management und Personalwesen zugeordnet. Der Vorstand für das operative Geschäft ist für Business Development und den Geschäftsbetrieb und der Forschungsvorstand für geistiges Eigentum/Patentüberwachung und den Forschungsbetrieb zuständig.

Im Jahr 2012 schlossen Colin Bond, Finanzvorstand, Dr. Cord Dohrmann, Forschungsvorstand, und Dr. Mario Polywka, Vorstand für das operative Geschäft, mit dem Unternehmen neue Verträge mit einer Laufzeit von jeweils drei Jahren ab. Diese beginnen im Juli 2013 (Bond), September 2013 (Dohrmann) und November 2013 (Polywka). Dr. Werner Lanthaler, Vorstandsvorsitzender, hatte bereits 2011 einen neuen Vertrag unterzeichnet. Dieser gilt für die Dauer von fünf Jahren und begann im März 2012.

Am 04. Oktober 2012 gab Evotec bekannt, dass der Vorstandsvorsitzende, Dr. Werner Lanthaler, aus gesundheitlichen Gründen vorübergehend nicht in der Lage sein wird, sein Amt als Vorstandsvorsitzender der Gesellschaft auszuüben. Nach Rücksprache mit Dr. Lanthaler hat der Aufsichtsrat entschieden, die Leitung des Unternehmens für den Zeitraum von Dr. Lanthalers Abwesenheit dem Vorstandsteam um Dr. Cord Dohrmann und Colin Bond unter der Führung von Dr. Mario Polywka interimsmäßig zu übertragen. Sobald Dr. Lanthalers Gesundheitszustand es erlaubt, wird er umgehend die Unternehmensleitung wieder übernehmen.

Details hinsichtlich der Vergütung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats von Evotec ersehen Sie aus dem „Vergütungsbericht“ auf Seite 70 dieses Lageberichts.

ERKLÄRUNG ZUR UNTERNEHMENSFÜHRUNG

Weitere Informationen zur Führung des Unternehmens befinden sich in der „Erklärung zur Unternehmensführung“ nach § 289a HGB auf der Internetseite von Evotec unter www.evotec.com in der Rubrik „Investoren > Corporate Governance“.

ZIELE UND STRATEGIE DES UNTERNEHMENS

Das wichtigste Erfolgskriterium für Evotec ist die Rendite, die das Unternehmen für seine Aktionäre erwirtschaftet. Evotec hat eine klare Vorstellung, wie dieses Ziel zu erreichen ist, und hat dementsprechend den strategischen Plan, den sogenannten „Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen“, entwickelt.

Übergeordnetes Ziel von Evotecs Aktionsplan 2016 ist es, global Marktführer für Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Die Umsetzung dieser Strategie basiert auf erstklassiger Innovation in Verbindung mit Unternehmensgröße, optimalen Kostenstrukturen und maximaler operativer Effizienz. Die konkreten Ziele des Aktionsplans 2016 lauten wie folgt:

- ▶ Angebot höchster effizienter Innovationslösungen für Evotecs Kunden
- ▶ Verdopplung des Umsatzes von 2011 bis 2016
- ▶ Verbesserung der Qualität des Umsatzmixes durch Umsatzbeteiligungen, Meilensteinzahlungen und Erträge aus Dienstleistungen
- ▶ Erreichen einer operativen Rendite von etwa 15% und Beschleunigung der Cash-Generierung
- ▶ Aufbau einer noch weiter gereiften Pipeline ohne finanzielles Risiko

LANGFRISTIGE NACHHALTIGKEITSSTRATEGIE FÜR INNOVATION UND WACHSTUM

Evotecs Strategie ist darauf ausgerichtet, weiteres Wachstum und Wertsteigerung über nachhaltige und profitable Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften zu erzielen. Dazu implementierte die Gesellschaft im März 2009 die Strategie „Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum“. Die wichtigsten Elemente dieses Plans waren die Stärkung des Wirkstoffforschungsallianzgeschäfts, die Priorisierung der Pipeline auf die werthaltigsten Projekte sowie die signifikante Reduzierung der operativen Kosten und der strategischen Risiken in der klinischen Entwicklung. Letzteres wurde vor allem durch Entwicklungspartnerschaften für ausgewählte eigene Projekte erreicht. Bis zum Ende 2011 waren alle wichtigen Ziele dieses Plans erreicht und damit eine solide Basis für die nächste Wachstumsphase des Unternehmens geschaffen. Der Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen, welcher erstmals im März 2012 vorgestellt wurde, bildet seither den neuen strategischen Rahmen. Darin werden drei Kernbereiche definiert, innerhalb derer die wichtigsten Unternehmensziele festgelegt werden:

EVT Execute: EVT Execute bietet Evotecs Partnern in langfristigen Kooperationen eine noch herausragendere industrialisierte

Hightech-Infrastruktur. Ziel ist es, die Effizienz des eingesetzten Kapitals für jedes Wirkstofftarget, an dem die Partner des Unternehmens engagiert arbeiten, noch weiter zu optimieren. Partner, die mit Evotec arbeiten, bekommen selektiv Zugang zu den neuesten wissenschaftlichen Erkenntnissen und einer der weltweit besten technologischen Infrastrukturen.

EVT Integrate: EVT Integrate stellt einen umfangreichen und systematischen Ansatz für die Bearbeitung von Wirkstofftargets in Evotecs Kernindikationsgebieten dar. Pharma- und Biotechnologieunternehmen haben bereits einen ersten Eindruck von den zahlreichen Vorteilen der Entwicklung von Wirkstoffkandidaten in integrierten, leistungs-basierten Projekten mit Evotec gewonnen: Das Unternehmen spart nicht nur Kosten für seine Kunden ein, sondern, was noch wichtiger ist, ermöglicht auch eine deutliche Zeitersparnis beim Erreichen maßgeblicher Entscheidungspunkte auf dem Weg der Substanzen in die klinische Entwicklung. Evotec beabsichtigt, das Geschäft besonders in ihren Kernindikationen Stoffwechselerkrankungen, Schmerz, Onkologie und ZNS weiter auszubauen.

EVT Innovate: Evotec entwickelt Forschungsansätze, die sich auf Bereiche mit dem größten und dringlichsten medizinischen Bedarf richten. Mit EVT Innovate verfolgt das Unternehmen die vielversprechendsten wissenschaftlichen Ideen, um in diesen Bereichen etwas zu bewegen. Evotec übernimmt anfangs die Forschungskosten, um die Entwicklung von Substanzen in frühen Phasen voranzutreiben, verpartnert diese aber anschließend frühzeitig mit geeigneten pharmazeutischen Unternehmen. Im Gegenzug erhält die Gesellschaft Abschlagszahlungen und laufende Forschungszahlungen. Zusätzlich ist Evotec durch Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen an einem Erfolg der Projekte beteiligt. Mithilfe dieser Strategie baut Evotec eine Pipeline auf, ohne das große finanzielle Risiko, das normalerweise mit solchen Projekten verbunden ist, zu tragen. Um ihr Risiko weiter zu reduzieren, geht Evotec strategische Partnerschaften ein, um die weitere Entwicklung ihrer klinischen Projekte zu finanzieren. Das aktuelle klinische Portfolio des Unternehmens umfasst eine Reihe von Entwicklungspartnerschaften, in denen die Projekte vollständig von den Partnern finanziert werden.

Ziele	Wesentliche Meilensteine 2012	
EVT Execute	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Angebot funktioneller Hightech-Instrumente und Kapazitäten, um die Effizienz an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses zu optimieren ▶ Stabile Basis an regelmäßig wiederkehrendem Geschäft ▶ Steigerung der Rentabilität durch Skaleneffekte und Prozessoptimierung ▶ Erreichen eines zweistelligen Umsatzwachstums 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Laufende Zusammenarbeit mit CHDI verlängert ▶ Unterzeichnung einer Vereinbarung mit der NIH ▶ Umfassendes Programm zum Technologie-Upgrade und Kapazitätsausbau durchgeführt ▶ Service-Angebot durch umfassende Screening-Initiative und zusätzliche Proteinproduktionskapazitäten erweitert ▶ Antikörper-Allianz mit 4-Antibody
EVT Integrate	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Angebot integrierter Wirkstoffforschungsallianzen, die an jedem Punkt des Wirkstoffforschungsprozesses einsetzen können ▶ Erhöhung der Anzahl integrierter Kooperationen ▶ Vereinbarungen, die das Risiko unter den Partnern teilen und deren Rentabilität vom Projekterfolg, den Meilensteinen und Umsatzbeteiligungen abhängt 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Wichtige Allianz mit Bayer zur Behandlung von Endometriose eingegangen ▶ Diverse Meilensteinzahlungen mit Boehringer Ingelheim und Novartis erreicht
EVT Innovate	<ul style="list-style-type: none"> ▶ Einzigartige Target-basierte Forschungsinitiativen, um neuartige und erstklassige Wirkstoffe zu entwickeln ▶ Gezielte Investitionen in die Forschung, um höhere Renditen zu erzielen ▶ Erhalt umfangreicher Abschlagszahlungen, Meilensteine und Umsatzbeteiligungen im Rahmen der Projekte 	<ul style="list-style-type: none"> ▶ CureBeta mit Janssen verpartnert ▶ EVT100-Serie an Janssen auslizenziiert ▶ Phase-III-Meilenstein mit DiaPep277® erreicht ▶ Zweite strategische Allianz mit der Harvard University, die auf neue Biomarker und Behandlungsoptionen im Bereich der Nierenerkrankungen ausgerichtet ist (CureNephron) ▶ MedImmune/AstraZeneca-Kooperation im Bereich Diabetes erweitert

Die für 2013 definierten Ziele im Rahmen des Aktionsplans 2016 sind im Kapitel „Prognosebericht“ unter „Geschäftsausrichtung und Strategie“ auf Seite 83 dieses Lageberichts dargelegt.

STRATEGISCHE KONZERNSTRUKTUR UND FINANZBETEILIGUNGEN

Die strategische Konzernstruktur von Evotec spiegelt die internationale Ausrichtung der Gesellschaft wider sowie ihre Strategie, Unternehmen mit Werttreibern zu akquirieren, die Evotecs Angebot optimal ergänzen könnten. Evotec ist mit Tochtergesellschaften in Deutschland, Großbritannien, Indien und den USA aktiv und bietet potenziellen Partnern und Kunden damit direkten Zugang zu den wichtigsten Regionen mit ihren jeweiligen Vorteilen. Evotec wird ihr Technologieportfolio und ihre Fähigkeiten in Bereichen weiter ausbauen, um ihr derzeitiges Angebot der integrierten Wirkstoffforschungsplattform sinnvoll zu ergänzen und so künftiges Wachstum zu beschleunigen. Daher beabsichtigt Evotec, auch weiterhin andere Unternehmen zu übernehmen bzw. Anteile an anderen Unternehmen zu erwerben, vorausgesetzt, sie passen zur Unternehmensstrategie und überzeugen ihre Aktionäre. So kann sich die Konzernstruktur durch mögliche Akquisitionen ändern.

STRATEGISCHE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN

Evotec verfolgt das Ziel, eine ausgeglichene Kapitalstruktur sicherzustellen und die Refinanzierungsrisiken durch Diversifizierung der Finanzierungsquellen und -instrumente zu verringern. Das Unternehmen hat seinen Zugang zu Fremdfinanzierungsmaßnahmen im Jahre 2012 erhöht und die Bedingungen und Konditionen, zu denen diese Finanzierung zur Verfügung gestellt wird, signifikant verbessert. Das Unternehmen hat eine untere Liquiditätsgrenze festgelegt, um sicherzustellen, dass zu jeder Zeit ausreichend Barmittel zur Verfügung stehen, um das laufende Geschäft zu unterstützen. Ende 2010 wurde ein interner Finanzausschuss (Treasury Committee) etabliert. Dieser Ausschuss trifft sich monatlich, um über alle Aspekte der Unternehmensfinanzierung, der Liquidität und des Cash-Managements zu beraten. Derzeit verfügt Evotec über eine

Liquidität von 64,2 Mio. € und hat zum 31. Dezember 2012 aus ihren bestehenden Kreditlinien 17,4 Mio. € für Darlehensverbindlichkeiten gezogen. Um das Risiko zu diversifizieren, arbeitet Evotec mit verschiedenen Banken. Daher ist Evotec zuversichtlich, dass eine adäquate Finanzierung zur Verfügung steht, um die mittelfristigen Ziele und insbesondere die Ziele des Aktionsplans 2016 zu unterstützen.

LEISTUNGSINDIKATOREN

FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

Der Vorstand von Evotec wendet bei der Unternehmensführung verschiedene finanzielle Leistungsindikatoren an. Evotecs Ziel ist es, den Umsatz weiter zu steigern, die operative Profitabilität zu erhöhen und zunehmend Cash zu generieren. Das Unternehmen ist überzeugt davon, dass das Wachstum, das in den Forschungsallianzen bereits erreicht wurde und weiterhin zu erwarten ist, in Kombination mit strikter Kostenkontrolle und einer klugen Investitionspolitik eine gute Basis für zukünftigen finanziellen Erfolg und Wertschöpfung für die Aktionäre darstellt.

Die wichtigsten langfristigen finanziellen Leistungsindikatoren werden daraus abgeleitet. Zusätzlich zur Umsatzsteigerung will das Unternehmen die Profitabilität steigern und eine solide, nicht unbedingt wachsende Liquiditätsposition halten. Diese Elemente werden anhand der monatlichen und quartalsweisen Ergebnisse vor Wertberichtigung und Veränderungen der bedingten Gegenleistungen sowie am Liquiditätsstatus gemessen. Der Vergleich der Performance im Jahr 2012 mit den geplanten Werten wird im Kapitel „Vergleich der Ergebnisse 2012 mit den Prognosen“ auf Seite 52 dieses Berichts dargestellt und erläutert. Darüber hinaus hat das Unternehmen ein langfristiges Profitabilitätsziel implementiert. Gemäß dem Aktionsplan 2016 beabsichtigt Evotec bis zum Jahr 2016 eine operative Rendite von etwa 15% zu erreichen.

ENTWICKLUNG DER WICHTIGSTEN FINANZIELLEN LEISTUNGSINDIKATOREN

in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	39.613	42.683	55.262	80.128	87.265
Bereinigtes operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen*	-45.627	-24.461	1.715	5.764	1.401
Liquidität**	92.401	70.594	70.401	62.428	64.159

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

** Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere

Das Management führt einen monatlichen Finanzreview durch und konzentriert sich dabei auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie Umsatz, Auftragslage und Margen sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse (Vertriebs- und Verwaltungskosten, Forschungs- und Entwicklungsaufwand), um die erreichte Performance gegenüber den Finanzzielen abzugleichen und um die Performance gegenüber dem Vorjahr nachzuvollziehen.

Darüber hinaus werden Liquiditätsprognosen, einschließlich der Festsetzung von Mindestliquiditätsniveaus, die Überwachung der Umsätze und Meilensteine sowie der Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit, als entscheidend eingestuft, um die kurz- und mittelfristige Finanzlage von Evotec zu optimieren. Das Treasury-Management wird umfassend und zeitnah durchgeführt und dabei wird ein Schwerpunkt auf Cash-Management, Wechselkursrisiken, Optimierung von Finanzierungsmöglichkeiten und Anlagemöglichkeiten gelegt.

Wertanalysen auf Basis von „Discounted Cashflow-Modellen“ sind die wichtigsten finanziellen Kontrollgrößen für Evotec's Investitionsentscheidungen hinsichtlich M&A-Projekten und Einlizenzierungsmöglichkeiten.

NICHT-FINANZIELLE LEISTUNGSINDIKATOREN

In einer forschungsintensiven und mitarbeiterbasierten Industrie wie der Biotechnologie zeigt die reine finanzielle Performance ein nur unvollständiges Bild der Wertschöpfung und des Potenzials des Unternehmens. Im Folgenden sind daher die wichtigsten nicht finanziellen Leistungsindikatoren von Evotec dargestellt:

Qualität der Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Forschungsallianzen (Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 1, („SD-KPI 1“))

Evotec generiert den Großteil ihrer Umsätze durch Forschungsallianzen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Dementsprechend ist der wichtigste nicht finanzielle Leistungsindikator für Evotec die Qualität ihrer Wirkstoffforschungslösungen und die Performance in diesen Allianzen.

Evotec schließt Allianzen basierend auf ihrer breiten Palette von integrierten Fähigkeiten, die den gesamten Prozess der Wirkstoff-

forschung abdecken. Da das Unternehmen es sich zum Ziel gesetzt hat, den Wirkstoffforschungsprozess mit den bestmöglichen Technologien zu beschleunigen, ist es für Evotec äußerst wichtig, hoch angesetzte Standards zu definieren und einzuhalten, um zu den Besten der Branche zu gehören. Folglich rüstet Evotec ihre technologische Basis ständig auf und verbessert ihr Angebot für Partner. Nur die beste und höchstentwickelte Technologie verbunden mit der höchsten Qualität an Wirkstoffforschungslösungen sind die Standards, die Evotec ihren Partnern beständig anbieten möchte.

Die Kundenzufriedenheit mit Evotec's Angebot und die Performance in Forschungsallianzen können anhand verschiedener Parameter gemessen werden. Wichtige Indikatoren dafür sind die Anzahl und Wachstum von Allianzen sowie deren Umfang, der Anteil an Stammkunden, die Neukundengewinnung sowie der Status des Auftragsbuchs des Unternehmens. Während ihrer 19-jährigen Unternehmensgeschichte konnte Evotec stets exzellente Ergebnisse in laufenden Programmen liefern und ihre Kundenbasis sowie das globale Netzwerk an Partnerschaften ausbauen. Das Unternehmen arbeitet derzeit weltweit mit fast 100 Pharma- und Biotechnologieunternehmen zusammen. Das Wachstum und der Fortschritt sind in den folgenden Tabellen veranschaulicht.

Entwicklung von Evotec's Allianzen (Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar)

	2008	2009	2010	2011	2012
Anzahl der Allianzen**	58	76	72	97	96
Anzahl der Allianzen** > 1 Mio. € Umsatz	7	8	7	15	16
Wiederholungsgeschäft	84%	92%	95%	85%	86%
Neugeschäft während des Jahres***	21	29	22	45*	29

* davon 22 durch Akquisitionen (Kinaxo und Compound Focus)

** Anzahl Allianzen entspricht Anzahl Kunden

*** Anzahl neuer Kunden

Entwicklung der TOP-10-Kooperationen (in Reihenfolge des Berichtsjahres) (Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar)

in T€	2008	2009	2010	2011	2012
TOP 1: Boehringer Ingelheim	12.558	7.988	13.754	17.022	13.546
TOP 2: CHDI	8.285	9.090	9.211	8.915	9.905
TOP 3: UCB Pharma	0	0	0	1.120	9.792
TOP 4–10	11.539	17.608	23.665	35.937	31.957
TOP 10 Umsätze, gesamt	32.382	34.686	46.630	62.994	65.200
Wachstum in %		7%	34%	35%	4%

In den letzten Jahren haben sich einige Kooperationen extrem ausgeweitet, was als klarer Hinweis auf die hohe Kundenzufriedenheit gewertet werden kann. Die Anzahl der Allianzen, mit denen Evotec mehr als 1 Mio. € Umsatz pro Jahr generiert, hat sich von sieben im Jahr 2008 auf 16 im Jahr 2012 erhöht. Die Umsätze mit den TOP-10-Kooperationen des Unternehmens beliefen sich auf 65,2 Mio. €, ein Plus von 4% im Vergleich zum Vorjahr. Zusätzlich sind die Kernkooperationen mit

CHDI und UCB signifikant ausgebaut worden. Die Umsätze mit Evotec's TOP-1-Kunde Boehringer Ingelheim sind 2012 zurückgegangen, da Meilensteinumsätze zwischen den Jahren deutlich schwanken können.

Evotec's Stammgeschäft, das anhand des Anteils der Umsätze in 2012 mit Kunden, die das Unternehmen bereits 2011 hatte, gemessen wird, war mit 86% weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Im Jahr 2012 wurden neue

Kooperationen mit 4-Antibody, Aspireo, Bayer, CONBA, IR Pharma, Janssen, Probiobdrug und Teijin bekannt gegeben und wesentliche bestehende Verträge mit Active Biotech, CHDI, MedImmune/AstraZeneca, der NIH, UCB und der Umweltschutzbehörde der USA (EPA) verlängert.

Qualität und Sicherheit von Produkten

(Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 3, SD-KPI 3)

Es ist hervorzuheben, dass während der letzten fünf Jahre weder Dienstleistungen zurückgerufen wurden noch es aufgrund von Streitigkeiten in Bezug auf Evotec's Wirkstoffforschungsallianzen Strafen oder Ausgleichszahlungen gab.

Performance in Forschung und Entwicklung

(Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 2, SD-KPI 2)

Für ein Unternehmen, das neuartige pharmazeutische Wirkstoffe entwickelt, ist die nachhaltige Produktivität in der Forschung und Entwicklung (F+E) ohne Zweifel ein zweiter wichtiger nicht finanzieller Leistungsindikator. Im Gegensatz zu den meisten Biotech-Unternehmen bedeutet der Erfolg klinischer Programme reines Upside-Potenzial für Evotec, da sämtliche klinischen Forschungsaktivitäten vollständig durch Pharmapartner finanziert sind. Evotec partizipiert am Fortschritt und am Erfolg dieser Programme in Form von Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen.

Fortschritt der Wirkstoffkandidaten in späten Entwicklungsphasen *, **

Wirkstoffkandidat	Partner (Beginn der Partnerschaft)	Prälinik	Phase I	Phase II	Phase III	Fortschritt 2012
DiaPep277®	Teva/Andromeda (2007)					Rekrutierung für zweite Phase-III-Studie abgeschlossen
EVT302	Roche (2011)					Start Phase II
EVT100	Janssen (2012)					Verpartnert Dez. 2012
EVT201	JingXin (2010)					unverändert
Somatoprim	Aspireo (2012)					Unterstützung in Entwicklung und Partnering
EVT401	CONBA (2012)					Verpartnert Mai 2012
EVT401	Undisclosed (2011)					Programm nach Portfolio-Bereinigung beendet
VR1	Pfizer (2005)					Programm nach Portfolio-Bereinigung beendet
EVT770	MedImmune (2010)					Verlängerung der Kooperation bis Ende 2013

* Start mit dem Stadium der präklinischen Entwicklung

** Der Kenntnis des Unternehmens nach sind keine Wettbewerbsdaten verfügbar

Status 31. Dez. 2011 Status 31. Dez. 2012

Im Laufe des Jahres 2012 haben sich die meisten Programme in späteren Entwicklungsphasen positiv entwickelt. DiaPep277® hat in einer Phase-III-Studie seine primären und sekundären Endpunkte erreicht, und die Patientenrekrutierung für eine zweite Phase-III-Studie wurde gestartet, die diese Ergebnisse bestätigen soll. Roche hat eine Phase-II-Studie mit EVT302 begonnen und Evotec ist zur Entwicklung von Somatoprim eine Allianz mit Aspireo eingegangen. Darüber hinaus hat Evotec EVT401 mit CONBA speziell für den chinesischen Markt verpartnert und für ihr NR2B subtyp-spezifisches NMDA-Antagonist-Portfolio (EVT100-Serie) hat Evotec mit Janssen ein Lizenzabkommen vereinbart. Zwei frühere Programme, das VR1-Programm mit Pfizer und EVT401 mit einem führenden Unternehmen im Bereich der Tiergesundheit, wurden aufgrund von strategischen Portfolio-Entscheidungen der Pharmapartner

eingestellt. Insgesamt hat sich die Anzahl der fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten, die in Partnerprogrammen aktiv entwickelt werden, im Laufe des Jahres um einen erhöht.

Evotec's frühe Forschungsprogramme haben sich plangemäß entwickelt und waren vor allem auf die Generierung von Wirkstoffen für die künftige klinische Pipeline und die Vorbereitung ausgewählter Partnerprogramme ausgerichtet.

Für eine detailliertere Beschreibung von Evotec's fortgeschrittenen Wirkstoffkandidaten und ihren Forschungsprogrammen verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 37 dieses Berichts.

FRÜHINDIKATOREN

Um frühzeitig zu bewerten, in welchem Maße die Unternehmensziele mittel- bis langfristig erfüllt werden können, werden mehrere Faktoren betrachtet. Zu den Frühindikatoren zählen bei Evotec:

1. Aktuelle und zu erwartende Entwicklungen im Markt der Wirkstoffforschungsallianzen und allgemeine Trends in Forschung und Entwicklung: Entwicklungen und Trends werden regelmäßig und im Falle von besonderen Ereignissen überprüft. Wenn neue Entwicklungen oder Trends mit einem möglichen Einfluss auf das Produktportfolio oder die Finanzlage der Gesellschaft beobachtet werden, können diese zu Anpassungen bei Evotecs Strategie und bei aktuellen Entscheidungen führen. Wenn notwendig, werden Maßnahmen ergriffen, um die negativen Einflüsse zu begrenzen beziehungsweise die Wahrscheinlichkeit des Erfolgs zu verbessern.
2. Die Entwicklung von Evotecs Patentschutz: Um Evotecs geistiges Eigentum zu schützen, untersucht Evotec ihr Patentportfolio regelmäßig (zu mehr Details verweisen wir auf die Kapitel „Forschung und Entwicklung“ unter „Patente und Lizenzen“ auf Seite 41).
3. Das Auftragsbuch: Das Auftragsbuch gibt einen guten Überblick über die Umsätze für die kommenden Monate. Es wird monatlich aktualisiert.
4. Die Monats-/Quartalszahlen: Die Finanzergebnisse werden regelmäßig herangezogen, um die laufende Performance des Unternehmens zu beurteilen, aber auch um die zukünftige Geschäftsentwicklung einzuschätzen. Durch die Analyse von Trends und Kennzahlen ist das Management in der Lage, im Fall von Abweichungen erwarteter Ergebnisse, Teile seines Geschäftsplans, Kostenbestandteile oder den Ausblick anzupassen.
5. Das Erreichen von Meilensteinen in Forschungsallianzen und Entwicklungspartnerschaften: Das Erreichen von Meilensteinen stellt einen Hauptumsatz- und -Cashflow-Bestandteil von Evotec dar. Demzufolge ist die Entwicklung der Meilensteinzahlungen ein Indikator für den Erfolg von Evotecs Programmen und Evotecs Performance in ihren Allianzen. Meilensteinzahlungen können zwischen den Quartalen und Jahren deutlich schwanken. Sollte die Anzahl der erreichten Meilensteinzahlungen jedoch erheblich von Evotecs Plänen abweichen, würde das Unternehmen die Anpassung seiner Strategie in Betracht ziehen.

ALLGEMEINE BESCHREIBUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSSEKTORS

WIRTSCHAFTSENTWICKLUNG

Aufgrund der globalen Wirtschaftsentwicklung und einem Rückgang nachteiliger Nachrichten aus den Peripherieländern der Eurozone waren die Finanzmärkte von einer gewissen Stabilität im ersten Quartal des Jahres 2012 geprägt. Im zweiten Quartal kehrte sich dieser Trend um, da erneut Bedenken auftauchten und der Optimismus, für den die anfänglichen europäischen Konjunkturmaßnahmen gesorgt haben, gedämpft wurde.

Mario Draghi, der Präsident der Europäischen Zentralbank (EZB), erklärte im Juli, dass er „alles Notwendige“ tun werde, um den Euro zu retten. Dies half die Volatilität des Marktes wieder zu verringern. Durch eine Konkretisierung seiner Pläne, mithilfe eines permanenten Rettungsfonds für die gesamte Eurozone, dem sogenannten europäischen Stabilitätsmechanismus (ESM), Staatsanleihen der kriselnden Euro-Länder zu kaufen, sorgte er im September wieder für gute Stimmung an den globalen Börsen.

Im November deuteten die europäischen Produktionszahlen darauf hin, dass die Region erneut in eine Rezession zurückgefallen war, was Europa ein weiteres Mal in das Zentrum der wirtschaftlichen Bedenken rückte. Die Stimmung an den Finanzmärkten blieb jedoch positiv, woraus sich schließen lässt, dass diese Entwicklung bereits prognostiziert und entsprechend im Markt eingepreist war.

Der Ausgang der amerikanischen Präsidentschaftswahl wurde überwiegend positiv aufgenommen. Bis jedoch Beschlüsse zum Überwinden der sogenannten Fiskalklippe in den USA getroffen und eine Einigung über das US-amerikanische Schuldenlimit erreicht werden, bleiben die Märkte voraussichtlich weiterhin von einer deutlich spürbaren Volatilität geprägt sein. Diese Unklarheit wird den US-Dollar sehr wahrscheinlich schwächen. Es wird aber erwartet, dass der US-Dollar gegenüber dem Euro wieder an Stärke gewinnt, sobald die derzeitigen Unsicherheiten aufgelöst werden.

In Japan schrumpfte die Wirtschaft im Jahr 2012 durch einen starken Yen, der sich negativ auf die Exporte auswirkte, und dem Auftreten diplomatischer Spannungen mit dem wichtigen Handelspartner China über die Hoheit der Diayou/Senkaku-Inseln.

Im weiteren Jahresverlauf zeigte sich, dass die Nachfrage nach risikoreicheren Anlagen trotz anhaltender Bedenken über die Eurozone, einer Verlangsamung der Wachstumsrate im asiatischen Wirtschaftsraum und der anhaltenden Uneinigkeit in den USA über das Vorgehen hinsichtlich der drohenden Fiskalklippe wieder langsam zurückkehrte. Dies führte dazu, dass alle wichtigen Aktienmärkte nach einem Tief im Juni in der zweiten Jahreshälfte wieder eine positive Tendenz zeigten. Zum Ende des Jahres schloss der Leitindex DAX 29,1% im Plus. Damit entwickelte sich der deutsche Index besser als andere wichtige Indizes, wie z. B. der EURO STOXX 50 oder der NASDAQ, die 13,8% bzw. 16,8% zulegten.

ENTWICKLUNGEN IM PHARMA- UND BIOTECHNOLOGIEUMFELD

Die Performance der pharmazeutischen Industrie wird weiterhin stark von dem großen Ungleichgewicht zwischen Produktneueinführungen und Patentausläufen bestimmt. Die Pharmabranche war mit der bisher größten Zahl von Patentausläufen konfrontiert, die allein im Jahr 2012 zu einem geschätzten Umsatzausfall von 33 Mrd. \$ geführt hat (Quelle: Nature Reviews Drug Discovery, Januar 2013). Aus diesem Grund suchen Pharmaunternehmen heute verstärkt nach externen Akquisitionsmöglichkeiten von vielversprechenden Pipelinekandidaten, anstatt ein Produkt vom frühen Forschungsstadium aus selbst zu entwickeln, was signifikante finanzielle Aufwendungen erfordert. Um die Umsatzeinbußen auszugleichen, die durch den Ablauf des Patentschutzes wichtiger Produkte eintreten, waren in der Branche weitere Einlizenzierungen

zu beobachten. Die Restrukturierungswelle in der Pharmabranche setzte sich im Jahr 2012 weiter fort. So plant Novartis einen Stellenabbau in den USA; Roche baut Personal ab und verlegt erhebliche Ressourcen nach China. Auch AstraZeneca, Abbott (jetzt AbbVie), Takeda, Merck KGaA, Sanofi und Lundbeck kündigten deutliche Restrukturierungsprogramme an (Quelle: Scrip Analysis, Dezember 2012). Diese Programme beinhalten geplante Schließungen ganzer Forschungseinrichtungen, die Reduzierung der Anzahl der Indikationsgebiete, auf die sich die Unternehmen in ihrem Portfolio fokussieren möchten, sowie einen verstärkten Fokus auf Ausgliederung von Forschungsaktivitäten.

Diese Restrukturierungen sind mit einem Paradigmenwechsel hin zu mehr Kooperationen mit Anbietern von Wirkstoffforschungslösungen, wie Evotec, und zuständigen Projektgruppen innerhalb pharmazeutischer Unternehmen einhergegangen und haben so zu einem vermehrten Outsourcing von Wirkstoffforschungsprojekten geführt. Evotec hat diesen Trend bereits prognostiziert und konnte sich so ideal positionieren, um den sich verändernden Ansprüchen ihrer Kunden gerecht zu werden.

Darüber hinaus ist die Marktkapitalisierung der meisten führenden Biotechnologieunternehmen aufgrund von Produkterfolgen und Strategieänderungen deutlich gestiegen (Quelle: EP Vantage, November 2012). Diese Stimmung und die Restrukturierungen der großen Pharmaunternehmen sind ein deutliches Anzeichen dafür, dass sich Outsourcing bei den Pharmaunternehmen als wirkungsvolles Instrument etabliert hat, um Kernbereiche besser zu organisieren und die Kapitaleffizienz zu steigern. Dadurch können diese Unternehmen ihre internen Ressourcen auf weiter fortgeschrittene Entwicklungsprojekte sowie auf Umsatzwachstum fokussieren. Strategisches Outsourcing hat wertvolle Möglichkeiten eröffnet, sowohl Zeit als auch Kosten zu sparen und größere finanzielle und operative Flexibilität zu ermöglichen.

ENTWICKLUNG RECHTLICHER EINFLUSSFAKTOREN

Unternehmen in der Wirkstoffforschung- und -entwicklung agieren grundsätzlich in einem sehr stark regulierten Umfeld. Die meisten rechtlichen Einflussfaktoren, die Evotecs Geschäft signifikant treffen könnten, sind die, die vorrangig Partner und Kunden des Unternehmens betreffen. So hätten zum Beispiel Änderungen in der staatlichen Förderung von Forschungs- und Entwicklungsarbeit einen direkten Einfluss auf die Finanzmittel, die Pharma- und Biotechnologieunternehmen zur Verfügung stehen, was sich wiederum auf deren Möglichkeit, Evotecs Wirkstoffforschungslösungen zu beauftragen, auswirken könnte. Solche Sachverhalte könnten sich positiv oder negativ auf Evotecs Geschäft auswirken. In ähnlicher Weise könnten Änderungen der rechtlichen Vorschriften in Bezug auf die Behandlung von steuerlichen Freibeträgen für Forschungs- und Entwicklungsarbeiten bei Evotecs Partnern das Geschäft von Evotec beeinträchtigen.

Neue Wirkstoffe für den Einsatz am Menschen unterliegen in der EU der Zulassung durch die Europäische Arzneimittel-Agentur (EMA), in den USA der US-amerikanischen Arzneimittel- und Zulassungsbehörde (FDA) sowie in anderen Regionen entsprechenden nationalen Richtlinien und Aufsichtsbehörden. Evotec konzentriert sich auf die frühe Wirkstoffforschung, während die Entwicklung und Vermarktung durch die Pharmapartner des Unternehmens erfolgt, die diese Aktivitäten finanzieren. Dementsprechend würden Änderungen im regulatorischen

Umfeld das Geschäft von Evotec ebenfalls nur indirekt beeinflussen, zum Beispiel durch eine Erhöhung oder Minderung der Anteile, die sich für Evotec aus einer erfolgreichen Entwicklung und Vermarktung lizenzierter Produkte ergeben würden.

Faktoren, die sich direkt auf Evotecs Geschäft auswirken könnten, beinhalten jedwede Verschärfung des Tierschutzgesetzes in Hinblick auf präklinische Tierversuche oder Änderungen der Vorschriften für präklinische Forschung allgemein. Darüber hinaus könnte etwa die Lockerung der Gesetzgebung zur Stammzellenforschung in Europa einen positiven Effekt auf Evotecs Geschäft haben.

Im Jahr 2012 waren die rechtlichen Faktoren, die sich auf Evotec auswirken könnten, im Wesentlichen unverändert und hatten keinen signifikanten Einfluss auf das operative Geschäft des Unternehmens.

ENTWICKLUNGEN DER WECHSELKURSE, ZINSSÄTZE UND FINANZIERUNG

Der finanzielle Erfolg von Evotec ist von Wechselkursschwankungen beeinflusst. Änderungen der Leitzinsen spielen nur eine untergeordnete Rolle. Änderungen von Rohstoffpreisen haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotec.

In Hinblick auf Wechselkursschwankungen hatte der Wechselkurs des Euro (€) gegenüber dem US-Dollar (\$) den größten Einfluss auf Evotecs Finanzlage im Jahr 2012 und schwankte zwischen 1,21 und 1,34. Der Euro blieb im ersten Quartal relativ stark, verlor aber vor dem Hintergrund der Euro- und Staatsschuldenkrise in vielen Ländern der Eurozone von Mai bis Juli deutlich an Wert. Da die Märkte durch die Maßnahmen der europäischen Regierungen zur Lösung der Krise wieder etwas stabilisiert wurden, konnte der Euro gegenüber dem US-Dollar ab Ende Juli für den Rest eines volatilen Jahres wieder an Stärke gewinnen. Der relativ schwache US-Dollar in der zweiten Jahreshälfte ist auf die anstehende Präsidentschaftswahl, die Unsicherheiten über das Vorgehen zur Bewältigung grundlegender wirtschaftlicher Angelegenheiten, das Haushaltsdefizit und die Zunahme von US-Staatskrediten zurückzuführen. Insgesamt war der US-Dollar gegenüber dem Euro im Jahr 2012 jedoch deutlich stärker im Vergleich zu 2011. Der durchschnittliche Wechselkurs betrug 1,29 (Vorjahr: 1,39) und zeigt, dass die Devisenmärkte schwanken zwischen der unsicheren Situation sowohl in Europa als auch in den USA.

Für Evotec führt eine Aufwertung des US-Dollar zu einem Anstieg der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen und zu einer Erhöhung der Liquidität in Euro. Dies hatte verglichen mit 2011 einen positiven Einfluss von etwa 3,4 Mio. € auf die Umsätze im Jahr 2012. Zum Jahresende fiel der Wechselkurs des US-Dollar gegenüber dem Euro von 1,29 (2011) auf 1,32 (2012), wodurch sich die Liquidität zum Jahresende um etwa 0,4 Mio. € minderte.

Die zweitwichtigste Währung für Evotec ist das Britische Pfund (£). Der Wechselkurs des Britischen Pfund gegenüber dem Euro schwankte 2012 zwischen 1,18 und 1,28. Der durchschnittliche Wechselkurs lag bei 1,23 verglichen mit 1,15 im Vorjahr. Wie bei dem US-Dollar führt eine Aufwertung des Britischen Pfund zu einem Anstieg der ausgewiesenen Umsätze und Aufwendungen in Euro und zu einer Erhöhung

der Liquidität in Euro. Diese hatte verglichen mit 2011 einen positiven Einfluss von ungefähr 0,7 Mio. € auf die Umsätze im Jahr 2012 und einen negativen Einfluss von 0,9 Mio. € auf den Rohertrag. In Hinblick auf die Liquidität am Jahresende stieg der Wechselkurs des Britischen Pfund von 1,19 auf 1,22, wodurch sich die Liquidität am Jahresende um etwa 0,1 Mio. € erhöhte.

Insgesamt erwirtschaftet Evotec US-Dollar und Euro und verbraucht Britische Pfund. Dies ist darauf zurückzuführen, dass das Unternehmen ungefähr 50% seiner Umsätze in US-Dollar erzielt, während etwa 45% der gesamten Aufwendungen in Britischen Pfund anfallen. Evotec spekuliert nicht auf Wechselkursänderungen. Die Strategie des Unternehmens beruht vielmehr darauf, überschüssige US-Dollar auf Termin- und Spotmärkten zu verkaufen, um die laufenden Aufwendungen in Britischen Pfund zu decken.

Die *Zinssätze* verharren auch im Jahr 2012 auf historisch niedrigem Niveau. In Europa fiel der Interbanken-Zinssatz der EZB (3-Monats-Euribor) aufgrund der Verlangsamung des Wachstums in der Eurozone deutlich von 1,3% auf ein historisches Tief von 0,2% am Jahresende. In den USA wurde der Leitzinssatz im Zielkorridor zwischen 0% und 0,25% gehalten. Niedrige Zinssätze wirken sich auf das Finanzergebnis von Evotec im Wesentlichen dadurch aus, dass die Zinserträge auf Bareinlagen und kurzfristige Wertpapiere des Unternehmens reduziert wurden. Allerdings sind auch die Zinsaufwendungen für Kredite des Unternehmens zurückgegangen, was die niedrigen Zinserträge teilweise ausgleicht.

Evotec ist eines der wenigen europäischen Small Cap-Biotechnologieunternehmen mit einer soliden Liquiditätsausstattung und sieht darin einen Wettbewerbsvorteil für das weitere Wachstum des Unternehmens sowie des Shareholder Values. Für die Kreditfinanzierung sind keinerlei Sicherheiten erforderlich. Evotec wird auch weiterhin so kosteneffizient wie möglich arbeiten, die Höhe der *Finanzierung* ihrer F+E-Aktivitäten sowie ihrer Investitionen sorgfältig prüfen und diese mit dem Cashflow aus dem umsatzgenerierenden Geschäft abgleichen, um so zu gewährleisten, dass Evotecs Liquidität ausreicht, um die Gesellschaft nachhaltig zu führen und weiter zu wachsen.

ENTWICKLUNG DER EVOTEC-AKTIE

Das erste Quartal 2012 startete weltweit für alle wichtigen Aktienindizes positiv. Das zweite Quartal stellte das Vertrauen von Investoren jedoch auf die Probe, vor allem durch die globalen Konjunkturaussichten, die Sorgen um Europa und die anhaltenden Auswirkungen der Weltwirtschaftskrise. Evotecs Aktien eröffneten zu Jahresbeginn bei € 2,36 und erreichten Anfang Juni im Einklang mit der allgemeinen Marktlage ein Jahrestief von € 1,97. Von da an stieg der Kurs 34% bis zum Jahresende. Dank der überwiegend positiven Berichterstattung über Partnerschaften und Forschungserfolge entwickelte sich der Aktienkurs ab Anfang Juli wieder positiv. Zum Jahresende 2012 schlossen die Evotec-Aktien 11,4% im Plus bei € 2,63.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU DEN WIRTSCHAFTLICHEN RAHMENBEDINGUNGEN UND ZUR GESCHÄFTSENTWICKLUNG

Als Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen ist Evotecs Geschäftsentwicklung nicht direkt von den allgemeinen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen abhängig. Im Hinblick auf den Gesundheitssektor waren die Entwicklungen im Jahr 2012 für das Unternehmen weitgehend positiv. Die durchgeführten und angekündigten Restrukturierungsmaßnahmen der großen Pharmaunternehmen können dazu führen, dass diese Unternehmen vermehrt Leistungen auslagern. Die Pharmaindustrie strebt damit an, ihre Produktivität in der Forschung und Entwicklung zu erhöhen und ihren Zugang zu Innovation auszubauen. Evotec hat diesen Trend bereits frühzeitig vorhergesehen und verbessert kontinuierlich ihre Infrastruktur für die Wirkstoffforschung und entwickelt diese weiter, um den Anforderungen ihrer Kunden gerecht zu werden. Dies wird honoriert durch eine wachsende Kundenbasis, ein zunehmendes Auftragsvolumen sowie einen hohen Anteil des wiederkehrenden Geschäfts. Im Rahmen von Evotecs Aktionsplan 2016 bietet das Unternehmen Leistungen, die sich durch Innovation auszeichnen und seinen Kunden Lösungen in der Wirkstoffforschung aufzeigen. Evotec ist weiterhin eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen, das aufgrund seiner in hohem Maße integrierten Forschungsleistungen eine umfassende Outsourcing-Strategie umsetzen kann.

FINANZDATEN

Die Ergebnisse für 2011 und 2012 sind nicht vollständig vergleichbar. Der Unterschied resultiert aus den Akquisitionen von Kinaxo Biotechnologies GmbH (Evotec (München) GmbH) und Compound Focus, Inc. (Evotec San Francisco), die am 18. April bzw. 01. Juni 2011 wirksam wurden. Während die Ergebnisse von Evotec (München) und Evotec San Francisco in der konsolidierten Gewinn- und Verlustrechnung für 2012 komplett enthalten sind, waren sie in der Vergleichsperiode des Vorjahres nur teilweise enthalten: die Ergebnisse von Evotec (München) für den Zeitraum vom 18. April 2011 bis 31. Dezember 2011 und die von Evotec San Francisco für den Zeitraum vom 01. Juni 2011 bis 31. Dezember 2011.

Weitere Erläuterungen der Akquisitionen von Kinaxo Biotechnologies GmbH und Compound Focus, Inc. sowie ausgewählte Pro-forma-Finanzergebnisse entnehmen Sie bitte dem Anhang Abschnitt 3 des Konzernabschlusses.

Verkürzte Gewinn- und Verlustrechnung

		2011	2012
Umsatz	T€	80.128	87.265
Bruttomarge	%	43,7	35,6
— F+E Aufwendungen	T€	8.437	8.340
— Vertriebs- und Verwaltungskosten	T€	15.760	16.301
— Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	T€	1.703	2.768
— Wertberichtigungen (saldiert)	T€	557	3.505
— Sonstiges betriebliches Ergebnis	T€	3.321	3.311
Operatives Ergebnis	T€	5.207	-3.202
Bereinigtes Operatives Ergebnis*	T€	5.764	1.401
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	T€	6.651	2.478

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

VERGLEICH DER ERGEBNISSE 2012 MIT DEN PROGNOSEN

VERSCHIEBUNG VON MEILENSTEIN- UMSÄTZEN FÜHRTE ZUR ANPASSUNG DER ERGEBNISPROGNOSE

Wie im Prognosebericht des Geschäftsberichts 2011 beschrieben, ging Evotec in ihrem Finanzausblick für das Geschäftsjahr 2012 davon aus, dass der Konzernumsatz im zweistelligen Prozentbereich wachsen und 88 Mio. € überschreiten werde. Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E) sollten sich auf Vorjahresniveau bewegen und bei etwa 10 Mio. € liegen. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen sollte sich gegenüber 2011 verbessern. Die Liquidität (Bargeld und Wertpapiere) sollte Ende 2012 unter Annahme von gegenüber Ende 2011 unveränderten Wechselkursen und ohne Berücksichtigung möglicher Zahlungen für Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen weiterhin über 60 Mio. € liegen.

Aufgrund der Verschiebung von Meilensteinumsätzen vom vierten Quartal 2012 ins Jahr 2013 passte Evotec am 19. Oktober 2012 ihre ursprüngliche Prognose für das operative Ergebnis an. Es wurde nun erwartet, dass das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen für das Geschäftsjahr 2012 geringer ausfallen werde als im Geschäftsjahr 2011. Die Umsatz- und Liquiditätsziele für 2012 blieben unverändert.

Die finalen Ergebnisse für das Geschäftsjahr 2012 betragen: Umsatzerlöse von 87,3 Mio. €, F+E-Aufwendungen von 8,3 Mio. € und eine Liquidität von 64,2 Mio. €. Das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen betrug 1,4 Mio. € gegenüber 5,8 Mio. € im Vorjahr. Der Unterschied zwischen dem Jahr 2012 und dem Jahr 2011 ist auf einen veränderten Umsatzmix zurückzuführen. Dabei war insbesondere der Rückgang von Umsätzen aus Meilensteinen, Abschlags- und Lizenzzahlungen ausschlaggebend, da diese einen überdurchschnittlichen Beitrag zur Marge leisten.

Ergebnisse gegenüber Prognosen

	Prognose März 2012	Prognose Oktober 2012	Finales Ergebnis
Umsatz	88–90 Mio. €	88–90 Mio. €	87,3 Mio. €
F+E Aufwand	~ 10 Mio. €	~ 10 Mio. €	8,3 Mio. €
Bereinigtes Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen	Verbessert ggü. 2011	Profitabel aber unter 2011	Profitabel aber unter 2011
Liquidität	> 60 Mio. €	> 60 Mio. €	64,2 Mio. €

ERTRAGSLAGE

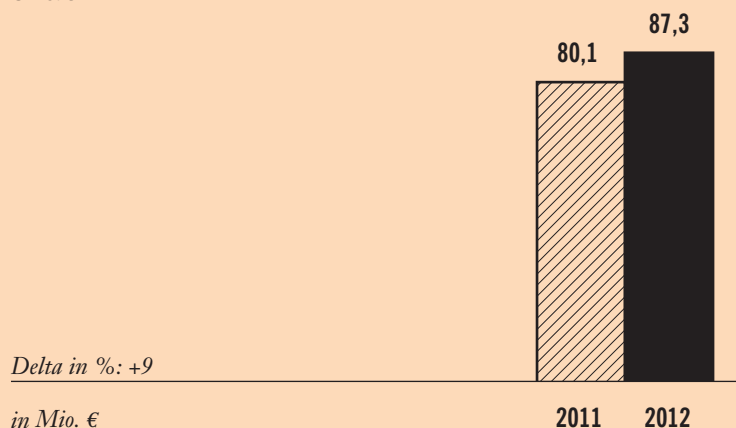
UMSATZ ANHALTEND PROFITABLES WACHSTUM

Der Evotec-Konzernumsatz erhöhte sich gegenüber der Vorperiode um 9% auf 87,3 Mio. € (2011: 80,1 Mio. €). Dieses Wachstum ist insbesondere auf einen Umsatzanstieg in den Wirkstoffforschungsalianzen des Unternehmens, Beiträge aus Akquisitionen sowie Fremdwährungseffekte zurückzuführen.

Der Gesamtbetrag aus Meilenstein-, Abschlags- und Lizenzzahlungen, die Evotec in ihren Partnerschaften erzielte, betrug 20,7 Mio. € und war damit niedriger im Vergleich zum Vorjahreszeitraum (25,2 Mio. €). Dies ist im Wesentlichen auf die hohe Abschlagszahlung (6,9 Mio. €) von Roche im Jahr 2011 im Rahmen einer Entwicklungspartnerschaft mit EVT302 zur Behandlung von Alzheimer und eine Verschiebung von Meilensteinumsätzen vom vierten Quartal 2012 ins Jahr 2013 zurückzuführen. Umsatzbeiträge aus den akquirierten Geschäften von Evotec (München) und Evotec San Francisco beliefen sich auf 11,0 Mio. € (2011: 8,0 Mio. €). Ohne die Umsatzbeiträge aus den akquirierten Geschäften wären die vergleichbaren Umsätze (like-for-like) um 6% gestiegen. Auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber Ende 2011 hätte der Umsatz 2012 83,2 Mio. € betragen, insbesondere aufgrund des im Jahr 2012 gegenüber dem Euro erheblich stärkeren US-Dollar.

Im Jahr 2012 wurden wichtige Kooperationen mit Bayer, CHDI, Janssen und der NIH verkündet. Darüber hinaus hat die Gesellschaft zwei Meilensteine in ihrer langjährigen Kooperation mit Boehringer Ingelheim sowie weitere Meilensteine in den Kooperationen mit Andromeda/Teva, MedImmune/AstraZeneca, Novartis und Ono erreicht. Durch diese Forschungsalianzen und Entwicklungspartnerschaften hat das Unternehmen seine Kunden- und Umsatzbasis weiter gestärkt und damit die Grundlage für weiteres Wachstum verbessert.

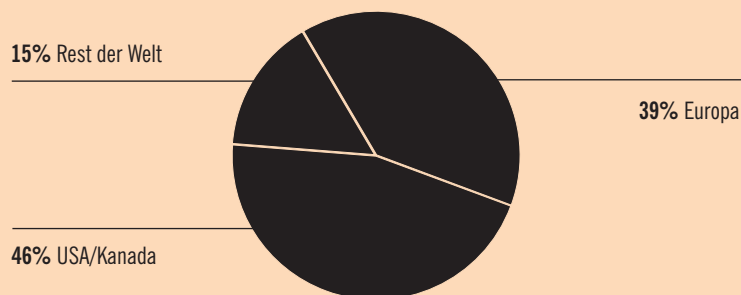
Umsatz



Hinsichtlich der geographischen Verteilung wurden 39% von Evotecs Umsätzen mit Kunden in Europa, 46% mit Kunden in den USA und 15% mit Kunden in Japan und sonstigen Regionen erzielt, verglichen mit 55%, 33% bzw. 12% im Vergleichszeitraum des Vorjahres. Das Wachstum ist insbesondere auf die USA zurückzuführen und resultierte

aus einer Belegung des EVT Execute-Geschäfts (Substanzerwaltung und ein umfassender Screening-Auftrag mit einem großen amerikanischen Pharmaunternehmen) und einer Vorabzahlung von Janssen für die EVT100-Substanzfamilie. Der höhere Beitrag von Japan und den sonstigen Regionen am Konzernumsatz resultiert primär aus dem Meilenstein von Andromeda/Teva für DiaPep277®. Der geringere Anteil Europas am Konzernumsatz beruhte vor allem auf der im Vorjahr erfassten Abschlagszahlung für EVT302, der restlichen Abschlagszahlung von Roche für die EVT100-Substanzfamilie sowie auf niedrigeren Meilensteinzahlungen im Jahr 2012 von Boehringer Ingelheim.

Umsatz nach Regionen



HERSTELLKOSTEN DERPRODUKTVERKÄUFE/BRUTTOMARGE BELEBUNG DES EVT EXECUTE-GESCHÄFTS UND VERÄNDERTER UMSATZMIX NACH AKQUISITIONEN

Die Herstellkosten der Konzernumsätze bestehen aus den Personalkosten für die den umsatzgenerierenden Kundenprojekten direkt zugeordneten Beschäftigten, den zugeordneten Infrastrukturkosten, den Gemeinkosten für die Projekte sowie den Materialien, die bei der Herstellung oder Leistungserbringung zum Einsatz kommen. Der Grad, zu dem die jeweiligen Kostenpositionen ins Gewicht fallen, hängt von dem jeweils hergestellten Produkt bzw. der erbrachten Dienstleistung ab. Beispielsweise sind Laborprojekte mit höheren Personalkosten, aber meist mit geringerem Materialverbrauch verbunden, während z. B. beim Screening von Substanzen weniger die Personalkosten als vielmehr die Infrastruktur- und Materialkosten im Vordergrund stehen.

Die Herstellkosten des Umsatzes stiegen um 25% auf 56,2 Mio. € (2011: 45,1 Mio. €). Dies entspricht einer Bruttomarge von 35,6% (2011: 43,7%). Der Unterschied der Marge im Jahr 2012 von 8,1 Prozentpunkten gegenüber der Marge im Jahr 2011 ist im Wesentlichen auf einen geringeren prozentualen Umsatzanteil aus Meilensteinen, Abschlags- und Lizenzzahlungen mit einem hohen Margenbeitrag am Gesamtumsatz zurückzuführen. Darüber hinaus reduzierte das Hochfahren der Kapazitäten im Bereich EVT Execute, der Umzug in den neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg Anfang 2012 und eine niedrigere Marge im Bereich Substanzerwaltung im von Evotec akquirierten San Francisco-Geschäft die Bruttomarge.

Insgesamt wird der Umsatzmix des Unternehmens zu einem anhaltend geringeren Niveau der Bruttomarge im Vergleich zu früheren Jahren führen. Zudem kann die Bruttomarge auch in Zukunft weiterhin stärkeren Schwankungen unterworfen sein und ist in hohem Maße abhängig vom Ausmaß und Zeitpunkt möglicher Meilensteinzahlungen oder Einnahmen aus Auslizenzierungen.



AUFWENDUNGEN FÜR FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG AUFBAU VON CURE X-INITIATIVEN UND INVESTITIONEN IN DIE F+E-PLATTFORM

Die Aufwendungen für F+E betrugen 8,3 Mio. € (2011: 8,4 Mio. €). Evotec's nicht-fremdfinanzierte Forschungsprogramme konzentrierten sich auf ausgewählte Projekte in den Kernindikationsgebieten ZNS, Onkologie, Entzündungs-, Stoffwechsel- und Nierenerkrankungen wie z. B. die CureBeta- und CureNephron-Allianzen mit der Harvard University. Diese Projekte entwickelten sich planmäßig. Dabei fokussiert sich das Unternehmen darauf, Substanzen zu generieren, die künftig die klinische Pipeline verstärken sollen, und ausgewählte Programme für frühe Partnerschaften zu entwickeln. Die CureBeta-Allianz wurde im Juli 2012 erfolgreich in eine Partnerschaft mit Janssen eingebracht. Seitdem werden die Evotec-Mitarbeiter, die in dieser Kooperation beschäftigt sind, von Janssen finanziert. Die früher als erwartet eingegangene Partnerschaft für CureBeta war der wesentliche Grund dafür, dass die F+E-Aufwendungen im Jahr 2012 am unteren Ende der Prognose lagen. Auf interne Forschungsprojekte entfielen 36% (2011: 22%) der gesamten F+E-Aufwendungen und 23% (2011: 13%) auf plattformbezogene F+E. Die plattformbezogene F+E beinhaltete vor allem die Erweiterung von Evotec's bereits sehr umfassenden Wirkstoffforschungs- und Biomarkerplattformen, darunter Antikörper-Screening über die strategische Partnerschaft mit 4-Antibody und die Entwicklung von Methylierungstechnologien zur Stärkung ihrer Epigenetik-Plattform. Die klinischen F+E-Aufwendungen gingen auf 6% (2011: 30%) der gesamten F+E-Aufwendungen zurück. Der Grund für diesen Rückgang lag darin, dass im Vorjahr noch die Aufwendungen für die Weiterführung einer Studie mit der EVT100-Substanzfamilie nach Beendigung der Kooperation mit Roche sowie Kosten für die Produktion von EVT501 enthalten waren. Die übrigen 35% (2011: 35%) der F+E-Aufwendungen, zusammengefasst als indirekte Aufwendungen, beinhalten Aufwendungen für Patente, für das Projektmanagement der frühen Forschungsprogramme und der plattformbezogenen F+E (siehe Tabelle).

F+E Aufwand nach Kategorien

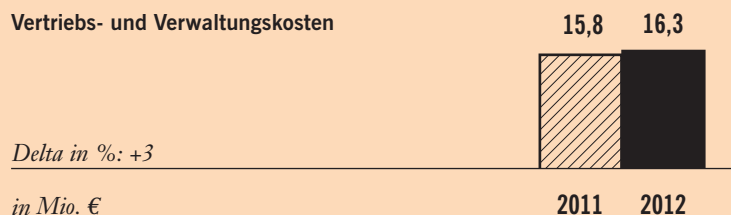
in T€	2011	2012
Klinische Programme	2.512	516
Frühe Forschungsprogramme *	1.897	2.972
Plattform F+E	1.101	1.942
Indirekte Aufwendungen	2.927	2.910
Gesamt	8.437	8.340

* Projekte, die noch nicht die klinische Entwicklung erreicht haben.

Eine detaillierte Darstellung von Evotec's F+E-Aktivitäten sowie Zahlen und Fakten zu F+E einschließlich einer Fünfjahresübersicht über die Entwicklung der wesentlichen F+E-Kennzahlen findet sich im Kapitel „Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten“ auf Seite 37 dieses Berichts.

VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN EINFLUSS VON AKQUISITIONEN SOWIE INVESTITIONEN IN DAS BUSINESS DEVELOPMENT TEAM

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten des Evotec-Konzerns haben sich um 3% auf 16,3 Mio. € erhöht (2011: 15,8 Mio. €). Dieser Anstieg basiert vor allem auf der erhöhten Kostenbasis infolge der Akquisitionen von Evotec (München) und Evotec San Francisco, einer Verstärkung des Business Development Teams und auf Fremdwährungseffekten.



OPERATIVE ERTRÄGE/AUFWENDUNGEN NEBEN F+E-, VERTRIEBS- UND VERWALTUNGSKOSTEN

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte sind von 1,7 Mio. € im Jahr 2011 auf 2,8 Mio. € im Jahr 2012 gestiegen. Ursächlich hierfür ist vor allem die Abschreibung der Kundenliste von Evotec San Francisco sowie der Lizenz von 4-Antibody.

Die Wertminderung in Höhe von 3,5 Mio. € resultiert im Wesentlichen aus der nach einer kürzlich vorgenommenen Portfolioanalyse getroffenen Entscheidung von Pfizer Inc („Pfizer“), das VR1-Programm einzustellen (mehr Details hierzu finden sich unter „Werthaltigkeitsprüfung“ auf Seite 62 dieses Berichts).

Im Oktober 2012 wurde Evotec darüber informiert, dass die Partnerschaftsvereinbarung für EVT401 mit einem im Bereich der Tiergesundheit tätigen Unternehmen nach einer Portfolioanalyse beendet

wurde. Diese Tatsache machte es notwendig, das Barwertmodell des Programms auf Basis der Bewertung der zukünftigen Chancen für eine Partnerschaft im vierten Quartal 2012 neu zu errechnen. Die errechnete Bewertung stützte den inneren Wert des Programms. Das Lizenz- und Kooperationsabkommen für EVT401 in einer Tierindikation wurde im dritten Quartal 2011 unterschrieben und war ein so genanntes Schlüsselereignis („triggering event“), welches zu einer Wertaufholung der Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte von 1,5 Mio. € in 2011 führte.

Die sonstigen betrieblichen Erträge und Aufwendungen im Jahr 2012 in Höhe von netto -3,3 Mio. € (2011: -3,3 Mio. €) hängen im Wesentlichen mit drei Sachverhalten zusammen:

1. Aufwendungen von etwa 2,3 Mio. € für die parallelen Mietzahlungen für den alten Forschungsstandort und den neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg sowie die daraus resultierende geplante Unterauslastung von Teilen beider Gebäude während dieser Übergangszeit.
2. Aufwendungen in Höhe von 2,3 Mio. € aufgrund der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Earn-out-Komponente der Verkäufer von Evotec (Göttingen). Diese Aufwendungen sind im Wesentlichen darauf zurückzuführen, dass EVT770 in der Kooperation mit MedImmune/AstraZeneca das Stadium des präklinischen Entwicklungskandidaten erreicht hat.
3. Erträge in Höhe von 1,2 Mio. € aufgrund der Anpassung des beizulegenden Zeitwerts im Zusammenhang mit der erfolgsabhängigen Earn-out-Komponente der Verkäufer von Evotec San Francisco.

**OPERATIVES ERGEBNIS
NACH KORREKTUR POSITIV ABER UNTER 2011**

Evotecs operatives Ergebnis für das Geschäftsjahr 2012 betrug -3,2 Mio. € (2011: 5,2 Mio. €). Neben einem geringeren Rohertrag war 2012 eine Wertberichtigung immaterieller Vermögenswerte in Höhe von 3,5 Mio. € enthalten, während die Wertberichtigung in der Vorjahresperiode nur netto 0,6 Mio. € betrug. In Übereinstimmung mit der letzten Finanzprognose war das operative Ergebnis vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistungen mit 1,4 Mio. € (2011: 5,8 Mio. €) positiv. Im Wesentlichen aufgrund des oben beschriebenen niedrigeren Rohertrags war es jedoch niedriger als im Vorjahr.

Operatives Ergebnis



in Mio. €

**JAHRESERGEBNIS
HOHER LATENTER STEUERERTRAG**

Das Jahresergebnis betrug 2,5 Mio. € (2011: 6,7 Mio. €). Die Verbesserung gegenüber dem operativen Ergebnis liegt primär an hohen latenten Steuererträgen (siehe unten).

Das nichtbetriebliche Ergebnis betrug -1,8 Mio. € (2011: 0,0 Mio. €). Es ist im Wesentlichen aufgrund von Effekten aus Wechselkursen zurückgegangen. Während Evotec im Jahr 2012 einen Verlust in Höhe von 1,2 Mio. € auswies, war die Vorjahresperiode durch einen Gewinn in Höhe von 1,4 Mio. € positiv beeinflusst, der hauptsächlich infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft aufgrund einer Dividendenausschüttung an die Evotec AG nach IAS 21 erfasst wurde.

Die erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen (Earn-out-Komponenten) in Bezug auf Evotec (Göttingen), Evotec (München) und Evotec San Francisco verursachten einen Zinsaufwand von 1,1 Mio. € (2011: 1,3 Mio. €). Dieser Aufwand entstand aufgrund der Veränderung des Barwerts der Earn-Outs seit dem Zeitpunkt der Akquisition. Das Zinsergebnis ohne Berücksichtigung der erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen betrug 0,1 Mio. € (2011: Zinsaufwand von 0,2 Mio. €).

Das Steuerergebnis betrug im Jahr 2012 7,5 Mio. € (2011: 1,4 Mio. €). Im Jahr 2012 hatte Evotec einen latenten Steuerertrag in Höhe von 8,3 Mio. € (2011: 2,5 Mio. €). Hiervon sind 4,8 Mio. € auf die Verschmelzung der Evotec (Göttingen) AG mit Evotec NeuroSciences GmbH zu Evotec International GmbH zurückzuführen. Aufgrund dieser Verschmelzung können die Verlustvorträge von Evotec NeuroSciences zu einem höheren Anteil als Ende 2011 erwartet genutzt werden.

Jahresüberschuss



in Mio. €

Demzufolge betrug das Ergebnis pro Evotec-Aktie € 0,02 (2011: € 0,06). Der Berechnung zugrunde liegt eine gewichtete, durchschnittliche Aktienanzahl von 117.295.847 (2011: 116.022.213).

Mehrjahresübersicht Ertragslage

in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Umsatz	39.613	42.683	55.262	80.128	87.265
Herstellkosten	21.977	24.262	30.916	45.143	56.242
Bruttomarge	17.636	18.421	24.346	34.985	31.023
Forschungs- und Entwicklungskosten	42.537	20.947	6.116	8.437	8.340
Vertriebs- und Verwaltungskosten	19.950	16.695	15.956	15.760	16.301
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	553	455	672	1.703	2.768
Wertberichtigungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte (saldiert)	20.288	48	0	0	0
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte (saldiert)	7.295	18.185	0	557	3.505
Wertberichtigungen auf Sachanlagevermögen (saldiert)	0	-395	0	0	0
Restrukturierungsaufwendungen	132	4.849	0	0	0
Sonstiges operatives Ergebnis	91	-64	-113	3.321	3.311
Operatives Ergebnis	-73.210	-42.299	1.715	5.207	-3.202
Bereinigtes operatives Ergebnis*	-45.627	-24.461	1.715	5.764	1.401
Nicht betriebliches Ergebnis	-2.760	-2.520	2.152	49	-1.812
Gewinn (Verlust) vor Steuern	-75.970	-44.819	3.867	5.256	-5.014
Steueraufwand	-2.317	-678	-882	1.395	7.492
Jahresüberschuss (-fehlbetrag)	-78.287	-45.497	2.985	6.651	2.478
Bruttomarge	44,5 %	43,2 %	44,1 %	43,7 %	35,6 %
Operative Marge	-184,8 %	-99,1 %	3,1 %	6,5 %	-3,7 %
<i>Bereinigte operative Marge</i>	<i>-115,2 %</i>	<i>-57,3 %</i>	<i>3,1 %</i>	<i>7,2 %</i>	<i>1,6 %</i>
EBITDA-Marge	-165,8 %	-51,4 %	18,1 %	17,3 %	6,3 %
Anteil Forschungs- und Entwicklungsaufwand vom Umsatz	107,4 %	49,1 %	11,1 %	10,5 %	9,6 %
Anteil Vertriebs- und Verwaltungskosten vom Umsatz	50,4 %	39,1 %	28,9 %	19,7 %	18,7 %
Anteil Personalkosten von den Gesamtkosten	34,1 %	41,1 %	45,8 %	42,9 %	42,2 %

* Operatives Ergebnis vor Wertberichtigungen, Wertaufholungen und Änderungen in bedingten Kaufpreiszahlungen

FINANZLAGE

PRINZIPIEN DES FINANZMANAGEMENTS

Das Finanzmanagement von Evotec ist darauf ausgerichtet, die Finanzmittel zu sichern, die das Unternehmen zur Umsetzung seiner Strategie benötigt, um der Pharma- und Biotechnologieindustrie innovative, ganzheitliche Wirkstoffforschungsleistungen und -allianzen anbieten zu können. In geeigneten Fällen nutzt Evotec selektiv Bankdarlehen und hat in der Vergangenheit durch Ausgabe neuer Aktien Kapital aufgenommen. Dies war zuletzt im Jahr 2011 für die Akquisition der Kinaxo Biotechnologies GmbH der Fall, die das Wirkstoffforschungsangebot des Unternehmens erweitert hat. Evotec beabsichtigt, ein hohes, relativ stabiles Liquiditätsniveau zu halten, um die Expansion ihres Forschungsallianzgeschäfts voranzutreiben und eigene F+E-

Programme in dem Umfang zu finanzieren, wie es notwendig ist, um neue Allianzen zu initiieren. Abgesehen von Bankdarlehen hat Evotec keine wesentlichen langfristigen Zahlungsverpflichtungen oder Finanzverbindlichkeiten.

Investitionsvorhaben überprüft das Management sorgfältig, um sicherzustellen, dass sie im Einklang mit der Unternehmensstrategie stehen – sei es zur Erhaltung oder zur Erweiterung ihrer Technologieplattform und ihrer eigenen Forschung. Darüber hinaus wird jede Investitionsmaßnahme auf die zu erwartende finanzielle Rentabilität überprüft. Investitionen in Sachanlagen sollen mit den im operativen Geschäft generierten Barmitteln finanziert werden.

Evotec ist derzeit gut finanziert und hat keine Pläne oder die Notwendigkeit, für ihr laufendes operatives Geschäft kurz- bis mittelfristig

Kapital aufzunehmen. Dennoch muss auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung immer in Betracht gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen bzw. F+E-Aktivitäten zusätzliches Kapital erfordern. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist.

CASHFLOW
STARKER OPERATIVER CASHFLOW

Der *Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit* im Jahr 2012 verbesserte sich mit 12,0 Mio. € deutlich gegenüber dem Vorjahr (2011: 10,1 Mio. €). Ursächlich hierfür war die Vorabzahlung von Bayer in Höhe von 12,0 Mio. € im vierten Quartal 2012.

Der *Cashflow aus der Investitionstätigkeit* betrug 5,8 Mio. € (2011: -15,1 Mio. €). Der Erlös aus dem Verkauf von Wertpapieren in Höhe von 81,4 Mio. € wurde in Höhe von 62,5 Mio. € reinvestiert. Durch den Verkauf dieser Wertpapiere wurden Investitionen in das Sachanlagevermögen, erfolgsabhängige Kaufpreiszahlungen (Earn-Outs) sowie eine Zahlung für den technischen Zugang zu einer Antikörperplattform finanziert. Die Investitionen in Sachanlagen bewegten sich auf einem ähnlichen Niveau wie 2011 und betrugen 8,2 Mio. € (2011: 8,1 Mio. €). Die erfolgsabhängigen Kaufpreiszahlungen (Earn-Outs) an die ehemaligen Eigentümer von Evotec (München) und Evotec San Francisco lagen bei 3,0 Mio. €. Um den Zugang zur Antikörperplattform von 4-Antibody zu erhalten, hat Evotec 2,0 Mio. € bezahlt.

Der *Netto-Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit* betrug 2,6 Mio. € (2011: 2,1 Mio. €) und umfasste vorwiegend die Veränderung in den Bankdarlehen (1,9 Mio. €) sowie Einzahlungen aus der Ausübung von

Aktienoptionen (0,8 Mio. €). Das Unternehmen konnte 2012 seinen Zugang zu Fremdkapitalfinanzierungsmaßnahmen ausbauen und die Konditionen weiter verbessern, zu denen diese Finanzierung zur Verfügung gestellt wird oder werden kann.

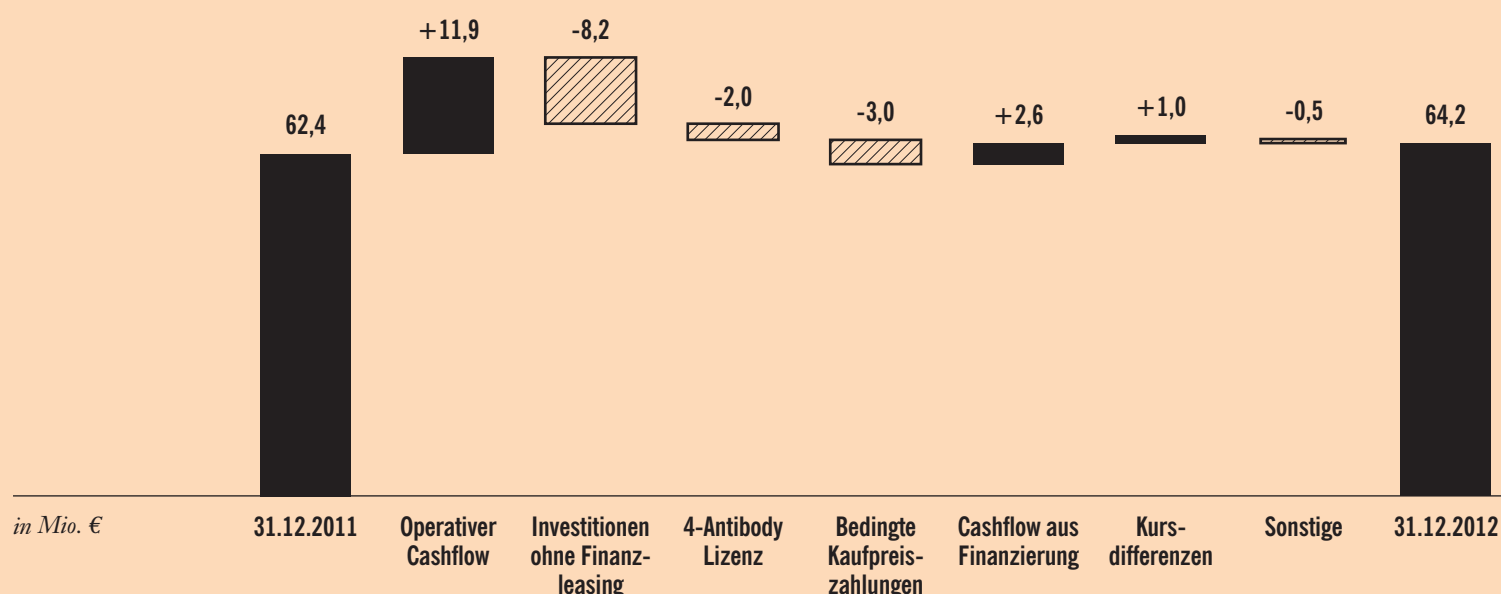
Der Einfluss von Fremdwährungsdifferenzen auf die Nettoerhöhung der Liquidität betrug im Jahr 2012 1,0 Mio. €. Hauptursache hierfür war der Anstieg des US-Dollar gegenüber dem Euro.

Verkürzte Cashflow-Rechnung

in T€	2011	2012
Nettomittelzufluss/-abfluss		
– Aus der operativen Geschäftstätigkeit	10.146	11.957
– Aus der Investitionstätigkeit	-15.068	5.775
– Aus der Finanzierungstätigkeit	2.139	2.603
Nettoveränderung des Barvermögens	-2.783	20.335
Fremdwährungsdifferenz	-531	953
Barvermögen		
– Zu Beginn des Jahres	21.091	17.777
– Am Ende des Jahres	17.777	39.065
– Kurzfristige Wertpapiere	44.651	25.094
Liquidität am Ende des Jahres	62.428	64.159

Die Veränderung der Liquidität vom Jahresende 2011 zum Jahresende 2012 stellt sich wie folgt dar:

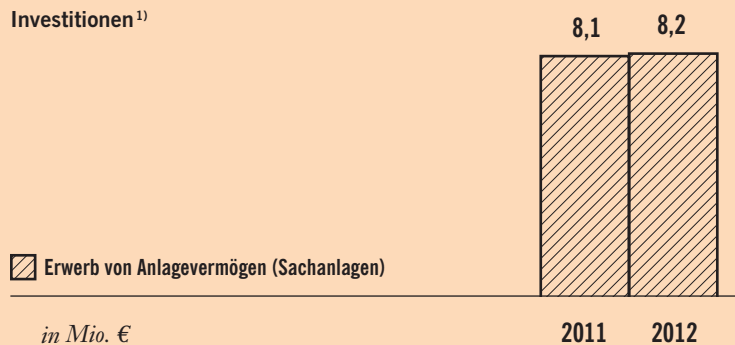
Liquiditätsentwicklung



INVESTITIONEN
SIGNIFIKANTE INVESTITIONEN IN DIE
ERWEITERUNG VON EVOTEC'S KAPAZITÄTEN

Die Investitionen in das Sachanlagevermögen betragen im Jahr 2012 8,2 Mio. € (2011: 8,1 Mio. €) und betreffen im Wesentlichen die folgenden drei Bereiche:

- i) Neue Instrumente zur Unterstützung des Wirkstoffforschungsangebots von Evotec, um auf dem neuesten Stand der Wissenschaft zu sein. Die Bereiche, in die hier investiert wurde, sind High Content und biophysikalisches Screening, Proteinproduktion, Strukturbiologie und *In-vivo*-Pharmakologie.
- ii) Austausch und die Modernisierung älterer Geräte, um sicherzustellen, dass Evotecs Mitarbeiter mit den zuverlässigsten und effizientesten Instrumenten arbeiten. Hier wurde in die Bereiche Screening, chemische Aufreinigung, Analytik und ADMET investiert.
- iii) Ausstattung des neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg. Auch wenn Evotec das Gebäude voll ausgestattet angemietet hat, waren im Jahr 2012 Investitionen nötig, um die *In-vivo*-Pharmakologie unterzubringen.

Investitionen¹⁾

▨ Erwerb von Anlagevermögen (Sachanlagen)

in Mio. €

¹⁾ Ohne Finanzierungsleasing

KAPITALKOSTEN
GEWICHTETER KAPITALKOSTENSATZ
ÄHNLICH WIE 2011

Evotec berechnet die Kapitalkosten als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten am Jahresende (*Weighted Average Cost*

of Capital – WACC). Die Kosten des Eigenkapitals stellen die erwartete Rendite für die Aktionäre dar. Sie wird auf Basis von Kapitalmarktinformationen berechnet. Evotecs Vergleichsgruppe (*Peer Group*) ist weitestgehend eigenkapitalfinanziert. Daher ist der WACC dieser Vergleichsgruppe fast gleichzusetzen mit den Eigenkapitalkosten. Evotecs Modell verwendet die Rendite langfristiger, risikoloser Staatsanleihen, erhöht um die typische Risikoprämie von Aktien am Kapitalmarkt sowie die Betafaktoren der Vergleichsgruppe des Unternehmens. Die Risikoprämie beinhaltet das generelle Marktrisiko sowie das spezifische Unternehmensrisiko. Die Analyseperiode für die Kalkulation der Betafaktoren beträgt fünf Jahre, wobei die jährlichen Betazahlen auf wöchentlicher Basis ermittelt werden und im Anschluss der Durchschnitt berechnet wird.

Um die verschiedenen Risiko- und Renditeprofile zu berücksichtigen, berechnet Evotec individuelle Kapitalkostensätze nach Steuern für jede der unterschiedlichen Produktkategorien. Im Jahr 2012 reichten diese von 10,5% für die unternehmensinternen Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsprogramme (2011: 10,3%) bis zu einem Bereich von 8,3% bis 10,5% (2011: 7,8% bis 10,8%) für die Dienstleistungseinheiten. Dabei wurden die lokalen Bedingungen und die spezifischen Länder Risiken jeweils miteinbezogen.

LIQUIDITÄT UND SICHERUNGSGESCHÄFTE
LIQUIDITÄT BEI 64 MIO. €; 2 MIO. € HÖHER
TROTZ ERHEBLICHER INVESTITIONEN

Evotecs Liquidität betrug am Jahresende 2012 64,2 Mio. € (2011: 62,4 Mio. €) und setzte sich aus Barguthaben und Guthaben bei Kreditinstituten (39,1 Mio. €) sowie Wertpapieren (25,1 Mio. €) zusammen. Über das Barguthaben und die kurzfristigen Wertpapiere kann innerhalb eines Zeitraums von weniger als drei Monaten verfügt werden. Aufgrund des starken Nettomittelzuflusses aus der laufenden Geschäftstätigkeit verbesserte sich die Liquidität trotz erheblicher Investitionen in das Sachanlagevermögen sowie der Zahlungen für den technischen Zugang zur Antikörperplattform und für die erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponenten (Earn-Outs) um 1,8 Mio. €.

Die Liquidität des Konzerns am Jahresende stellt sich historisch wie folgt dar:

Liquidität per 31. Dezember

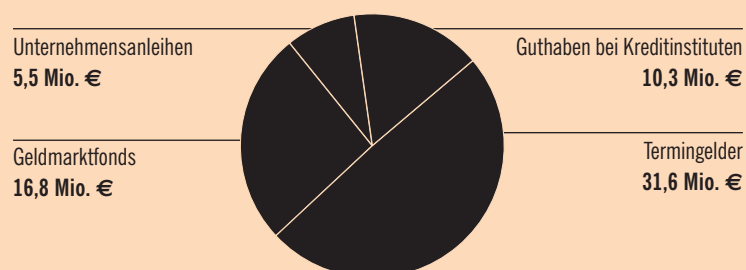
in T€	2008	2009	2010	2011	2012
Barmittel	55.064	32.926	21.091	17.777	39.065
Kurzfristige Anlagen	29.034	25.432	46.303	44.651	25.094
Langfristige Anlagen	8.303 ¹⁾	12.236 ¹⁾	3.007	0	0
Gesamtliquidität	92.401	70.594	70.401	62.428	64.159

¹⁾ inkl. „Auction Rate Securities“

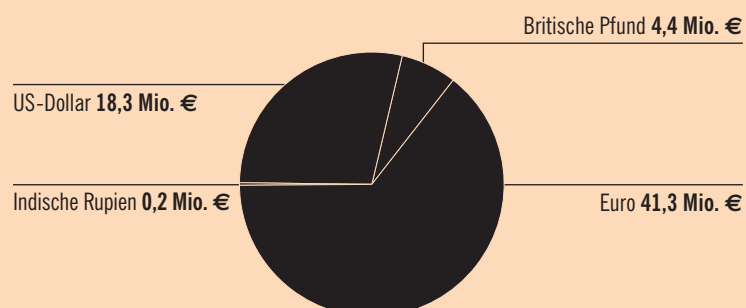
Liquide Mittel werden hauptsächlich in den drei Währungen gehalten, in denen das Unternehmen den Großteil seiner Geschäfte tätigt, d. h. in Euro, Britischen Pfund und US-Dollar (siehe Tortendiagramm). Im Jahr 2012 wurden etwa 50% der Umsätze des Unternehmens in US-Dollar generiert und etwa 45% der Herstellkosten fielen in Britischen Pfund an. Der Großteil des Wechselkursrisikos des Evotec-Konzerns fällt somit auf diese beiden Währungen. Evotec nutzt Devisentermingeschäfte und Spotgeschäfte, um US-Dollar in Britische Pfund umzutauschen und damit dieses Risiko einzugrenzen. Am 31. Dezember 2012 hielt das Unternehmen Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit bis zum Jahresende 2013 in Höhe von 24 Mio. \$. Im Laufe des Jahres 2012 haben sich die Bestände in US-Dollar von 11,8 Mio. € Ende 2011 auf 18,3 Mio. € Ende 2012 erhöht. Die Bestände in Britischen Pfund und Indischen Rupien wurden auf einem niedrigen Niveau gehalten, um ausreichende Finanzmittel zur Deckung des kurzfristigen lokalen Bedarfs in Fremdwährung zu haben.

Evotec betreibt ein aktives Liquiditätsmanagement, um einen maximalen Ertrag zu erzielen. Dabei ist das Unternehmen gleichzeitig bestrebt, einen möglichst hohen Bestand an liquiden Mitteln zu bewahren. Evotecs Barguthaben und Wertpapiere befinden sich bei verschiedenen Banken. Evotec investiert nur in liquide Finanzinstrumente mit niedrigem Risiko bei Finanzinstitutionen mit einem Rating von A- oder besser (Standard & Poor's-Rating oder äquivalent).

Liquide Mittel nach Anlageform



Liquide Mittel nach Währungen



WEITERHIN SCHWIERIGES UMFELD FÜR CASH-MANAGEMENT

Der Evotec-Konzern ist durch Veränderungen der Wechselkurse sowohl einem Translationsrisiko (Währungsumrechnungen) als auch einem Transaktionsrisiko ausgesetzt.

Das mit Währungsumrechnungen verbundene Translationsrisiko ist das Wechselkursrisiko von Unternehmen, die in Fremdwährungen Handel betreiben oder die aufgrund ausländischer Gesellschaften Vermögenswerte in Fremdwährungen in ihrer Bilanz haben. Evotecs Umrechnungsrisiko basiert vor allem auf Umrechnungseffekten aus der Gewinn- und Verlustrechnung und den Bilanzen ihrer britischen, ihrer amerikanischen und ihrer indischen Tochtergesellschaft in Evotecs Berichtswährung, dem Euro. Diese Tochtergesellschaften führen ihre Aufwendungen und Aktiva entsprechend in Britischen Pfund, US-Dollar bzw. Indischen Rupien. Das Unternehmen nutzt keine Finanzinstrumente zur Absicherung seiner Umrechnungsrisiken. Das Umrechnungsrisiko bezogen auf die Barmittel in Britischen Pfund wird dadurch gemindert, dass erwartungsgemäß auch zukünftig ein großer Teil der Aufwendungen in dieser Fremdwährung anfallen wird.

Das Transaktionsrisiko ist das Risiko, das sich aus der zeitlichen Differenz zwischen dem Abschluss und der Abrechnung eines Auftrags ergibt. In den operativen Geschäftsbereichen entstehen Wechselkursrisiken aus Umsätzen und Aufwendungen, die nicht in lokaler Währung anfallen. Der im Konzernabschluss ausgewiesene Wechselkursgewinn oder -verlust resultiert aus Gewinnen oder Verlusten aus Transaktionen in nicht-lokalen Währungen, der Wertveränderung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in Fremdwährung umgerechnet in lokale Währung zum Bilanzstichtagskurs sowie der Zeitwertanpassung der gehaltenen Finanzinstrumente. Das Unternehmen nutzt Devisentermingeschäfte, um sein Transaktionsrisiko zu reduzieren.

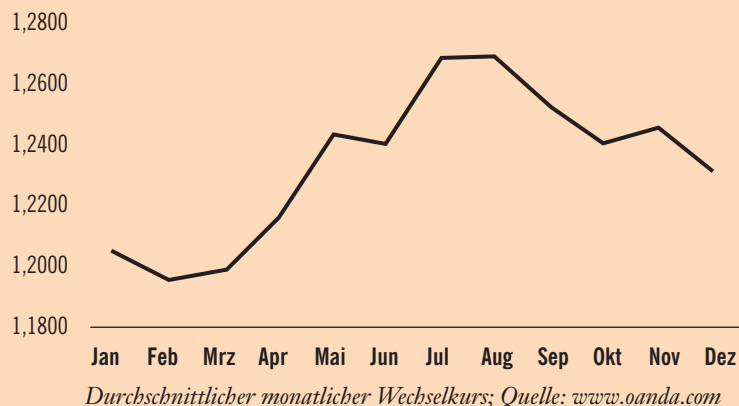
Im Vergleich zu 2011 entwickelte sich der US-Dollar gegenüber dem Euro stärker. Das hatte einen positiven Einfluss von 3,4 Mio. € auf den Umsatz des Jahres 2012. Das Britische Pfund hat sich im Vergleich zu 2011 im ersten Quartal gegenüber dem Euro etwas stärker entwickelt, vom zweiten bis zum vierten Quartal war dann eine deutliche Verbesserung gegenüber dem Euro festzustellen. Dies beeinflusste Evotecs operative Kostenbasis in Großbritannien auf Eurobasis negativ und minderte den Rohertrag 2012 um 0,9 Mio. €. Insgesamt verbesserte sich die Bruttomarge 2012 aufgrund von Wechselkursveränderungen um 0,4 Prozentpunkte. Um sich gegen nachteilige Wechselkursschwankungen abzusichern, hat das Unternehmen Währungsinstrumente wie Devisentermingeschäfte eingesetzt, wobei vorwiegend US-Dollar in Britische Pfund umgetauscht wurden. Daraus wurden 2012 Gewinne in Höhe von T€ 27 realisiert.

DURCHSCHNITTLICHE MONATLICHE WECHSELKURSE DER DREI WICHTIGSTEN WÄHRUNGEN

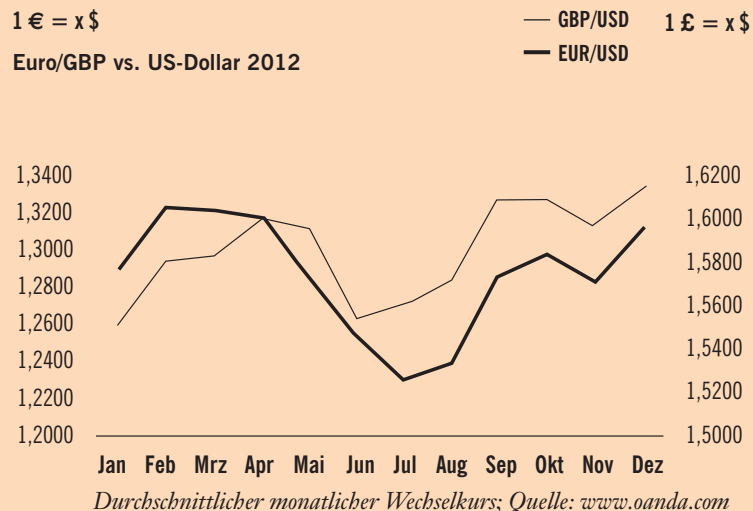
Der nominale Wert der Fremdwährungssicherungsinstrumente betrug am 31. Dezember 2012 24,0 Mio. \$ (2011: 6,0 Mio. \$). Dabei handelt es sich ausschließlich um Devisentermingeschäfte mit einer Laufzeit von weniger als zwölf Monaten, bei denen US-Dollar gegen Britische Pfund verkauft werden.

Als weiteres Mittel zur Steuerung seiner kurz- und mittelfristigen Liquidität bedient sich das Unternehmen kurz- und langfristiger Bankkredite. Im Laufe des Jahres 2012 wurde die Summe dieser Kredite einschließlich kurzfristiger und langfristiger Anteile um 1,9 Mio. € auf 17,4 Mio. € am Jahresende erhöht (2011: 15,5 Mio. €). Die Gesamtsumme der Kredite in Höhe von 17,4 Mio. € wurde komplett in Euro gehalten (2011: 15,5 Mio. € in Euro und T€ 7,0 in Britischen Pfund).

1 £ = x €
GBP vs. Euro 2012



1 € = x \$
Euro/GBP vs. US-Dollar 2012



Mehrjahresübersicht zur Finanzlage

in T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012
Liquidität*	92.401	70.594	70.401	62.428	64.159
Schulden	11.328	13.205	11.997	15.566	17.402
Nettoliquidität	81.073	57.389	58.404	46.862	46.757
Kurzfristige Verbindlichkeiten	21.826	26.445	32.802	42.833	33.882
Langfristige Verbindlichkeiten	11.215	8.667	26.420	28.135	38.998
Eigenkapital	149.859	111.487	132.637	147.245	152.547
Gesamt Passiva	182.900	146.599	191.859	218.213	225.427
Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit	-41.278	-21.853	899	10.146	11.957
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	61.049	-2.077	-9.877	-15.068	5.775
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-4.309	1.520	-3.367	2.139	2.603
Nettoerhöhung/-verminderung der Wertpapiere und Fremdwährungsdifferenzen	-42.867	603	12.152	-5.190	-18.604
Nettoerhöhung/-verminderung der Liquidität	-27.405	-21.807	-193	-7.973	1.731
Investitionen in Sachanlagevermögen	3.514	2.087	2.433	8.139	8.175
Investitionsrate	18,9 %	11,3 %	12,7 %	44,0 %	32,8 %
Investitionen/Abschreibungen	82,6 %	57,8 %	59,4 %	180,7 %	135,2 %

* Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente und Wertpapiere, in 2008 und 2009 inklusive „Auction Rate Securities“

AKTIVA, VERBINDLICHKEITEN UND EIGENKAPITAL

AKQUISITIONEN

Im Berichtsjahr hat Evotec keine Akquisitionen getätigt (Erwerb von Unternehmen oder von Anteilen an Unternehmen).

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS, welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. Das Hamburger Unternehmen versorgt seinen weltweiten Kundenstamm aus Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturleistungen. Der Kaufpreis setzt sich aus einer Barkomponente in Höhe von 1,15 Mio. € und einer möglichen erfolgsabhängigen Zahlungskomponente (Earn-Out) in Höhe von 1,4 Mio. € in bar zusammen. Die erfolgsabhängige Zahlung würde ein Jahr nach Übernahme fällig und hängt von der Erreichung bestimmter Umsatzziele ab.

KAPITALSTRUKTUR

ANSTIEG DES EIGENKAPITALS UM 3% DURCH JAHRESÜBERSCHUSS UND AKTIENOPTIONEN

Im Jahr 2012 hat sich das gezeichnete Kapital von Evotec aufgrund der Ausübung von Aktienoptionen um 0,2% auf 118,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 118,3 Mio. €) und die Kapitalrücklage um 0,3% auf 665,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 663,8 Mio. €) erhöht. Das Eigenkapital stieg hauptsächlich aufgrund des Jahresüberschusses und der Ausübung der Aktienoptionen auf 152,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 147,2 Mio. €).

Im Berichtsjahr wurden keine Aktienoptionen an Evotec-Mitarbeiter ausgegeben (2011: 2.731.050 Optionen) und 761.328 Optionen (2011: 122.732 Optionen) wurden ausgeübt. Zum 31. Dezember 2012 betrug die Anzahl der Optionen, die für zukünftige Ausübungen zur Verfügung stehen, 5.609.957 (etwa 5% der ausgegebenen Aktien). Die Optionen wurden gemäß IFRS 2 zum Zeitwert am Tag der Begebung angesetzt.

Um für Führungskräfte über eine langfristige variable Vergütungskomponente weitere Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2012 das für einen Share Performance Plan 2012 (SPP 2012) notwendige bedingte Kapital beschlossen. Während des dritten Quartals 2012 wurden dem Vorstand und Führungskräften unter dem SPP 2012 909.693 sogenannte Awards gewährt. Diese Awards könnten bei Fälligkeit zu einer Ausgabe von maximal 1.818.386 Inhaberaktien führen. Die aktienbasierte Vergütung ist im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 66 detailliert beschrieben.

Evotecs Eigenkapitalquote ist mit 67,7% am Jahresende 2012 (2011: 67,5%) weiterhin stark.

AKTIVA UND VERBINDLICHKEITEN

ANSTIEG DER RECHNUNGSABGRENZUNGEN MIT BAYER UND JANSSEN FÜHRT ZU UMSÄTZEN IN DEN FOLGEJAHREN

Die Summe der Aktiva des Unternehmens stieg zum Jahresende 2012 um 7,2 Mio. € auf 225,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 218,2 Mio. €).

Die kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich zum 31. Dezember 2012 um 7,1 Mio. € auf 88,1 Mio. € (31. Dezember 2011: 81,0 Mio. €). Ursächlich hierfür ist vor allem ein Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen von 10,4 Mio. € zum 31. Dezember 2011 auf 15,1 Mio. € Ende Dezember 2012. Zum 31. Dezember 2012 enthielt die Position Meilensteine und Abschlagszahlungen in Höhe von 7,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 2,5 Mio. €). Die Vorräte reduzierten sich zum Bilanzstichtag aufgrund eines niedrigeren Bestands an unfertigen Leistungen um 1,2 Mio. € auf 2,4 Mio. € (31. Dezember 2011: 3,6 Mio. €).

Die aktiven latenten Steuern erhöhten sich wegen der Verschmelzung der Evotec (Göttingen) AG und der Evotec NeuroSciences GmbH zur Evotec International GmbH auf 2,8 Mio. € (31. Dezember 2011: 2,4 Mio. €). Aufgrund dieser Verschmelzung können die Verlustvorträge von Evotec NeuroSciences zu einem höheren Anteil als Ende 2011 erwartet genutzt werden. Die Änderungen in der Liquidität der Gesellschaft werden in dem Kapitel „Finanzlage“ auf Seite 58 näher erläutert.

Das Sachanlagevermögen stieg im Jahr 2012 um 2,3 Mio. € auf 27,2 Mio. € (31. Dezember 2011: 24,9 Mio. €), da die Investitionen höher als die Abschreibungen ausfielen. Grund hierfür waren vor allem Investitionen in Evotecs Technologieplattformen sowie Kapazitätserweiterungen für weiteres Wachstum.

Firmenwerte und immaterielle Vermögenswerte haben sich infolge von Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte und unterschiedliche Wechselkurse zu den Bilanzstichtagen um 4,3 Mio. € auf 105,6 Mio. € (31. Dezember 2011: 109,9 Mio. €) verringert. Der Hauptgrund hierfür war die Wertberichtigung des VR1-Antagonistenprogramms.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich im Jahr 2012 um 8,9 Mio. € auf 33,9 Mio. € (31. Dezember 2011: 42,8 Mio. €) im Wesentlichen aufgrund der um 3,8 Mio. € niedrigeren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen waren zum 31. Dezember 2011 vor allem aufgrund der Investitionen in den Bau und die Ausstattung des neuen Firmengebäudes in Hamburg höher gewesen. Die kurzfristigen Rückstellungen gingen vorwiegend aufgrund von Zahlungen und Auflösungen von Earn-Out-Verpflichtungen von 11,0 Mio. € auf 6,9 Mio. € zurück. Die kurzfristigen Rechnungsabgrenzungen verringerten sich um 0,3 Mio. € auf 5,5 Mio. €. Der kurzfristige Anteil der Darlehen lag unverändert bei 13,2 Mio. €.

Die langfristigen Verbindlichkeiten erhöhten sich zum 31. Dezember 2012 um 10,9 Mio. € auf 39,0 Mio. € (31. Dezember 2011: 28,1 Mio. €). Die Vorabzahlungen von Bayer und Janssen sind im Wesentlichen langfristig. Entsprechend haben sich die langfristigen Rechnungsabgrenzungen erheblich auf 12,5 Mio. € erhöht (31. Dezember 2011: 0,0 Mio. €). Die langfristigen Rückstellungen stiegen von 14,6 Mio. € auf 18,8 Mio. € und betreffen vor allem die möglichen erfolgsabhängigen Kaufpreiskomponenten (Earn-Outs). Die latenten Steuerverbindlichkeiten verringerten sich um 7,8 Mio. € auf 2,1 Mio. €, hauptsächlich aufgrund der Verschmelzung von Evotec (Göttingen) AG und Evotec NeuroSciences GmbH zur Evotec International GmbH. Durch die Verschmelzung wurden Verlustvorträge von Evotec NeuroSciences genutzt, um einen Teil der latenten Steuerverbindlichkeiten zu reduzieren. Der langfristige Teil der Bankdarlehen erhöhte sich um 1,8 Mio. € auf 4,2 Mio. € zum 31. Dezember 2012 (31. Dezember 2011: 2,4 Mio. €).

Verkürzte Bilanz

in T€	2011	2012
Zahlungsmittel, -äquivalente und Wertpapiere	62.428	64.159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.393	15.053
Vorräte	3.556	2.445
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.521	6.447
Aktive latente Steuern	2.373	2.815
Sachanlagevermögen	24.946	27.181
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	62	0
Immaterielle Vermögenswerte und Firmenwerte	109.854	105.608
Sonstige langfristige Vermögenswerte	80	1.719
Gesamt Aktiva	218.213	225.427
Kurzfristiger Anteil an Krediten und Leasing	13.206	13.224
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.134	6.363
Kurzfristige Rückstellungen	11.045	6.914
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.448	7.381
Langfristiger Anteil an Krediten und Leasing	2.360	4.178
Passive latente Steuern	9.904	2.099
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	15.871	32.721
Zur Veräußerung gehaltene Verbindlichkeiten	0	0
Eigenkapital	147.245	152.547
Gesamt Passiva	218.213	225.427

Working Capital-Berechnung

in T€	2011	2012
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	10.393	15.053
Vorräte	3.556	2.445
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	4.521	6.447
Summe Aktiva	18.470	23.945
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.134	6.363
Kurzfristige Rückstellungen	11.045	6.914
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten ¹⁾	8.448	7.381
Summe Passiva	29.627	20.658
Working Capital	-11.157	3.287
Δ Working Capital		14.444

¹⁾ Ohne Kredite und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE BILANZIERTE IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte enthalten bei Evotec einzeln bewertbare immaterielle Vermögenswerte wie entwickelte Technologien, Kundenlisten, Patente und Lizenzen, die bei Unternehmenszusammenschlüssen übernommen wurden, sowie erworbene Lizenzen und Patente.

WERTHALTIGKEITSPRÜFUNG

Das Unternehmen hat im vierten Quartal 2012 seine regelmäßige jährliche Überprüfung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte gemäß IFRS auf möglichen Wertberichtigungsbedarf durchgeführt.

Während dieser regelmäßigen jährlichen Überprüfung hat Evotec auch für die immateriellen Vermögenswerte, die sie bei der Akquisition der Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernommen hatte, eine Werthaltigkeitsprüfung vorgenommen. Als Resultat wurde für das VR1-Programm eine Wertminderung in Höhe von 3,1 Mio. € vorgenommen, da Evotecs Partner Pfizer im Rahmen einer allgemeinen Portfolioanalyse beschlossen hat, das Projekt im vierten Quartal 2012 einzustellen und den Vertrag zu beenden.

Eine Wertberichtigung für Firmenwerte oder die anderen immateriellen Vermögenswerte war im Geschäftsjahr 2012 nicht notwendig.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN/VERBINDLICHKEITEN

Das Vermögen eines Unternehmens besteht nicht nur aus quantifizierbaren Komponenten, sondern auch aus Elementen, die nur qualitativ beschreibbar sind. Die Mitarbeiter des Unternehmens sind der wichtigste Wert, um den laufenden Geschäftsbetrieb und den Erfolg von Evotec zu gewährleisten (Details zu diesem Thema finden sich im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 64).

Exzellente Kundenbeziehungen sind ebenso ein wesentlicher Erfolgsfaktor für Evotec. Seriosität, Verlässlichkeit und Kontinuität sind unentbehrliche Voraussetzungen für gute Kundenbeziehungen. Das Unternehmen verfügt daher nicht nur über eine gewachsene Kundenbasis, sondern ist aufgrund langjähriger Erfahrungen auch in der Lage, schnell eine erfolgreiche Geschäftsbeziehung zu neuen Kunden aufzubauen (die wichtigsten Kundenbeziehungen sind im Kapitel „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 37 detailliert beschrieben, eine Fünfjahrestrendanalyse von Evotecs Performance in diesen Allianzen ist in der Beschreibung Nachhaltige Entwicklung – Leistungsindikator 1, SD KPI 1 auf Seite 47 im Kapitel „Leistungsindikatoren“ dargestellt).

Darüber hinaus sind die Qualität und Kontinuität von Evotecs Lieferantenbeziehungen von hoher Bedeutung für den Erfolg des Unternehmens. Evotec arbeitet weltweit mit über 1.300 Herstellern zusammen.

Mit ihrer breiten Marktakzeptanz und ihrer hohen Marktdurchdringung stellt die Marke Evotec einen immateriellen Wert für das Unternehmen dar. Das über Jahre erarbeitete positive Image der Marke sowohl bei

Kunden, Herstellern als auch Mitarbeitern ist für den Geschäftserfolg des Unternehmens äußerst wichtig.

BILANZEXTERNE FINANZIERUNG UND SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Das Unternehmen verwendet keine nicht bilanzierten Finanzierungsinstrumente im Sinne von Forderungsverkäufen, Asset Backed Securities, Sale-and-Lease-Back-Transaktionen oder eingegangenen Haftungsverhältnissen gegenüber nicht im Konzernabschluss einbezogenen Zweckgesellschaften. Evotec nutzt in geringem Umfang operatives Leasing, z. B. für EDV-Zubehör und Firmenfahrzeuge. Dieses Instrument hat keinen wesentlichen Einfluss auf die wirtschaftliche Position des Unternehmens.

Zum 31. Dezember 2012 hatte das Unternehmen Verpflichtungen aus operativem Leasing in Höhe von 37,7 Mio. € (31. Dezember 2011: 37,7 Mio. €). Der Großteil der operativen Leasingverpflichtungen steht

im Zusammenhang mit Mieten für Gebäude.

Eventualverbindlichkeiten und sonstige finanzielle Verpflichtungen beinhalten Beratungsverträge, Abnahmeverpflichtungen und Garantien. Die künftigen Mindestzahlungen, die aus langfristigen Eventualverbindlichkeiten und sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren, betragen etwa 5,5 Mio. € (31. Dezember 2011: 3,7 Mio. €). Siehe auch hierzu im Anhang unter Abschnitt 32 a. und b.

Das Unternehmen hat bestimmte Patente für die Verwendungen in seinem eigenen Geschäft von Dritten einlizenziert oder erworben. Unter diesen Vereinbarungen ist das Unternehmen verpflichtet, in Abhängigkeit vom Projektfortschritt Meilensteine zu zahlen beziehungsweise Umsatzbeteiligungen und Meilensteine, die von gegenwärtigen und zukünftigen Erträgen abhängig sind oder von Dritten erhaltene Sublizenzgebühren.

In einem Vertrag mit Dritten ist das Unternehmen verpflichtet, auf Anforderung dieses Dritten unentgeltlich Beratungsleistungen zu erbringen.

Mehrjahresübersicht zur Vermögenslage

in T€	31. Dez. 2008	31. Dez. 2009	31. Dez. 2010	31. Dez. 2011	31. Dez. 2012
Kasse, Bankguthaben und Wertpapiere	84.098	58.358	67.394	62.428	64.159
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.531	4.510	11.869	10.393	15.053
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	6.449	6.089	7.429	8.139	8.892
Sachanlagevermögen	18.468	19.162	18.487	24.946	27.181
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	47.167	29.010	57.615	67.652	63.266
Firmenwerte	13.288	16.557	25.979	42.202	42.342
Sonstige langfristige Vermögenswerte*	10.899	12.913	3.086	2.453	4.534
Gesamt Aktiva	182.900	146.599	191.859	218.213	225.427
Kreditverbindlichkeiten und Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	11.328	13.205	11.997	15.566	17.402
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	6.371	4.398	6.980	10.134	6.363
Rückstellungen	7.638	5.690	19.378	25.663	25.731
Rechnungsabgrenzungen	1.818	7.452	11.181	5.884	18.064
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	5.886	4.367	9.686	13.721	5.320
Eigenkapital	149.859	111.487	132.637	147.245	152.547
Gesamt Passiva	182.900	146.599	191.859	218.213	225.427
Working Capital	-13.707	-6.530	-5.039	-8.784	3.287
Liquidität dritten Grades	4,26	2,61	2,64	1,95	2,60
Forderungsumschlag	15,65	9,46	4,66	7,71	5,80
Anteil immaterielle Vermögenswerte an der Bilanzsumme	33,1 %	31,1 %	43,6 %	50,3 %	46,8 %
Anteil Rückstellungen an der Bilanzsumme	4,2 %	3,9 %	10,1 %	11,8 %	11,4 %
Eigenkapitalquote	81,9 %	76,0 %	69,1 %	67,5 %	67,7 %

*2008 und 2009 inklusive „Auction Rate Securities“

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDS ZU EVOTEC'S GESCHÄFTSVERLAUF

Evotec hat 2012 mit einem Umsatzanstieg von 9% ein weiterhin profitables Wachstum erzielt, das insbesondere vom Basisgeschäft der Wirkstoffforschungsalianzen, von Umsatzbeiträgen aus Akquisitionen sowie von vorteilhaften Wechselkurseffekten getrieben war.

Der Umsatzanteil erfolgsbasierter Zahlungen mit hohen Margenbeiträgen reduzierte sich allerdings aufgrund der Verschiebung von Meilensteinumsätzen vom vierten Quartal 2012 ins Jahr 2013. Die Verschiebung hat die Profitabilität im Vergleich zur Prognose für 2012 und auch zum Geschäftsjahr 2011, das zudem eine hohe Abschlagszahlung von Roche enthielt, negativ beeinträchtigt. Darüber hinaus trugen 2012 das Hochfahren der Kapazitäten für EVT Execute und der Umsatzanteil des margenschwächeren Substanzverwaltungsgeschäfts zu dieser Entwicklung bei.

Infolgedessen hat sich die Bruttomarge insgesamt um etwa 8% im Vergleich zu 2011 reduziert. Daher hat Evotec ihre ursprüngliche Prognose für das operative Ergebnis am 19. Oktober 2012 korrigiert. Zu diesem Zeitpunkt wurde davon ausgegangen, dass das operative Ergebnis 2012 vor Wertberichtigung und Änderungen der bedingten Gegenleistungen geringer ausfällt als 2011. Das operative Ergebnis zum Jahresende lag mit 1,4 Mio. € im Bereich der korrigierten Prognose.

Die F+E-Aufwendungen haben sich erwartungsgemäß entwickelt und waren auch weiterhin auf ausgewählte und vielversprechende Entwicklungsprojekte fokussiert.

Die Vertriebs- und Verwaltungskosten sind im Vergleich zum Vorjahr nur leicht angestiegen, was insbesondere durch die höhere Kostenbasis infolge der Akquisitionen von Evotec (München) und Evotec San Francisco bedingt ist.

Evotecs Liquidität und Eigenkapitalquote sind weiterhin stark bei 64,2 Mio. € bzw. 68%.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass Evotec im Jahr 2012 gute Fortschritte gemacht hat und mit seinem Geschäft auf Kurs ist, um die Ziele des Aktionsplans 2016, die auf der Seite 44 dieses Berichts ausführlich erläutert werden, zu erreichen. Das Unternehmen geht für das Jahr 2013 von einem starken Umsatzwachstum und einer erhöhten Profitabilität aus.

Eine detaillierte Erläuterung der Ergebnisse des Jahres 2012 im Vergleich zur Prognose findet sich im Kapitel „Vergleich der Ergebnisse 2012 mit den Prognosen“ auf Seite 52.

BILANZIELLE ERMESSENSENTSCHEIDUNGEN

Im Konzernabschluss sind alle Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden kontinuierlich in allen Perioden und in allen Konzerngesellschaften angewendet worden. Ausgenommen sind die im Abschnitt „Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendungen“ im Konzernanhang erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze. Angaben zum Einfluss der Verwendung und Änderung von Schätzungen, getroffenen Annahmen und zu Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

MITARBEITER

Für die Evotec ist die Rekrutierung und Bindung der talentiertesten Mitarbeiter von größter Bedeutung, um eine führende Rolle bei der Erarbeitung von Lösungen für die Wirkstoffforschung der Pharma- und Biotechnologieindustrie einzunehmen. Zu den zentralen Werten des Unternehmens zählen Innovation, Industrialisierung, Unternehmertum und Kundenorientierung. Deshalb bemüht sich Evotec stets um die Individuen, die in besonderer Weise den Wertvorstellungen der Evotec entsprechen und die Erfahrung, das Engagement und die Bereitschaft mitbringen, den Erfolg des Unternehmens mit zu gestalten.

PERSONALSTAND

Zum 31. Dezember 2012 waren im Evotec-Konzern 637 Mitarbeiter in Europa, Asien und den USA beschäftigt. Dies entspricht einer Zunahme der weltweiten Belegschaft um knapp 4% gegenüber Ende 2011. Die Mehrzahl der neuen Mitarbeiter ist an den Standorten Hamburg und Göttingen eingestellt worden. Dies spiegelt zum einen die gestiegenen Anforderungen an das biologische Wissen um die Entstehungen von Erkrankungen und deren Auswirkungen wider. Zum anderen müssen neue Forschungsprojekte und Kooperationen mit einem größeren Fokus auf der Biologie unterstützt werden.

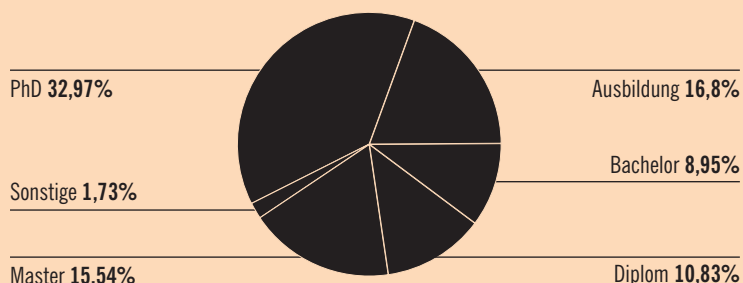
An den übrigen Standorten blieb der Personalstand im Rahmen des üblichen Personalwechsels und einer natürlichen Fluktuation relativ konstant.

Personalstand am 31. Dezember

	2011	2012
Forschung in Deutschland	195	232
Forschung in Großbritannien	175	176
Forschung in Indien	106	96
Substanzverwaltung	26	25
Vertrieb & Verwaltung	108	108
Evotec-Konzern Gesamt	610	637
Deutschland gesamt	236	275
Großbritannien gesamt	210	212
Indien gesamt	130	119
USA gesamt	34	31
Evotec-Konzern Gesamt	610	637

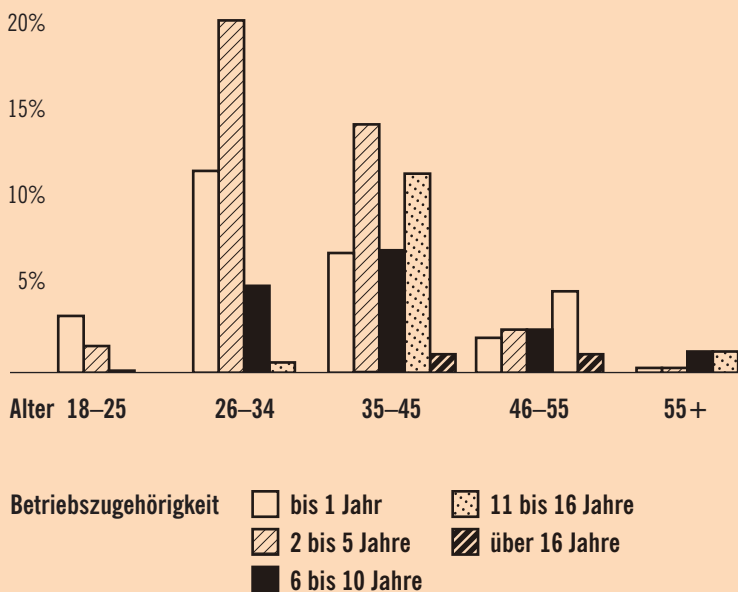
Die Mitarbeiter bei Evotec sind sehr gut ausgebildet, denn mehr als 80% von ihnen haben eine akademische Ausbildung erfolgreich abgeschlossen. 210 Mitarbeiter, also ein Drittel der gesamten Belegschaft, verfügen über einen Dokortitel.

Mitarbeiter nach höchster abgeschlossener Ausbildung



Etwa 45% der Evotec-Mitarbeiter arbeiten seit mehr als fünf Jahren für das Unternehmen. Das Durchschnittsalter der Beschäftigten lag Ende 2012 bei rund 37 Jahren.

Mitarbeiter nach Altersgruppen und Betriebszugehörigkeit

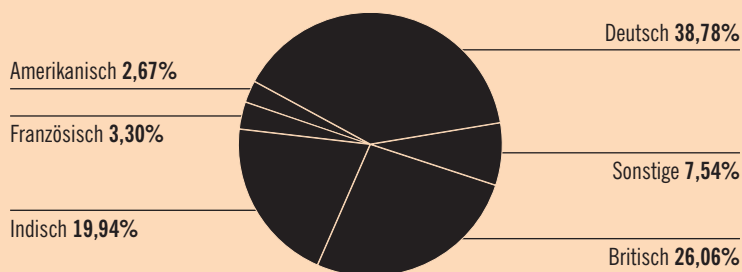


VIELFALT

Evotec beschäftigt Mitarbeiter vieler verschiedener Nationalitäten mit vielseitigen Qualifikationen, Fähigkeiten und Erfahrungen. Diese Vielfalt am Arbeitsplatz fördert unterschiedliche Sichtweisen, die sich wiederum positiv auf das Wachstum des globalen Geschäfts und die internationalen Kundenbeziehungen auswirken. Bei der Rekrutierung und Förderung von Mitarbeitern stehen deren Fähigkeiten und Leistung im Vordergrund.

Der Frauenanteil im Unternehmen beläuft sich auf knapp 44% weltweit. Mehr als 60% der Hochschulabsolventen, die Evotec 2012 als Berufseinsteiger eingestellt hat, sind Frauen.

Mitarbeiter nach Nationalität



WORK-LIFE BALANCE

Als Arbeitgeber ist sich Evotec bewusst, dass ein ausgewogenes Verhältnis von Berufs- und Privatleben wesentlich zum Erreichen von Unternehmenserfolg und Arbeitszufriedenheit beiträgt. Deshalb bietet Evotec den Mitarbeitern die Möglichkeit in Teilzeit und von zuhause zu arbeiten, sofern dies sinnvoll erscheint. Die jeweils standortspezifischen flexiblen Arbeitszeiten fördern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf zusätzlich. Darüber hinaus wird Wert darauf gelegt, dass die Mitarbeiter ihren Jahresurlaub in Anspruch nehmen.

NACHFOLGEPLANUNG UND PERSONALENTWICKLUNG

Im Jahr 2012 hat Evotec ein formales Programm zur Nachfolgeplanung und Personalentwicklung gestartet. Dies ist Teil der Verpflichtung seitens des Unternehmens, seine Mitarbeiter zu fördern und sicherzustellen, dass alle Mitarbeiter in der Lage sind, Schlüsselpositionen im Unternehmen zu übernehmen, falls solche vakant werden. Die Nachfolgeplanung ist ein proaktiver Vorgang und führt zur Bildung eines Talente-Pools von Kandidaten, die das nötige Potenzial, die entsprechenden Fähigkeiten und Verständnis für das Geschäft mitbringen, um zukünftig eine hochrangige Führungsposition einzunehmen. Solche Mitarbeiter zu identifizieren und einen Talente-Pool aufzubauen kann für ein Unternehmen besonders dann entscheidend sein, wenn es gilt, schnell auf unmittelbaren Bedarf an spezifischen Kompetenzen zu reagieren. Darüber hinaus bietet diese gezielte Nachfolgeplanung Evotec ein Instrument, hochqualifizierte Mitarbeiter auf ihre geplante zukünftige Entwicklung aufmerksam zu machen was wiederum einen Schlüsselfaktor in der Bindung von Mitarbeitern mit herausragendem Potenzial darstellt.

AUS- UND WEITERBILDUNG

Das gezielte Nachfolge- und Personalentwicklungsprogramm (siehe oben) wird parallel zu breiter angelegten Entwicklungsmaßnahmen eingesetzt. Dabei handelt es sich um professionelle Weiterbildungs- und Trainingsprogramme, die zur konsequenten Förderung der individuellen Fähigkeiten aller Evotec-Mitarbeiter beitragen. Im Jahr 2013 wird das Unternehmen seinen Trainings- und Weiterbildungsansatz fortführen. Evotec bietet ein systematisches Angebot an professionellen Schulungs- und Trainingsprogrammen, die

maßgeschneidert für die Bedürfnisse der Mitarbeiter und des Unternehmens sind. Mit seinen Trainings- und Entwicklungsinitiativen stellt das Unternehmen sicher, dass Mitarbeitern jede Möglichkeit geboten wird, ihre beruflichen Aufgaben effektiv zu erfüllen, Wettbewerbsvorteile zu erzielen und nach einer persönlichen Entwicklung zu streben, die sie für zukünftige Aufgaben und größere berufliche Verantwortung qualifiziert.

LEISTUNGSVERGÜTUNG

Evotec verfügt über ein einheitliches und transparentes Vergütungssystem für alle Mitarbeiter. Dieses System fördert eine erfolgsbasierte Vergütung, durch die Mitarbeiter für ihre Leistungen belohnt werden. Evotecs Unternehmensphilosophie ist es, Mitarbeitern Anreize dafür zu geben, einen Mehrwert zu schaffen und am Erfolg des Unternehmens teilzuhaben.

Dementsprechend enthält die Entlohnung neben einem fixen Grundgehalt und Zusatzleistungen auch einen Bonus, der abhängig ist von den Unternehmensergebnissen und von der individuellen Leistung, die auf Basis schriftlich vereinbarter Ziele bewertet wird.

Im Jahr 2012 hat Evotec weltweit ein neues langfristiges Anreizprogramm entwickelt und implementiert (Long-term incentive programme, LTIP). Das Programm unterstützt und honoriert die Evotec-Werte Innovation, Industrialisierung, Unternehmertum und Kundenorientierung, die dem Aktionsplan 2016 zugrunde liegen.

Das LTIP ist ein aktienbasierter Plan (Share Performance Plan), bei dem den Teilnehmern zunächst ein Anspruch auf Aktien zugesprochen wird. Die Aktien selbst werden aber erst zugeteilt, wenn über eine bestimmte Zeitperiode definierte Zielgrößen erreicht werden. Dabei handelt es sich um vier gleichgewichtete Leistungsindikatoren (Key performance indicators, KPIs): Umsatz, operatives Ergebnis, operativer Cashflow und Aktienkurs, die über einen Zeitraum von drei Kalenderjahren, beginnend mit dem 01. Januar 2012, analysiert werden. Diese Leistungsindikatoren wurden sorgfältig im Hinblick auf die Steigerung des Shareholder Value sowie der Sicherung des zukünftigen Erfolgs von Evotec ausgewählt.

KOMMUNIKATION UND TEAMGEIST

Evotec bekennt sich zu transparenter Kommunikation in Bezug auf ihre Unternehmensstrategie sowie auf den Geschäftsverlauf und die erzielten Ergebnisse. Aus diesem Grund finden vierteljährlich persönliche Meetings zwischen Management und Mitarbeitern statt, in denen wichtige Informationen und bedeutende Entwicklungen im Unternehmen kommuniziert werden.

Im Anschluss an die Jahreshauptversammlung am 14. Juni 2012 veranstaltete Evotec die Eröffnungsfeier des neuen deutschen Hauptsitzes und den Laboreinrichtungen im Norden von Hamburg. Nobelpreisträger Prof. Dr. Manfred Eigen, einer der prominentesten Gründer von Evotec und Namensgeber des Gebäudes, nahm an der Feier teil und hielt die Eröffnungsrede. Darin schilderte er die Geschichte des Unternehmens, seine Entwicklung und sein Wachstum zu einem der erfolgreichsten deutschen Biotechnologieunternehmen. Insgesamt nahmen mehr als

550 Gäste an der Eröffnung teil, darunter Mitarbeiter, ihre Partner und Familien sowie auch ehemalige Mitarbeiter und Gäste, die bei dieser Gelegenheit den Manfred Eigen Campus und die modernen Labore besichtigen konnten. Am Abend genossen die Gäste das Grillbuffet, Musik und Tanz.

Der Manfred Eigen Campus bietet Evotec-Mitarbeitern als hochmoderne Einrichtung erstklassige Arbeitsplätze und trägt damit ebenfalls dazu bei, die besten Talente der Branche zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden.

EIN BLICK IN DIE ZUKUNFT

Im Jahr 2013 wird Evotec ihr Engagement zur Schaffung eines höchst attraktiven Arbeitsplatzes fortsetzen. Das Unternehmen möchte seinen Mitarbeitern stets das bestmögliche Umfeld schaffen, um zu wachsen, sich zu entwickeln und zu verwirklichen. Da sich der demografische Wandel und ein Mangel an qualifizierten Arbeitskräften nach wie vor auf den Arbeitsmarkt niederschlagen, werden die Themen Rekrutierung, Nachfolgeplanung und berufliche Weiterentwicklung im kommenden Jahr höchste Priorität für das Personalmanagement haben.

NACHHALTIGKEITS- BERICHT

WIRTSCHAFTLICHE, ÖKOLOGISCHE UND SOZIALE VERANTWORTUNG

Für Evotec setzt sich Nachhaltigkeit aus einer Kombination von wirtschaftlichem Erfolg mit ökologisch und sozial vertretbaren Aktivitäten zusammen. Alle drei Kriterien sind Evotec wichtig. Sie spiegeln sich in Evotecs Strategie wider und sind fester Bestandteil aller Geschäftsprozesse. Die Übernahme von Verantwortung gegenüber Mitarbeitern und Geschäftspartnern sowie für die Gesellschaft und eine intakte Umwelt sind zwei der Leitprinzipien des Unternehmens. Damit übernimmt Evotec zudem Verantwortung für sowohl die heutige Generation als auch für zukünftige Generationen und sichert so die Basis für langfristigen geschäftlichen Erfolg. Dieser Nachhaltigkeitsbericht enthält Informationen zu Evotecs sozialen und ökologischen Aktivitäten sowie zu relevanten Unternehmensrichtlinien und zu der Zuständigkeitsverteilung innerhalb Evotecs. Nähere Informationen zur Führungsstruktur sowie Corporate Governance Praktiken befinden sich im Corporate Governance Bericht.

NACHHALTIGE UNTERNEHMENSFÜHRUNG BEI EVOTEC

LIFE SCIENCE – EIN WICHTIGER GESELLSCHAFTLICHER BEITRAG

Die Life-Science-Branche leistet einen wichtigen Beitrag zum Wohlergehen unserer Gesellschaft. Für eine große Anzahl schwerer Krankheiten besteht heute noch keine Heilungsmöglichkeit, sodass die dadurch entstehenden indirekten Kosten für das Gesundheitssystem signifikant hoch sind, insbesondere in Hinblick auf die Auswirkungen einer immer älter werdenden Bevölkerung. Der Geschäftszweck von Evotec ist darauf ausgerichtet, neue, wirksame Therapien zu entwickeln, um das Leben von Millionen Patienten zu verbessern, die an schweren Krankheiten leiden, und somit auch einen Beitrag zur Produktivität der Gesellschaft zu leisten.

EVOTEC'S GESCHÄFTSMODELL FÜR NACHHALTIGES WACHSTUM

Evotecs Geschäftsmodell ist auf nachhaltiges Wachstum, den Schutz der Interessen ihrer Aktionäre sowie die Generierung von Shareholder Value ausgerichtet. Dieser Ansatz spiegelt sich auch in der Unternehmensstrategie Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen wider (siehe „Geschäft und Rahmenbedingungen“ auf Seite 44 dieses Lageberichts). Der Erfolg dieser Strategie wird anhand von finanziellen und nichtfinanziellen Leistungsindikatoren gemessen. Evotec verwendet eine Reihe von

Leistungsindikatoren für eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Sustainable Development Key Performance Indicators, SD KPIs), die auch von dem SD-KPI-Standard vorgeschlagen werden. Darin enthalten sind die „Qualität von Wirkstoffforschungslösungen und Performance in Wirkstoffforschungsallianzen“ als Messinstrument für die Kommerzialisierungsrate in Allianzen (SD KPI 1) sowie die „Performance in Forschung und Entwicklung“ (SD KPI 2) (siehe „Leistungsindikatoren“ auf Seite 47 dieses Lageberichts). Evotecs Unternehmensstrategie ist auch die Basis für die langfristig ausgerichtete Personalpolitik der Gesellschaft (siehe auch „Mitarbeiter“ auf Seite 64) sowie die zukünftigen F+E-Aktivitäten des Unternehmens und seine ethischen Grundsätze (siehe unten).

Um sicherzustellen, dass Faktoren, die die nachhaltige Leistung des Unternehmens möglicherweise gefährden könnten, frühzeitig erkannt und entsprechende Gegenmaßnahmen veranlasst werden können, hat das Unternehmen ein umfassendes Risikomanagementsystem implementiert (siehe „Risiko- und Chancenmanagement“ auf Seite 74 dieses Lageberichts). Es ist hervorzuheben, dass während der letzten fünf Jahre weder Dienstleistungen zurückgerufen wurden noch es aufgrund von Streitigkeiten in Evotecs Wirkstoffforschungsallianzen Geldstrafen oder Ausgleichszahlungen gab.

Aus Sicht der Unternehmensführung enthält das Geschäftsmodell keine Aspekte, die dem Interesse unserer auf nachhaltige Investitionen fokussierten Aktionäre entgegenstehen.

CORPORATE SOCIAL RESPONSIBILITY (CSR) UND VERHALTENSKODEX

Bei Evotec ist der gesamte Vorstand, unter der Leitung des Vorstandsvorsitzenden, verantwortlich für die konzernweite Umsetzung und Einhaltung der Nachhaltigkeitsstrategie des Unternehmens. Die Strategie ist in Evotecs Planung integriert und betrifft das gesamte Geschäft und alle Tochtergesellschaften. Die Art und Weise, wie sich diese Strategie auf die tägliche Arbeit jedes Mitarbeiters auswirkt, ist in den Leitlinien der Gesellschaft zu Ethik und Geschäftsführungspraktiken, dem sogenannten Verhaltenskodex, festgeschrieben. Der Verhaltenskodex ist auch auf der Internetseite des Unternehmens veröffentlicht (www.evotec.com > Corporate Governance > Richtlinien und Statuten > Verhaltenskodex). Er umfasst Themen wie die Verwendung von Unternehmensmitteln, die korrekte Buchhaltung, den Umgang mit persönlichen Interessenskonflikten, die Einhaltung des Kartellrechts, das Arbeitsumfeld, Gesundheit und Arbeitsschutz sowie die Reduzierung von Umweltbelastungen und den vertraulichen Umgang mit geistigem Eigentum und Betriebsgeheimnissen. Evotecs Verhaltenskodex bildet auch den Rahmen für ihr verantwortungsbewusstes und korrektes Verhalten gegenüber Geschäftspartnern. Sowohl Evotecs Verhaltenskodex als auch Evotecs Abläufe in der Forschung

und Entwicklung richten sich nach den unternehmenseigenen sowie branchenrelevanten Standards und Richtlinien.

Damit gewährleistet wird, dass das Verhalten im Unternehmen diesen Richtlinien entspricht, führt Evotec regelmäßig Mitarbeitertrainings zum Verhaltenskodex durch. Umstände, die nur den geringsten Verdacht auf Nichteinhaltung dieses Ethik- und Geschäftskodex haben, sollen unverzüglich dem unternehmensinternen Rechtsanwalt oder dem Finanzvorstand des Unternehmens gemeldet werden. Es dürfen keine neuen Verpflichtungen eingegangen werden, bei denen die Wahrscheinlichkeit besteht, dass diese Richtlinien verletzt werden könnten. In dem Fall, dass ein Mitarbeiter einen beobachteten Verdacht nicht dem Rechtsanwalt oder dem Finanzvorstand melden möchte, hat er durch eine spezielle „Whistleblower-Richtlinie“ die Möglichkeit, ein Aufsichtsratsmitglied zu kontaktieren. Das Unternehmen hält es für unwahrscheinlich, dass ernsthafte Verstöße einzelner Mitarbeiter wesentliche Auswirkungen auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens haben könnten, und bis heute wurde noch keine Verletzung der Richtlinien berichtet.

NACHHALTIGE PRODUKTE UND HÖCHSTE ETHIKANSPRÜCHE IM BEREICH FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Das Kerngeschäft von Evotec besteht darin, ihre wissenschaftliche Expertise und ihr Know-how zusammen mit ihren Partnern anzuwenden, um Wirkstoffkandidaten für unterschiedliche Indikationen zu entwickeln, die die Behandlungsmöglichkeiten zum Wohle von Millionen von Patienten verbessern könnten. Einige Beispiele von Evotecs Engagement in verschiedenen Bereichen finden Sie unter „Forschung und Entwicklung“ auf Seite 37.

Bei ihren F+E-Aktivitäten verfolgt Evotec höchste wissenschaftliche und ethische Grundsätze in der Behandlung von Menschen und im Umgang mit Labortieren. In der biomedizinischen Forschung sind Tierstudien bei der Erforschung und Entwicklung neuer Wirkstoffe für den Menschen unerlässlich. Wie alle forschenden Life-Science-Unternehmen führt Evotec eigene Tierstudien in Europa durch oder beauftragt diese.

Alle von Evotec durchgeführten Tierversuche werden vorab von Evotecs Komitee für Tiergesundheit und Tierschutz sowie von lokalen Behörden genehmigt und entsprechen dem Deutschen Tierschutzgesetz sowie den neuen Richtlinien des Europäischen Parlaments und des Rates (2010/63/EU). Studien, die nicht hausintern durchgeführt werden können, werden an spezialisierte, sorgsam ausgewählte und geprüfte Auftragsforschungsinstitute vergeben, die denselben Grundsätzen unterliegen.

Evotec hat sich dem 3R-Prinzip verpflichtet, einem Regelwerk für den Einsatz von Tieren in der Forschung, das in vielen Ländern herangezogen wird. Evotec versucht, Tierversuche soweit wie möglich zu vermeiden (*Replace*). Das Unternehmen entwickelt kontinuierlich alternative Methoden, zum Beispiel Zellkultursysteme, um die Eigenschaften von Wirkstoffkandidaten frühzeitig bereits *in vitro* vorherzusagen und führt außerdem ausgedehnte Tests zur Charakterisierung der Substanzen durch, bevor diese an Tieren getestet werden. Evotec verbessert laufend bestehende Methoden, um die Zahl der für Versuche benötigten Labortiere zu reduzieren (*Reduce*) und entwickelt diese

Methoden weiter, sodass Tierversuche möglichst wenig Beschwerden und Schmerzen hervorrufen (*Refine*).

Evotec führt keine klinischen Studien mehr durch noch werden klinische Studien von Evotec finanziert.

BESONDERER SCHWERPUNKT AUF ARBEITSSICHERHEIT UND UMWELTMANAGEMENT

Arbeitssicherheit und Umweltschutz werden bei jeder Aktivität von Evotec besonders berücksichtigt. Das Unternehmen ist in einer streng regulierten Branche tätig, in der Überlegungen zur Sicherheit von Mitarbeitern und Geschäftspartnern eine hohe Bedeutung haben.

Evotec arbeitet mit Chemikalien, von denen viele eine besondere Genehmigung erfordern oder gesetzlichen Vorschriften unterliegen. Das Unternehmen hält strenge Vorschriften ein, um sicherzustellen, dass diese Chemikalien und ihr Einsatz derart kontrolliert und überwacht werden, dass Gesundheits- und Sicherheitsrisiken entsprechend den Richtlinien und Vorschriften minimiert werden. Evotec erfüllt die nationalen und lokalen gesetzlichen Bestimmungen und Meldepflichten an den jeweiligen Standorten und verfügt in allen Bereichen der Arbeitssicherheit und des Umweltschutzes über die entsprechenden Genehmigungen und Lizenzen für ihr Geschäft. Die Dokumentation, die Durchführung sowie die Audits der wesentlichen Arbeitsabläufe stellen zudem eine gute Basis für eine kontinuierliche Prozessoptimierung dar. Dazu zählen Unfall- und Brandschutz, Instandhaltungs- und Wartungsmaßnahmen, Entsorgung sowie sichere Handhabung und Einsatz von Gefahrenstoffen.

Im Zuge des Umzugs von Evotecs Firmenzentrale in ein neues Gebäude in Hamburg, den Manfred Eigen Campus, wurden zahlreiche Überprüfungen durch die Behörden der Stadt Hamburg durchgeführt. Alle Kontrollen ergaben positive Berichte und die höchsten Sicherheitsstandards des Gebäudes wurden bestätigt. Insgesamt hat die Investition in hochqualitative technische Anlagen zu einer deutlichen Verbesserung der Arbeitsbedingungen geführt. Die verbesserten Arbeitsbedingungen spiegeln sich auch in einer Zunahme der Fläche pro Mitarbeiter und eine hervorragende Anbindung an das öffentliche Verkehrsnetz wider. Zusätzlich wurde eine Vereinbarung mit einem externen Anbieter für Gesundheit am Arbeitsplatz und Arbeitssicherheit für den Manfred Eigen Campus getroffen, um die Qualität hinsichtlich Gesundheits- und Sicherheitsaspekten zu erhöhen. Der Erfolg dieser Initiative führte dazu, dass dieser Vertrag auch auf die anderen Evotec-Standorte in Deutschland ausgedehnt wurde (München und Göttingen).

An unserem Standort in San Francisco haben wir einen Berater beauftragt, Standards und Trainings in den Bereichen Gesundheit und Arbeitssicherheit zu verbessern. Darüber hinaus wurde intern der Bereich Gesundheit und Arbeitssicherheit reorganisiert, um eine größere Teilnahme an operativen Maßnahmen sowie die Fertigstellung einer industrieweiten Umfrage zur Hygiene im Labor für die Verarbeitung von Ampullen sicherzustellen.

Die Berücksichtigung und Auseinandersetzung mit den ökologischen Auswirkungen des unternehmerischen Handelns wird als wichtiger und entscheidender Teil der globalen Verantwortung des Unternehmens gesehen und ist ebenso Teil des kontinuierlich verfolgten Ziels des

Unternehmens, Kosten zu verwalten und zu kontrollieren. Sowohl die Reduzierung des Energieverbrauchs und des Abfalls als auch die zunehmende Wiederverwertung sind Bereiche, die sich sowohl auf Evotec's weltweite Kosten als auch auf die Umwelt positiv auswirken.

Das moderne Design des Manfred Eigen Campus bedeutet gleichzeitig eine deutlich verbesserte Energieeffizienz im Vergleich zum vorherigen Gebäude in Hamburg. Wie auch in den vergangenen Jahren führte der Evotec-Konzern ein umfangreiches Instandhaltungs- und Wartungsprogramm für Anlagen, Gebäude und Ausstattung durch, so dass der Energieverbrauch und die Umweltbelastung minimiert, die Nutzungsdauer der Vermögenswerte ausgedehnt werden.

2012 wurden seitens des Unternehmens unter anderem folgende Initiativen ergriffen:

- i) Beauftragung einer Prüfung und eines Prüfberichts über die Klima- und Zentrallüftungsanlage am Standort Abingdon (primärer Chemiestandort), um die energieeffiziente Bereitstellung von Dienstleistungen zu gewährleisten;
- ii) Genehmigung eines Konzepts für den Austausch alter Kühlgeräte am Standort Abingdon Anfang 2013, woraus eine energieeffizientere Einheit resultieren wird, die zunehmend umweltfreundlichere Kühlmittel verwendet;
- iii) Einführung von zwei Systemen zur Wärmerückgewinnung innerhalb der Klimaanlage am Manfred Eigen Campus in Hamburg, um den Gasverbrauch zu reduzieren und den Luftaustausch zu steigern, was zu einer Reduzierung des Stromverbrauchs um insgesamt 8,57% im Manfred Eigen Campus führte
- iv) Gezielter Austausch von Glühbirnen durch Energiesparlampen was zu einer Verminderung des Energieverbrauchs bei den entsprechenden Beleuchtungskörpern von 80% im Manfred Eigen Campus führte
- v) Zusammenarbeit mit lokalen Energieunternehmen an dem Evotec-Standort in San Francisco, um den Stromverbrauch und damit die Kosten um 15% zu reduzieren

SOZIALE VERANTWORTUNG

Evotec leistet einen Beitrag für soziale Nachhaltigkeit und unterstützt Wohltätigkeitsorganisationen und andere caritative Initiativen. Beispielsweise hat im Jahr 2012 Evotec (UK) Ltd. das Kinderkrankenhaus des John Radcliff Hospitals in Oxford unterstützt. Mitarbeiter haben verschiedene Benefizveranstaltungen organisiert, um Spenden zu sammeln, darunter eine Tombola und die Teilnahme an einem Fun-Lauf. Eine andere Gruppe von Mitarbeitern unterstützte „Movember“ (eine Kampagne gegen Prostatakrebs), indem sie sich im November Schnurrbärte wachsen ließen und Spenden sammelten.

Darüber hinaus unterstützt Evotec Schüler und Studenten bei einer Berufswahl in der pharmazeutischen Industrie, indem das Unternehmen sie für ihre Praktikumszeit willkommen heißt. Im Jahr 2012 hat Evotec vielen Interessenten von einer Vielzahl von Schulen und Universitäten ermöglicht, einige Wochen oder Monate wertvolle Erfahrungen und Erkenntnisse für ihr zukünftiges Berufsfeld zu sammeln. Evotec fördert auch weiterhin Wissenschaftler an akademischen Institutionen, die promovieren wollen, und gibt ihnen die Gelegenheit, Praxiserfahrung zu sammeln.

VERGÜTUNGSBERICHT

Der Vergütungsbericht erläutert die Struktur und die Höhe der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung des Unternehmens, welche den Vorgaben des Corporate Governance Kodex (der „Kodex“) Rechnung tragen. Dieser Bericht gilt zugleich als Teil des Konzernabschlusses und des Corporate Governance Berichts. Die variable Vergütung für alle übrigen Angestellten ist im Kapitel „Mitarbeiter“ auf Seite 66 dieses Lageberichts erläutert.

VERGÜTUNG DES VORSTANDS

Die jährliche Vergütung der einzelnen Vorstandsmitglieder, die vom Aufsichtsrat festgelegt und mit allen Vorstandsmitgliedern abgestimmt wird, enthält fixe und variable Bestandteile. Sie richtet sich nach § 87 Aktiengesetz (AktG) und dem deutschen Corporate Governance Kodex. Entsprechend diesen Vorschriften erfolgt die Vergütung auf Basis der Leistung des Mitglieds, die auf nachhaltiges Unternehmenswachstum von Evotec ausgerichtet ist. Die Kriterien, die der Bestimmung der Höhe der Vergütung zugrunde gelegt werden, umfassen die Aufgaben des jeweiligen Vorstandsmitglieds, seine persönliche Performance, die wirtschaftliche Situation, den Erfolg und die Aussichten von Evotec sowie die entsprechende Vergütung bei Evotecs Vergleichsunternehmen und die Vergütungsstruktur, die ansonsten in der Gesellschaft gilt.

Das Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vom 31. Juli 2009 erlaubt es der Hauptversammlung, über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder abzustimmen (§ 120 Abs. 4 AktG). Der Vorstand und der Aufsichtsrat der Evotec AG haben diese Genehmigung der Hauptversammlung am 14. Juni 2012 unter Punkt 5 der Tagesordnung „Beschlussfassung über die Billigung des Systems zur Vergütung der Vorstandsmitglieder“ vorgeschlagen. Die Aktionäre und Aktionärsvertreter haben diesem Tagesordnungspunkt mit einer Mehrheit von 92,22% der Stimmen zugestimmt.

Insgesamt wurden 2012 an die amtierenden Vorstandsmitglieder T€ 2.584 an fixen und variablen Gehaltsbestandteilen sowie Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind, ausgezahlt. Davon entfielen T€ 695 auf variable Gehaltsbestandteile und T€ 601 auf Vergütungskomponenten, die auf einen langfristigen Unternehmenserfolg ausgerichtet sind.

Der fixe Gehaltsbestandteil enthält das Basisgehalt, das in zwölf Monatsgehältern am Ende jedes Monats gezahlt wird, Nebenleistungen wie Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien sowie den geldwerten Vorteil für die private Nutzung eines Dienstwagens der oberen Mittelklasse. Über die Zahlungen der Vergütung hinaus werden geschäftlich veranlasste Ausgaben erstattet.

Der variable Vergütungsanteil wird durch ein Bonusprogramm festgelegt. Die hierfür festgelegten Ziele werden jährlich vom Vergütungs- und Nominierungsausschuss des Aufsichtsrats spezifiziert und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt.

Die im März 2012 ausgezahlte variable Vergütung wurde durch das Erreichen bestimmter strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2011 bestimmt. Die variable Vergütung für das Erreichen strategischer Ziele im Geschäftsjahr 2012 wird im März 2013 ausgezahlt. In beiden Jahren basierte sie für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, zu 80% auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Meilensteinen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka wurde der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen derselben unternehmensbezogenen Meilensteine und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt. Die Gesellschaft hat zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung für die variable Vergütung der Vorstände, die im März 2013 ausgezahlt wird, in Höhe von T€ 433 gebildet. Hierbei wurden für Werner Lanthaler T€ 184, Colin Bond T€ 75, Cord Dohrmann T€ 87 und Mario Polywka T€ 87 zurückgestellt.

Die unternehmensbezogenen Meilensteine bezogen sich 2011 und 2012 auf Ziele, die für die positive Entwicklung der Gesellschaft als wichtig erachtet wurden, wie die Erreichung von Umsatz- und Gewinnzielen, der Abschluss bedeutender, integrierter Kooperationsvereinbarungen, die Implementierung einer Innovationsstrategie sowie die Vorbereitung des Unternehmens auf nachhaltiges zukünftiges Wachstum.

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß den Aktienoptionsplänen der Gesellschaft im Jahr 2012 insgesamt 445.293 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden nach vier Jahren entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt T€ 601.

Vergütung des Vorstands 2012

	Fixer Gehaltsbestandteil in T€	Variabler Gehaltsbestandteil in T€	Share Performance Awards in Stück	Zeitwert der SPA in T€	Gesamtvergütung in T€
Dr. Werner Lanthaler	407	307	209.877	283	997
Colin Bond	269	126	76.190	103	498
Dr. Cord Dohrmann	270	126	76.190	103	499
Dr. Mario Polywka	342	136	83.036	112	590
Gesamt	1.288	695	445.293	601	2.584

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Evotec AG enthalten eine übliche Klausel für

den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese „Change-of-Control“-Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehälts zuzüglich des vereinbarten Bonus (gemäß der neuen Verträge vom Juli beziehungsweise September 2013 wird die Zahlung 18 Monatsgrundgehältern plus Bonus entsprechen). In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Gemäß Abschnitt 4.2.3 des deutschen Corporate Governance Kodex ist in den Anstellungsverträgen für die Mitglieder des Vorstands geregelt, dass Zahlungen an ein Vorstandsmitglied bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne die Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten den Wert von zwei Jahresvergütungen nicht überschreiten und nicht mehr als die Restlaufzeit des Anstellungsvertrags vergüten.

Das Unternehmen hat für den Pensionsanspruch eines ehemaligen Vorstandsmitglieds eine Rückstellung in Höhe von T€ 122 (2011: T€ 116) gebildet. Für andere frühere Vorstandsmitglieder oder ihre Hinterbliebenen sind keine weiteren Rückstellungen erforderlich.

VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats ist in der Satzung der Gesellschaft festgelegt wie von der Hauptversammlung 2011 verabschiedet. Sie bleibt in der Form auch für die folgenden Jahre gültig, solange die Hauptversammlung nichts anderes beschließt.

Gemäß § 113 AktG soll die Aufsichtsratsvergütung in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben der Aufsichtsratsmitglieder und der Lage der Gesellschaft stehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats von Evotec haben Anspruch auf eine feste und eine leistungsabhängige Vergütung sowie auf Auslagenerstattung. Entsprechend den Empfehlungen des Corporate Governance Kodex werden die Positionen des Vorsitzenden und des stellvertretenden Vorsitzenden im Aufsichtsrat ebenso wie die Positionen als Vorsitzender oder Mitglied eines Ausschusses bei der Festlegung der Vergütung der einzelnen Mitglieder berücksichtigt. So erhält jedes Aufsichtsratsmitglied eine feste Vergütung in Höhe von jährlich T€ 15. Der Vorsitzende erhält das Dreifache und sein Stellvertreter das Zweifache dieses Betrags. Die Mitglieder von Ausschüssen des Aufsichtsrats erhalten zusätzlich T€ 3,75 jährlich; der Vorsitzende eines Ausschusses erhält T€ 10.

Neben der festen Vergütung in bar erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats entsprechend den Anregungen des Corporate Governance Kodex zudem auch auf den langfristigen Unternehmenserfolg bezogene Vergütungselemente in Form von Evotec-Aktien. Jedes Aufsichtsratsmitglied erhält Aktien im Wert von T€ 10 pro Jahr (der Vorsitzende das Dreifache, der stellvertretende Vorsitzende das Zweifache dieses Betrags). Die Vorsitzenden eines Ausschusses erhalten zusätzlich Aktien im Wert von T€ 10 pro Jahr. Diese aktienbasierte Vergütung soll ihr

Interesse noch stärker auf die Entwicklung des Aktienkurses lenken. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€ 0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von € 0,15 übersteigt.

Für ihre im Jahr 2012 geleistete Arbeit erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats der Evotec AG die folgende Vergütung:

Vergütung des Aufsichtsrats 2012

	Vergütung in bar in T€	Vergütung in Aktien (Wert) in T€	Gesamt in T€
Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	40,0	30,0	70,0
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker	18,7	10,0	28,7
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	18,7	10,0	28,7
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Gesamt	170,0	110,0	280,0

Es gibt zum derzeitigen Zeitpunkt keine Beraterverträge mit aktuellen oder früheren Mitgliedern des Aufsichtsrats.

VERMÖGENSSCHADENHAFTPFLICHT-VERSICHERUNG (D&O-VERSICHERUNG)

Die Gesellschaft hat eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die Mitglieder des engeren Führungskreises sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung in Höhe von T€ 117 im Jahr 2012 (2011: T€ 124) wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart. Für die Mitglieder des Vorstands steht die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG).

ANGABEN GEM. § 315 ABS. 4 HGB

Das übergeordnete Ziel des Evotec-Managements ist es, Wert für die Aktionäre zu generieren. Deshalb wird jede vorgeschlagene Änderung der Kontrollverhältnisse und jedes Übernahmeangebot, das zum Wohl der Evotec-Aktionäre stille Reserven und Werte des Unternehmens aufdecken könnte, hinsichtlich der erwarteten Synergien und zukünftigen Wertschöpfungspotenziale sorgfältig analysiert. Eine Änderung der Kontrollverhältnisse ist dann eingetreten, wenn als Ergebnis einer Übernahme, eines Tauschs oder eines anderen Transfers ein einzelner Aktionär oder eine Gruppe von gemeinsam handelnden Aktionären mehr als 30% der ausstehenden Stimmrechte erwirbt oder wenn als Ergebnis einer Übernahme oder eines „Reverse Mergers“ die Aktionäre von Evotec nach dem Inkrafttreten einer solchen Transaktion weniger als 30% der Stimmrechte an dem zusammengeschlossenen Unternehmen besitzen. Es sind bei Evotec keine spezifischen Abwehrmechanismen und -maßnahmen gegen Übernahmen etabliert.

ZUSAMMENSETZUNG DES GRUNDKAPITALS, STIMMRECHTE UND ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUR AUSGABE NEUER AKTIEN

Am 31. Dezember 2012 betrug das Grundkapital der Evotec AG € 118.546.839,00, eingeteilt in 118.546.839 nennwertlose Aktien. Bei allen Aktien handelt es sich um Inhaberk Aktien mit identischem Stimmrecht. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt. Das Unternehmen hat zudem keinerlei Kontrolle über die Stimmrechte der Aktien seiner Mitarbeiter. Kein Aktionär hat das Recht, ein Mitglied des Aufsichtsrats zu stellen, und niemand ist in seinem Wahl- und Stimmrecht auf der Hauptversammlung eingeschränkt oder an bestimmte Wahlvorschläge gebunden. Bestehende Aktienoptionsprogramme gestatten im Falle eines Übernahmeangebots keine sofortige Ausübung oder zusätzliche Ausgabe von Optionen.

Die Aktionäre haben den Vorstand zur Ausgabe neuer Aktien oder Options- oder Wandlungsrechte wie folgt ermächtigt:

Genehmigtes Kapital: Gem. § 5 Abs. 4 der Satzung ist der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats ermächtigt, bis zum 13. Juni 2017 das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu € 23.663.172,00 durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien gegen Bar- oder Sacheinlagen zu erhöhen. Bei jeder derartigen Ausgabe von Aktien steht den Evotec-Aktionären grundsätzlich ein Bezugsrecht zu. Der Vorstand ist jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Bezugsrecht der

Aktionäre unter bestimmten, eindeutig definierten Bedingungen ein- oder mehrfach auszuschließen.

Bedingtes Kapital: Aufgrund von zwei Beschlüssen der Hauptversammlung 2012 verfügte das Unternehmen über ein bedingtes Kapital in Höhe von insgesamt € 35.445.068,00. Bedingtes Kapital in Höhe von € 11.781.896,00 soll nur in dem Umfang genutzt werden, wie die Inhaber von Aktienoptionen oder Share Performance Awards, die von der Gesellschaft auf Basis der Hauptversammlungsbeschlüsse vom 7. Juni 1999, 26. Juni 2000, 18. Juni 2001, 7. Juni 2005, 30. Mai 2007, 28. August 2008, 16. Juni 2011 und 14. Juni 2012 ausgegeben wurden, von ihren Rechten auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch machen. Zum 31. Dezember 2012 wurden € 230.975,00 von diesem bedingten Kapital genutzt, weil Inhaber von Aktienoptionen von ihrem Recht auf den Bezug neuer Evotec-Aktien Gebrauch gemacht hatten. Es besteht zusätzliches bedingtes Kapital in Höhe von € 23.663.172,00 zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente), die von Evotec auf Basis eines Hauptversammlungsbeschlusses vom 14. Juni 2012 ausgegeben werden dürfen. Eine solche Erhöhung des bedingten Kapitals soll nur in dem Umfang durchgeführt werden, in dem Optionen oder Wandlungsrechte genutzt werden, oder die Inhaber oder Gläubiger zur Wandlung verpflichtet sind, und in dem Umfang, in dem keine eigenen oder neuen Aktien aus einer Ausnutzung des genehmigten Kapitals zur Bedienung verwendet werden.

Die Evotec AG hat in den vergangenen drei Jahren weder Wandelschuldverschreibungen oder Optionsschuldverschreibungen ausgeben, noch befinden sich welche im Umlauf.

ANTEILSBESITZ VON ÜBER 10% DER STIMMRECHTE

Am 13. Mai 2011 wurde Evotec zuletzt von ihrem Aktionär und Mitglied des Aufsichtsrats Roland Oetker darüber unterrichtet, dass er über die ROI Verwaltungsgesellschaft mbH, Königsallee 20, 40212 Düsseldorf, 14,74% der Aktien des Unternehmens besitzt. Dem Unternehmen sind keine weiteren direkten oder indirekten Anteilsbesitze an seinem Grundkapital von über 10% bekannt.

STRUKTUR DER UNTERNEHMENSFÜHRUNG UND -AUFSICHT

Auf die Struktur der Unternehmensführung und -aufsicht von Evotec wird im Abschnitt „Rechtsstruktur und Unternehmenssteuerung“ auf Seite 44 dieses Lageberichts näher eingegangen.

ERMÄCHTIGUNG DES VORSTANDS ZUM ERWERB EIGENER AKTIEN

Evotec ist durch zwei Beschlüsse der Hauptversammlung 2011 ermächtigt, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 beziehungsweise € 10.818.613,00 am Grundkapital zu erwerben. Zusammen mit anderen eigenen Anteilen, die sich im Besitz der Gesellschaft befinden oder der Gesellschaft gemäß § 71 a ff. Aktiengesetz (AktG) zuzuordnen sind, darf der Anteil eigener Aktien auf Basis dieser Beschlüsse zu keinem Zeitpunkt 10% des gegenwärtigen Grundkapitals der Gesellschaft übersteigen. Der Erwerb eigener Aktien zu Handelszwecken ist ausgeschlossen. Die entsprechenden Beschlüsse sind bis zum 15. Mai 2016 gültig. Zum 31. Dezember 2012 hat Evotec von der Ermächtigung, eigene Anteile mit einem rechnerischen Anteil von bis zu € 1.000.000,00 zu erwerben, in Höhe eines rechnerischen Anteils von € 67.090,00 für die satzungsgemäße Vergütung des Aufsichtsrats Gebrauch gemacht.

SATZUNGSÄNDERUNGEN/ERNENNUNG VORSTAND

Eine Änderung der Satzung der Gesellschaft erfordert den Beschluss der Aktionäre. Gemäß §§ 133 und 179 AktG sowie § 15 der Satzung muss ein Beschluss zur Satzungsänderung mit einer Zustimmung von mindestens drei Vierteln des auf der Hauptversammlung vertretenen Grundkapitals gefasst werden. Bestellung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands erfolgen nach §§ 84 und 85 AktG.

„CHANGE-OF-CONTROL“

Der Vorstand der Evotec AG hat im Fall einer Änderung der Kontrollverhältnisse lediglich die üblichen Rechte. Die Verträge der Vorstandsmitglieder der Evotec AG enthalten eine übliche Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese „Change-of-Control“-Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme zu kündigen. Sollten Vorstandsmitglieder von diesem Kündigungsrecht Gebrauch machen, stehen ihnen folgende Abfindungszahlungen zu: Dr. Werner Lanthaler erhält eine Abfindung in Höhe von zwei Jahresgrundgehältern, Dr. Mario Polywka in Höhe von 18 Monatsgrundgehältern und Colin Bond sowie Dr. Cord Dohrmann in Höhe eines Jahresgrundgehälts zuzüglich des vereinbarten Bonus (gemäß der neuen Verträge vom Juli beziehungsweise September 2013 wird die Zahlung 18 Monatsgrundgehältern plus Bonus entsprechen). In keinem Fall soll die entsprechende Abfindung jedoch höher sein als die Gesamtvergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde. Über die Vergütung des Vorstands wird detaillierter im Anhang zum Konzernabschluss unter Abschnitt 35e und im „Vergütungsbericht“ auf Seite 70 dieses Lageberichts berichtet.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENT

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Als weltweit tätiges Unternehmen ist die Evotec AG einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die direkt mit ihrem unternehmerischen Handeln verknüpft sind. Das Risiko- und Chancenmanagement unterstützt dabei, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken und Chancen zu bewältigen sowie Geschäftspotenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgt Evotec dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen.

PRINZIPIEN DES RISIKO-UND CHANCENMANAGEMENTS

Evotec sieht sich stetig Risiken und Chancen gegenüber, die die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns negativ oder positiv beeinflussen können. Ein Risiko ist im Konzern definiert als mögliches Auftreten eines externen oder internen Ereignisses (oder einer Serie von Ereignissen), das sich negativ auf das Erreichen der Unternehmens- und Finanzziele von Evotec auswirken kann. Im Gegensatz dazu definiert Evotec Chancen als mögliches Auftreten eines externen oder internen Ereignisses (oder einer Serie von Ereignissen), das sich positiv auf Evotes Unternehmens- und Finanzziele auswirken kann.

Das Risikomanagementsystem von Evotec versteht sich als Gesamtheit aller Regelungen, die einen strukturierten Umgang mit Chancen und Risiken im Konzern sicherstellt. Evotec versteht Risiko- und Chancenmanagement als die fortwährende Aufgabe, das Spektrum möglicher und tatsächlicher Entwicklungen im Unternehmen sowie im Umfeld der Gesellschaft zu bestimmen, zu analysieren und zu bewerten. Evotec identifiziert Chancen anhand umfangreicher quantitativer und qualitativer Analysen von Marktdaten, Forschungsprojekten und generellen Trends im Biotechnologiemfeld. Die enge Zusammenarbeit zwischen den strategischen und den globalen operativen Abteilungen des Unternehmens ermöglicht es Evotec, Chancen und Risiken weltweit früh zu erkennen. Wo es möglich ist, begegnet der Vorstand von Evotec diesen Risiken und Chancen mit korrigierenden beziehungsweise unterstützenden Maßnahmen. Das weitreichende Risiko- und Chancenmanagementsystem des Unternehmens ist damit ein wichtiger Bestandteil der Steuerung von Evotec und spielt eine wesentliche Rolle in den konzernweiten Richtlinien, was nachfolgend näher beschrieben ist.

Während Evotec die bedeutendsten Einzelrisiken im Abschnitt „Risiken“ unten dargestellt hat, findet sich ein Überblick über die wichtigsten Chancen im „Prognosebericht“ auf Seite 84 dieses Berichts.

RISIKO- UND CHANCENMANAGEMENTSYSTEM

Evotec besitzt eine umfangreiche Risikomanagementrichtlinie und hat ein Risiko- und Chancenmanagementsystem etabliert, das einen integralen Bestandteil der Managementabläufe bei Evotec darstellt und sämtliche rechtlichen Anforderungen erfüllt. Evotec ist der Auffassung, dass die wichtigste Komponente eines Risiko- und Chancenmanagementsystems die Identifizierung und Bewertung von Risiken, risikomindernden Maßnahmen und, sofern vorhanden, Chancen ist. Daneben ist ein abgestimmtes Vorgehen für den Umgang, die Überwachung und die Berichterstattung von besonderer Bedeutung. Daher hat der Vorstand die übergeordnete Verantwortung, ein effektives Risiko- und Chancenmanagementsystem zu unterhalten.

Der Vorstand wird unterstützt vom Konzern-Risikomanager, der im Namen des Vorstands als Prozesseigner des zentral gesteuerten Risiko- und Chancenmanagementprozesses fungiert. Der Aufsichtsrat ist dafür verantwortlich, die Effektivität des konzernweiten Risikomanagementsystems zu überwachen. Diese Pflichten werden vom Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats übernommen.

Evotes Risiko- und Chancenmanagementsystem ist eine konzernweite Angelegenheit, die kritische, tagesaktuelle Daten von globalen und lokalen Geschäftsbereichen und Funktionen auswertet. Es erfasst demnach systematisch und permanent alle wesentlichen Unternehmensaktivitäten, um Risiken und Chancen zu identifizieren, zu analysieren und zu bewerten. Trotz dieses angemessenen und funktionsfähigen Systems kann es keine absolute Sicherheit zur Identifizierung und angemessenen Steuerung sämtlicher Risiken geben. Chancen werden im Wesentlichen hinsichtlich wirtschaftlicher Chancen erfasst und berichtet, da sie häufig zur Reduzierung von wirtschaftlichen Risiken beitragen können. Das System wird fortlaufend auf seine Effizienz überprüft. Neben den formellen Risikomanagementrichtlinien, die im Folgenden näher erläutert werden, basiert das Risiko- und Chancenmanagementsystem auf Evotes grundlegenden Unternehmensrichtlinien und dem Code of Conduct, welche in der Erklärung zur Unternehmensführung beschrieben sind.

Entsprechend ihren *Risikomanagementrichtlinien* tätigt Evotec wesentliche Geschäfte und geht Risiken nur dann ein, wenn die Geschäfte mit ihrer Strategie in Einklang stehen, wenn ihr Risikoprofil den Industrienormen entspricht und wenn entsprechende Chancen auf Wertschöpfung gegeben sind sowie die Risiken innerhalb von Evotes Organisation mit etablierten Methoden gehandhabt werden können. Bei seinen monatlichen Finanzanalysen konzentriert sich das Management insbesondere auf Liquidität und Liquiditätsprognosen sowie auf wesentliche Performance-Kennzahlen wie

Umsatz, Auftragslage und Bruttomarge sowie auf eine sorgfältige Kostenanalyse. Wechselkursrisiken werden durch interne Absicherung oder gegebenenfalls externe Absicherungsgeschäfte reduziert. Gemäß interner Unternehmensrichtlinien tätigt Evotec grundsätzlich keinerlei spekulative Wechselkursgeschäfte, sondern beschränkt sich darauf, das durch Geschäftsaktivitäten entstehende Währungsrisiko zu begrenzen, z. B. sich gegen die aus bereits bestehenden Kundenaufträgen resultierenden Wechselkursrisiken abzusichern. Finanzanlagen dürfen nur mit niedrigem Risiko behaftet sein, d. h., es kommen nur Produkte oder Finanzinstitutionen mit einem Standard & Poor's Rating von A- oder besser infrage. Der Vorstand ist direkt in alle zentralen Entscheidungen über Finanzanlagen involviert und leitet sämtliche Geschäfte und Transaktionen, die für das Unternehmen als wesentlich eingestuft werden.

Um andere Risiken, die mit der Geschäftstätigkeit des Unternehmens verbunden sind, abzudecken, einschließlich solcher Risiken, die sich nicht kurzfristig auf seine Finanzlage auswirken, überprüft Evotec regelmäßig den Status ihres Projektportfolios. Die strikte Einhaltung der Genehmigungsverfahren für Projekte und Investitionen, rechtliche Vertragskontrollen und die Überprüfung der Zeichnungsberechtigungen sind Bestandteil der standardisierten Ablaufvorgaben. Große Aufmerksamkeit gilt darüber hinaus der IT-Sicherheit im Konzern und auch der Versicherungsschutz wird regelmäßig überprüft. Die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen, z. B. in den Bereichen Umweltschutz sowie Gesundheit und Arbeitssicherheit, hat an allen Standorten des Unternehmens hohe Priorität. Entsprechende Trainingsprogramme sind etabliert. Zudem misst Evotec einer verantwortungsvollen und wertorientierten Unternehmensführung höchste Bedeutung bei. Vorstand und Aufsichtsrat haben gemäß § 161 AktG eine Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben. Diese Erklärung ist den Aktionären der Gesellschaft über die Internetseite von Evotec zugänglich.

Evotecs Risiko- und Chancenmanagementsystem wird kontinuierlich vom Compliance Officer der Gesellschaft, dem Vorstand sowie dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats überprüft und weiterentwickelt, um auf Veränderungen des Umfelds, der Risikoprofile und der Geschäftschancen schnell reagieren zu können.

Das Risikomanagementsystem umfasst folgende Elemente:

(i) ein **Risiko- und Chancenfrüherkennungssystem** mit der Aufgabe, Risiken so früh wie möglich zu identifizieren, sie genau zu beschreiben, zu quantifizieren und ihre Eintrittswahrscheinlichkeit zu schätzen und sie unverzüglich dem zuständigen Vorgesetzten zu berichten, damit dieser sofort reagieren kann. Die zuständigen Mitarbeiter tragen vor allem die Verantwortung für die Identifizierung von Risiken und Chancen. Durch interne *Prompt-Benachrichtigungen* und *quartalsweise Risikoberichte* werden jegliche Risiken, die nicht zur gewöhnlichen Geschäftstätigkeit gehören oder die die finanzielle Leistungsfähigkeit des Unternehmens substanziell gefährden könnten, erfasst und durch den zuständigen Mitarbeiter unverzüglich an den Konzernrisikomanager berichtet. Dem Bericht werden eine Zusammenfassung und eine Beurteilung des jeweiligen Risikos und die vorgeschlagenen Gegenmaßnahmen beigefügt. Der Konzernrisikomanager wertet diese Risikoberichte zusammen mit dem Finanzvorstand aus und fasst sie in einem Bericht für den Vorstand zusammen. Dieser Bericht umfasst auch einen Cash-Stresstest, der untersucht, ob Evotec die Auswirkung aller Risiken auf

die Liquidität verkraften könnte, sollten sich die erkannten Risiken alle gleichzeitig konkretisieren. Bis heute hat Evotec diesen Test stets erfolgreich bestanden.

Darüber hinaus würde jegliche Information, die eine Ad-hoc-Mitteilung gemäß Wertpapierhandelsgesetz (WpHG) auslöst, dem Vorstand unverzüglich nach der Feststellung eines solchen Vorfalls berichtet. Ein Ad-hoc-Komitee tritt einmal wöchentlich zusammen, um sicherzustellen, dass alle relevanten Umstände hinsichtlich der Ad-hoc-Verpflichtungen sorgfältig beurteilt werden.

(ii) ein **Risikopräventionssystem** mit der Aufgabe, eingetretene Risiken zu überwachen und/oder Maßnahmen und Systeme zu entwickeln, um mögliche Risiken zu vermeiden. Sämtliche internen Berichte werden daher formal in das Risikomanagementsystem einbezogen und den verantwortlichen Managern regelmäßig zur Verfügung gestellt. Dieses Vorgehen steigert allgemein das Risikobewusstsein und unterstreicht zugleich das Prinzip der Risikoprävention im gesamten Evotec-Konzern.

INTERNES KONTROLLSYSTEM FÜR DIE FINANZBERICHTERSTATTUNG

Gemäß § 289 Abs. 5 Handelsgesetzbuch (HGB) ist der Vorstand dafür verantwortlich, dass ein wirksames internes Kontrollsystem für die zuverlässige Finanzberichterstattung aufrechterhalten und darüber berichtet wird. Das interne Kontrollsystem ist Teil des Risikomanagementsystems und sichert primär die Erstellung von regelkonformen Abschlüssen. Es wird kontinuierlich weiterentwickelt und ist integraler Bestandteil des Rechnungslegungs- und Finanzberichterstattungsprozesses in allen relevanten juristischen Einheiten und Schlüsselfunktionen. Das interne Kontrollsystem umfasst alle Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen (z. B. präventive und nachgelagerte Kontrollen) zur Sicherung der Wirksamkeit, Wirtschaftlichkeit und der Ordnungsmäßigkeit der Rechnungslegung sowie zur Sicherung der Einhaltung der maßgeblichen rechtlichen Vorschriften. Evotec erfüllt die Anforderungen des HGB vollständig.

Nach dem HGB ist der Vorstand von Evotec dazu verpflichtet, die Funktionsfähigkeit der internen Kontrollen für eine zuverlässige Finanzberichterstattung jährlich zu überprüfen. Um die größtmögliche Effektivität im Kontrollumfeld zu gewährleisten, hat Evotec entschieden, fast alle zentralen Kontrollen, die das Unternehmen im Rahmen des Prozesses zur Einhaltung des Sarbanes Oxley Acts definiert hatte, beizubehalten, obwohl im März 2011 die Deregistrierung bei der US-amerikanischen Securities and Exchange Commission (SEC) erfolgt ist. Diese Kontrollen werden fortlaufend getestet und einmal im Jahr von unabhängigen Experten überprüft. Diese interne Prüfung hat keine materiellen Schwächen aufgedeckt und kleinere Mängel wurden unmittelbar behoben. Die Funktionsfähigkeit der jahresabschlussrelevanten Aspekte dieses internen Kontrollsystems bei Evotec wird auch vom unabhängigen Konzernabschlussprüfer im Rahmen der Jahresabschlussprüfung des Unternehmens geprüft. Dem Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats, der die Prüfungstätigkeiten bewertet und diskutiert, wird hierüber regelmäßig berichtet.

Evotec pflegt ein angemessenes internes Kontrollsystem um sicherzustellen, dass die Finanzberichterstattung zuverlässig ist, der Konzernabschluss des Unternehmens für die externe Berichterstattung nach den anerkannten „International Financial Reporting Standards (IFRS)“ aufgestellt wird und ein Betrugsrisiko (Fraud) vermieden wird. Das Kontrollsystem des Unternehmens beinhaltet folgende Bestandteile:

- verschiedene präventive und nachgelagerte Kontrollen, die sowohl automatisiert als auch manuell gesteuert sind;
- klare Aufgabentrennung im Finanzbereich;
- strikte Einhaltung der firmeneigenen Richtlinien.

Unter anderem überprüft Evotec regelmäßig, ob:

- für die Finanzberichterstattung und Offenlegung von abgeschlossenen Verträgen relevante Sachverhalte erkannt und angemessen dargestellt werden;
- Prozesse für die Aufgabentrennung und das Vier-Augen-Prinzip im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses etabliert sind;
- Risiken in Bezug auf wichtige IT-gestützte Rechnungslegungssysteme durch gut definierte IT-Kontrollen wie zum Beispiel Autorisierungsbeschränkungen oder Regeln für den Zugang, für Veränderungen und eine Systemwiederherstellung abgewendet werden.

Der Vorstand ist bei seiner Prüfung zu dem Schluss gekommen, dass Evotecs internes Kontrollsystem für die Finanzberichterstattung, das sich am Rahmenwerk des Committee of Sponsoring Organization of the Treadway Commission (COSO-Rahmenwerk) orientiert, sowohl hinsichtlich seines Aufbaus als auch seiner Funktionsweise voll funktionsfähig ist.

Evotec zieht regelmäßig externe Spezialisten hinzu, um das Risiko in Bezug auf spezielle Sachverhalte, zum Beispiel zu Bewertungsfragen von Optionsbehebungen oder zur Ermittlung von latenten Steuern, zu minimieren.

Spezifische konzernrechnungslegungsbezogene Risiken können zum Beispiel nach dem Abschluss ungewöhnlicher oder komplexer Geschäfts-transaktionen auftreten. Weiterhin können aus Geschäfts-transaktionen, die nicht routinemäßig abgewickelt werden, und aus den den Mitarbeitern notwendigerweise eingeräumten Ermessensspielräumen bei Ansatz und Bewertung von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten weitere konzernrechnungslegungsbezogene Risiken resultieren.

Die auf die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Konzernrechnungslegung ausgerichteten internen Kontrollmaßnahmen stellen jedoch sicher, dass Geschäftstransaktionen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften vollständig und zeitnah erfasst werden. Die Kontrollaktivitäten stellen ebenfalls sicher, dass durch die Buchungsunterlagen verlässliche und nachvollziehbare Informationen zur Verfügung gestellt werden.

Evotec ist überzeugt, dass durch ihre implementierten Systeme und Prozesse das Risiko negativer Einflüsse auf die Finanzberichterstattung signifikant reduziert wird und unternehmensspezifische Sachverhalte angemessen im Konzernabschluss erfasst werden können. Allerdings kann durch grundsätzliche Natur des Geschäfts, persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder besondere Umstände, die zur eingeschränkten Wirksamkeit der eingesetzten internen Kontrollen führen können, auch die konzernweite

Anwendung der Risikomanagementsysteme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Konzernrechnungslegung gewährleisten.

RISIKEN

Die Evotec AG ist unterschiedlichen Risiken ausgesetzt, die sich aus ihrem Geschäft ergeben. Jedes dieser Risiken kann sich auf das allgemeine Geschäft, die Finanzlage und die Ergebnisse des Unternehmens in erheblichem Maße negativ auswirken. Wenn nicht anderweitig beschrieben, bestehen die unten genannten Risiken gegenüber 2011 unverändert fort.

Evotec hat die wichtigsten Risiken in folgende Kategorien unterteilt: Umfeld- und Branchenrisiken, Leistungswirtschaftliche Risiken, Vermarktungsrisiken, Strategische Risiken, Finanzwirtschaftliche Risiken, Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum, Rechtliche Risiken, Personalrisiken und IT-Risiken.

UMFELD- UND BRANCHENRISIKEN

(I) INHÄRENTE RISIKEN DER WIRKSTOFFFORSCHUNGSALLIANZEN

Evotecs Forschungstechnologien sind in der Branche sehr gut etabliert und konnten über die letzten Jahre hinweg wachsende Umsätze erzielen. Dank einer hohen Kundenzufriedenheit, einer größtmöglichen Forschungseffizienz und überlegener Qualität ihrer Serviceleistungen hat Evotec in diesem Bereich positive Margenbeiträge generiert und gemeinsam mit ihren Kunden eine höherwertige Forschungsplattform aufgebaut. Das Marktumfeld wird jedoch durch *Preisdruck* bestimmt, ausgelöst durch Liquiditätsengpässe bei einigen Biotechnologiekunden, Restrukturierungsaktivitäten großer Pharmaunternehmen und wachsendem Wettbewerbsdruck aus Niedriglohnländern in einzelnen Bereichen der Wirkstoffforschung. Striktes Kostenmanagement, kontinuierliche Weiterentwicklung der Fähigkeiten und Technologien, gezielte Marktpositionierung sowie Umsätze aus hochwertigen, ergebnisorientierten Allianzen sind für Evotec deshalb unerlässlich.

(II) INHÄRENTE RISIKEN DER EIGENEN WIRKSTOFFFORSCHUNG UND -ENTWICKLUNG

Evotec hat einen klaren strategischen Schwerpunkt auf Wirkstoffforschungsallianzen gesetzt und führt nur begrenzt ausgewählte eigene Forschungsprogramme durch, um diese Allianzen zu fördern. Spätphasige klinische Entwicklungsprojekte werden nur durchgeführt, wenn ein Partner die Entwicklungskosten trägt. Evotec erwartet signifikante Zahlungen, wenn einer ihrer Wirkstoffkandidaten an ein Pharma- oder Biotechnologieunternehmen auslizenziert wird oder wenn Evotec eine Partnerschaft für den Wirkstoff eingeht. Dieses Konzept hat sich 2012 erneut bewährt als Evotec zwei Lizenz- und Kooperationsvereinbarungen mit Janssen eingegangen ist, im Juli 2012 für *CureBeta* und im Dezember 2012 für die *EVT100*-Serie. Aus diesen Verträgen erhält Janssen die Exklusivrechte für diese Wirkstoffforschungsprogramme einschließlich der zugrunde liegenden Entwicklungen, die von Evotec durchgeführt wurden. Im Gegenzug erhielt Evotec bedeutende Vorauszahlungen sowie ein Anrecht auf Meilensteine und erhebliche Umsatzbeteiligungen.

Auch wenn Evotec Investitionen in die eigene Forschung begrenzt sind, bergen Wirkstoffforschung und -entwicklung immer inhärente Risiken. Bis heute hat das Unternehmen noch kein Medikament auf dem Markt und es gibt keine Gewissheit darüber, ob Evotec oder einer ihrer strategischen Partner jemals neue Medikamente erfolgreich entwickeln und vermarkten wird. Hohe Erträge werden erst erzielt, wenn erfolgreiche Forschung zu Abschlags- oder Meilensteinzahlungen führt und das Unternehmen mögliche Umsatzbeteiligungen aus dem späteren Verkauf der Arzneimittel erhält. Wenn jedoch die Entwicklung der einlizenzierten oder erworbenen Projekte bzw. Wirkstoffkandidaten nicht wie erwartet verläuft, kann dies zu einer Wertberichtigung der immateriellen Vermögenswerte führen. Die Risiken in diesem Geschäft entsprechen denen, die für die Biotechnologiebranche und die Wirkstoffentwicklung im Allgemeinen typisch sind.

— Evotec handelt mit großer Vorsicht und Verantwortung um aufzuzeigen, dass ihre klinischen Produktkandidaten für den Menschen sicher und wirksam sind und von den zuständigen Behörden zugelassen werden können. Die Erforschung und Entwicklung von pharmazeutischen Wirkstoffen ist jedoch teuer, zeitaufwändig und mit einem *hohen Fehlschlagrisiko* behaftet. In jeder Phase besteht ein inhärentes Risiko, dass Entwicklungsprojekte wegen nicht vorhersehbarer Ergebnisse abgebrochen werden müssen oder sich erheblich verzögern. Das Risiko eines Fehlschlags ist umso höher, je früher sich die Substanz in der Entwicklung befindet. Jedoch sind die Kosten für Fehlschläge gewöhnlich höher, wenn sie in späteren Phasen auftreten. Dabei können präklinische und klinische Studien in einer frühen Phase, die nur mit einer begrenzten Anzahl von Personen durchgeführt werden, nicht exakt die Ergebnisse voraussagen, die in klinischen Studien späterer Phasen erzielt werden. Selbst wenn Evotec vielversprechende Substanzen für interessante Targets identifiziert oder vielversprechende Projekte oder Wirkstoffkandidaten einlizenzieren oder auf andere Weise erwirbt, kann sich jedes daraus hervorgehende interne Forschungs- und Entwicklungsprojekt verzögern oder sogar fehlschlagen und es kann – sollte es überhaupt gelingen – mehrere Jahre dauern, bis das Unternehmen einen Wirkstoffkandidaten auslizenzieren oder verkaufen kann.

— Die Forschungs- und Entwicklungsprogramme sowie die Zulassung und Vermarktung von Arzneimitteln werden von der US-Gesundheitsbehörde FDA, der europäischen Zulassungsbehörde für Arzneimittel EMA und ähnlichen Aufsichtsbehörden *streng reguliert*. Bevor eine Substanz am Menschen getestet und später auf den Markt gebracht werden darf, muss die Zulassung der zuständigen Aufsichtsbehörde erfolgen. Das Zulassungsverfahren ist arbeitsintensiv, zeitaufwendig und der Zeitpunkt der Zulassung durch die Behörden lässt sich schwer voraussagen. Daher ist es möglich, dass Evotecs Produkten die Zulassung verweigert wird, selbst wenn die weitere Entwicklung ihrer Wirkstoffkandidaten erfolgreich sein sollte, oder die Zulassung auf bestimmte geografische Regionen oder Indikationen beschränkt wird. Eine bereits erteilte Zulassung kann auch wieder entzogen oder die Erteilung der Zulassung beträchtlich verzögert werden. Dies hätte signifikanten Einfluss auf die Erlöse, die sich aus einem Verkauf der Wirkstoffe ergeben könnten. Evotec sucht daher während aller Phasen der Entwicklung frühzeitig die Diskussion mit den Zulassungsbehörden, um zu gewährleisten, dass ihre Investitionen den rechtlichen und ethischen Anforderungen entsprechen.

— Aus der Verwendung von Evotecs Wirkstoffkandidaten in klinischen Studien können *Produkthaftpflichtansprüche* gegen das Unternehmen

geltend gemacht werden, die den versicherten Umfang überschreiten könnten, auch wenn dieser für jede klinische Studie sorgfältig analysiert wird. Evotec sind bei Erstellungsdatum dieses Berichts keine geltend gemachten Ansprüche aus Produkthaftungsklagen bekannt.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Im Rahmen der Wirkstoffforschungsallianzen des Unternehmens muss auf bestimmte leistungswirtschaftliche Risiken geachtet werden:

— Selbst wenn das Allianzgeschäft insgesamt weiter stabile Umsätze erzielt, kann eine *schwankende Kapazitätsauslastung und Ressourcenzuteilung* verschiedener Geschäftsbereiche zu einem deutlichen Ertragsverlust führen und muss daher sorgfältig gesteuert werden. Auch die *Abhängigkeit von einzelnen größeren Kundenverträgen* muss im Auge behalten werden. Im Jahr 2012 betrug der höchste Umsatzbeitrag eines Einzelkunden 16% (siehe auch Tabelle „TOP10-Allianzen“ auf Seite 47).

— Manche Serviceverträge bergen *hohe wissenschaftliche oder technische Umsetzungs- oder Lieferrisiken*, die selbst durch qualitätsbewusste Projektarbeit nur teilweise gemindert werden können. Es ist ein ausdrückliches Ziel von Evotec, den Einfluss dieser Risiken durch eine entsprechende Unternehmensgröße aufzufangen und daher verfolgt Evotec eine klare Wachstumsstrategie.

— Evotec Erfolg basiert zum Teil auf einem hohen *Bekanntheitsgrad beim Kunden und einer starken Markenpolitik*. Es ist daher von höchster Bedeutung, diese gute Reputation auch zu erhalten und jeglichen negativen Einfluss auf die Marke zu vermeiden. Evotec hat ihren Markennamen in allen Ländern, in denen das Unternehmen seine Geschäftstätigkeit ausübt, geschützt und ihren Bekanntheitsgrad weiter gesteigert, um ihre globale Marktstellung zu stärken und zu schützen.

VERMARKTUNGSRISIKEN

Zu den Vermarktungsrisiken zählen:

— Das Unternehmen betreibt weiterhin wenige ausgewählte eigene Forschungs- und frühphasige Entwicklungsprogramme. Evotec beabsichtigt, die daraus hervorgehenden Wirkstoffkandidaten an Pharmaunternehmen für die klinische Entwicklung und für die Vermarktung des Produkts auszulizenzieren. Wie bereits oben dargestellt, konnte diese Strategie erneut bestätigt werden, indem Evotec zwei Lizenz- und Kooperationsvereinbarungen mit Janssen eingegangen ist.

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das *Marktumfeld* und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern. Daher kann sowohl der aktuelle Zeitpunkt als auch der wirtschaftliche Wert oder unmittelbare Ertrag aus der Auslizenzierung einzelner Projekte erheblich von der ursprünglichen Planung abweichen.

— Evotecs Bestreben, Wirkstoffkandidaten an die pharmazeutische Industrie zu liefern, macht das Unternehmen *von einzelnen, größeren Auslizenzierungs- bzw. Partnerschaftsvereinbarungen abhängig* und damit auch von einzelnen, meist größeren Kunden. Der Umfang der

Gesamtzahlungen aus zukünftigen Auslizenzierungsvereinbarungen und die Aufteilung dieser Zahlungen sind unbekannt und hängen von zahlreichen Faktoren wie zum Beispiel vom Innovationsgrad und dem Umfang des Patentschutzes sowie von externen, vom Unternehmen nicht beeinflussbaren Faktoren ab. Indem sich Evotec auf die Zuverlässigkeit ihrer Kooperationspartner verlässt, geht das Unternehmen zusätzliche Risiken ein. Es könnte beispielsweise sein, dass diese Partner nicht genügend Zeit und Ressourcen für die weitere Entwicklung, Einführung oder Vermarktung der Produkte aufwenden, die aus der Kooperation resultieren. Um dieses Risiko so weit wie möglich zu kontrollieren, ist bei Evotec ein umfangreiches Projektberichtswesen implementiert und in jedem Kooperationsvertrag vertraglich festgelegt worden.

— Selbst wenn Arzneimittel von Evotec oder ihrem Lizenzpartner zugelassen sind und vermarktet werden, könnten Krankenhäuser, niedergelassene Ärzte oder Patienten zu dem Schluss kommen, dass Evotecs Medikamente weniger sicher, wirksam oder anderweitig weniger attraktiv sind als andere bereits auf dem Markt existierende Medikamente. Außerdem könnten Evotecs *Wettbewerber* eventuell schneller die Vermarktung oder den Patentschutz für ihre Produkte erzielen und/oder neue Medikamente entwickeln, die wirksamer und billiger sind oder kostengünstiger erscheinen als die Produkte von Evotec.

Evotecs Finanzplanung beinhaltet keinerlei Erlöse aus Produktverkäufen. Sie ist daher selbst bei Ausbleiben derartiger Ereignisse nachhaltig.

STRATEGISCHE RISIKEN

(I) IMPLEMENTIERUNG UND ERREICHUNG STRATEGISCHER ZIELE

Evotec hat im März 2009 einen strategischen Plan, Aktionsplan 2012 – Fokus und Wachstum, implementiert, um sich ganz auf ihre Wirkstoffforschungsalianzen zu konzentrieren und nur ausgewählte interne Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten zu betreiben. Der Aktionsplan 2012 wurde verabschiedet, um das Unternehmen bis 2012 zu Profitabilität und nachhaltigem Wachstum zu führen. Insgesamt konnten alle wesentlichen Komponenten des Aktionsplans etwas früher umgesetzt werden als ursprünglich erwartet. Im März 2012 wurde der Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen bekannt gegeben. Es handelt sich hierbei um einen Fünfjahresplan, der die Unternehmensstrategie bis 2016 definiert (siehe Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 44 dieses Berichts).

Diesem Plan folgend hat sich Evotec im Jahr 2012 bei ihren internen Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten weiter auf die wertvollsten Projekte fokussiert, um sich einem geringeren Risiko auszusetzen. Momentan beabsichtigt das Unternehmen nicht, eine größere Forschungs-Pipeline aufzubauen, sondern will sich vielmehr darauf konzentrieren, eigene Wirkstoffe aus seinem bestehenden Portfolio und aus Kooperationen mit wissenschaftlichen Instituten zu wichtigen Wertsteigerungspunkten zu entwickeln und diese dann in Partnerschaften einzubringen.

Die Implementierung einer Unternehmensstrategie birgt immer das Risiko von Fehleinschätzungen hinsichtlich der zukünftigen Entwicklungen. Investitionen in die falschen Produkte, Partnerschaften und technologische Entscheidungen, erfolglose Vermarktungsstrategien

und eine fehlende Marktakzeptanz für neu erforschte Produkte können die Marktposition von Evotec erheblich negativ beeinträchtigen und so wiederum das Erreichen von Unternehmens- und Finanzzielen negativ beeinflussen.

Insgesamt unterliegt die Biotechnologiebranche derzeit schnellen Marktveränderungen und hartem Wettbewerb. In diesem kritischen Marktumfeld ist es schwieriger, langfristige Strategien zu entwickeln und umzusetzen. Dank Evotecs langjähriger Markterfahrung, der breiten internationalen Aufstellung sowie dem Abschluss wichtiger Partnerschaften und strategischer Allianzen werden hiermit verbundene Risiken als durchschnittlich eingestuft.

RISIKEN DURCH FUSIONEN UND AKQUISITIONEN

Evotec hat sich eine gute Marktstellung erarbeitet und ist bei ihren Kunden für erstklassige Dienstleistungen bekannt. Gemäß dem Aktionsplan 2016 verfolgt das Unternehmen allerdings ambitionierte Wachstumspläne, die sowohl durch organisches Wachstum als auch durch sich bietende Akquisitionen von lukrativen Kapazitäts- sowie Technologieergänzungen erreicht werden sollen. 2012 wurde das beispielhaft mit der Übernahme der CCS in Hamburg umgesetzt, welche zum 01. Januar 2013 wirksam wurde. Jedoch bergen solche Fusionen und Akquisitionen auch spezifische Risiken, die vom Unternehmen gesteuert werden müssen.

Der Akquisition von CCS folgt das Integrationsrisiko des Unternehmens in den Evotec-Konzern. Die Integration könnte sich als schwierig und kostenaufwendig erweisen. Solche Transaktionen konfrontieren Evotecs Management unvermeidlich mit Herausforderungen, zu denen die Integration des operativen Geschäfts und des Personals zählen. Darüber hinaus können Fusionen und Akquisitionen spezifische Risiken mit sich bringen, wie zum Beispiel unerwartete Haftungsansprüche oder unerwartete Kosten, eingeschränkte Konzentration des Managements und den Verlust von Personal. Evotec ist der Auffassung, dass diese Risiken hier als niedrig einzustufen sind, da CCS nur eine kleine Gesellschaft ist, sehr gut zu den bestehenden Zellkulturaktivitäten passt und die Transaktion daher nicht zu komplex sein dürfte.

Aus den Akquisitionen der Vergangenheit resultierten signifikante Positionen in den immateriellen Vermögensgegenständen und im Firmenwert. Falls die vom Management erwarteten Potentiale dieser Akquisitionen nicht realisiert werden können, besteht ein Wertberichtigungsrisiko dieser Bilanzpositionen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die Erfordernisse der Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Evotec.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

— Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich

negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse *Mindestliquiditätsniveaus* definiert und eine Szenarioplanung erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen.

— Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Jedoch hält sich Evotec die Option offen, eine *Kapitalerhöhung* durchzuführen, sollten sich neue Möglichkeiten für den Kauf von Unternehmen oder die Einlizenzierung von Wirkstoffkandidaten ergeben, die einer zusätzlichen Finanzierung bedürfen. Das Unternehmen beabsichtigt, nur dann Projekte zu beginnen, wenn eine angemessene Finanzierung bereitgestellt oder gesichert ist.

— Evotec hatte zu keinem Zeitpunkt Geschäftsbeziehungen mit nicht konsolidierten Gesellschaften oder Finanzpartnerschaften, die als „*Structured Finance Entities*“ oder *Zweckgesellschaften* bezeichnet werden und die ausschließlich für die Durchführung außerbilanzieller Geschäfte oder für sonstige vertraglich begrenzte oder ausschließlich bestimmte Zwecke gegründet worden wären. Daher ist Evotec keinem materiellen Finanz-, Liquiditäts-, Markt- oder Kreditrisiko ausgesetzt, das hätte auftreten können, wenn das Unternehmen eine derartige Geschäftsbeziehung eingegangen wäre.

Evotec ist aktuell gut finanziert.

AUSFALLRISIKEN

— Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich *zweifelhafter Forderungen* gemacht und erwartet nicht, dass sich das ändern wird.

— Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner *Investitionsrichtlinie* seine Anlagen über verschiedene Banken in qualitativ hochwertige Kreditinstrumente streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht.

WÄHRUNGSRISIKEN

— Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von *Wechselkursschwankungen* des US-Dollars, des Britischen Pfunds und der Indischen Rupie gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken und weil in

Verträgen mit Kunden verschiedene Währungen definiert sind.

RISIKEN IN BEZUG AUF GEISTIGES EIGENTUM

Die Risiken in Bezug auf das geistige Eigentum beinhalten die Folgenden:

— Evotec ist *von Patenten ebenso abhängig wie von patentrechtlich geschützter Technologie*. Dies betrifft sowohl eigene als auch einlizenzierte Technologien. Daher widmet Evotec dem Patentschutz und der Patentüberwachung große Aufmerksamkeit. Der Erfolg des Unternehmens hängt zum Teil von der eigenen Fähigkeit und der Fähigkeit des Lizenzgebers ab, Patentschutz für die Technologien, Prozesse und Wirkstoffkandidaten zu erlangen, Geschäftsgeheimnisse zu wahren, Patente vor der Anfechtung durch Dritte zu schützen und Rechte gegenüber Dritten durchzusetzen, die Patente verletzt haben. Patentstreitigkeiten können zu erheblichem finanziellem Mehraufwand, Projektverzögerungen, der Bindung von Management-Kapazität und schließlich zu einer erheblichen Reduzierung des Projektwerts oder sogar der Einstellung des Projekts führen.

— Evotec verfügt über *Lizenzen* von Roche an der EVT-100-Wirkstofffamilie, EVT201 und EVT302 sowie über Lizenzen von weiteren Parteien in Bezug auf bestimmte ihrer eigenen präklinischen Forschungsprojekte. Die Beendigung dieser Lizenzabkommen könnte zum Verlust bedeutsamer Rechte führen und Evotecs Fähigkeit zur Vermarktung ihrer Wirkstoffkandidaten negativ beeinträchtigen oder bestehende Partnerkooperationen gefährden. Da Evotec langfristige und vertrauensvolle Beziehungen zu ihren Partnern pflegt, ist das Unternehmen zuversichtlich, dass seine Lizenzvereinbarungen nicht davon betroffen sein werden.

RECHTLICHE RISIKEN

— Wie bereits 2010 und 2011 berichtet, stellte die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) mit Schreiben vom 19. August 2010 ein Auskunftersuchen an die Gesellschaft bezüglich einer am 12. August 2010 veröffentlichten Ad-hoc-Mitteilung der Gesellschaft. Die Gesellschaft hat die in dem Auskunftersuchen gestellten Fragen mit Antwortschreiben vom 13. September 2010 umfassend beantwortet. Mit Schreiben vom 14. Oktober 2010 teilte die BaFin der Gesellschaft mit, dass sie aufgrund des Veröffentlichungszeitpunkts der Meldung eine mögliche Verletzung der Ad-hoc-Publizitätsregeln gemäß § 15 WpHG überprüfe und deshalb den Sachverhalt an die für die Verfolgung von Ordnungswidrigkeiten zuständige Abteilung weitergeleitet habe. In einem Schreiben vom 5. September 2012 hat die BaFin zusätzliche Informationen zu den Umständen im Jahr 2010 angefordert. Das Unternehmen hat diese Informationen erneut zur Verfügung gestellt und detailliert erklärt, warum es überzeugt ist, nicht gegen § 15 WpHG verstoßen zu haben. Bei der Bestimmung des Zeitpunkts der Veröffentlichung und des Inhalts der genannten Ad-hoc-Mitteilung hatte die Gesellschaft im August 2010 eine gründliche rechtliche Untersuchung durchgeführt und sich dabei auf eine anerkannte, im Schrifttum vertretene Position gestützt. Bis zum Zeitpunkt der Erstellung dieses Berichts hat Evotec von der BaFin keine weiteren Informationen erhalten.

PERSONALRISIKEN: ABHÄNGIGKEIT VON HOCH QUALIFIZIERTEM PERSONAL

— Wie bei vielen anderen Biotechnologieunternehmen hängt der Erfolg von Evotec sehr stark von der Fähigkeit ab, hoch qualifizierte Führungskräfte und Wissenschaftler an sich zu binden. Verliert das Unternehmen Personal oder Berater in Schlüsselpositionen, besteht die Gefahr, dass das Erreichen von Forschungs- und Entwicklungszielen behindert wird. Mit ihrer Managementstruktur hat Evotec jedoch dafür gesorgt, dass alle Mitarbeiter in Schlüsselpositionen einen gemeinsamen Wissensstand haben. Für den Erfolg des Unternehmens ist es zudem entscheidend, qualifizierte Wissenschaftler für die Forschungs- und Entwicklungsarbeit einzustellen und an das Unternehmen zu binden. Sollte es Evotec trotz ihrer starken Unternehmenskultur und der Führungsposition in ihrem Sektor nicht gelingen, wichtige Mitarbeiter zu akzeptablen Konditionen einzustellen und an sich zu binden, kann dies die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten verzögern bzw. das Geschäft anderweitig negativ beeinflussen.

In der jüngsten Vergangenheit sind bei Evotec trotz des starken Umsatzwachstums der letzten Jahre keine Schwierigkeiten aufgetreten, qualifiziertes Personal zu rekrutieren und an das Unternehmen zu binden, und es ist nicht davon auszugehen, dass sich das ändern wird.

IT-RISIKEN

— Die Geschäftsprozesse und die Kommunikation von Evotec sind in zunehmendem Maße von IT-Systemen abhängig. Größere Unterbrechungen oder Fehler bei den globalen oder regionalen Unternehmenssystemen können zu einem *Datenverlust und/oder zu einer Beeinträchtigung der Geschäftsprozesse* führen.

Evotec verwendet ständig aktualisierte und neu entwickelte Hardware und Software, um sich vor möglichen Sicherheitsrisiken im IT-Bereich zu schützen. Geschäftsdaten werden regelmäßig gesichert. Die technischen Voraussetzungen wie Datenwiederherstellung und Kontinuitätspläne wurden eingerichtet, um diesem Risiko zu begegnen.

— Um organisatorische Risiken wie Manipulation und unautorisierten Zugang zu minimieren, ist der Zugang mit Passwörtern geschützt, die regelmäßig geändert werden müssen. Darüber hinaus müssen die Unternehmensrichtlinien zur *Datensicherung*, die auch die Vergabe von Zugangsrechten regeln, eingehalten werden.

ANDERE GESCHÄFTSRISIKEN

Andere Geschäftsrisiken wie Risiken, die den Umweltschutz, den Bereich Compliance, die Produktion oder den Einkauf betreffen, werden als nicht signifikant und als gegenüber dem Vorjahr unverändert eingeschätzt.

Evotec rechnet nicht mit wesentlichen Haftungsansprüchen in der Zukunft.

RISIKOEINSCHÄTZUNG DES VORSTANDS

Der Vorstand gibt in der unten angeführten Tabelle eine Übersicht von Eintrittswahrscheinlichkeiten und einem möglichen finanziellen Einfluss aller wesentlicher Einzelrisiken. Diese Einschätzung des Gesamtrisikos basiert auf dem Risikomanagementsystem von Evotec, das oben erläutert ist. Der Vorstand überwacht die Effektivität von Evotecs Risikomanagementsystem kontinuierlich, um mögliche Risiken noch schneller zu identifizieren, zu untersuchen und einzuschätzen sowie angemessene Gegenmaßnahmen einzuleiten.

Übersicht der Unternehmensrisiken

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Möglicher finanzieller Einfluss	Vergleich zum Vorjahr
Umfeld- und Branchenrisiken			
a. Inhärente Risiken der Wirkstoffforschungsallianzen			
Preisdruck	mittel	mittel	unverändert
b. Risiken der eigenen Wirkstoffforschung und -entwicklung			
Risiko eines Fehlschlags	hoch	niedrig/mittel	unverändert
Risiko strengerer Regulierung	mittel	niedrig	unverändert
Produkthaftungsansprüche	niedrig	hoch	unverändert
Leistungswirtschaftliche Risiken			
Schwankende Kapazitätsauslastungen und Ressourcenzuteilung	mittel	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen größeren Kunden	mittel	hoch	unverändert
Wissenschaftliche oder technische Lieferrisiken	mittel	mittel	unverändert
Erhalt des Wiedererkennungswerts und der Marke	niedrig	mittel	unverändert

Vermarktungsrisiken			
Sich änderndes Marktumfeld	niedrig	mittel	unverändert
Abhängigkeit von einzelnen Auslizenzierungen	mittel	mittel	unverändert
Outperformance durch Wettbewerber	niedrig	mittel	unverändert
Strategische Risiken			
Implementierung und Erreichung strategischer Ziele	mittel	hoch	unverändert
Risiken durch Fusionen und Akquisitionen	niedrig	niedrig	unverändert
Finanzwirtschaftliche Risiken			
Liquiditätsrisiken	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Ausfallrisiken	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Währungsrisiken	mittel	mittel	unverändert
Risiken in Bezug auf geistiges Eigentum			
Abhängigkeit von Patenten und geschützten Technologien	niedrig/mittel	mittel/hoch	unverändert
Abhängigkeit von Lizenzen für verpartnerte Wirkstoffe	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Rechtliche Risiken	niedrig/mittel	niedrig	leicht gestiegen
Personalrisiken			
Abhängigkeit von hoch qualifiziertem Personal	niedrig	mittel	unverändert
IT-Risiken			
Datenverlust	niedrig	mittel/hoch	unverändert
Datenintegrität und -sicherheit	niedrig	mittel	unverändert
Andere Geschäftsrisiken			
Umweltschutzrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Compliance-Risiken	niedrig	niedrig	unverändert
Produktionsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert
Einkaufsrisiken	niedrig	niedrig	unverändert

Auf Basis der allgemeinen Grundsätze zur Einschätzung von Risikofaktoren, die oben beschrieben sind, ist der Vorstand der Auffassung, dass trotz der signifikanten Risiken, die grundsätzlich mit der Wirkstoffforschung und -entwicklung verbunden sind, die Chancen für das Unternehmen überwiegen, langfristig Wertzuwachs zu erzielen. Derzeit sind keine Risiken identifiziert worden, die allein oder in Kombination als bestandsgefährdend für die Evotec AG und den Evotec-Konzern eingestuft werden müssten. Zudem gab es im Vergleich zu 2011 keine wesentlichen Veränderungen der Risiken.

Evotec verfügt nicht über ein externes Kreditrating.

NACHTRAGS- BERICHT

Im Dezember 2012 schloss Evotec einen Vertrag zum Erwerb der CCS, welcher am 01. Januar 2013 wirksam wurde. Durch die erste Kaufpreiszahlung wurde Evotec zum alleinigen Eigentümer von CCS.

CCS unterstützt seine weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen. Die Integration der einzigartigen Fähigkeiten von CCS, wie beispielsweise die Aufbereitung gefrorener Zellen und Transfektion großer Zellmengen für zellbasiertes Screening eröffnet Evotecs Partnern Zugang zum neuesten Stand der Wissenschaft und einer hochmodernen Technologieinfrastruktur, um die Effizienz im Wirkstoffforschungsprozess zu steigern.

Der Übernahmepreis besteht aus einer Barzahlung in Höhe von 1,15 Mio. € sowie einer Earn-out-Komponente in Höhe von ca. 1,4 Mio. € in bar. Die Earn-out-Komponente wird erst ein Jahr nach der Übernahme fällig und ist abhängig vom Erreichen bestimmter vorher vereinbarter Umsatzziele.

PROGNOSE- BERICHT

Die folgenden Absätze enthalten Prognosen und Erwartungen über zukünftige Entwicklungen. Diese zukunftsbezogenen Aussagen sind weder Versprechen noch Garantien, sondern hängen von vielen Risiken und Unwägbarkeiten ab, von denen sich viele der Kontrolle des Managements von Evotec entziehen. Dies könnte dazu führen, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von den Prognosen in diesen zukunftsbezogenen Aussagen abweichen.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES GESAMTMARKTS UND DES GESUNDHEITSEKTORS

WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG

Im letzten Jahr haben wir in der Branche und an den Kapitalmärkten wieder unruhige Zeiten erlebt. Insgesamt zeigte sich 2012 jedoch für viele Investoren und Unternehmen als ein überraschend gutes Jahr.

Die globale wirtschaftliche Entwicklung wird in den kommenden Jahren zwischen den einzelnen Regionen weiter stark variieren. Insgesamt prognostizieren Analysten ein sehr volatiles Jahr 2013. Das globale Bruttoinlandsprodukt (BIP) wird real nur moderat steigen, in den Schwellenländern wiederum deutlich schneller als in Industrieländern. Die Prognose für das Wirtschaftswachstum 2013 liegt bei 2%, hängt jedoch stark von der jeweiligen Branche und Region ab. Das BIP-Wachstum in Europa wird nur auf etwa 1% geschätzt und damit auf etwa dieselbe Wachstumsrate wie 2012. In den USA wird sich das Wirtschaftswachstum 2013 voraussichtlich beschleunigen. Für Asien sind die Wachstumsprognosen weitaus höher, aber auch dort wird voraussichtlich kein zweistelliges Wachstum mehr erreicht, wie noch in den Jahren 2010 und 2011. Diese Erwartungen hinsichtlich der gesamten wirtschaftlichen Situation sind aufgrund der Finanz- und Wirtschaftskrise großen Unsicherheiten unterworfen. Evotec ist jedoch zuversichtlich, dass diese Faktoren keinen wesentlichen Einfluss auf die erwartete Unternehmensentwicklung haben werden.

DER MARKT FÜR WIRKSTOFF- FORSCHUNGSSALLIANZEN

Es wird erwartet, dass der globale Markt für Wirkstoffforschungsleistungen trotz des schwierigen globalen Umfelds sein Wachstum weiter fortsetzt. Laut Studien von Kalorama Information (Juni 2010) und Visiongain (2012) wird der globale Wirkstoffforschungsmarkt, einschließlich *In-vivo*-Forschungsleistungen in späteren Entwicklungsphasen, voraussichtlich stark wachsen und im Jahr 2014 14 Mrd. \$ erreichen. Laut Visiongain betragen die Umsätze, die 2011 weltweit insgesamt mit dem Outsourcing von Wirkstoffforschung erzielt wurden, 9,7 Mrd. \$. Visiongain prognostiziert, dass diese Umsätze bis zum Jahr 2023 sogar 35,7 Mrd. \$ erreichen können. Das Wachstum im Bereich Outsourcing wird durch Pharma- und Biotechnologieunternehmen begünstigt werden, die ihren Fokus auf effizientere Wirkstoffforschungslösungen legen und zu einem variableren Kostenmodell übergehen. Dies wird dazu führen, dass wichtige Bereiche und Kapazitäten kostengünstiger ausgelagert werden. Man wird extern insbesondere auf Expertise in Bereichen zugreifen, in denen dringender Bedarf besteht, um zu vermeiden, zusätzliche Infrastruktur und Fähigkeiten intern aufzubauen. Dieser Bedarf an effizienten Innovationslösungen wird zunehmend durch Unternehmen wie Evotec gedeckt.

Der allgemeine Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Branche richtet sich auf größere strategische Forschungsvereinbarungen, bei denen große Kooperationspartner bevorzugt werden, die ein als geringer empfundenenes kommerzielles Risiko aufweisen. Dies stellt eine Herausforderung für die stark fragmentierte Outsourcing-Branche in der Wirkstoffforschung dar. Evotec ist jedoch ideal aufgestellt, um von diesen Marktentwicklungen voll profitieren zu können. Die Gesellschaft ist eines der wenigen Wirkstoffforschungsunternehmen, die eine umfangreiche Outsourcing-Strategie verfolgen, da sie in der Lage ist, integrierte Wirkstoffforschungsprojekte durchzuführen. Zudem verfügt das Unternehmen über hervorragende Referenzen in der Branche und ist finanziell stabil.

**TRENDS IM BEREICH
FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG**

Der signifikante Anstieg der Kosten, um ein Medikament auf den Markt zu bringen, hat zu einer Reihe von wichtigen Trends geführt, unter anderem zu vermehrten Outsourcing-Aktivitäten und der Konzentration großer Pharmaunternehmen auf weniger Kernindikationsgebiete. Was die eigene Forschung und Entwicklung neuartiger Wirkstoffe angeht sind Experten der Meinung, dass die Verfügbarkeit ausreichender finanzieller Mittel ein wichtiger Wettbewerbsvorteil für biotechnologische Unternehmen bleiben wird, da auch in den kommenden Jahren nur begrenzt Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden. Die Verfügbarkeit von Venture Capital für neue Unternehmen ist seit 2009 rückläufig und es ist keine Änderung in Sicht. Daher wird erwartet, dass weltweit viele Unternehmen auch weiterhin ihre Nebenprojekte einstellen und den Fokus auf einige wenige hochwertige Werttreiber legen werden.

**GESCHÄFTSAUSRICHTUNG
UND STRATEGIE**

Evotecs Ziel ist es, Marktführer von Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Im Jahr 2009 implementierte Evotec den Aktionsplan Evotec 2012 – Fokus und Wachstum, der die Gesellschaft in die Profitabilität geführt und eine solide Grundlage für das weitere Wachstum geschaffen hat. Mit dem Aktionsplan 2016 – Effiziente Innovationslösungen hat Evotec nun die nächsten Ziele definiert, die das Unternehmen in den kommenden Jahren erreichen möchte.

Die drei Bausteine (siehe Kapitel „Ziele und Strategie des Unternehmens“ auf Seite 44 dieses Berichts) werden Evotec beim Erreichen der langfristigen Marktführerschaft für Wirkstoffforschungslösungen helfen.

Die Ziele, die im Rahmen des Aktionsplans 2016 für das Jahr 2013 festgelegt wurden, lauten wie folgt:

**PROGNOSE FÜR DEN BEREICH FORSCHUNG
UND ENTWICKLUNG, NEUE PRODUKTE,
DIENSTLEISTUNGEN UND TECHNOLOGIEN**

Alle neuen Produkte, Dienstleistungen und Technologien von Evotec basieren entweder auf internen F+E-Aktivitäten, dem Eingehen von Technologievereinbarungen mit anderen Unternehmen oder der Akquisition von Vermögenswerten. Evotec investiert kontinuierlich in das weitere Aufrüsten ihrer Fähigkeiten, um ihren Partnern stets die beste Infrastruktur und die bestmögliche Kompetenz bieten zu können. Dieser Trend soll auch im Jahr 2013 und darüber hinaus anhalten.

Bei der internen Forschung wird die Gesellschaft weiterhin in eine ausgewählte Anzahl an hochinnovativen Ansätzen in medizinischen Kerngebieten investieren. Ein wichtiger Bestandteil davon ist die Cure X-Initiative des Unternehmens, womit Evotec auf frühe Forschungs- und akademische Ansätze in innovativen Bereichen der Krankheitsbiologie zugreift, diese Ansätze beschleunigt und diese Projekte für eine kommerzielle Verpartnerung weiterentwickelt und positioniert. Die CureBeta- und CureNephron-Initiativen mit der Harvard University starteten im März 2011 beziehungsweise im Februar 2012. Um ihre Cure X-Initiativen weiter voranzubringen, entwickelt Evotec derzeit intern CureNeuron und CureHeart und evaluiert potenzielle Kooperationsmöglichkeiten. Im Dezember 2012 hat Evotec diese Strategie durch eine Vereinbarung mit der Yale University ausgeweitet. Beide Institutionen werden innerhalb dieser Innovationsallianz die Entwicklung von Targets bis zu einem Stadium beschleunigen, in dem sie sich für Partnerschaften eignen. Es wird erwartet, dass diese und andere Projekte, die sich derzeit in der Entwicklung befinden, zukünftig zu einer steigenden Anzahl großer strategischer Allianzen mit pharmazeutischen Unternehmen führen. Ein exzellentes Beispiel dafür ist CureBeta. Seit 2012 besteht hierzu eine Allianz mit Janssen und das Projekt wird seitdem extern finanziert.

Evotec wird an ihrer Strategie festhalten, klinische Entwicklungsprogramme nur in Partnerschaften mit pharmazeutischen Unternehmen durchzuführen, die sämtliche Entwicklungskosten übernehmen.

EVT Execute	EVT Integrate	EVT Innovate
<ul style="list-style-type: none"> — Weiterer Ausbau des Technologieangebots, um die Produktpalette für Kunden zu erweitern — Erweiterung und Optimierung des auf den Kunden zugeschnittenen Dienstleistungsangebots — Weitere Verbesserung des Dienstleistungsniveaus, der Bruttomarge und Profitabilität 	<ul style="list-style-type: none"> — Weiterer Ausbau des Portfolios an neuen strategischen Multi-Target-Allianzen — Steigerung der Meilensteine, die in laufenden Allianzen erreicht werden — Erhöhung der Kundenanzahl an Biotechnologie- und mittelständischen Pharmaunternehmen 	<ul style="list-style-type: none"> — Definition von ein oder zwei weiteren Cure X-Initiativen — Verpartnerung einer Cure X-Initiative — Ausbau des Netzwerks für Innovationen aus der akademischen Forschung

FINANZAUSBLICK FÜR 2013

ERWARTETE ERTRAGSLAGE

Im Jahr 2013 erwartet Evotec ein starkes prozentuales Wachstum des Konzernumsatzes auf 90 Mio. € bis 100 Mio. €. Diese Annahme beruht auf dem derzeitigen Auftragsbestand, den absehbaren Neuverträgen und Vertragsverlängerungen sowie dem Erreichen bestimmter Meilensteine. Meilensteinzahlungen sind schwierig vorauszusagen, bilden aber eine wichtige Grundlage für Evotecs Geschäftsmodell.

Auf dieser Basis geht Evotec davon aus, dass die *Bruttomarge 2013* etwas über dem Niveau von 2012 liegen wird. Die Marge in den einzelnen Quartalen wird jedoch weiterhin Schwankungen unterliegen, da sie vom Zeitpunkt signifikanter Meilensteinzahlungen abhängt.

Die *Aufwendungen für Forschung und Entwicklung (F+E)* im Jahr 2013 sollen im Vergleich zu 2012 ansteigen. Dies ist hauptsächlich auf zusätzliche Investitionen in das strategische Cure X-Franchise, insbesondere in den Bereichen Stoffwechselerkrankungen und regenerative Medizin, zurückzuführen. Insgesamt werden die F+E-Aufwendungen im Jahr 2013 etwa 10 Mio. € betragen.

Das *operative Ergebnis* des Evotec-Konzerns vor Wertberichtigungen und Änderungen der bedingten Gegenleistung, falls erforderlich, soll sich 2013 im Vergleich zum Vorjahr verbessern.

ERWARTETE LIQUIDITÄT UND FINANZIERUNG

Im Jahr 2013 wird Evotec weiter in ihre Technologieplattformen und Kapazitäten investieren, um ihre langfristigen Wachstumspläne zu realisieren. Insgesamt werden die Investitionen jedoch unter dem Niveau von 2012 liegen. Es ist geplant, etwa 7 Mio. € zu investieren, um Evotecs Kapazitäten langfristig aufzurüsten.

Der Evotec-Konzern startete mit einer *Liquidität* von etwas mehr als 64 Mio. € in das Jahr 2013. Es wird erwartet, dass das Umsatzwachstum im Jahr 2013 einen positiven operativen Cashflow generiert. Auf Basis unveränderter Wechselkurse gegenüber Ende 2012 erwartet das Unternehmen, zum Jahresende 2013 seine starke Liquiditätsposition von über 60 Mio. € beizubehalten. Darin ist kein Mittelabfluss für mögliche Akquisitionen oder ähnliche Transaktionen berücksichtigt.

Was die *Finanzmittelausstattung und Finanzierungsstrategie des Unternehmens* betrifft, so hat die Implementierung des Aktionsplans Evotec 2012 – Fokus und Wachstum die erwarteten Resultate geliefert. Evotec konnte den permanenten Barmittelabfluss der letzten Jahre stoppen, und ist nun trotz der hohen Investitionen und dem anhaltenden Einsatz für F+E, „Cash neutral“ bis „Cash positiv“. Evotec ist voraussichtlich auch im Jahr 2013 mit liquiden Mitteln gut ausgestattet. Daher ist im Finanzierungsplan des Unternehmens mittelfristig kein Kapitalbedarf zur Stärkung des operativen Geschäfts von Evotec vorgesehen. Strategisch attraktive Maßnahmen wie mögliche Akquisitionen von Unternehmen oder Produkten müssen jedoch separat betrachtet werden.

DIVIDENDEN

Die zukünftige Zahlung von Dividenden ist abhängig von Evotecs Finanzlage und Liquiditätsanforderungen, den allgemeinen Marktbedingungen sowie gesetzlichen, steuerlichen und regulatorischen Rahmenbedingungen. Derzeit beabsichtigt Evotec, potenzielle zukünftige Gewinne einzubehalten und in das Unternehmen zu investieren. Aufgrund des soliden Wachstumspfad, auf dem sich das Unternehmen befindet, werden Dividendenzahlungen dennoch mittelfristig sorgfältig erwogen.

CHANCEN

Evotec ist in einem Markt mit anhaltend guten Wachstumsperspektiven tätig. Dabei geht der Trend eindeutig hin zum Outsourcing des gesamten Leistungsspektrums im Rahmen größerer mehrjähriger Verträge. Daraus ergeben sich größere Chancen für Allianzpartner wie Evotec, die integrierte Wirkstoffforschungsleistungen und das Projektmanagement entlang der gesamten Wertschöpfungskette in der Wirkstoffforschung zur Verfügung stellen können.

Evotec ist für eine Reihe ihrer Entwicklungsprogramme Partnerschaften mit Pharmaunternehmen eingegangen. Ein Highlight des Jahres 2012 war die erfolgreiche Verpartnerung der EVT100-Serie an Janssen. Nach einer Verpartnerung werden die Entwicklungskosten vollständig von dem jeweiligen Partner übernommen. Da Evotec nicht selbst investiert, gibt es keine finanziellen Risiken für das Unternehmen. Das Potenzial kann jedoch erheblich sein. Im Falle eines klinischen und kommerziellen Erfolgs erhält Evotec umfangreiche Meilensteinzahlungen und Umsatzbeteiligungen im zweistelligen Prozentbereich.

ZUSAMMENFASSENDE AUSSAGE DES VORSTANDS ZUR ERWARTETEN ENTWICKLUNG

Evotec hält an ihrem Kurs fest, ihr Geschäft weiter zu stärken und führender Anbieter von Wirkstoffforschungslösungen zu werden. Daher ist Evotec gut aufgestellt, um den großen Bedarf der Branche nach innovativen Wirkstoffen zu adressieren und einen hohen Wert für den Pharma- und Biotechnologiesektor zu schaffen.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass Evotec vom Outsourcing-Trend in der pharmazeutischen Industrie profitieren wird und mit einer steigenden Anzahl von Kunden Partnerschaften schließen kann.

Auf dieser Grundlage erwartet der Vorstand auch im Jahr 2013 ein starkes Umsatzwachstum und anhaltende Profitabilität. Die gute Liquiditätsausstattung des Unternehmens bietet eine starke Grundlage für potenzielle Übernahmen und Akquisitionen, die das Geschäft stärken und den Wert für Aktionäre steigern könnten.



KONZERN- ABSCHLUSS NACH IFRS 2012



<i>86 Konzernbilanz</i>
<i>88 Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</i>
<i>89 Konzern-Gesamtergebnisrechnung</i>
<i>90 Konzernkapitalflussrechnung</i>
<i>92 Konzerneigenkapitalspiegel</i>
<i>94 Konzernanlagenspiegel</i>
<i>96 Erläuterungen</i>
<i>125 Aufsichtsrat und Vorstand</i>
<i>126 Bestätigungsvermerk</i>

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernbilanz zum 31. Dezember 2012

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
AKTIVA			
Kurzfristige Vermögenswerte:			
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	4	39.065	17.777
Wertpapiere	4	25.094	44.651
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	5	15.053	10.393
Vorräte	6	2.445	3.556
Kurzfristige Steuerforderungen		480	201
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	7	1.478	1.355
Rechnungsabgrenzungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte	8	4.489	2.965
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	9	0	62
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		88.104	80.960
Langfristige Vermögenswerte:			
Beteiligungen	10	10	10
Sachanlagevermögen	11	27.181	24.946
Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte	12	63.266	67.652
Firmenwerte	13	42.342	42.202
Latente Steuerforderung	18	2.815	2.373
Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte		75	70
Sonstige langfristige Vermögenswerte	14	1.634	0
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		137.323	137.253
Bilanzsumme		225.427	218.213

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	31. Dezember 2012	31. Dezember 2011
PASSIVA			
Kurzfristige Verbindlichkeiten:			
Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	15	13.223	13.174
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen		1	32
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		6.363	10.134
Erhaltene Anzahlungen		232	782
Rückstellungen	16	6.914	11.045
Rechnungsabgrenzungen	17	5.548	5.875
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	18	502	492
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten		234	1.147
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten		865	152
Kurzfristige Verbindlichkeiten, gesamt		33.882	42.833
Langfristige Verbindlichkeiten:			
Langfristige Kreditverbindlichkeiten	15	4.178	2.359
Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen		0	1
Latente Steuern	18	2.099	9.904
Rückstellungen	16	18.817	14.618
Rechnungsabgrenzungen	17	12.516	9
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten		1.388	1.244
Langfristige Verbindlichkeiten, gesamt		38.998	28.135
Eigenkapital:			
Gezeichnetes Kapital*	20	118.547	118.316
Börslich erworbene eigene Aktien		0	-1
Kapitalrücklage		665.918	663.820
Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge und Aufwendungen		-25.501	-25.995
Bilanzverlust		-606.417	-608.895
Eigenkapital, zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		152.547	147.245
Nicht beherrschende Anteile		0	0
Eigenkapital, gesamt		152.547	147.245
Bilanzsumme		225.427	218.213

* 153.991.907 und 153.622.738 Aktien, € 1,00 Nominakwert, genehmigt jeweils zum 31. Dezember 2012 bzw. 2011;
118.546.839 und 118.315.864 Aktien ausgegeben jeweils für 2012 bzw. 2011

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien und Angaben pro Aktie	Fußnote	Januar bis Dezember 2012	Januar bis Dezember 2011
Umsatzerlöse	21	87.265	80.128
Herstellkosten der Produktverkäufe		-56.242	-45.143
Rohertrag		31.023	34.985
Betriebliche Erträge und Aufwendungen			
Forschung und Entwicklung	22	-8.340	-8.437
Vertriebs- und Verwaltungskosten	23	-16.301	-15.760
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	-2.768	-1.703
Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	-3.505	-2.058
Wertaufholung der Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	12	0	1.501
Sonstige betriebliche Erträge	24	2.202	1.426
Sonstige betriebliche Aufwendungen	24	-5.513	-4.747
Betriebliche Aufwendungen, gesamt		-34.225	-29.778
Betriebsergebnis		-3.202	5.207
Nichtbetriebliche Erträge und Aufwendungen			
Zinserträge		655	413
Zinsaufwendungen	25	-1.859	-1.858
Sonstige Erträge aus Finanzanlagen		406	0
Sonstige Verluste aus Finanzanlagen		0	-77
Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto	26	-1.185	1.360
Sonstige nichtbetriebliche Erträge		171	211
Nichtbetriebliches Ergebnis		-1.812	49
Gewinn (Verlust) vor Steuern			
		-5.014	5.256
Steueraufwand	18	-793	-1.153
Latenter Steuerertrag	18	8.285	2.548
Steuern, gesamt		7.492	1.395
Jahresüberschuss		2.478	6.651
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		2.478	6.749
Anteile Dritter		0	-98
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien		117.295.847	116.022.213
Periodenergebnis pro Aktie (unverwässert)		0,02	0,06
Periodenergebnis pro Aktie (verwässert)		0,02	0,06

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften

Konzern-Gesamtergebnisrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2012	Januar bis Dezember 2011
Jahresüberschuss		2.478	6.651
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge			
Fremdwährungsumrechnung		808	284
Neubewertung und Abgang von zur Veräußerung gehaltenen Wertpapieren		-314	400
Direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge		494	684
Gesamtergebnis		2.972	7.335
davon:			
Aktionäre der Evotec AG		2.972	7.433
Anteile Dritter		0	-98

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzernkapitalflussrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2012	Januar bis Dezember 2011
Cashflow der laufenden Geschäftstätigkeit:			
Jahresüberschuss		2.478	6.651
Anpassung des Jahresüberschusses an die Mittelverwendung für die laufende Geschäftstätigkeit			
Abschreibungen auf Sachanlagevermögen	11	6.048	4.504
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte	12	2.768	1.703
Abschreibungen auf kurzfristige Vermögenswerte		291	401
Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	12	3.505	2.058
Wertaufholung der Wertberichtigung auf immaterielle Vermögenswerte	12	0	-1.501
Aufwand aus Aktienoptionsplan	19	1.514	929
Nicht cash-relevanter Fremdwährungsgewinn		503	-1.052
Zinsaufwendungen (-ertrag)		1.093	1.302
Erträge aus dem Verkauf von finanziellen Vermögenswerten		-406	0
Verlust aus Derivaten		0	24
Verlust aus Abgang von Sachanlagevermögen		130	45
Erträge aus Abgang von Sachanlagevermögen		0	-150
Latenter Steueraufwand (-ertrag)	18	-8.285	-2.548
Verringerung (Erhöhung):			
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		-4.677	2.338
Vorräte		831	-1.098
Sonstige Vermögenswerte		-3.546	784
Erhöhung (Verringerung):			
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		-3.854	2.304
Erhaltene Anzahlungen		-550	-638
Passive Rechnungsabgrenzungen		12.198	-6.295
Rückstellungen		1.848	-909
Kurzfristige Steuerverbindlichkeiten		339	161
Sonstige Verbindlichkeiten		-53	1.646
Erhaltene Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		660	408
Geleistete Zahlungen im Geschäftsjahr für:			
Zinsen		-549	-446
Steuern		-329	-475
Nettomittelzufluss aus der laufenden Geschäftstätigkeit		11.957	10.146
Cashflow der Investitionstätigkeit:			
Erwerb von Wertpapieren		-62.515	-77.551
Erwerb von verbundenen Unternehmen	3	-3.000	-12.196
Erwerb von Sachanlagevermögen		-8.175	-8.139
Erwerb von immateriellen Vermögenswerten	12	-2.000	0
Erlös aus Veräußerung von Sachanlagen		46	562
Erlös aus Veräußerung von Wertpapieren		81.419	82.256
Nettomittelzufluss (-abfluss) aus der Investitionstätigkeit		5.775	-15.068

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Angaben in T€	Fußnote	Januar bis Dezember 2012	Januar bis Dezember 2011
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:			
Einzahlungen aus Optionsausübung	19	814	298
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankkrediten		2.446	15.928
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		0	-1.700
Erwerb von eigenen Aktien		-113	-67
Tilgung von Bankkrediten		-544	-12.320
Nettomittelzufluss aus der Finanzierungstätigkeit		2.603	2.139
Nettoerhöhung Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten			
Fremdwährungsdifferenz		953	-531
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Anfang des Geschäftsjahres		17.777	21.091
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten am Ende des Geschäftsjahres*		39.065	17.777
Zusatzangaben zu nicht liquiditätswirksamen Aktivitäten			
Erwerb von Tochtergesellschaften durch Ausgabe von Aktien		0	7.922
<i>* davon als Sicherheit verpfändet</i>		416	434

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Evotec AG und Tochtergesellschaften**Konzerneigenkapitalspiegel für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012**

		Gezeichnetes Kapital			
Angaben in T€ außer Angaben zu Aktien	Fußnote	Anteile	Betrag	Kapital- rücklage	Börslich erworbene eigene Aktien
Stand zum 1. Januar 2011		115.595.729	115.596	658.888	0
Kapitalerhöhung	20	2.597.403	2.597	5.325	0
Ausgeübte Optionen	19	122.732	123	175	0
Aktienoptionsplan	19	0	0	929	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an Evotec (India)		0	0	-1.466	0
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen an DeveloGen AG		0	0	-31	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-67
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	66
Gesamterträge und -aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2011		118.315.864	118.316	663.820	-1
Ausgeübte Optionen	19	230.975	231	584	0
Aktienoptionsplan	19	0	0	1.514	0
Erwerb eigener Aktien		0	0	0	-113
Abtretung eigener Aktien		0	0	0	114
Gesamterträge und -aufwendungen					
Stand zum 31. Dezember 2012		118.546.839	118.547	665.918	0

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

		Kumulierte direkt im Eigenkapital ausgewiesene Erträge				
				Eigenkapital zurechenbar den Aktionären der Evotec AG		Eigenkapital gesamt
	Fremdwährungs- umrechnung	Neubewertungs- rücklage	Bilanz- verlust	Ausgleichsposten Anteile Dritter		
	-33.634	6.955	-615.644	132.161	476	132.637
	0	0	0	7.922	0	7.922
	0	0	0	298	0	298
	0	0	0	929	0	929
	0	0	0	-1.466	-234	-1.700
	0	0	0	-31	-144	-175
	0	0	0	-67	0	-67
	0	0	0	66	0	66
	284	400	6.749	7.433	-98	7.335
	-33.350	7.355	-608.895	147.245	0	147.245
	0	0	0	815	0	815
	0	0	0	1.514	0	1.514
	0	0	0	-113	0	-113
	0	0	0	114	0	114
	808	-314	2.478	2.972	0	2.972
	-32.542	7.041	-606.417	152.547	0	152.547

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagenspiegel für das Jahr 2012

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. 2012	Fremdwährungs- umrechnung	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2012	
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	2.000	0	0	7.780	
2. Firmenwerte	42.202	140	0	0	0	42.342	
3. Know-how	125.309	-387	0	0	0	124.922	
4. Kundenstamm	37.045	-104	0	213	0	36.728	
	210.336	-351	2.000	213	0	211.772	
II. Sachanlagen							
1. Gebäude und Mietereinbauten	11.767	238	1.565	1.189	0	12.381	
2. Technische Anlagen und Maschinen	37.053	213	4.653	972	1.393	42.340	
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	8.314	107	789	754	65	8.521	
4. Gekaufte Software	1.313	0	72	22	0	1.363	
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	210	5	0	0	-197	18	
6. Anlagen im Bau	1.358	2	1.113	0	-1.261	1.212	
	60.015	565	8.192	2.937	0	65.835	

Evotec AG und Tochtergesellschaften – Konzernanlagenspiegel für das Jahr 2011

Anschaffungs- und Herstellungskosten							
Angaben in T€	1. Jan. 2011	Fremd- währungs- umrechnung	Zugänge	Unternehmens- zusammen- schlüsse	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2011
I. Immaterielle Vermögenswerte							
1. Patente und Lizenzen	5.780	0	0	0	0	0	5.780
2. Firmenwerte	25.979	750	0	15.694	221	0	42.202
3. Know-how	117.299	940	0	7.070	0	0	125.309
4. Kundenstamm	31.678	820	0	4.547	0	0	37.045
	180.736	2.510	0	27.311	221	0	210.336
II. Sachanlagen							
1. Gebäude und Mietereinbauten	10.639	190	878	60	0	0	11.767
2. Technische Anlagen und Maschinen	29.402	9	4.493	3.508	595	236	37.053
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	7.140	80	1.585	179	830	160	8.314
4. Gekaufte Software	1.176	0	119	18	0	0	1.313
5. Geleaste Anlagen (Finance Leases)	485	1	0	0	0	-276	210
6. Anlagen im Bau	222	20	1.236	0	0	-120	1.358
	49.064	300	8.311	3.765	1.425	0	60.015

Die Anhangangaben sind Bestandteil dieses Konzernabschlusses.

Abschreibungen							Netto-Buchwerte		
	Fremdwährungs- i. Jan. 2012	umrechnung	Zugänge	Abgänge	Wert- berichtigung	Umbuchungen	31. Dez. 2012	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
	5.008	0	892	0	391	0	6.291	1.489	772
	0	0	0	0	0	0	0	42.342	42.202
	63.644	-325	376	0	3.114	0	66.809	58.113	61.665
	31.830	-53	1.500	213	0	0	33.064	3.664	5.215
	100.482	-378	2.768	213	3.505	0	106.164	105.608	109.854
	7.072	126	1.014	1.143	0	0	7.069	5.312	4.695
	20.937	74	3.753	824	0	157	24.097	18.243	16.116
	5.842	61	1.157	740	0	9	6.329	2.192	2.472
	1.039	0	124	21	0	0	1.142	221	274
	179	4	0	0	0	-166	17	1	31
	0	0	0	0	0	0	0	1.212	1.358
	35.069	265	6.048	2.728	0	0	38.654	27.181	24.946

Abschreibungen							Netto-Buchwerte			
	Fremd- währungs- i. Jan. 2011	umrechnung	Zugänge	Abgänge	Wert- berichtigung	Wert- aufholung	Umbuchungen	31. Dez. 2011	31. Dez. 2011	31. Dez. 2010
	4.788	0	220	0	0	0	0	5.008	772	992
	0	0	0	0	0	0	0	0	42.202	25.979
	62.106	684	297	0	2.058	1.501	0	63.644	61.665	55.193
	30.248	399	1.183	0	0	0	0	31.830	5.215	1.430
	97.142	1.083	1.700	0	2.058	1.501	0	100.482	109.854	83.594
	6.081	141	850	0	0	0	0	7.072	4.695	4.558
	17.504	131	3.209	78	0	0	171	20.937	16.116	11.898
	5.664	65	929	849	0	0	33	5.842	2.472	1.476
	947	0	92	0	0	0	0	1.039	274	229
	381	2	0	0	0	0	-204	179	31	104
	0	0	0	0	0	0	0	0	1.358	222
	30.577	339	5.080	927	0	0	0	35.069	24.946	18.487

Evotec AG und Tochtergesellschaften

ERLÄUTERUNGEN ZU DEM KONZERNABSCHLUSS FÜR DAS JAHR 2012

(1) Unternehmensgegenstand und Darstellungsgrundsätze

Die Evotec AG, Essener Bogen 7, Hamburg, Deutschland, und Tochtergesellschaften („Evotec“, „das Unternehmen“ oder „die Gesellschaft“) ist ein Wirkstoffforschungs- und -entwicklungsunternehmen. Evotec ist weltweit tätig, beschäftigt hochkarätige Experten aus der Wissenschaft und verfügt über modernste Technologien sowie ausgewiesene Expertise in den therapeutischen Kernbereichen Neurowissenschaften, Schmerz-, Stoffwechsel- und Entzündungserkrankungen sowie Onkologie. Evotecs Kerngeschäft ist die Wirkstoffforschung in Kooperation mit einer großen Anzahl von Partnerunternehmen aus der Pharma- und Biotechnologieindustrie sowie in ausgewählten Bereichen auch im Rahmen von eigenen internen Projekten. Evotecs Angebot reicht von einer direkten Vergütung für erbrachte Forschungsleistungen (Fee-for-Service), bei denen Evotec ein vereinbartes Ergebnis kurzfristig liefert, über Allianzen, in denen Evotec am Erfolg und Risiko des Kundenprojekts partizipiert, bis zu Kooperationen für eigene Projekte. Evotecs Ansatz ist in allen Kooperationen mit ihren Kunden identisch: Evotec bietet erstklassige und hocheffiziente Wirkstoffforschungslösungen, mit denen sich die Chancen für Kunden erhöhen, ihre Wirkstoffkandidaten erfolgreich in die klinische Entwicklung und darüber hinaus voran zu bringen.

Die Gesellschaft wurde am 8. Dezember 1993 als EVOTEC BioSystems GmbH gegründet. Am 10. November 1999 erfolgte der Börsengang des Unternehmens in Deutschland, wo die Gesellschaft unter dem Ticker „EVT“ an der Frankfurter Börse gelistet ist. Am 5. Mai 2008 wurde Evotec an der US-Handelsbörse NASDAQ notiert und unter dem Ticker „EVTC“ geführt. Am 30. November 2009 hat Evotec freiwillig die Notierung an der NASDAQ eingestellt. Ende März 2011 wurde die Deregistrierung wirksam.

Alle Beträge in diesen Erläuterungen sind in Tausend Euro („T€“) angegeben, wenn nicht anders ausgewiesen. Der Euro ist die funktionale Währung der Gesellschaft.

Am 12. März 2013 hat der Vorstand den Konzernabschluss 2012 zur Veröffentlichung freigegeben.

(2) Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Der Konzernabschluss wurde entsprechend der International Financial Reporting Standards (IFRS) und ihren Interpretationen, wie vom International Accounting Standards Board (IASB) herausgegeben und von der EU anerkannt, aufgestellt. Die zusätzlichen Anforderungen des § 315a Absatz 1 Handelsgesetzbuch (HGB) wurden entsprechend angewandt. Der Konzernabschluss wurde auf Basis der historischen Anschaffungskosten aufgestellt, mit der Ausnahme der derivativen und der zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumente, welche mit dem beizulegenden Zeitwert angesetzt werden.

Die unten dargestellten Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze für die Erstellung des Konzernabschlusses sind kontinuierlich in allen Perioden angewendet worden. Ausgenommen sind die in der Fußnote „Neue Rechnungslegungsgrundsätze und Anwendung“ erläuterten Änderungen der Bewertungs- und Bilanzierungsgrundsätze.

VERWENDUNG VON ANNAHMEN

Die Erstellung dieses Konzernabschlusses erfordert, dass das Management Schätzungen und Annahmen tätigt, welche Auswirkungen auf die Bilanzierungsgrundsätze und die ausgewiesenen Aktiva und Passiva, die Erträge und Aufwendungen sowie die Offenlegung der Eventualforderungen und Eventualverbindlichkeiten zum Bilanzstichtag des Geschäftsjahres haben.

Wesentliche Schätzungen und Annahmen betreffen den Erwerb von Unternehmensbeteiligungen (Fußnote 3), die Werthaltigkeitsprüfungen (Fußnote 12–13), Rückstellungen (Fußnote 16), Bewertung der Aktienoptionspläne (Fußnote 19) und die Wertberichtigung auf latente Steuerforderungen (Fußnote 18). Diese Annahmen erfolgten unter Unsicherheit und können von den tatsächlichen Verhältnissen abweichen. Zusätzlich können Veränderungen in den momentanen wirtschaftlichen Bedingungen und andere Ereignisse die tatsächlich gezeigten Zahlen wesentlich beeinflussen.

Schätzungen und Annahmen werden regelmäßig überprüft. Erwartete Änderungen von Bilanzierungsannahmen erfolgen in der Periode, in der die Annahmen geändert werden, und in jeder zukünftig betroffenen Periode.

GRUNDSÄTZE DER KONSOLIDIERUNG

In den Konzernabschluss einbezogen sind die Evotec AG und alle Gesellschaften, die von ihr beherrscht werden. Alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen einbezogenen Unternehmen sowie konzerninterne Umsätze, Aufwendungen und Erträge wurden im Zuge der Konsolidierung eliminiert.

Im Zusammenhang mit der Akquisition von Renovis, Inc. in 2008 hinterlegte die Gesellschaft 3.060.473 Aktien auf einem Treuhandkonto als Ersatz für aktienbasierte Vergütungsformen für Renovis-Mitarbeiter. Diese Aktien waren im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2011 gemäß SIC-12 enthalten. In 2012 wurden die bestehenden Aktien aus dem Treuhandkonto freigegeben und das Treuhandkonto aufgelöst.

UMRECHNUNG VON GESCHÄFTSVORFÄLLEN IN FREMDWÄHRUNG UND AUSLÄNDISCHEN TRANSAKTIONEN

Die Vermögenswerte und Schulden einschließlich des Firmenwerts der Tochterunternehmen in Ländern, die nicht den Euro als Währung haben, werden mit dem Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Aufwendungen und Erträge werden mit dem monatlichen Durchschnittskurs der jeweiligen Periode bewertet. Sich ergebende Differenzen aus der Wechselkursumrechnung bei Jahresabschlüssen, die nicht den Euro als Berichtswährung haben, werden in den kumuliert direkt im Eigenkapital ausgewiesenen Erträgen und Aufwendungen erfasst.

Geschäftsvorfälle in Fremdwährungen werden zu dem Wechselkurs, der am Tag des jeweiligen Geschäftsvorfalles Gültigkeit hatte, in Euro umgerechnet. Vermögenswerte und Schulden, die zum Bilanzstichtag in Fremdwährungen geführt sind, werden zum gültigen Wechselkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Wechselkursgewinne und -verluste aus der Umrechnung von Geschäften in Fremdwährungen werden in den sonstigen nichtbetrieblichen Erträgen und Aufwendungen ausgewiesen.

Die in der Kapitalflussrechnung erfassten Transaktionen werden mit den durchschnittlichen Wechselkursen der Periode umgerechnet.

KASSENBESTAND, GUTHABEN BEI KREDITINSTITUTEN

Alle hochliquiden Wertpapiere mit einer ursprünglichen Laufzeit von maximal drei Monaten werden dem Bilanzposten Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten zugerechnet.

NICHT-DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE

Die nicht-derivativen Finanzinstrumente setzen sich zusammen aus bestimmten langfristigen und kurzfristigen Wertpapieren, Forderungen (u.a. aus Lieferungen und Leistungen), den liquiden Mitteln, Krediten, Verpflichtungen aus Finanzierungsleasing sowie Verbindlichkeiten (u.a. aus Lieferungen und Leistungen). Diese Instrumente werden ausgewiesen, sobald Evotec an die vertraglichen Bestimmungen des Finanzinstruments gebunden ist. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses mit dem Erfüllungsbetrag erfasst.

Das Unternehmen bucht finanzielle Vermögenswerte aus, wenn entweder die Rechte am Cashflow aus diesen Instrumenten erloschen oder alle

wesentlichen mit dem Instrument verbundenen Risiken und Chancen übertragen worden sind. Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn sie erloschen, beglichen oder aufgehoben worden sind.

Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten werden nur dann saldiert und als Nettobetrag in der Bilanz ausgewiesen, wenn Evotec einen Rechtsanspruch darauf hat, die Beträge miteinander zu verrechnen, und beabsichtigt, entweder den Ausgleich auf Nettobasis herbeizuführen oder gleichzeitig mit der Verwertung des Vermögenswerts die dazugehörige Verbindlichkeit abzulösen.

Die Erstbewertung nicht-derivativer Finanzinstrumente erfolgt zu ihrem beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten. Die Folgebewertung der Finanzinstrumente erfolgt je nach Zuordnung zu einer der folgenden Kategorien, die in IAS 39 spezifiziert sind:

— Kredite und Forderungen

Kredite und Forderungen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an keinem aktiven Markt notiert sind. Diese Posten werden zunächst mit dem beizulegenden Zeitwert zuzüglich den direkt zurechenbaren Transaktionskosten angesetzt. Finanzinstrumente dieser Kategorie setzt Evotec im Rahmen der Folgebewertung zu fortgeführten Anschaffungskosten an, die nach der Effektivzinsmethode abzüglich einer eventuellen Wertberichtigung ermittelt werden. Zu den Krediten und Forderungen gehören neben den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auch andere Forderungen.

— Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte

Evotec klassifiziert langfristige Beteiligungen und kurzfristige Wertpapiere als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, es sei denn, sie werden nach der Equity-Methode entsprechend IAS 28 oder als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen erfasst. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden zum Bilanzstichtag mit dem beizulegenden Zeitwert oder, wenn sich dieser nicht bestimmen lässt, den Anschaffungskosten bilanziert. Sich dadurch ergebende unrealisierte Gewinne und Verluste werden unter Berücksichtigung steuerlicher Auswirkungen im Eigenkapital erfasst. Eine erfolgswirksame Erfassung der Zeitwertänderungen erfolgt erst bei der Veräußerung oder bei Feststellen einer dauerhaften Wertminderung. Anteile an Unternehmen, die als Eigenkapitalinstrumente klassifiziert werden, werden zu Anschaffungskosten angesetzt, wenn der Zeitwert weder aus Börsen- bzw. Referenzpreisen abgeleitet noch mittels geeigneter Bewertungsmodelle ermittelt werden kann (in Fällen volatiler bzw. nicht verlässlich bestimmbarer Cashflows).

— Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen

Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen sind nicht-derivative Finanzinstrumente mit festgelegten Endfälligkeiten und festgelegten oder bestimmaren Zahlungsströmen, welche an einem aktiven Markt notiert sind. Wenn Evotec die Absicht und die Möglichkeit hat, kurz- und langfristige Investitionen bis zur Endfälligkeit zu halten, werden diese Vermögenswerte als bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzanlagen klassifiziert. Diese werden bei der Ersterfassung zum beizulegenden Zeitwert zuzüglich Transaktionskosten bilanziert. Nachfolgend werden solche Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanziert, die nach der Effektivzinsmethode unter Berücksichtigung von Wertberichtigungen ermittelt werden.

DERIVATIVE FINANZINSTRUMENTE INKLUSIVE SICHERUNGSGESCHÄFTE

Derivative Finanzinstrumente wie Währungssicherungsgeschäfte oder Zinsswap-Verträge werden zum beizulegenden Zeitwert bilanziert. Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen nach IAS 39 vorliegen. Sind diese Voraussetzungen trotz einer wirtschaftlich vorhandenen Sicherungsbeziehung nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam im Konzernabschluss erfasst. Eingebettete Derivate werden vom Basisvertrag getrennt bilanziert, wenn die wirtschaftlichen Merkmale und Risiken des Basisvertrages mit denen des eingebetteten Derivats nicht eng verbunden sind. Evotec geht Währungssicherungsgeschäfte sowie Zinsswaps ein, um sich gegen Währungsrisiken sowie Zinssatzänderungen abzusichern. In Einklang mit Evotecs Treasury-Politik hält oder begibt das Unternehmen keine derivativen Finanzinstrumente zu spekulativen Zwecken. Evotecs Währungssicherungsgeschäfte dienen der wirtschaftlichen Absicherung, gelten aber nicht als Sicherungsinstrumente im Sinne von IAS 39. Daher werden alle Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente von Evotec als Fremdwährungsgewinne oder -verluste ausgewiesen.

BASIS FÜR DIE ERMITTLUNG DER BEIZULEGENDEN ZEITWERTE VON FINANZINSTRUMENTEN

Die folgenden Methoden und Annahmen werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes von Finanzinstrumenten angewandt:

Der beizulegende Zeitwert der erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Vermögenswerte sowie der zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte wird anhand der öffentlich bestimmbaren Angebotspreise des Stichtages ermittelt, außer wenn die zur Veräußerung verfügbaren Vermögenswerte nicht notierte Eigenkapitalinstrumente sind oder es sich um Vermögenswerte ohne aktiven Markt handelt.

Nicht notierte Eigenkapitalinstrumente werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte, die keinem aktiven Markt angehören, werden mit Hilfe von Bewertungstechniken geschätzt. Diese Bewertungstechniken basieren auf Annahmen, welche nicht durch öffentlich bestimmbare Angebotspreise gestützt werden.

Der beizulegende Zeitwert der Fremdwährungstermingeschäfte wird, wenn verfügbar, anhand von amtlichen Börsenkursen ermittelt. Stehen diese nicht zur Verfügung, wird der beizulegende Zeitwert durch Abdiskontierung des Unterschiedsbetrages zwischen den vertraglich vereinbarten und den aktuellen Terminkursen unter Verwendung eines risikolosen Zinssatzes für die restliche Laufzeit des Vertrages ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von Zinsswaps wird unter Bezug auf Broker-Angebote ermittelt.

Der beizulegende Zeitwert von bedingten Gegenleistungen aus Unternehmenszusammenschlüssen wird auf der Basis von diskontierten erwarteten Zahlungsbeträgen und zugehörigen Wahrscheinlichkeiten ermittelt.

Sofern nicht anders dargestellt, entsprechen die Buchwerte den beizulegenden Zeitwerten der finanziellen Instrumente.

VORRÄTE

Vorräte werden gemäß IAS 2 unter Beachtung des Niederstwertprinzips zum Nettoveräußerungswert oder den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet, welche grundsätzlich mit Hilfe der Durchschnittsmethode ermittelt werden. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte, im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und den notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten beinhalten Materialeinzelkosten und Produktionskosten, die sich wiederum aus direkten Material- und Personalkosten und bestimmten systematisch zuordenbaren Kosten zusammensetzen. Anschaffungs- oder Herstellungskosten werden aus den Vorräten in die Herstellkosten der Produktverkäufe auf Basis einer direkten Zuordnung gegliedert.

SACHANLAGEVERMÖGEN

Zugänge zum Sachanlagevermögen einschließlich Mietereinbauten werden zu Anschaffungskosten abzüglich Anschaffungspreisminderungen ausgewiesen. Geleastes Sachanlagevermögen, das bestimmte Kriterien erfüllt, wird zum niedrigeren beizulegenden Zeitwert oder dem Barwert der Mindestleasingzahlung aktiviert.

Die Abschreibung der Sachanlagen, die auch Abschreibungen auf geleastes Anlagevermögen enthält, wird linear über die betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern ermittelt. Die Abschreibung der Mietereinbauten erfolgt linear über die Dauer des Mietvertrages oder, wenn kürzer, über die wirtschaftliche Nutzungsdauer. Es gelten die folgenden Abschreibungszeiträume:

Gebäude und Mietereinbauten	6–35 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	3–20 Jahre
Betriebs- und Geschäftsausstattung	3–15 Jahre
Hardware und Software	3–5 Jahre
Vermögenswerte unter Finanzierungsleasing	3 Jahre

Abschreibungszeiträume werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft. Abweichungen zu früheren Abschätzungen werden gemäß IAS 8 als Änderungen der Bilanzierungsannahmen erfasst. Die in den Sachanlagen enthaltenen Anlagen im Bau werden erst ab Inbetriebnahme abgeschrieben. Bei Abgängen von Sachanlagen (Veräußerung oder Verschrottung) werden die Anschaffungskosten und die aufgelaufenen Abschreibungen ausgebucht und Gewinne oder Verluste in den sonstigen betrieblichen Erträgen und Aufwendungen erfolgswirksam erfasst. Reparatur- und Wartungskosten gehen periodengerecht in den Aufwand ein.

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE OHNE FIRMENWERTE

Die immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte („Goodwill“) beinhalten einzeln identifizierbare Vermögenswerte, einschließlich Know-how, Kundenstamm und erworbene Patente aus Unternehmenszusammenschlüssen sowie erworbene Lizenzen und Patente.

Die immateriellen Vermögenswerte mit bestimmbarer Nutzungsdauer

werden zu Anschaffungskosten angesetzt und linear über die geschätzte Nutzungsdauer abgeschrieben:

Know-how	18 Jahre
Kundenstamm	2–5 Jahre
Patente und Lizenzen	15 Jahre oder kürzer

Know-how, das im Rahmen der Unternehmenszusammenschlüsse erworben wurde, wird ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die immateriellen Vermögenswerte nachhaltige Erträge generieren. Es wird mindestens jährlich die Werthaltigkeit überprüft.

Die Nutzungsdauern werden zu jedem Bilanzstichtag überprüft.

FIRMENWERT

Die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen nach der Erwerbsmethode entstandenen Firmenwerte werden als Vermögenswert angesetzt. Der Firmenwert wird zum Erwerbszeitpunkt wie folgt angesetzt:

- der beizulegende Zeitwert der übertragenen Gegenleistung; plus
- der Betrag der nicht beherrschenden Anteile an dem erworbenen Unternehmen; plus
- wenn es sich um einen sukzessiven Unternehmenszusammenschluss handelt, der beizulegende Zeitwert des zuvor vom Erwerber gehaltenen Eigenkapitalanteils; minus
- der Saldo aus den identifizierbaren Vermögenswerten und den übernommenen Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert.

UMSATZREALISIERUNG

Umsätze werden realisiert, wenn es hinreichend wahrscheinlich ist, dass dem Unternehmen der mit dem Geschäft verbundene wirtschaftliche Nutzen zufließt, der Umsatz unabhängig vom Zahlungszeitpunkt verlässlich gemessen werden kann und die Kaufpreiszahlung gesichert erscheint. Die Gesellschaft prüft die Einbringlichkeit auf Basis verschiedener Faktoren, einschließlich der Erfahrung aus der Abwicklung früherer Geschäfte mit dem jeweiligen Kunden und dessen Kreditwürdigkeit.

Die Gesellschaft hat Verträge abgeschlossen, die mehrere Leistungskomponenten umfassen. Bei diesen wird sorgfältig geprüft, ob sich die umsatzgenerierenden Komponenten hinreichend voneinander abgrenzen lassen und ob es genügend Anhaltspunkte für eine angemessene Bewertung der einzelnen Vertragskomponenten gibt, um sie separat zu buchen. Sofern die Komponenten in keinem wesentlichen Funktionszusammenhang mit anderen Komponenten stehen, werden sie bilanziell getrennt behandelt.

Evotec's Umsätze setzen sich zusammen aus Servicevergütungen, Forschungszahlungen, Umsätzen aus gelieferten Produkten und Dienstleistungen, Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek sowie Lizenzzahlungen, Umsatzbeteiligungen und Meilensteinzahlungen.

— Servicevergütungen und Forschungszahlungen

Umsätze aus Dienstleistungsverträgen werden nach dem Stand der Leistungserbringung realisiert. Zahlungen für Auftragsdienstleistungen

werden in der Regel im Voraus geleistet und als passive Rechnungsabgrenzungen gebucht, bis die Leistung erbracht ist.

— Umsätze aus gelieferten Produkten und Dienstleistungen
Dienstleistungsverträge, die eine Form von Lieferung beinhalten, werden bei Lieferung als Umsatz erfasst. Zahlungen für solche Dienstleistungen erfolgen im Allgemeinen im Voraus und werden unter den erhaltenen Anzahlungen erfasst.

— Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek
Umsätze aus Zahlungen für den Zugang zur Substanzbibliothek werden über die voraussichtliche Laufzeit der Kundenaufträge verteilt.

— Meilensteinzahlungen

Umsätze, die vom Erreichen bestimmter, in den vertraglichen Vereinbarungen festgelegter Meilensteine abhängig sind, werden derjenigen Periode zugerechnet, in der die Ziele erreicht und die Ergebnisse vom Vertragspartner abgenommen werden.

— Lizenzzahlungen

Umsätze aus dem Verkauf von Lizenzen werden zum Zeitpunkt des Verkaufs erfasst. Umsätze aus Auslizenzierungen in Kombination mit einer Zusammenarbeit werden über die Laufzeit der Zusammenarbeit verteilt.

— Umsatzbeteiligungen

Umsätze aus Umsatzbeteiligungen aus Produktverkäufen anderer Unternehmen werden in dem Zeitraum erfasst, in dem der Umsatzbericht oder die Zahlung eingehen.

ZINSERTRÄGE UND -AUFWENDUNGEN

Zinsen werden periodengerecht als Aufwand bzw. Ertrag erfasst. Die Zinsaufwandskomponente von Finanzleasing-Zahlungen wird unter Verwendung der Effektivzinsmethode erfolgswirksam erfasst. Alle übrigen Zinserträge und -aufwendungen inklusive der Zinsveränderung auf bedingte Gegenleistungen werden ebenfalls nach der Effektivzinsmethode ausgewiesen.

Evotec hat keine qualifizierten Vermögenswerte gemäß IAS 23. Die Gesellschaft aktiviert dementsprechend keine Zinsaufwendungen.

ERTRAGSTEUERN

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus latenten Steuern und den laufenden Ertragsteuern in den einzelnen Ländern. Die Ertragsteuern werden in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen, außer sie beziehen sich auf einen Unternehmenszusammenschluss oder betreffen Sachverhalte, welche direkt in der Bilanz unter dem Eigenkapital aufgeführt werden.

Laufende Steuern sind die erwarteten Steuerverbindlichkeiten oder -forderungen auf das zu versteuernde Einkommen des Jahres, welche mit Hilfe der Steuersätze ermittelt werden, die am Bilanzstichtag beschlossen sind. Zusätzlich enthalten sind Anpassungen auf Steuern in Bezug auf Vorjahresperioden.

Künftige steuerliche Folgen aus Unterschieden zwischen Wertansätzen von Vermögenswerten und Verbindlichkeiten in der Bilanz und den

entsprechenden steuerlichen Bemessungsgrundlagen sowie von Verlustvorträgen werden berücksichtigt, indem Aktiv- und Passivposten für latente Steuern gebildet werden. Grundlage für die Ermittlung der latenten Steuern sind die Steuersätze, die für die Besteuerung in dem Jahr, in dem die Unterschiede sich wahrscheinlich umkehren, erwartet werden, basierend auf zum Ende des Geschäftsjahres vom Gesetzgeber verabschiedeten Regelungen oder solchen, die mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet werden.

Es werden keine latenten Steuern gebildet für Firmenwerte, die im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen entstanden sind.

Der Effekt auf die latenten Steuerforderungen und -verbindlichkeiten aus Änderungen in Steuersätzen wird in der Periode ausgewiesen, in der die Änderung verabschiedet wurde oder in der absehbar wurde, dass die Änderung mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit verabschiedet würde. Bei der Bewertung der Realisierbarkeit von aktiven latenten Steuern wird berücksichtigt, mit welcher Wahrscheinlichkeit die latenten Steuern ganz oder teilweise nicht realisiert werden können. Aktive latente Steuern werden in der Höhe nicht gezeigt, in der die Realisierung eines Steuervorteils hieraus nicht wahrscheinlich ist.

Bei der Ermittlung der laufenden und latenten Steuerbeträge wird sowohl der Einfluss von unsicheren Steuerpositionen berücksichtigt als auch die etwaige Fälligkeit zusätzlicher Steuern und Zinsen. Basierend auf der Einschätzung verschiedener Faktoren, einschließlich Interpretationen von Steuergesetzen und Erfahrungen, geht Evotec davon aus, eine ausreichend hohe Steuerrückstellung für alle noch offenen Steuerjahre gebildet zu haben. Diese Einschätzung beruht auf Schätzungen und Annahmen und kann Beurteilungen über verschiedenste zukünftige Ereignisse beinhalten. Es könnten jedoch neue Informationen verfügbar werden, die Evotec dazu bewegen, ihr Urteil bezüglich der Angemessenheit der Steuerverbindlichkeiten zu ändern. Solche Änderungen der Steuerverbindlichkeiten beeinflussen die Steueraufwendungen in der Periode, in der diese Feststellung gemacht wird.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, welche auf internen Projekten angefallen sind, werden erfolgswirksam erfasst oder aktiviert, je nachdem, ob im konkreten Fall eine Forschungs- und Entwicklungsaufwendung im Sinne von IAS 38 vorliegt. In dem Falle, in dem es unsicher ist, ob das Forschungs- und Entwicklungsprojekt zu einem späteren wahrscheinlichen finanziellen Nutzen führt, werden die Aufwendungen nicht aktiviert. Dagegen werden bei solchen Projekten, die wahrscheinlich zu finanziellem Nutzen führen werden, die Aufwendungen als immaterielle Vermögenswerte aktiviert und über die Nutzungsdauer abgeschrieben, wenn alle Kriterien gemäß IAS 38 erfüllt sind. Dieser Grundsatz gilt auch für Software-Entwicklungskosten. Die im Anlagevermögen enthaltene Software besteht ausschließlich aus gekaufter Software. Evotec hat in den Jahren 2012 und 2011 keine Entwicklungsaufwendungen aktiviert.

Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen, die infolge eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden aktiviert, wenn erwartet wird, dass diese Forschungs- und Entwicklungsprojekte der Gesellschaft einen voraussichtlichen zukünftigen wirtschaftlichen Nutzen erbringen. Diese werden erst dann abgeschrieben, wenn sie einen wahrscheinlichen wirtschaftlichen Nutzen generieren.

Die Gesellschaft hat für Forschungs- und Entwicklungsvorhaben Mittel von staatlichen Stellen erhalten. Diese Mittel sind projektgebunden. Die

Mittel werden ausbezahlt, nachdem erstattungsfähige Aufwendungen entstanden sind. Gebucht werden sie als Aufwandsminderung hauptsächlich in den Forschungs- und Entwicklungskosten. Evotec hat keine Fördermittel für aktivierte Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen erhalten. Die auf Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen entfallenden Mittel betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 240 und in 2011 T€ 911.

Im Rahmen der Forschungsförderung sind die staatlichen Stellen im Allgemeinen berechtigt, die eingereichten Aufwendungen der Gesellschaft zu prüfen.

WERTBERICHTIGUNG VON NICHT-FINANZIELLEN LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN UND FIRMIENWERTEN

Die Gesellschaft überprüft nicht-finanzielle langfristige Vermögenswerte (Sachanlagevermögen und immaterielle Vermögenswerte einschließlich Firmenwert) entsprechend IAS 36, um den Nutzungswert oder den beizulegenden Zeitwert abzüglich noch anfallender Vertriebskosten zu ermitteln. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Firmenwerte werden dann auf Wertberichtigungsbedarf überprüft, wenn bestimmte Ereignisse oder veränderte Umstände erwarten lassen, dass der Wertansatz nicht mehr dem Buchwert entspricht, jedoch mindestens einmal jährlich. Entsprechend der bisher angewandten Praxis hinsichtlich der Werthaltigkeitsprüfung der immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und der Firmenwerte hat Evotec die Werthaltigkeitsprüfung im vierten Quartal 2012 und 2011 vorgenommen, siehe Fußnote (12) und (13).

Ein Wertberichtigungsbedarf wird ermittelt, wenn der Buchwert des Vermögenswertes (oder der Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit bilden) den erzielbaren Wert übertrifft, welcher dem höheren Wert von beizulegendem Zeitwert abzüglich Vertriebskosten oder dem Nutzungswert entspricht. Der Nutzungswert eines Vermögenswertes oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit wird ermittelt, indem der abgezinste zukünftige Cashflow dem Vermögenswert oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit geschätzt wird, wobei der Abzinsungsfaktor das Risiko für jeden Vermögenswert bzw. jede zahlungsmittelgenerierende Einheit widerspiegelt. Die Bewertung des Netto Cashflows der zukünftigen Nutzung basiert auf einer mittelfristigen oder, wo angezeigt, auf einer langfristigen Finanzplanung. Um den abgezinsten zukünftigen Cashflow vor Steuern abzuschätzen, bedarf es in großem Umfang der Beurteilung durch das Management.

Die Wertberichtigungen werden als gesonderte Position unter den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Eine Wertberichtigung der materiellen und immateriellen Vermögenswerte ohne Firmenwerte wird rückgängig gemacht, wenn sich die Schätzungen zur Ermittlung des Nutzungswertes ändern und sich demzufolge der Wert eines Vermögenswertes als einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der zuvor einer Wertberichtigung unterzogen worden war, erhöht. Dies geschieht jedoch nur in dem Maße, wie der Wertansatz des Vermögenswertes nicht denjenigen Wertansatz (gekürzt um Abschreibungen) übertrifft, der bestanden hätte, wenn zuvor keine Wertberichtigung vorgenommen worden wäre. Wertberichtigungen des Firmenwerts werden grundsätzlich nicht wieder aufgeholt.

EIGENKAPITAL

Stammaktien werden als Eigenkapital ausgewiesen. Inkrementelle Kosten, welche direkt der Ausgabe von Stammaktien zuzuordnen sind, werden als Minderung des Eigenkapitals erfasst.

Evotec wendet die Regelungen des IAS 32 für die Bilanzierung der eigenen Aktien an. Wenn gezeichnetes Kapital zurückgekauft wird, wird der Betrag der für die eigenen Aktien gezahlten Gegenleistung als Minderung des Eigenkapitals erfasst. Werden eigene Anteile später veräußert oder erneut ausgegeben wird der Erlös als Erhöhung des Eigenkapitals dargestellt.

AKTIONSOPTIONSPLAN

Die Gesellschaft wendet zur Bilanzierung von Aktienoptionen und der Share Performance Awards IFRS 2 an. Alle Pläne sehen eine Entlohnung in Aktien vor. Personalaufwand, der aus der Ausgabe von Aktienoptionen an Mitarbeiter und Mitglieder des Vorstands entsteht („Compensation Expense“), wird mit dem beizulegenden Zeitwert zum Behebungszeitpunkt linear über den Ausübungszeitraum, in dem die Begünstigten im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst. Dies ist auch der Fall bei der Ausgabe von Share Performance Awards an Mitarbeiter. Die Share Performance Awards an Mitglieder des Vorstands werden mit dem beizulegenden Zeitwert zum Behebungszeitpunkt, abgestuft über den Ausübungszeitraum, in dem die Vorstände im Unternehmen tätig sind, erfolgswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Pensionsrückstellungen sowie Rückstellungen für pensionsähnliche Verpflichtungen sind nach dem versicherungsmathematischen Anwartschaftsbarwertverfahren („Projected Unit Credit Method“) bewertet. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden bei Überschreitung des 10%-Korridors erfolgswirksam erfasst.

Der Dienstzeitaufwand sowie der Zinsaufwand für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden als Aufwand innerhalb des betrieblichen Ergebnisses ausgewiesen.

Verpflichtungen der Gesellschaft aus beitragsorientierten Versorgungsplänen werden ergebniswirksam erfasst.

RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn der Konzern aus einem Ereignis der Vergangenheit eine gegenwärtige Verpflichtung hat und diese Verpflichtung wahrscheinlich zu einem Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen führen wird, deren Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Die Rückstellungshöhe entspricht der bestmöglichen Schätzung des Erfüllungsbetrags der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag. Die Rückstellung wird zum risikoadäquaten Marktzins abgezinst. Erwartete Erstattungen Dritter werden nicht saldiert, sondern als separater Vermögenswert angesetzt, sofern die Realisation so gut wie sicher ist.

Rückstellungen für drohende Verluste aus ungünstigen Verträgen werden gebildet, wenn der aus dem Vertrag resultierende erwartete wirtschaftliche Nutzen geringer ist als die zur Vertragserfüllung

unvermeidbaren Aufwendungen. Die Rückstellung wird mit dem aktuellen niedrigeren Wert der zu erwarteten Aufwendungen bei Beendigung des Vertrages und den zu erwarteten Aufwendungen für die Weiterführung des Vertrages bewertet. Bevor eine Rückstellung gebildet wird, erfasst Evotec jeglichen Wertberichtigungsaufwand für die Vermögenswerte, die mit dem Vertrag verbunden sind.

Die Gesellschaft bildet Rückstellungen für Rechtsstreitigkeiten, wenn Verluste oder Ausgaben wahrscheinlich sind und diese zuverlässig geschätzt werden können. Diese Rückstellungen decken auch die Gerichtskosten.

ERGEBNIS PRO AKTIE

Das Ergebnis pro Aktie wird ermittelt, indem der Jahresüberschuss (-fehlbetrag) durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl der sich im Umlauf befindlichen Stammaktien (ohne Berücksichtigung von Aktienäquivalenten) dividiert wird.

Der gewichtete Durchschnitt der Anzahl der Stammaktien wird wie folgt berechnet:

Aktien in Tausend	2012	2011
Ausgegebene Aktien 1. Januar	118.316	115.596
Eigene Aktien (für 2011: Treuhandkonto (SIC-12) 1. Januar)	-1.329	-1.329
Effekt aus ausgeübten Optionen	309	83
Effekt aus ausgeübten Aktien im Zusammenhang mit einem Unternehmenszusammenschluss	0	1.672
Durchschnittlich ausstehende Anzahl Aktien 31. Dezember	117.296	116.022

Das verwässerte Ergebnis pro Aktie ergibt sich durch Division des Jahresüberschusses, das den Anteilseignern der Evotec AG zuzuordnen ist, durch den gewichteten Durchschnitt der Anzahl ausgegebener Aktien und Aktienäquivalente entsprechend der Aktienrückkauf-Methode („Treasury-Stock“-Methode). Für Zwecke dieser Berechnung gelten Aktienoptionen und Share Performance Awards als Aktienäquivalente. Diese werden aber nur dann in die Ermittlung des verwässerten Überschusses pro Aktie einbezogen, wenn sie tatsächlich eine Verwässerung bewirken. Die Anzahl verwässernder Aktienoptionen betrug im Jahr 2012 1.054.051 (2011: 1.219.158).

NEUE ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die Gesellschaft hat in 2012 den folgenden neuen Rechnungslegungsgrundsatz angewandt:

Im Oktober 2010 veröffentlichte der IASB IFRS 7 „Finanzinstrumente: Änderung zur Verbesserung der Angaben bei Übertragung von finanziellen Vermögenswerten“, der von der EU am 22. November 2011 ratifiziert wurde. Diese Änderung wird wirksam für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juli 2011 beginnen. Die Änderung hat keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss der Gesellschaft.

NEUE NOCH NICHT ANGEWANDTE RECHNUNGSLEGUNGSGRUNDSÄTZE

Die nachfolgenden, vom IASB veröffentlichten und von der EU ratifizierten Rechnungslegungsgrundsätze sind noch nicht verpflichtend anzuwenden und sind von Evotec bisher auch noch nicht angewendet worden.

Das IASB hat im Dezember 2010 Änderungen zu IAS 12 veröffentlicht. Der geänderte IAS 12 stellt klar, dass bei als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien die Bewertung der latenten Steuern auf Basis der widerlegbaren Vermutung zu erfolgen hat, dass die Umkehrung durch Veräußerung erfolgt. Diese Änderung wird wirksam ab dem 1. Januar 2013. Diese Änderung hat keine Auswirkung auf den Konzernabschluss, da Evotec keine als Finanzinvestitionen gehaltenen Immobilien besitzt. Diese Änderungen wurden am 11. Dezember 2012 von der EU ratifiziert. Im Juni 2011 veröffentlichte das IASB „Darstellung von Posten des sonstigen Ergebnisses (Änderungen zu IAS 1)“. Demnach sind in der Darstellung des sonstigen Ergebnisses Zwischensummen für Posten zu zeigen, die potentiell in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden. Die Änderung ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2012 beginnen. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Diese Änderungen wurden am 5. Juni 2012 von der EU ratifiziert.

Das IASB hat im Juni 2011 Änderungen zu IAS 19 „Leistungen an Arbeitnehmer“ veröffentlicht. Der geänderte IAS 19 schafft den Korridor-Ansatz ab und verlangt eine Erfassung der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste in den direkt im Eigenkapital ausgewiesenen Erträgen. Diese Änderung wird wirksam ab dem 1. Januar 2013 und wurde am 5. Juni 2012 von der EU ratifiziert. Diese Änderung hat keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Dezember 2011 veröffentlichte das IASB Ergänzungen zu IAS 32 „Finanzinstrumente: Darstellung“ und zu IFRS 7 „Finanzinstrumente: Angaben, hinsichtlich der Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten“. Die Ergänzung zu IAS 32 stellt bestehende Saldierungsregeln klar und ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist gestattet, erfordert jedoch die Anwendung der Ergänzungen zu IFRS 7. Diese Ergänzungen zu IFRS 7 erweitern die Offenlegungspflichten zu in der Bilanz saldierten finanziellen Vermögenswerten und Verbindlichkeiten inklusive Aufrechnungsvereinbarungen, die von zukünftigen Ereignissen abhängig sind. Diese Ergänzungen sind verpflichtend anzuwenden für Geschäftsjahre die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen. Diese Änderungen wurden im November und Dezember 2012 von der EU ratifiziert. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB mit IFRS 10 „Konsolidierte Abschlüsse“, IFRS 11 „Gemeinschaftliche Vereinbarungen“, IFRS 12 „Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen Folgeänderungen zu IAS 27, Einzelabschlüsse (geändert 2011)“, sowie IAS 28 „Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (geändert 2011)“, seine Verbesserungen von Rechnungslegungs- und Angabevorschriften zu den Themen Konsolidierung, außerbilanzielle Aktivitäten und gemeinschaftliche Vereinbarungen. Ausgehend von den derzeit anzuwendenden Grundsätzen regelt IFRS 10 anhand eines umfassenden Beherrschungskonzepts, welche Unternehmen in den Konzernabschluss einzubeziehen sind. Die Verlautbarung bietet zusätzlich Leitlinien zur Auslegung des Beherrschungsbegriffs in Zweifelsfällen. IFRS 11 regelt die Bilanzierung von gemeinschaftlichen Vereinbarungen und knüpft

dabei an die Art der sich aus der Vereinbarung ergebenden Rechte und Verpflichtungen, anstelle ihrer rechtlichen Form, an. IFRS 12 regelt als neue und umfassende Verlautbarung die Angabepflichten für sämtliche Arten von Beteiligungen an anderen Unternehmen, einschließlich gemeinschaftlicher Vereinbarungen, assoziierter Unternehmen, strukturierter Unternehmen und außerbilanzieller Einheiten. IFRS 10, 11, 12 und die Folgeänderungen zu IAS 27 und IAS 28 treten für am oder nach dem 1. Januar 2014 beginnende Geschäftsjahre in Kraft. Die neuen oder geänderten Verlautbarungen können früher angewendet werden, wobei in diesem Fall ein einheitlicher Anwendungszeitpunkt für die Gesamtheit der genannten Neuregelungen gilt, außer wenn eine Gesellschaft die Verlautbarungen des IFRS 12 frühzeitig anwendet. Die Verlautbarungen sind retrospektiv anzuwenden und wurden am 11. Dezember 2012 von der EU ratifiziert. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Im Mai 2011 veröffentlichte das IASB IFRS 13 „Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert“. Der neue Rechnungslegungsgrundsatz definiert den Begriff des beizulegenden Zeitwertes und standardisiert die Anhangsangaben von sowohl finanziellen wie nicht-finanziellen Posten. Der Standard ist für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2013 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Die Verlautbarung wurde am 11. Dezember 2012 von der EU ratifiziert.

In den Jahren 2009 und 2010 veröffentlichte der IASB IFRS 9 „Finanzinstrumente“, welcher noch nicht von der EU ratifiziert ist. Der IFRS 9 stellt den Abschluss des ersten Teils zur Ersetzung von IAS 39 „Finanzinstrumente: Ansatz und Bewertung“ durch einen neuen Standard dar. IFRS 9 stellt neue Richtlinien zur Wertminderungsmethodologie für Finanzinstrumente vor. Es wird ein einheitlicher Ansatz verwendet, einen finanziellen Vermögenswert zu fortgeführten Anschaffungskosten oder zum beizulegenden Zeitwert zu bilanzieren, der die verschiedenen Regelungen des IAS 39 ersetzt. In Bezug auf finanzielle Verbindlichkeiten wurden die Regelungen des IAS 39 im Wesentlichen im IFRS 9 aufgenommen. Der neue Standard fordert außerdem, dass eine einzelne Wertberichtigungsmethode genutzt wird und die bisherigen verschiedenen Wertberichtigungsmethoden des IAS 39 ersetzt werden. Der neue Standard ist verpflichtend für Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Januar 2015 beginnen, wobei eine frühere Anwendung gestattet ist. Die Verzögerung resultiert aus den noch ausstehenden Publikationen der zweiten Phase (Wertminderung) und der dritten Phase (Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung) des IFRS 9. Das Unternehmen prüft derzeit die Auswirkungen auf den Konzernabschluss. Der IASB hat eine Reihe weiterer Verlautbarungen veröffentlicht. Diese kürzlich übernommenen Verlautbarungen sowie Verlautbarungen, welche noch nicht übernommen wurden, haben keinen wesentlichen Einfluss auf Evotecs Konzernabschluss.

(3) *Erwerb von Unternehmensbeteiligungen*

Mit Wirkung zum 5. Oktober 2011 hat Evotec die verbleibenden 30% der Anteile an der Evotec (India) Private Limited von DIL, Limited, Indien für T€ 1.700 erworben. Evotec (India) war zu diesem Zeitpunkt bereits vollkonsolidiert, weshalb diese Akquisition kein Unternehmenszusammenschluss ist und nur Einfluss auf das Eigenkapital hat.

Mit Wirkung zum 1. Juni 2011 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile an Compound Focus, Inc., South San Francisco, USA. Der Kaufpreis betrug T€ 11.625 in bar und beinhaltet eine eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out). Die angenommene maximale potentielle Earn-Out-Zahlung betrug T€ 2.250 vor Diskontierung.

Evotec's Ergebnis für Januar bis Dezember 2011 beinhaltet einen Verlust in Höhe von T€ 193 der Compound Focus sowie Umsätze in Höhe von T€ 6.357.

Die folgenden ungeprüften Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition der Compound Focus bereits am 1. Januar 2011 erfolgt ist:

T€	2011
Pro-forma Umsatz	82.682
Pro-forma Jahresüberschuss	6.541
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (unverwässert)	0,06
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (verwässert)	0,06

In 2011 erwarb die Gesellschaft 100% der Anteile der Kinaxo Biotechnologies GmbH, München (Evotec (München)). Die Akquisition wurde zum 18. April 2011 wirksam und beinhaltet sowohl eine Aktien- als auch eine Barkomponente. Der Kaufpreis von T€ 14.746 setzt sich aus drei Komponenten zusammen: i) dem beizulegenden Zeitwert der ausgegebenen Evotec-Aktien aus dem genehmigten Kapital, ii) der Barkomponente in Höhe von T€ 3.000 und iii) aus den ermittelten beizulegenden Zeitwerten für die eventuelle erfolgsabhängige Komponente (Earn-Out). Die erwartete maximale potentielle Earn-Out-Zahlung betrug T€ 4.000 vor Diskontierung.

Evotec's Periodenergebnis für Januar bis Dezember 2011 beinhaltet einen Verlust in Höhe von T€ 955 der Evotec (München) sowie Umsätze in Höhe von T€ 1.601.

Die folgenden ungeprüften Pro-forma-Informationen basieren auf der Annahme, dass die Akquisition von Evotec (München) bereits per 1. Januar 2011 erfolgt ist:

T€	2011
Pro-forma Umsatz	80.702
Pro-forma Jahresüberschuss	6.129
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (unverwässert)	0,05
Pro-forma Jahresüberschuss pro Aktie (verwässert)	0,05

(4) Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Wertpapiere

Am 31. Dezember 2012 waren T€ 416 der Guthaben bei Kreditinstituten als Sicherheit verpfändet (31. Dezember 2011: T€ 434).

Investmentfonds, die in Schuldpapiere mit Fälligkeiten von zum Teil ursprünglich mehr als drei Monaten investieren und von denen Evotec Anteile im Rahmen ihres Liquiditätsmanagements erwirbt, weist das Unternehmen als Wertpapiere des Umlaufvermögens zu Anschaffungskosten aus, die in etwa dem Zeitwert entsprechen. In den Wertpapieren sind außerdem Unternehmensanleihen enthalten. Die Investmentfonds sowie die Unternehmensanleihen werden als zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte klassifiziert. Für diese Vermögenswerte wurden zum 31. Dezember 2012 unrealisierte Gewinne in Höhe von T€ 3 im Eigenkapital erfasst.

(5) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die Gesellschaft hat das Ausfallrisiko aller Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestimmt und eine Wertberichtigung in Höhe von T€ 72 im Jahre 2012 (2011: T€ 54) vorgenommen. Diese Wertberichtigungen führten zu einer vollständigen Wertberichtigung der entsprechenden Forderungen. Hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bestehen keine Verfügungsbeschränkungen.

Die Fälligkeit der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gliederte sich zum 31. Dezember folgendermaßen:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Noch nicht fällig	12.026	9.273
Überfällig 0–30 Tage	2.292	252
Überfällig 31–120 Tage	516	82
Wertberichtigung überfällig 31–120 Tage	-19	0
Mehr als 120 Tage überfällig	291	840
Wertberichtigung mehr als 120 Tage überfällig	-53	-54
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, gesamt	15.053	10.393

Die Erhöhung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen im Vergleich zum Vorjahr resultiert aus Meilensteinen und Abschlagszahlungen, die in der Position enthalten sind, in Höhe von T€ 7.051 (2011: T€ 2.500). In den nicht fälligen Forderungen ist ein Betrag in Höhe von T€ 3.630 enthalten, wofür eine Zahlungsvereinbarung existiert.

(6) Vorräte

Das Vorratsvermögen gliedert sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	2.028	1.743
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	417	1.813
Vorräte, gesamt	2.445	3.556

Der ausgewiesene Bestand an Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffen beinhaltet im Wesentlichen Substanzbibliotheken. Zusätzlich enthalten sind biologische Substanzen und Chemikalien. Die unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2012 und 2011 bestehen aus Kundenaufträgen, die am Jahresende nicht fertiggestellt und versandbereit waren. Die Minderung der unfertigen Erzeugnisse zum 31. Dezember 2012 im Vergleich zum Vorjahr resultiert im Wesentlichen aus einem signifikanten Abbau der erbrachten Forschungsleistungen (Fee-for-Service) vom 31. Dezember 2011.

Wertberichtigungen auf Vorräte:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	969	1.113
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	0	0
Vorräte, gesamt	969	1.113

(7) Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte

Die kurzfristigen finanziellen Vermögenswerte beinhalten im Wesentlichen Kautionen in Höhe von T€ 701 (2011: T€ 634).

(8) Rechnungsabgrenzungen und sonstige Vermögenswerte

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten zum 31. Dezember 2012 resultieren im Wesentlichen aus einer Zahlung im Rahmen der Zusammenarbeit mit Harvard, welche über einen Zeitraum abgegrenzt wird. Ein Betrag in Höhe von T€ 1.634 aus dieser Zusammenarbeit ist in den sonstigen langfristigen Vermögenswerten enthalten.

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Rechnungsabgrenzungen	3.327	2.306
Sonstige	1.162	659
Rechnungsabgrenzungen und sonstige Vermögenswerte, gesamt	4.489	2.965

(9) Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Die Vermögenswerte, die zum 31. Dezember 2011 als zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte in der Konzernbilanz ausgewiesen wurden, bezogen sich auf Sachanlagevermögen und wurden im Geschäftsjahr 2012 veräußert.

(10) Beteiligungen

Die Beteiligungen beinhalten die Beteiligung an der European ScreeningPort GmbH, Hamburg.

2007 hat die Gesellschaft zusammen mit der Stadt Hamburg die European ScreeningPort GmbH („ESP“), Hamburg, gegründet. Die Gesellschaft hält einen Anteil von 19,9%. Die Beteiligung ist am 31. Dezember 2012 und 2011 mit T€ 10 bilanziert. Diese Beteiligung wird als zur Veräußerung verfügbarer, finanzieller Vermögenswert klassifiziert.

Die langfristige Beteiligung von Evotec weist keine unausgeschütteten Gewinne aus.

Die Gesellschaft hat in den Jahren 2012 und 2011 im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs mit ESP Umsätze in Höhe von T€ 0 und T€ 591 erzielt. Zusätzlich gewährte Evotec ESP in 2008 eine Zusage für ein Darlehen in Höhe von T€ 1.500, wovon T€ 1.386 per 31. Dezember 2012 und 2011 in Anspruch genommen wurden. Der in Anspruch genommene Teil des Darlehens ist voll abgeschrieben. Es fanden keine weiteren materiellen Transaktionen mit Beteiligungen der Gesellschaft statt.

(11) Sachanlagevermögen

Für die Entwicklung des Sachanlagevermögens wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Die Zugänge im Jahr 2012 beziehen sich auf Investitionen in neue Instrumente zur Unterstützung des Wirkstoffforschungsangebots von Evotec sowie auf den Austausch und die Modernisierung älterer Geräte. Auch wurden Investitionen in die Ausstattung der Räumlichkeiten im neuen Standort in Hamburg getätigt, um die *In-vivo*-Pharmakologie unterzubringen. Die wesentlichen Zugänge in 2011 waren zurückzuführen auf Investitionen in den neuen Standort der Evotec in Hamburg sowie in neue Geräte zum Beispiel in den Bereichen Screening, Proteinproduktion und chemische Proteomik. Nach Fertigstellung der Anlagen im Bau werden die Anschaffungs- und Herstellkosten in die entsprechende Kategorie des Anlagevermögens umgliedert. Die Abschreibungen auf das Sachanlagevermögen betragen 2012 T€ 6.048 (2011: T€ 5.080).

Die im Zusammenhang mit den Laborgebäuden in Abingdon, UK, stehenden Sachanlagen wurden im Rahmen der Werthaltigkeitsprüfung in 2012 überprüft. Wie unter IAS 36 möglich, wurde die Wertberichtigung der in Zusammenhang mit den Laborgebäuden stehenden Sachanlagen auf Basis der physischen Abnutzung errechnet. Dies führte zu keiner Änderung des Buchwertes der Anlage zum 31. Dezember 2012 und 2011.

Ebenfalls in den Sachanlagen am 31. Dezember 2012 enthalten sind die Nettobuchwerte der technischen Anlagen und Maschinen in Höhe von

T€ 0 sowie der Betriebs- und Geschäftsausstattung in Höhe von T€ 1 (31. Dezember 2011: T€ 11 und T€ 17), welche unter den geleasteten Anlagen („Finance Leases“) aufgeführt sind. Die entsprechende Abschreibung betrug in 2012 T€ 10 bzw. T€ 5 (2011: T€ 66 bzw. T€ 12).

Die Buchwerte des Sachanlagevermögens zum 31. Dezember 2012 entfallen mit T€ 15.337 auf Sachanlagevermögen in Deutschland, T€ 8.750 auf UK, T€ 2.024 auf Indien und mit T€ 1.070 auf die USA.

(12) Immaterielle Vermögenswerte ohne Firmenwerte

Für die Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte wird auf den Konzernanlagespiegel verwiesen.

Immaterielle Vermögenswerte beinhalten Know-how, Kundenstamm sowie erworbene Patente und Lizenzen.

Der wesentliche Zugang zu den immateriellen Vermögenswerten im Jahr 2012 betrifft die Lizenz von 4-Antibody in Höhe von T€ 2.000, welche über 2 Jahre abgeschrieben wird. Im Jahr 2011 waren die wesentlichen Zugänge auf den am 18. April 2011 wirksam gewordenen Erwerb der Kinaxo Biotechnologies GmbH („Kinaxo“) mit Know-how im Wert von T€ 7.070 und auf den Erwerb des Kundenstamms im Wert von T€ 4.547 durch den Zusammenschluss mit der Compound Focus, Inc. mit Wirkung zum 1. Juni 2011 zurückzuführen.

Die Abschreibungen für immaterielle Vermögenswerte betragen 2012 T€ 2.768 und 2011 T€ 1.703. Im Jahr 2012 wurde darüber hinaus eine außerplanmäßige Abschreibung in Höhe von T€ 391 für erworbene Patente und Lizenzen erfasst, da diese keiner weiteren Nutzung unterliegen.

Durch Unternehmenszusammenschlüsse erworbenes Know-how wird ab dem Zeitpunkt abgeschrieben, ab dem die immateriellen Vermögenswerte nachhaltige Erträge generieren. Für Teile des im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses mit DeveloGen (jetzt: Evotec International GmbH) erworbenen Know-hows mit historischen Anschaffungskosten in Höhe von T€ 6.774 wurde aufgrund von mit dieser Technologie erzielten Umsätzen in 2011 mit der Abschreibung begonnen. Der Nettobuchwert zum 31. Dezember 2012 betrug T€ 6.006 (31. Dezember 2011: T€ 6.382).

Das Know-how wurde im Rahmen der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2012 auf Abschreibungsbedarf hin überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2012 basiert auf diskontierten Kapitalflussmodellen, bei dem die Annahmen aus der unten aufgeführten Tabelle angewendet werden.

	2012 Know-how		
	Evotec International GmbH	Evotec (US), Inc. (ehemals: Renovis, Inc.)	Evotec (München) GmbH (ehemals: Kinaxo)

Geführt in	EUR	USD	EUR
Basis für Kapitalflussmodell	PP von 12 bis zu 16 Jahre	PP von 15 bis zu 16 Jahre	PP von 14 bis zu 16 Jahre
Diskontierungssatz	10,45%	10,45%	8,25%

PP = Projektplanungen

Das im Unternehmenszusammenschluss mit DeveloGen AG und ENS Holdings, Inc. erworbene Know-how wird zum 30. September 2012 von der Evotec International GmbH gehalten.

Der Diskontierungssatz ermittelt sich aus einem marktüblichen Basiszinssatz, einem anhand einer Gruppe von Vergleichsunternehmen ermittelten Beta-Faktor und einem Risikozuschlag.

Aus diesen Werthaltigkeitsprüfungen ergab sich im Jahr 2012 ein Abschreibungsbedarf des Know-hows, das durch den Erwerb der Renovis, Inc. (jetzt: Evotec (US), Inc.) entstanden ist und in USD geführt wird, in Höhe von T€ 3.114. Diese Wertberichtigung resultiert aus einer von Pfizer Inc. aufgrund einer Portfolioanalyse getroffenen Entscheidung, das Programm einzustellen.

Es wurden keine weiteren Wertminderungen vorgenommen.

Die Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2011 basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell, bei dem die Annahmen aus der unten aufgeführten Tabelle angewendet werden.

	2011 Know-how			
	ENS Holdings, Inc.	Renovis, Inc.	DeveloGen AG	Kinaxo
Geführt in	EUR	USD	EUR	EUR
Basis für Kapitalflussmodell	PP von 14 bis zu 16 Jahre	PP von 16 bis zu 17 Jahre	PP von 13 bis zu 17 Jahre	PP von 8 bis zu 10 Jahre
Diskontierungssatz	10,27%	10,27%	10,27%	7,75%

PP = Projektplanungen

Aus den Werthaltigkeitsprüfungen im Jahr 2011 ergab sich eine Abschreibung des Know-hows, das durch den Erwerb der ENS Holdings, Inc. entstanden war, in Höhe von T€ 2.058.

Es wurden keine weiteren Abschreibungen im Jahr 2011 vorgenommen.

Im Jahr 2012 wurde das diskontierte Kapitalflussmodell für einen Teil des Know-hows verändert, indem die Laufzeit für diese Technologie verlängert wurde. Diese Verlängerung ergibt sich aus veränderten Annahmen zur Vermarktungsdauer. Der Effekt dieser Änderung der Schätzung beträgt T€ 1.024 und führte zu einer entsprechend niedrigeren Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.024. Des Weiteren wurde in einem der diskontierten Kapitalflussmodelle die Annahme zur Patientengruppe von Tier auf Mensch geändert. Der Effekt dieser Änderung ist nicht exakt quantifizierbar.

In der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Jahr 2011 wurde bei einzelnen Positionen des erworbenen Know-hows die erwartete Patentlaufzeit verlängert. Diese Verlängerung der Patentlaufzeit wurde angesetzt, da die angenommene Zeit im Markt vor dieser Verlängerung relativ kurz war. Der Effekt im Jahr 2011 aus dieser Änderung der Schätzung betrug T€ 7.360 und führte zu entsprechend niedrigeren Wertberichtigungen auf immaterielle Vermögenswerte.

Im ersten Quartal 2012 wurde ein Meilenstein für DiaPep277® erreicht, der im Barwertmodell des im Rahmen der Übernahme von DeveloGen erworbenen Know-hows enthalten war. Aufgrund der nun erfolgten Zahlung und dem deshalb verminderten Barwerts des Nutzungswerts überprüfte die Gesellschaft das entsprechende Know-how auf Werthaltigkeit und folgte, dass keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Im dritten Quartal 2012 überprüfte die Gesellschaft einen Teil des im Rahmen der Übernahme von DeveloGen erworbenen Know-hows auf Werthaltigkeit, da eine Phase des Forschungszeitraums verlängert worden war, was zukünftig zu niedrigeren und späteren Meilensteinen führen wird. Die Gesellschaft folgerte, dass keine Abschreibung dieses Know-hows vorgenommen werden muss.

Im Jahr 2011 schloss Evotec einen Vertrag mit einem führenden Tierarzneimittelhersteller über Evotec's Substanz EVT401. Dies veranlasste das Unternehmen unterjährig, dieses Know-how in Hinblick auf eine Wertaufholung der Wertberichtigung zu überprüfen. Als Ergebnis dieser Prüfung beschloss das Unternehmen, dass eine Wertaufholung der Wertberichtigung in Höhe von T€ 1.501 notwendig war.

Die geschätzten Kapitalflüsse der oben beschriebenen zahlungsmittelgenerierenden Projekte, die in den Werthaltigkeitsprüfungen angewandt wurden, beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Für die Abschätzung, jede Entwicklungsphase zu erreichen, wurden externe Publikationen über Ausfallwahrscheinlichkeiten zu Rate gezogen. Diese wurden, wenn nötig, an individuelle Gegebenheiten angepasst.
- Die geschätzte Dauer der verschiedenen Entwicklungsphasen in jedem zahlungsmittelgenerierenden Projekt wurde basierend auf Erfahrungswerten aus der Vergangenheit sowie auf wissenschaftlichem Know-how des Managements individuell angepasst.
- Das Marktvolumen wurde mit Hilfe von Marktforschungsdaten prognostiziert. Evotec's Marktanteil wurde vom Management aufgrund von Erfahrungen in dem spezifischen Marktumfeld sowie durch Heranziehen von Vergleichsprodukten abgeschätzt.
- Umsätze aus Meilensteinen und umsatzabhängigen Vergütungen der zahlungsmittelgenerierenden Projekte wurden aus Auslizensierungsabkommen für verpartnerte Vermögenswerte herangezogen oder geschätzt aufgrund von vergleichbaren Vertragsstrukturen im Markt und in der Gesellschaft für nicht verpartnerte Vermögenswerte.

Zusätzlich zu diesen wesentlichen Annahmen, welche in allen Modellen genutzt werden, wird der Vermarktungserfolgswert nur in einigen Modellen verwendet. Dieser Faktor wird geschätzt basierend auf dem aktuellen Wissen des Managements.

Das Management hat mit dem Abzinsungsfaktor und dem Vermarktungs-Erfolgswert zwei wesentliche Annahmen identifiziert, die das Potential haben, sich zu ändern und somit dazu führen, dass die erzielbaren Erträge sinken und den Buchwert unterschreiten. Die folgenden Tabellen zeigen die Beträge, um die diese zwei wesentlichen Annahmen sich jeweils ändern müssen, damit die geschätzten erzielbaren Erträge den Buchwerten der Jahre 2012 und 2011 entsprechen.

in %-Punkten	Abzinsungsfaktor 2012	Vermarktungs- Erfolgswert 2012
Know-how Evotec (München)	0,0 bis 2,5	nicht anwendbar
Know-how Evotec International	0,5 bis 11,3	nicht anwendbar
Know-how Evotec (US)	0,9	-1,0

Der Vermarktungserfolgswert ist nicht anwendbar, sobald das Know-how verpartnert ist.

in %-Punkten	Abzinsungsfaktor 2011	Vermarktungs- Erfolgswert 2011
Know-how DeveloGen	3,0 bis 3,3	nicht anwendbar
Know-how Renovis	0,1 bis 1,0	-4,2 bis -0,2
Know-how ENS Holdings	0,9	-3,5

Die oben aufgeführten Kategorien beinhalten verschiedene Know-how Positionen.

(13) *Firmenwerte*

Für die Werthaltigkeitsprüfung werden die Firmenwerte Evotec's operativen Einheiten zugeordnet, die für die kleinste Stufe innerhalb der Firma stehen, in der der Firmenwert zu internen Managementzwecken überwacht wird. Die Gesellschaft hat die unten aufgeführten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten auf Werthaltigkeit in der jährlichen Werthaltigkeitsprüfung im Oktober 2012 auf Basis der Buchwerte zum 30. September 2012 überprüft. Die Werthaltigkeitsprüfung basiert auf einem diskontierten Kapitalflussmodell.

Im Jahr 2012 wurde der Firmenwert aus dem Unternehmenszusammenschluss mit DeveloGen AG sowie mit ENS Holdings, Inc. zusammengeführt in der Evotec International GmbH, da aufgrund von rechtlichen Umstrukturierungen die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zusammengefasst wurden. Ebenfalls im Jahr 2012 zusammengefasst wurden die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten Renovis, Inc. und Compound Focus, Inc., und zwar zu Evotec (US), Inc.

Für die Entwicklung der Firmenwerte wird auf den konsolidierten Anlagespiegel und auf die folgende detaillierte Tabelle verwiesen.

T€	OAI	Evotec International	Evotec (India)	Evotec (München)	Evotec (US)	Gesamt
31. Dezember 2011	14.849	8.700	2.166	7.983	8.504	42.202
Zugänge	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	0	0	0	0
Wechselkursdifferenzen	371	0	-59	0	-172	140
31. Dezember 2012	15.220	8.700	2.107	7.983	8.332	42.342

Die folgenden Tabellen zeigen die Annahmen des diskontierten Kapitalflussmodells, den Diskontierungssatz, der die Risiken und Chancen der

im Test angewandten Aktivitäten berücksichtigt sowie die Wachstumsrate zur Ermittlung des Endwerts.

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten 2012	OAI	Evotec International	Evotec (India)	Evotec (München)	Evotec (US)
Geführt in	GBP	EUR	INR	EUR	USD
Basis für Kapitalflussmodell	MRP	PP von 12 bis zu 16 Jahre	MRP	PP von 14 bis zu 16 Jahre	MRP/PP von 15 Jahre
Diskontierungssatz	9,00%	10,45%	10,50%	8,25%	8,25/10,45%
Wachstumsrate für Endwert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

MRP = mittelfristige Planung 2013–2017 PP = Projektplanungen

Zahlungsmittelgenerierende Einheiten 2011	OAI	ENS Holdings	Evotec (India)	DeveloGen	Kinaxo	Compound Focus
Geführt in	GBP	EUR	INR	EUR	EUR	USD
Basis für Kapitalflussmodell	MRP	PP von 14 bis zu 17 Jahre	MRP	PP von 13 bis zu 22 Jahre	MRP & PP von 8 bis zu 10 Jahre	MRP
Diskontierungssatz	9,24%	10,27%	10,75%	10,27%	7,75%	9,25%
Wachstumsrate für Endwert	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%	0,0%

MRP = mittelfristige Planung 2012–2016 PP = Projektplanungen

In den Jahren 2012 und 2011 erfasste die Gesellschaft keine Wertminderungen als Ergebnis dieser Prüfungen.

Eine der vordefinierten Earn-out-Komponenten aus der Akquisition von Compound Focus, Inc., die im Barwertmodell des Firmenwertes enthalten war, wurde nicht erreicht. Aufgrund dessen überprüfte die Gesellschaft im zweiten Quartal 2012 den entsprechenden Firmenwert auf Werthaltigkeit und folgte, dass keine Abschreibung vorgenommen werden muss.

Die geschätzten Kapitalflüsse für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwertes der Evotec International GmbH basieren hauptsächlich auf denselben wesentlichen Annahmen wie das zugrundeliegende Know-how. Für den Firmenwert Evotec (München) GmbH basieren die geschätzten Kapitalflüsse einerseits auf den wesentlichen Annahmen des zugrundeliegenden Know-hows sowie auf den zukünftigen Erwartungen des Managements.

Die Werthaltigkeitsprüfungen der Firmenwerte von Evotec (India) Private Ltd. und Oxford Asymmetry International plc. („OAI“) sowie die entsprechenden geschätzten Kapitalflüsse basieren auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie zukünftigen Erwartungen. Weiter sind folgende wesentliche Annahmen in die Modelle eingeflossen:

- Die Abschätzung der Umsätze basiert auf dem Wissen der allgemeinen Marktgegebenheiten kombiniert mit spezifischen Erwartungen an Kundenwachstum und Produktleistung.
- Kostenschätzungen wurden auf Basis der budgetierten Kosten für 2013 entwickelt unter Berücksichtigung von geplanten Mengensteigerungen, Veränderungen im Produktmix, spezifischen Investitionen und erwarteten Inflationsraten.
- Die angesetzten Fremdwährungsumrechnungskurse und Zinssätze wurden aufgrund von aktuellen Markterwartungen und -voraussagen festgesetzt.

Das Management hat mit dem Abzinsungsfaktor eine wesentliche Annahme identifiziert, die durch eine mögliche Änderung dazu führen kann, dass die erzielbaren Erträge sinken und den Buchwert unterschreiten. Die folgenden Tabellen zeigen die Beträge, um die sich diese wesentliche Annahme ändern muss, damit die geschätzten erzielbaren Erträge dem Buchwert 2012 und 2011 entsprechen.

in %-Punkten	Abzinsungsfaktor 2012
Firmenwert Evotec (US)	1,5
Firmenwert Evotec (München)	0,0
Firmenwert Evotec (India)	1,0
Firmenwert Evotec International	13,1
Firmenwert Oxford Asymmetry	10,4

in %-Punkten	Abzinsungsfaktor 2011
Firmenwert Compound Focus	3,9
Firmenwert Kinaxo	14,8
Firmenwert DeveloGen	2,9
Firmenwert Evotec (India)	3,3
Firmenwert ENS Holdings	7,7
Firmenwert Oxford Asymmetry	12,0

Das Management hat eine weitere wesentliche Annahme identifiziert, die die geschätzten Kapitalflüsse für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Evotec (India) beeinflussen. Wenn die aus heutiger Sicht erwarteten Umsätze über einen Zeitraum von 5 Jahren um 6% geringer ausfallen, wird sich der Buchwert des Firmenwerts Evotec (India) um T€ 1.204 verringern.

Für die Werthaltigkeitsprüfung des Firmenwerts der Evotec (München) hat das Management als weitere wesentliche Annahme den erwarteten Rohertrag identifiziert. Wenn die aus heutiger Sicht erwarteten Roherträge über einen Zeitraum von 16 Jahren um 15% geringer ausfallen, wird sich der Buchwert des Firmenwerts Evotec (München) um T€ 1.868 verringern.

(14) Sonstige langfristige Vermögenswerte

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte bestanden zum 31. Dezember 2012 aus aktiven Rechnungsabgrenzungsposten aus der Zusammenarbeit mit Harvard in Höhe von T€ 1.634, welche zum 31. Dezember 2011 noch nicht bestanden.

(15) Kredite

In den Jahren 2012 und 2011 erfüllte Evotec alle Vereinbarungen hinsichtlich der Liquidität aus den unten dargestellten Krediten. Alle Kredite sind unbesichert. Jedoch muss Evotec in 2012 und 2011 eine Mindestliquidität von T€ 35.000 unterhalten.

Land des Kreditgebers	Währung	Zinssatz nominal	Laufzeit bis	31. Dez. 2012 Zeitwert (T€)	31. Dez. 2012 Buchwert (T€)	31. Dez. 2011 Zeitwert (T€)	31. Dez. 2011 Buchwert (T€)
Deutschland	EUR	Euribor + 1,3%	2013	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor + 1,25%	2013	6.500	6.500	0	0
Deutschland	EUR	Euribor + 1,3%	2012	0	0	6.500	6.500
Deutschland	EUR	Euribor + 1,3%	2012	0	0	6.500	6.500
Deutschland	EUR	2,04%	2014	0	0	273	274
Deutschland	EUR	Euribor + 1,05%	2014	3.887	4.000	2.000	2.000
Deutschland	EUR	1,85%	2014	398	401	0	0
Deutschland	EUR	2,45%	2015	0	0	259	259
				17.285	17.401	15.532	15.533

Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus ungesicherten Bankdarlehen	13.223	13.174
Kurzfristige Verbindlichkeiten aus besicherten Bankdarlehen	0	0
Gesamt	13.223	13.174

Zum 31. Dezember 2012 stand der Gesellschaft ein Kreditrahmen von insgesamt T€ 415 und zum 31. Dezember 2011 von insgesamt T€ 2.313 in jeweils voller Höhe zur Verfügung, um ihren kurzfristigen Kapitalbedarf zu finanzieren.

(16) Rückstellungen

Die kurzfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Earn-out	2.147	5.774
Bonusrückstellungen	2.106	2.952
Urlaubsrückstellungen	766	605
Rückstellungen für Mietaufwendungen	48	746
Abfindungszahlungen	18	151
Sonstige Rückstellungen	1.829	817
Kurzfristige Rückstellungen, gesamt	6.914	11.045

Die langfristigen Rückstellungen gliedern sich wie folgt:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Earn-out	16.543	13.804
Rückstellungen für Mietaufwendungen	2.068	609
Sonstige Rückstellungen	206	205
Langfristige Rückstellungen, gesamt	18.817	14.618

Die folgende Aufstellung zeigt die Entwicklung der Rückstellungen 2012:

T€	1. Jan. 12	Inanspruch- nahme	Auflösung	Fremdwährungs- differenz	Zuführung	31. Dez. 12
Earn-out	19.578	3.139	1.250	0	3.501	18.690
Personalaufwendungen	3.557	2.843	350	10	2.498	2.872
Rückstellungen für Mietaufwendungen	1.355	58	0	15	804	2.116
Sonstige Rückstellungen	1.022	456	54	-27	1.550	2.035
Abfindungszahlungen	151	151	0	0	18	18
Rückstellungen gesamt	25.663	6.647	1.654	-2	8.371	25.731

Die Rückstellung für den Earn-out zum 31. Dezember 2012 setzt sich aus drei Earn-outs zusammen, die sich auf die drei folgenden Firmenkäufe beziehen:

- Erwerb von DeveloGen in Höhe von T€ 18.190 (2011: T€ 14.952) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 1.029 (2011: T€ 1.108) sowie eine Anpassung des Zeitwertes in Höhe von T€ 2.348 (2011: T€ 0) und einen Verbrauch in Höhe von T€ 139 (2011: T€ 1.168),
- Erwerb von Kinaxo in Höhe von T€ 500 (2011: T€ 2.446) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 54 (2011: T€ 122) sowie eines Verbrauchs in Höhe von T€ 2.000 (2011: T€ 1.500),
- Erwerb von Compound Focus in Höhe von T€ 0 (2011: T€ 2.180) einschließlich der Zinsveränderung im Barwert in Höhe von T€ 70 (2011: T€ 34), eine Auflösung in Höhe von T€ 1.250 (2011: T€ 0) sowie eines Verbrauchs in Höhe von T€ 1.000 (2011: T€ 0).

Die Zinsveränderung im Barwert des Earn-outs wird im Rückstellungsspiegel als Zuführung gezeigt.

Die Rückstellung für Personalaufwand besteht im Wesentlichen aus Rückstellungen für Boni und Urlaub. Die Rückstellung für Personalkosten könnte von den tatsächlichen Beträgen abweichen, da der tatsächliche Anteil der variablen Vergütung vom geschätzten Anteil abweichen könnte. Die tatsächlichen Beträge für den Earn-out könnten von den Rückstellungen abweichen, wenn die zukünftigen Umsätze von den zugrundeliegenden Schätzungen abweichen oder die zugrundeliegenden geschätzten Meilensteine nicht erreicht werden. Der tatsächliche Verbrauch der zurückgestellten Mietaufwendungen könnte vom geschätzten abweichen, wenn sich die Mietdauer ändert.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen setzten sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Lizenzgebühren	724	0
Zins SWAP	333	202
Aufsichtsratsvergütung	280	268
Sonstige Rückstellungen	492	347
Sonstige kurzfristige Rückstellungen, gesamt	1.829	817

(17) Rechnungsabgrenzungen

Die Rechnungsabgrenzungen zum 31. Dezember 2012 beziehen sich im Wesentlichen auf den Kollaborations- und Lizenzvertrag mit Bayer Pharma AG in Höhe von T€ 11.512 sowie auf das Lizenz- und Kollaborationsabkommen mit Janssen in Höhe von T€ 5.418. Zum 31. Dezember 2011 bestanden die Rechnungsabgrenzungen hauptsächlich aus dem Lizenz- und Kollaborationsabkommen mit MedImmune Limited in Höhe von T€ 2.697.

(18) Ertragsteuern

Die Ertragsteuern setzen sich zusammen aus den laufenden Ertragsteuern (gezahlt oder geschuldet) in den einzelnen Ländern sowie latenten Steuern. Für die Berechnung der laufenden Steuern werden die am Bilanzstichtag geltenden Steuersätze verwendet. Die latenten Steuern werden unter Verwendung der Steuersätze ermittelt, welche zum Bilanzstichtag für den voraussichtlichen Zeitpunkt der Umkehrung beschlossen oder hinreichend sicher beschlossen sind.

Latente Steuern werden als Steuererträge oder -aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen, es sei denn, sie beziehen sich auf Positionen des Eigenkapitals. In diesen Fällen werden sie als Teil des Eigenkapitals ausgewiesen.

Die Erträge und Aufwendungen aus Einkommen- und Ertragsteuern lassen sich für 2012 und 2011 wie folgt aufteilen:

T€	2012	2011
Laufende Steuern:		
Deutschland	-642	-798
Ausland	-151	-355
Gesamt laufende Steuern	-793	-1.153
Latente Steuern:		
Verlustvorträge	5.508	2.373
Temporäre Differenzen	2.777	175
Gesamt latente Steuern	8.285	2.548
Gesamter Steuerertrag	7.492	1.395

Aufwand aus laufenden Steuern aus früheren Perioden wurden im Geschäftsjahr 2012 in Höhe von T€ 23 (2011: T€ 124 Steuerertrag) erfasst. Im Geschäftsjahr 2012 wurden Erträge aus latenten Steuern aus früheren Perioden in Höhe von T€ 59 erfasst (2011: T€ 17). Aufgrund von Verlustvorträgen für die keine aktivierte latente Steuer in Vorjahren erfasst wurde, wurden die laufenden Steuern im Geschäftsjahr 2012 um T€ 0 reduziert (2011: T€ 2.150).

Im Geschäftsjahr 2012 betrug der Steuersatz in Großbritannien 23% (2011: 25%). In den USA betrug der Steuersatz in 2012 39,834% (2011: 40,746%), der sich aus Bundessteuersatz (34%) und Landessteuersatz (8,84%) zusammensetzt (2011: jeweils 35% und 8,84%). Der Landessteuersatz ist für die Ermittlung der Bundessteuer abziehbar. Für die Jahre 2012 und 2011 lag in Deutschland der aus Körperschaftsteuer (15,83%) und Gewerbesteuer (16,45%) kombinierte tatsächliche Ertragsteuersatz bei 32,28%.

Der tatsächliche Steuerertrag weicht gegenüber dem bei Anwendung des deutschen Ertragsteuersatzes von 32,28% (2011: 32,28%) erwarteten Steuerertrag (-aufwand) wie folgt ab:

T€	2012	2011
Erwarteter Ertrag/Aufwand (-) aus Ertragsteuern	1.619	-1.897
Steuerliche Mehraufwendungen aus Forschung und Entwicklung	887	852
Nicht abzugsfähige Betriebsausgaben und gewerbesteuerliche Hinzurechnungen	-321	-1.413
Unterschiedsbetrag ausländischer Steuersätze	2.021	948
Veränderung der Steuersätze	-513	250
Veränderung der Anerkennung von aktiven latenten Steuern	3.839	2.450
Periodenfremde Steuern	36	141
Sonstige	-76	64
Effektiver Ertrag aus Ertragsteuern	7.492	1.395

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2012 und 2011 berechnet mit den erwarteten unternehmensindividuellen Steuersätzen setzen sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Aktive latente Steuern:		
Verlustvorträge	92.938	96.686
Zinsvorträge	2.454	2.572
Steueranrechnung	914	927
Sachanlagevermögen	799	709
Immaterielle Vermögenswerte	4.121	6.904
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	836	731
Rückstellungen & Rechnungsabgrenzungen	3.242	1.091
Übrige	837	1.439
Gesamt	106.141	111.059
Wertberichtigungen auf aktive latente Steuern	-82.354	-96.497
Saldierung	-20.972	-12.189
Summe aktive latente Steuern	2.815	2.373
Passive latente Steuern:		
Sachanlagevermögen	2.074	2.485
Immaterielle Vermögenswerte	18.025	19.210
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	24	69
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	760	328
Rückstellungen & Rechnungsabgrenzungen	2.185	0
Übrige	3	1
Gesamt	23.071	22.093
Saldierung	-20.972	-12.189
Summe passive latente Steuern	2.099	9.904

Aktive und passive latente Steuern werden saldiert, soweit das Unternehmen ein Recht zur Aufrechnung der laufenden Ertragsteueransprüche und -schulden hat und wenn sich die aktiven und passiven latenten Steuern auf laufende Ertragsteuern beziehen. Durch Fremdwährungsumrechnung ergaben sich erfolgsneutrale latente Steuern im Eigenkapital in Höhe von T€ 29 (2011: T€ 175) sowie T€ 67 (2011: T€ 57) aus der Umrechnung von weiteren Fremdwährungspositionen zwischen dem 31. Dezember 2012 und 2011. Im Geschäftsjahr 2011 ergaben sich zusätzlich erfolgsneutrale latente Steuern aus den Akquisitionen der Compound Focus, Inc. und Kinaxo Biotechnologies GmbH in Höhe von T€ 3.187.

Temporäre Differenzen in Höhe von T€ 1.020 für nicht ausgeschüttete Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften wurden gemäß IAS 12.39 nicht angesetzt (2011: T€ 916).

Der Umfang der latenten Steuerforderungen der Gesellschaft wird entsprechend der Wahrscheinlichkeit bemessen, dass Teile oder der Gesamtbetrag der latenten Steuern zukünftig realisiert werden können. Zum 31. Dezember 2012 hat eine deutsche Einheit einen Betrag von T€ 2.815 (2011: T€ 2.373) als latente Steuerforderungen ausgewiesen, da erwartet wird, dass diese Einheit in der Zukunft Gewinne erwirtschaftet. Aufgrund der anhaltenden Verlusthistorie wurden für die übrigen deutschen Gesellschaften, über die angesetzten passiven latenten Steuern hinaus, keine weiteren aktiven latenten Steuern auf steuerliche Verlustvorträge gebildet.

Die bestehenden steuerlichen Verlustvorträge zum 31. Dezember 2012 von T€ 218.631 für Körperschaftsteuer (2011: T€ 227.958) und T€ 220.116

für Gewerbesteuer (2011: T€ 224.675) in Deutschland verfallen nicht. Die Zinsvorträge zum 31. Dezember 2012 in Höhe von T€ 9.052 sind Deutschland zuzuordnen und verfallen ebenfalls nicht (2011: T€ 9.132). Die steuerlichen Verlustvorträge in den USA zum 31. Dezember 2012 in Höhe von T€ 60.156 für Körperschaftsteuer (2011: T€ 56.206) verfallen ab 2020 und T€ 39.839 für Landessteuer (2011: T€ 40.773) verfallen ab 2014. Die Steueranrechnungsbeträge in den USA in Höhe von T€ 914 verfallen ab 2028 (2011: T€ 927). Die deutschen steuerlichen Verlustvorträge können pro Jahr nach Überschreiten eines Sockelbetrags in Höhe von T€ 1.000 nur bis zu 60% mit dem zu versteuernden Einkommen verrechnet werden.

Zum 31. Dezember 2012 wurden für die US-amerikanischen Verlustvorträge und Steueranrechnungen (T€ 100.908), für die deutschen Zinsvorträge (T€ 9.052), die deutschen Verlustvorträge für Körperschaftsteuer (T€ 168.756; 2011: T€ 178.538) und Gewerbesteuer (T€ 170.301; 2011: T€ 181.245) keine latenten Steuerforderungen angesetzt. Ein Aktivüberhang für temporäre Differenzen in Höhe von T€ 3.837 wurde nicht angesetzt (2011: T€ 28.338).

(19) Aktienoptionsplan

Um auch weiterhin für Führungskräfte in Form von variablen Vergütungskomponenten mit langfristiger Anreizwirkung Anreize zu schaffen, hat die Hauptversammlung im Juni 2012 das für den sogenannten Share Performance Plan 2012 („SPP 2012“) benötigte bedingte Kapital beschlossen. Im Rahmen dieses Plans können Share Performance Awards („SPA“) auf bis zu 4.000.000 Stück auf den Inhaber lautende Stammaktien ohne Nennbetrag (Stückaktien) der Gesellschaft bei Fälligkeit an Mitglieder des Vorstands und andere Führungskräfte ausgegeben werden. Jeder SPA gewährt bis zu zwei Bezugsrechte auf Aktien der Gesellschaft, die wiederum den Inhaber jeweils zum Bezug einer Aktie der Gesellschaft berechtigen. SPAs können frühestens nach vier Jahren und bis zu fünf Jahren nach dem jeweiligen Begebungszeitpunkt ausgeübt werden. Der Inhaber muss zum Zeitpunkt der Ausübung € 1,00 pro Aktie beisteuern. SPAs können nur ausgeübt werden, wenn und soweit bestimmte Erfolgsziele („Key Performance Indicators“) innerhalb eines Erfolgsbemessungszeitraums von drei Jahren erreicht werden. Die Erfolgsziele für jede einzelne Tranche der SPAs werden vom Aufsichtsrat festgesetzt. Falls ein Mitglied des Vorstands während des Erfolgsbemessungszeitraums das Unternehmen verlässt, stehen diesem Mitglied des Vorstands die anteiligen Share Performance Awards zu. Die ausgewählten Führungskräfte haben diesen Anspruch grundsätzlich nicht. Der SPP 2012 unterliegt einigen Restriktionen im Hinblick auf Ausgabezeiträume und Aufteilung der Belegungen an Mitglieder des Vorstands oder ausgewählte Führungskräfte.

Die Share Performance Awards und die hieraus resultierenden Bezugsrechte können innerhalb des Ausübungszeitraums grundsätzlich durchgehend ausgeübt werden. Hiervon ausgenommen sind Sperrzeiträume. Als Sperrzeitraum gelten folgende Zeiträume: (i) diejenigen Drei-Wochen-Zeiträume, die jeweils enden am Tag der Bilanzpressekonferenz und an dem Tag, an dem ein Quartalsbericht oder Halbjahresfinanzbericht der Gesellschaft dem Publikum zur Verfügung gestellt wird, (ii) der Zeitraum vom Beginn des Tages, an dem die Gesellschaft ein Angebot zum Bezug neuer Aktien oder Anleihen mit Wandlungs- und/oder Optionsrecht bzw. Wandlungspflicht in den Gesellschaftsblättern veröffentlicht, bis zum Ablauf der (ggf. verlängerten) Bezugsfrist und

(iii) der Zeitraum vom Ablauf des 37. Tages vor einer Hauptversammlung bis zum Beginn des 21. Tages vor einer Hauptversammlung (der Tag der Hauptversammlung jeweils nicht mitgerechnet).

Eine Zusammenfassung des Share Performance Plans zum 31. Dezember 2012 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

31. Dezember 2012	Share Performance Awards (SPAs)	Gewogener Durchschnittsausübungspreis (€ pro Aktie)
Gewährte SPA zu Beginn des Jahres	0	0,00
Gewährte SPA	909.693	1,00
Ausgeübte SPA	0	0,00
Abgelaufene SPA	0	0,00
Verfallene SPA	0	0,00
Zurückgegebene SPAn (wiederbegebbar)	0	0,00
Gewährte SPA am Ende des Jahres	909.693	1,00
Davon ausübbar	0	0,00

Von den gewährten SPAs wurden 445.293 Awards an die Mitglieder des Vorstands begeben.

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Share Performance Awards wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis einer Monte-Carlo-Simulation unter den folgenden Annahmen ermittelt:

7. September 2012	
Risikofreier Zinssatz in %	0,30
Volatilität in %	40,0
Fluktuation in %	0,0–5,0
Ausübungspreis in Euro	1,00
Aktienkurs am Tag der Begebung in Euro	2,55
Beizulegender Zeitwert am Tag der Begebung pro SPA in Euro	1,35

Der Erfolgsbemessungszeitraum für diese Begebung begann am 1. Januar 2012. Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Laufzeit von vier Jahren.

Die Hauptversammlung vom 7. Juni 1999 beschloss einen Aktienoptionsplan („Optionsplan 1999“) und genehmigte die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.466.600 Aktien. Der Aktienoptionsplan enthält bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der in einzelnen Jahren zu gewährenden Optionen und der Verteilung der Optionen auf den Vorstand, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Die Hauptversammlungen 2000 und 2001 beschlossen die Genehmigung weiterer 949.000 bzw. 1.129.600 Aktienoptionen.

Gemäß den Bedingungen des Aktienoptionsplans berechtigt jede Option den Inhaber innerhalb von zehn Jahren nach Gewährung der Option zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs. Für sämtliche im Jahre 1999 gewährten Optionen entspricht der Basiskurs dem Platzierungspreis beim Börsengang von € 13,00 (€ 6,50 nach dem Aktiensplit). Im Jahre 2000 und 2001 gewährte Optionen können zu

einem Basiskurs ausgeübt werden, der dem Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft an dem Börsentag vor der Optionsgewährung oder zu einem Basiskurs, der dem obigen Schlusskurs zuzüglich 5% entspricht. Die Optionen haben eine gestaffelte Ausübbarkeit. Ein Drittel der Optionen kann frühestens nach zwei Jahren, insgesamt maximal zwei Drittel frühestens nach drei Jahren und alle gewährten Optionen frühestens nach vier Jahren ausgeübt werden. Die Optionen können nur innerhalb bestimmter Fristen ausgeübt werden. Jede Ausübungsfrist beträgt zwei Wochen und beginnt am dritten Tag nach einem der folgenden Ereignisse: (1) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft.

Optionen können nur ausgeübt werden, wenn der Aktienkurs am Ausübungstag mindestens 5% über dem Basiskurs liegt.

Die Bedingungen des Aktienoptionsplans sehen ferner vor, dass weitere Optionen nur gewährt werden dürfen, wenn der durchschnittliche Schlusskurs der Aktien der Gesellschaft während der letzten drei Monate des Geschäftsjahres vor der Optionsgewährung um mindestens 30% über dem entsprechenden Durchschnitt für die letzten drei Monate des davorliegenden Geschäftsjahres liegt. Der Aufsichtsrat ist jedoch ermächtigt, diese Einschränkung aufzuheben und die Gewährung von Aktienoptionen an Mitarbeiter zu genehmigen, wenn dies im Interesse der Gesellschaft liegt.

Die Hauptversammlungen am 7. Juni 2005, am 30. Mai 2007 und 28. August 2008 begründeten neue Aktienoptionspläne („Optionsplan 2005, 2007 und 2008“) und genehmigten die Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.741.481 Aktien für den Optionsplan 2005, 2.140.000 Aktien für den Optionsplan 2007 und 3.400.000 Aktien für den Optionsplan 2008. Die Pläne enthalten bestimmte Beschränkungen bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen, und der Verteilung auf Mitglieder des Vorstands, andere Führungskräfte und die übrigen Mitarbeiter. Innerhalb eines Kalenderjahres dürfen nicht mehr als 40% der Optionen aus den Optionsplänen 2005 und 2007 sowie nicht mehr als 50% der Optionen aus dem Optionsplan 2008 vergeben werden.

Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens drei Jahre und spätestens sechs Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Die Optionspläne 2005, 2007 und 2008 sehen eine Ausübungshürde vor, die 33% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde drei Jahre nach Vergabe der Optionen überschritten wurde. Ist dies nicht der Fall, werden die Optionen nach vier oder fünf Jahren ausübbar, sofern die Hürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist.

Die Hauptversammlung am 4. Juni 2009 beschloss, die zeitlichen Fristen der Optionen der Optionspläne 2005, 2007 und 2008 so zu ändern, dass die Optionen ganzjährig ausgeübt werden können. Die Optionen können nicht in den drei Wochen, die am Tag nach den folgenden Ereignissen enden, ausgeübt werden: (1) ordentliche Hauptversammlung der Gesellschaft, (2) jährliche Pressekonferenz zum Jahresabschluss oder (3) Veröffentlichung von Quartalsergebnissen.

Die Aktienoptionen unter den Optionsplänen 2005, 2007 und 2008 waren bisher nur während der gleichen zweiwöchigen Frist ausübbar, die auch für die anderen Optionspläne gilt.

Die Hauptversammlung am 16. Juni 2011 begründete einen neuen Aktienoptionsplan („Optionsplan 2011“) und genehmigte die

Ausgabe von Aktienoptionen für bis zu 1.200.000 Aktien in 2011. Der Plan enthält bestimmte Vorschläge bezüglich der Anzahl der gewährten Optionen, die innerhalb eines Jahres begeben werden dürfen. Alle Optionen aus dem Optionsplan 2011 sind für Begebungen an Mitglieder des Vorstands bestimmt. Jede Option berechtigt den Inhaber zum Kauf einer Aktie der Gesellschaft zum Basiskurs, der dem Preis einer Aktie zum Zeitpunkt der Begebung entspricht. Die Optionen können frühestens vier Jahre und spätestens acht Jahre nach ihrer Vergabe ausgeübt werden. Der Optionsplan 2011 sieht eine Ausübungshürde vor, die 20% über dem Aktienkurs zum Zeitpunkt der Vergabe der Optionen liegt. Die Optionen sind nur ausübbar, wenn die Ausübungshürde an den entsprechenden Jahrestagen nach der Vergabe überschritten worden ist. Der entsprechende Jahrestag ist der Tag vor dem Tag der Veröffentlichung des Geschäftsberichts, eines Quartalsberichts, eines Zwischenberichts oder des Halbjahresberichts.

Im Rahmen der Akquisition von Renovis, Inc. im Jahr 2008 übernahm Evotec die bisherigen Eigenkapitalinstrumente aus dem ursprünglichen Renovis-Aktienoptionsprogramm („Renovis-Plan“), die 508.038 ausgegebene Aktienoptionen sowie 913.106 „Restricted Stock Units“ („RSU“) umfassten. Im Zuge der Bilanzierung der Akquisition wurden diese Eigenkapitalinstrumente am 2. Mai 2008, dem Tag der Akquisition, neu bewertet. Die ursprünglichen Bestimmungen der Eigenkapitalinstrumente haben sich nach Übernahme durch Evotec nicht geändert. Entsprechend dem Renovis-Plan berechtigt demgemäß jede Option zum Erwerb von zwei Evotec-Aktien zu einem Ausübungspreis, der dem Aktienkurs einer Renovis-Aktie am Tage der Ausgabe der Option entspricht. Die Optionen wurden pro Monat zu 1/48 ausübbar. Zudem berechtigte jede RSU entsprechend dem Renovis-Plan zum kostenlosen Erwerb einer Evotec-Aktie. Die RSUs wurden monatlich über ein bis drei Jahre ausübbar. Die entsprechenden neuen Aktien wurden auf einem Treuhandkonto gehalten und gemäß den jeweiligen Vereinbarungen übertragen. Im Jahr 2011 sind keine Optionen aus dem Treuhandkonto ausgeübt worden. Im ersten Quartal 2012 wurden die verbliebenen Aktien aus dem Treuhandkonto freigegeben und sind nun für andere Verwendungen verfügbar.

Im Jahr 2012 behielten keine von den Mitarbeitern gehaltenen Optionen nach deren Ausscheiden ihre Gültigkeit. Im Jahr 2011 sind 11.000 von den Mitarbeitern gehaltene Optionen nach deren Ausscheiden nicht verfallen. Diese Transaktion wurde als beschleunigte Ausübung behandelt.

Eine Zusammenfassung der Optionspläne zum 31. Dezember 2012 und 2011 und die Veränderungen während der Jahre werden im Folgenden dargestellt:

	31. Dezember 2012 Optionen	31. Dezember 2012 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie	31. Dezember 2011 Optionen	31. Dezember 2011 Gewogener Durchschnittsausübungspreis € pro Aktie
Gewährte Optionen zu Beginn des Jahres	7.153.000	2,27	5.334.780	2,37
Gewährte Optionen	0	0,00	2.731.050	2,56
Ausgeübte Optionen	-761.328	1,06	-122.732	2,43
Abgelaufene Optionen	-285.100	3,12	-602.965	4,39
Verfallene Optionen	-496.597	2,58	-6.300	2,47
Zurückgegebene Optionen (wiederbegebbar)	0	0,00	-180.833	2,44
Gewährte Optionen am Ende des Jahres	5.609.975	2,36	7.153.000	2,27
Davon ausübbar	1.956.175	2,30	2.149.446	2,83

Die Zusammenfassung der zum 31. Dezember 2012 ausstehenden Aktienoptionen stellt sich wie folgt dar:

Ausübungspreis € pro Aktie	Ausstehende Optionen	Ausübbar	Durchschnittliche Restlaufzeit	Gewogener Durchschnitts-Ausübungspreis € pro Aktie
0,61–0,97	817.760	817.760	2,11 Jahre	1,35
1,66–3,68	4.615.065	961.265	7,40 Jahre	2,50
5,97–6,29	177.150	177.150	0,91 Jahre	6,21

Der beizulegende Zeitwert der begebenen Optionen wurde am Tag der Optionsgewährung auf Basis eines Binomial-Modells unter den folgenden Annahmen ermittelt:

	29.05.07	17.12.07	17.10.08	06.03.09
--	----------	----------	----------	----------

Risikofreier Zinssatz in %	4,39	4,19	3,44	2,61
Volatilität in %	42,4	42,7	55,0	64,0
Fluktuation in %	5,0	15,0	0	0
Preisspanne in Euro	3,50–3,68	2,64	0,97	0,61
Marktpreis pro Option	1,35–1,55	0,91	0,47	0,41

	22.05.09	03.12.09	09.06.10	02.12.10
--	----------	----------	----------	----------

Risikofreier Zinssatz in %	2,89	2,67	1,81	2,22
Volatilität in %	65,0	64,0	50,0	35,0
Fluktuation in %	10,0	0	0,0–10,0	0,0–10,0
Preisspanne in Euro	0,71	2,17	1,93	2,69–2,73
Marktpreis pro Option	0,39	1,23	0,87–0,90	0,90–1,02

	16.03.11	14.09.11
--	----------	----------

Risikofreier Zinssatz in %	2,66	1,23
Volatilität in %	33,0	44,0
Fluktuation in %	0,0–10,0	0,0
Preisspanne in Euro	2,65–2,79	2,23
Marktpreis pro Option	0,75–0,94	0,96

Für alle Modelle gilt eine erwartete Dividendenrendite von Null und eine erwartete Laufzeit von sechs Jahren.

Für alle Aktienoptionen und Share Performance Awards wurden im Jahr 2012 insgesamt T€ 1.514 und im Jahr 2011 T€ 929 als laufender Dienstzeitaufwand erfasst und in den betrieblichen Aufwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

(20) Eigenkapital

Am 31. Dezember 2012 sind 118.546.839 Aktien mit einem Nominalwert von € 1,00 pro Aktie ausgegeben und ausstehend einschließlich der im Zuge der Akquisition von Renovis ausgegebenen Eigenkapitalinstrumente. Dem Management ist keine Einschränkung bei der Ausübung oder Übertragung der Stimmrechte bekannt. Es bestehen keine verbindlichen Lock-up-Vereinbarungen mit Aktionären und dem Unternehmen sind keine Aktienleihen oder Vorkaufsrechte für Evotec-Aktien bekannt.

Ferner bestehen die zum 31. Dezember 2012 genehmigten, aber nicht ausgegebenen Aktien aus bedingtem Kapital in Höhe von 11.781.896 Aktien, die für den Share Performance Plan und die Optionspläne zur Verfügung stehen, und 23.663.172 Aktien zur Ausgabe nennwertloser Stückaktien an Inhaber oder Gläubiger von Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen (oder eine Kombination dieser Instrumente). Das verbleibende genehmigte Kapital beträgt 23.663.172 Aktien.

Zum 31. Dezember 2011 hat Evotec eigene Aktien gemäß § 71 Absatz 1 Nummer 8 des deutschen Aktiengesetzes ausgewiesen, welche für die Vergütung des Aufsichtsrats bestimmt waren und zu diesem Zweck am Markt erworben wurden.

Die Hauptversammlung am 14. Juni 2012 ermächtigte den Vorstand der Gesellschaft, bis zu 23.663.172 neue Aktien gegen Geld- oder Sacheinlagen auszugeben. Nach deutschem Recht können die Aktionäre einer Aktiengesellschaft dem Vorstand Befugnis erteilen, Aktien bis zu 50% des Nominalwertes des gesamten Aktienkapitals zum Zeitpunkt der Ermächtigung in Form von genehmigtem Kapital mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszugeben. Diese Ermächtigung läuft am 13. Juni 2017 aus.

Evotec hält zum 31. Dezember 2012 798.271 Anteile der Evotec AG. Dies entspricht einem Anteil am Grundkapital der Evotec AG in Höhe von 0,7%. Im Zuge der Akquisition der Renovis, Inc. durch die Evotec AG wurden bestimmte, von den Mitarbeitern der Renovis gehaltene Optionen und Deferred Stock Units („DSUs“) in Evotec American Depositary Receipts („ADR“) umgewandelt. Diese Aktien wurden in einen unwiderruflichen Company Trust zugunsten der Mitarbeiter der Renovis als Begünstigte eingelegt. Je ein ADR entsprach zwei Evotec-Aktien.

Gemäß der Treuhandvereinbarung zwischen der Renovis, Inc. und dem Treuhänder wurden am 12. März 2012 die dann noch im Company Trust verbliebenen ADRs an die Evotec AG ausgeschüttet, nachdem sämtliche Ansprüche der ehemaligen Renovis-Mitarbeiter auf Auskehrung von ADRs erfüllt bzw. erloschen waren (z.B. bei Ablauf der Ausübungsfristen oder Nichteintritt/Fortfall der Ausübungsvoraussetzungen). Die Evotec AG hat in 2012 die an sie ausgeschütteten ADRs zum Teil genutzt, um ausgeübte Aktienoptionen aus den Aktienoptionsprogrammen der Gesellschaft zu bedienen, statt hierfür bedingtes Kapital zu verwenden.

(21) Umsätze

Die Umsätze 2012 enthalten Meilensteinzahlungen in Höhe von T€ 12.339 (2011: T€ 10.543) sowie Einkünfte aus Umsatzbeteiligungen in Höhe von T€ 1.615 (2011: T€ 1.646). Desweiteren sind in den Umsätzen 2012 Lizenzumsätze aus Entwicklungskollaborationen in Höhe von T€ 6.742 (2011: T€ 12.680) enthalten.

Hinsichtlich der Umsätze nach Regionen wurden 46% von Evotecs Umsätzen mit Kunden in den USA, 19% mit Kunden in Deutschland und 11% mit Kunden in Japan erzielt.

(22) Forschung und Entwicklung

Die Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen 2012 sind im Wesentlichen Forschungsprojekten in Höhe von T€ 2.972 (2011: T€ 1.897), Forschung und Entwicklung für Wirkstoffforschungsplattform in Höhe von T€ 1.942 (2011: T€ 1.101) sowie klinischen Projekten in Höhe von T€ 516 (2011: T€ 2.512) und indirekten Aufwendungen in Höhe von T€ 2.910 (2011: T€ 2.927) zuzuordnen. Die indirekten Aufwendungen setzen sich hauptsächlich aus Patentkosten und indirekten Personalaufwendungen zusammen.

(23) Vertriebs- und Verwaltungskosten

In den Vertriebs- und Verwaltungskosten sind Aufwendungen für Vertrieb und Marketing in Höhe von T€ 2.616 (2011: T€ 2.160) enthalten. Die sonstigen Verwaltungskosten betragen im Jahr 2012 T€ 13.685 (2011: T€ 13.600).

(24) Sonstige betriebliche Erträge und Aufwendungen

Im Geschäftsjahr 2012 beinhalten die sonstigen betrieblichen Aufwendungen vornehmlich die Anpassung des Zeitwertes der Rückstellung für den Earn-out aus dem Erwerb der DeveloGen in Höhe von T€ 2.348 sowie die gleichzeitige Nutzung des alten Geschäftsgebäudes und des neuen Manfred Eigen Campus in Hamburg und die daraus resultierende geplante Unterauslastung von Teilen dieser Gebäude während der Umstellungsphase in Höhe von T€ 2.078 (2011: T€ 3.098).

Sonstige betriebliche Erträge im Jahr 2012 beinhalten im Wesentlichen die Auflösung von Earn-out Rückstellungen aus der Akquisition von Compound Focus in Höhe von T€ 1.250 (2011: T€ 0).

(25) Zinsaufwendungen

Die Zinsveränderungen im Barwert der Earn-out Rückstellungen sind in den Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.153 (2011: T€ 1.264) enthalten.

(26) Fremdwährungsgewinne (-verluste), netto

Durch die Liquidation der Tochtergesellschaften Evotec (Asia) Pte. Ltd., ENS Holdings, Inc. und Evotec, Inc. wurden Fremdwährungsbewertungen, die bisher im Eigenkapital gezeigt wurden, in Höhe von T€ 503 als Fremdwährungsgewinn realisiert.

Die Gesellschaft erfasste 2011 einen Fremdwährungsgewinn in Höhe von T€ 1.052 infolge der Auszahlung von Teilen der Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft an die Evotec AG. Dies gilt nach IAS 21 als Rückzahlung von Aktienkapital. Durch die Beteiligungsreduzierung musste ein zuvor als unrealisierter Fremdwährungsgewinn ausgewiesener Bestandteil des Eigenkapitals in der Gewinn- und Verlustrechnung 2011 erfasst werden.

(27) Segmentberichterstattung

Gemäß IFRS 8 findet die Berichterstattung auf das finanzielle Ergebnis der Segmente gemäß dem „Management Approach“ statt. Die interne Organisation sowie das Berichtswesen an das Management identifiziert keine verschiedenen Segmente. Die Verteilung der Ressourcen sowie die interne Beurteilung von Evotecs Leistung durch das Management erfolgt für den gesamten Evotec-Konzern. Folglich berichtet Evotec keine Segmente.

(28) Finanzinstrumente

FINANZIELLES RISIKOMANAGEMENT

Evotec ist den folgenden Risiken aus Finanzinstrumenten ausgesetzt:

- Währungsrisiken
- Zinsrisiken
- Liquiditätsrisiken (siehe Erläuterung (29))
- Kapitalverwaltung (siehe Erläuterung (29))
- Ausfallrisiken (siehe Erläuterung (29))
- Marktrisiken (siehe Erläuterung (29))

Der Vorstand hat die Gesamtverantwortung für die Einrichtung und die Aufsicht über das Risikomanagementsystem der Evotec. Der Vorstand hat einen Konzern-Risikomanager ernannt, welcher verantwortlich ist für die Entwicklung und Beaufsichtigung der Richtlinien des Risikomanagements. Der Konzern-Risikomanager berichtet regelmäßig an den Vorstand über dessen Aktivitäten. Die Überwachung der

Einhaltung der Risikomanagementrichtlinie und -prozesse durch den Vorstand wird vom Prüfungsausschuss beaufsichtigt.

WÄHRUNGSRISENEN

Evotec ist Währungsrisiken ausgesetzt, wenn Umsatzerlöse, Einkäufe und Darlehen auf eine von der funktionalen Währung des Konzerns abweichende Währung lauten. Diese Transaktionen werden überwiegend in US-Dollar, Britischen Pfund, Indischen Rupien und Euro ausgeführt. Eine Stärkung (Abschwächung) des Euro gegenüber dem US-Dollar und dem Britischen Pfund, wie unten per 31. Dezember dargestellt, würde zu einer Erhöhung (Verringerung) von Eigenkapital und Ergebnis mit den unten genannten Beträgen führen. Diese Analyse bezieht sich auf zur Veräußerung gehaltene Finanzinstrumente unter der Bedingung, dass alle anderen Variablen konstant bleiben sowie die Auswirkungen von Käufen und Verkäufen außer Betracht gelassen werden.

T€	Abweichungen 2012		Abweichungen 2011	
	Eigenkapital	Ergebnis	Eigenkapital	Ergebnis
USD (10% Bewegung)	542	542	27	27
GBP (10% Bewegung)	4	4	16	16

€	Durchschnittskurs		31. Dez.	
	2012	2011	2012	2011
USD	0,76310	0,71897	0,75670	0,77230
GBP	1,23068	1,15275	1,22340	1,19360
INR	0,01399	0,01538	0,01384	0,01423

Die Gesellschaft geht regelmäßig Derivate inklusive Fremdwährungstermingeschäfte ein. Ziel dieser Transaktionen ist die Verringerung der Risiken aus Wechselkursveränderungen für die auf Fremdwährung lautenden Zahlungsströme. Evotec erwirbt keine derivativen Finanzinstrumente zu Handels- oder Spekulationszwecken. Am 31. Dezember 2012 und 2011 hielt die Gesellschaft US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Euro-Wert von T€ 18.161 und einem Marktwert von T€ -68 (2011: jeweils T€ 4.486 und T€ 148). Fremdwährungsverträge werden zum beizulegenden Zeitwert angesetzt, welcher mit Hilfe von notierten Marktpreisen oder diskontierten Kapitalflüssen ermittelt wird. Sämtliche von der Gesellschaft gehaltenen Fremdwährungstermingeschäfte sind kurzfristig. Der Zeitwert der Fremdwährungstermingeschäfte wird zum 31. Dezember 2012 und 2011 in den kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Gewinne und Verluste aus Fremdwährungs-Derivaten sind unter den sonstigen nicht betrieblichen Erträgen und Aufwendungen aufgeführt und betragen im Geschäftsjahr 2012 T€ 105 (2011: T€ 17).

Aus den zusammengefassten quantitativen Daten bezüglich Währungsrisiken der Gesellschaft, basierend auf dem Bericht an den Vorstand, wurde abgeleitet, dass zukünftig erwartete Zahlungsströme in USD durch US-Dollar Terminkontrakte mit einem nominellen Wert von TUSD 24.000 abgesichert wurden.

Der beizulegende Zeitwert von Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapieren, Forderungen aus Lieferungen und

(29) Risiken

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entspricht angesichts ihrer Kurzfristigkeit dem Buchwert. Finanzielle Vermögenswerte werden ab dem Zeitpunkt des Vertragsabschlusses erfasst.

ZINSRISIKEN

Aufgrund von Wertpapieren, Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen ist die Gesellschaft Zinsrisiken in Deutschland, Indien, Großbritannien und den USA ausgesetzt. Finanzinstrumente mit fester Verzinsung oder solche, die mit einem Zinsswap gesichert sind, unterliegen keinem Zinsänderungsrisiko und sind dementsprechend nicht in der Sensitivitätsanalyse enthalten. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 gehaltene Finanzinstrumente mit variablen Zinssätzen sind in der Sensitivitätsanalyse über den Zeitraum enthalten, in der sie im Unternehmen gehalten wurden. Wenn das Zinsniveau zum 31. Dezember 2012 um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre der Jahresüberschuss um T€ 260 höher (niedriger) gewesen (31. Dezember 2011: Jahresüberschuss um T€ 186 höher (niedriger)). Das Eigenkapital wird in gleicher Höhe beeinflusst.

Der beizulegende Zeitwert der Schulden weicht vom Buchwert ab, wenn es einen Unterschied zwischen dem zugrundeliegenden Zinssatz und dem marktüblichen Zinssatz gibt. Die Ermittlung erfolgt dann durch Abzinsung unter Verwendung des marktüblichen Zinssatzes. Die beizulegenden Zeitwerte der langfristigen Darlehen und Verbindlichkeiten aus Leasing auf Anlagen mit variablen Zinssätzen würden zum 31. Dezember 2012 und 2011 um die folgenden Beträge variieren:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Variabler Zinssatz +1%-Punkt	74	57
Variabler Zinssatz -1%-Punkt	-74	-57

Im August 2011 wurde mit einer deutschen Bank ein Drei-Jahres Zinsswap ausgehandelt. Es wurde der Euribor gegen einen fixen Zins von 1,75% auf einen Nominalwert von T€ 6.500 abgeschlossen. Dies resultiert in einem kombinierten fixen Zinssatz für Evotecs Kreditlinie von 3,0%. Zusätzlich wurde ein weiterer Drei-Jahres Zinsswap mit einer zweiten deutschen Bank abgeschlossen, um das Zinsrisiko des zweiten Kredits in Höhe von T€ 6.500 abzusichern. Hier beträgt der kombinierte fixe Zinssatz 2,875%. Die Gesellschaft bilanziert keine finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten mit fixen Zinssätzen erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert.

Die Gesellschaft ist aufgrund von Darlehen mit variablem Zinssatz einem Zinsrisiko ausgesetzt, welches als unwesentlich erachtet wird.

SONSTIGE PREISRISIKEN

Das Unternehmen ist keinem sonstigen Preisrisiko im Zusammenhang mit den Finanzinstrumenten ausgesetzt.

Aufwendungen für interne Forschungs- und frühe Entwicklungsprogramme und andere Kosten sowie rückläufige Umsätze können sich negativ auf Evotecs kurz- bis mittelfristige Ertragskraft und Liquiditätsreserven auswirken. Um derartige Risiken aktiv anzugehen und die Liquidität zu sichern, hat Evotecs Management gewisse Mindestliquiditätsniveaus definiert und eine detaillierte Planung verschiedener Szenarien erstellt. Das Unternehmen beurteilt seine gegenwärtigen Liquiditätsreserven als ausreichend, um allen erkannten Risiken zu begegnen. Evotec ist derzeit solide finanziert, sodass es kurz- und mittelfristig weder Pläne noch die Notwendigkeit für eine Kapitalerhöhung gibt. Dennoch muss auch die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung immer in Betracht gezogen werden. Dies könnte der Fall sein, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern. Das Unternehmen beabsichtigt nicht, sich an Projekten zu beteiligen, deren Finanzierung nicht vollständig gesichert ist. Evotec schätzt das entsprechende Finanzrisiko als niedrig bis durchschnittlich und gegenüber dem Vorjahr als unverändert ein. Das generelle Risiko eines signifikanten Liquiditätsverlusts aus Finanzanlagen wird dadurch abgefangen, dass das Unternehmen gemäß seiner Investitionsrichtlinie seine Anlagen über verschiedene Banken in hoch qualitative Vehikel streut und diese Banken und Investitionen laufend überwacht. Evotec schätzt das Ausfallrisiko daher als gering und unverändert gegenüber dem Vorjahr ein.

Die Gesellschaft unterhält wichtige Kooperationen mit Pharma- und Biotechnologieunternehmen. Die Beendigung einer solchen Kollaboration oder das Nichterreichen von vertraglich festgelegten Meilensteinen würde sich wahrscheinlich nachteilig auf die Finanzlage, das Betriebsergebnis und künftige Cashflows der Gesellschaft auswirken.

Evotecs Geschäft und ihre ausgewiesene Profitabilität sind von Wechselkursschwankungen des US-Dollars, des Britischen Pfunds und der Indischen Rupie gegenüber dem Euro betroffen. Das Unternehmen kontrolliert dieses Risiko dadurch, dass es bestimmte Ausgaben in der Währung des lokalen operativen Geschäfts tätigt, sowie durch ausgewählte Absicherungsgeschäfte. Dem Konzern entstehen dadurch keine wesentlichen zusätzlichen Risiken. Wechselkursschwankungen beeinträchtigen zudem Evotecs ausgewiesene Liquidität vor allem durch die Umrechnung von in US-Dollar oder Britischen Pfund gehaltenen liquiden Mitteln in Euro. Teile der Finanzmittel werden von Evotec bewusst nicht in Euro gehalten, um entsprechende Kosten in Fremdwährung aus dem lokalen operativen Geschäft zu decken.

Zum 31. Dezember 2011 beliefen sich die Garantieverpflichtungen der Gesellschaft auf T€ 190 und bezogen sich auf die Sicherung bestimmter Zahlungsverpflichtungen der European ScreeningPort GmbH. Im Jahr 2012 lief diese Garantie aus. Andere ausstehende Garantieverpflichtungen zum 31. Dezember 2012 beliefen sich auf T€ 446 (31. Dezember 2011: T€ 307).

Die vertraglichen Laufzeiten der finanziellen Verbindlichkeiten einschließlich der Zinszahlungen per 31. Dezember 2012 und 2011 werden in den folgenden Tabellen aufgeführt:

T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	31. Dezember 2012		
			Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite	-17.401	-17.831	-13.565	-4.266	0
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-1	-1	-1	0	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.363	-6.363	-6.363	0	0
Bedingte Gegenleistung	-18.689	-38.691	-2.265	-6.029	-30.397
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-502	-502	-502	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-234	-234	-234	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-43.190	-63.622	-22.930	-10.295	-30.397
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinssatz SWAP	-333	-333	0	-333	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-333	-333	0	-333	0

T€	Buchwert	Vertraglicher Zahlungsfluss	31. Dezember 2011		
			Fällig in 1 Jahr	Fällig in 2-5 Jahren	Mehr als 5 Jahre
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Kredite	-15.533	-15.842	-13.404	-2.438	0
Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-33	-34	-33	-1	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-10.134	-10.134	-10.134	0	0
Bedingte Gegenleistung	-19.578	-34.479	-5.845	-5.128	-23.506
Kurzfristige Einkommensteuerverbindlichkeiten	-492	-492	-492	0	0
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-1.147	-1.147	-1.147	0	0
Nicht derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-46.917	-62.128	-31.055	-7.567	-23.506
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten					
Zinssatz SWAP	-202	-202	0	-202	0
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten gesamt	-202	-202	0	-202	0

KAPITALVERWALTUNG

Evotec verwaltet ihre Geldanlagen aktiv, hauptsächlich um die Liquidität sicherzustellen und zu erhalten, während das Unternehmen gleichzeitig anstrebt, die Einkünfte aus Kapitalvermögen zu maximieren. Evotecs Zahlungsmittel und kurzfristige Wertpapiere sind auf mehrere unterschiedliche Banken verteilt. Als Finanzanlagen werden nur liquide, hoch diversifizierte Investitionspapiere gehalten, die geringe Risiken aufweisen und mindestens ein Standard & Poor's Rating (oder Entsprechendes) von A- haben.

Die folgende Tabelle zeigt die Bilanzsumme, Eigenkapital und die Eigenkapitalquote sowie die Netto-Barmittel:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Bilanzsumme	225.427	218.213
Eigenkapital	152.547	147.245
Eigenkapitalquote (in %)	67,7	67,5
Netto-Barmittel	21.663	2.211

Die Netto-Barmittel, bestehend aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten abzüglich Kredite und Leasing von Anlagen, erhöhten sich in 2012 aufgrund der geringeren Anlage von Barmitteln in Fonds, die als Wertpapiere bilanziert werden.

Um die kurz- und mittelfristige Liquidität sicherzustellen, nutzt das Unternehmen Bankkredite und Leasing von Anlagevermögen, letzteres vor allem für die Erhaltung und weitere Entwicklung der eigenen Wirkstoffforschungsplattform. Zum 31. Dezember 2012 und 2011 sind alle Kredite unbesichert. Jedoch muss Evotec in 2012 und 2011 eine Mindestliquidität von T€ 35.000 unterhalten. Die Summe der kurzfristigen und langfristigen Anteile dieser genannten Verbindlichkeiten belief sich zum Jahresende 2012 auf T€ 17.402 (2011: T€ 15.566).

Evotec weist zum 31. Dezember 2012 nach wie vor eine solide Kapitalstruktur mit einer Eigenkapitalquote von 67,7% (2011: 67,5%) auf und hat gegenwärtig weder Pläne noch den Bedarf, kurz- und mittelfristig Kapitalerhöhungen durchzuführen. Allerdings kann die Möglichkeit einer Kapitalerhöhung in Betracht gezogen werden, wenn sich Chancen in Bezug auf Fusionen und Akquisitionen auftun oder Einlizenzierungen zusätzliches Kapital erfordern.

In Evotecs Satzung ist kein Kapitalbedarf vorgeschrieben. Das Unternehmen ist verpflichtet, Aktien aus dem bedingten Kapital für die Bedienung von Aktienoptionen aus den verschiedenen Mitarbeiteroptionsplänen sowie von Share Performance Awards aus dem Share Performance Plan auszugeben. Bitte vergleichen Sie hierzu die Fußnote 20 im Hinblick auf das genehmigte und bedingte Kapital.

AUSFALLRISIKEN

Das Ausfallrisiko ist das Risiko, dass ein Geschäftspartner seinen vertraglichen Verpflichtungen nicht nachkommt, und entsteht insbesondere bei Kundenforderungen sowie Finanzanlagen. Die Gesellschaft schätzt das Ausfallrisiko im Zusammenhang mit der Erfüllung von Verpflichtungen ihrer Geschäftspartner als unwesentlich ein. Das maximale Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen inklusive der Forderungen gegen nahestehende Personen nach geographischen Regionen entspricht den Buchwerten und betrug am Jahresende:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Deutschland	675	3.873
USA	5.346	3.737
Übriges Europa	3.899	1.684
Großbritannien	998	633
Übrige Welt	4.135	466
	15.053	10.393

Die Gesellschaft ist Ausfallrisiken in erster Linie hinsichtlich ihrer Kundenforderungen, der kurz- und langfristigen Wertpapiere, welche ihrerseits in verbrieft Kundenforderungen investieren, ausgesetzt. Die Gesellschaft bewertet laufend die Zahlungsfähigkeit ihrer Kunden und hält eine angemessene Reserve für uneinbringliche Forderungen vor, die sich aus der erwarteten Einbringlichkeit sämtlicher Forderungen gegen Dritte ableitet. Die Forderungen der Gesellschaft gegen Dritte sind grundsätzlich unbesichert und durch keinerlei Pfandrechte seitens der Kunden abgesichert. Am 31. Dezember 2012 entfielen 24%

der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen auf einen Kunden (31. Dezember 2011: 29%). Etwaige Ausfallrisiken hinsichtlich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden hauptsächlich durch geographische Diversifizierung der Kunden und durch die Überwachungssysteme der Gesellschaft begrenzt.

Bei Evotecs Kunden handelt es sich grundsätzlich um finanziell stabile pharmazeutische Unternehmen, Forschungseinrichtungen und größere Biotechnologieunternehmen. Evotec hat bisher keine negativen Erfahrungen hinsichtlich zweifelhafter Forderungen gemacht und erwartet nicht, dass sich dies ändern wird.

Die Gesellschaft hat ihren Kundenstamm in 2012 weiter ausgebaut. Jedoch entfielen auf Evotecs drei größte Kunden (2011: drei Kunden), von denen jeder mindestens 10% zum Gesamtumsatz beiträgt, zusammen mehr als 38% des Umsatzes im Jahr 2012 und mehr als 47% im Jahr 2011. Die Beendigung dieser Geschäftsbeziehungen könnte sich negativ auf die Finanzlage der Gesellschaft auswirken.

MARKTRISIKEN

Im Verlauf einzelner Projekte können sich das Marktumfeld und die Wettbewerbssituation für Auslizenzierungen im Allgemeinen oder für einzelne Wirkstoffkandidaten jederzeit ändern.

(30) Beizulegende Zeitwerte

Im Folgenden wird der beizulegende Zeitwert der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten zusammen mit den entsprechenden Buchwerten aus der Bilanz dargestellt:

in T€	31. Dez. 12		31. Dez. 11	
	Buchwert	Beizulegender Zeitwert	Buchwert	Beizulegender Zeitwert
Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	39.065	39.065	17.777	17.777
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte				
— Wertpapiere	25.094	25.094	44.651	44.651
— Beteiligungen	10	10	10	10
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte, gesamt	25.104	25.104	44.661	44.661
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet				
— Sonstige langfristige finanzielle Vermögenswerte	75	75	70	70
Kredite und Forderungen				
— Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.053	15.053	10.393	10.393
— Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	1.478	1.478	1.355	1.355
Kredite und Forderungen, gesamt	16.531	16.531	11.748	11.748
Finanzielle Verbindlichkeiten zu historischen Kosten bewertet				
— Kurzfristige Kreditverbindlichkeiten	-13.223	-13.223	-13.174	-13.174
— Langfristige Kreditverbindlichkeiten	-4.178	-4.062	-2.359	-2.358
— Kurzfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	-1	-1	-32	-32
— Langfristige Verbindlichkeiten aus Leasing von Anlagen	0	0	-1	-1
— Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-6.363	-6.363	-10.134	-10.134
— Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	-234	-234	-1.147	-1.147
Finanzielle Verbindlichkeiten zu historischen Kosten bilanziert, gesamt	-23.999	-23.883	-26.847	-26.846
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert				
— Derivative Finanzinstrumente	-333	-333	-202	-202
— Bedingte Gegenleistung	-18.689	-18.689	-19.578	-19.578
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bilanziert, gesamt	-19.022	-19.022	-19.780	-19.780
	37.754	37.870	27.629	27.630
Unrealisierter Gewinn/Verlust		-116		-1

In der folgenden Tabelle werden die finanziellen Vermögenswerte und die finanziellen Verbindlichkeiten den drei Stufen der Hierarchie gemäß IFRS 7 zugeordnet:

T€	31. Dezember 2012			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	25.094	0	10	25.104
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	75	0	75
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-333	-18.689	-19.022

T€	31. Dezember 2011			
	Level 1	Level 2	Level 3	Gesamt
Zur Veräußerung verfügbare Vermögenswerte	44.661	0	10	44.661
Finanzielle Vermögenswerte zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	70	0	70
Finanzielle Verbindlichkeiten zum beizulegenden Zeitwert bewertet	0	-202	-19.578	-19.780

Die hierarchische Einstufung des beizulegenden Zeitwerts und die Anwendung auf Evotecs finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden im Folgenden beschrieben:

- Stufe 1:** die auf aktiven Märkten für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten notierten Preise;
- Stufe 2:** Inputfaktoren, bei denen es sich nicht um notierte Preise handelt, die sich aber für den Vermögenswert oder die Verbindlichkeit entweder direkt (d.h. als Preis) oder indirekt (d.h. in Ableitung von Preisen) beobachten lassen und
- Stufe 3:** nicht auf beobachtbaren Marktdaten basierende Faktoren für die Bewertung des Vermögenswerts oder der Verbindlichkeit.

(31) Pensionsplan

Die Gesellschaft unterhält einen beitragsorientierten Versorgungsplan („Group Personal Pension Plan“, „GPPP“) und leistet Zuzahlungen zu den eigenen Policen bzw. Programmen der Mitarbeiter. Die Aufwendungen für die Alterssicherung entsprechen den Zahlungen, die die Gesellschaft im Laufe eines Jahres an den Fonds und an die mitarbeiter-eigenen Pensionspläne leisten muss. Sie beliefen sich 2012 auf T€ 533 (2011: T€ 510). Beiträge an den Fonds, der den Pensionsplan verwaltet, in Höhe von T€ 85 (2011: T€ 79) waren am Ende des Geschäftsjahres 2012 zur Zahlung fällig und werden in den Rückstellungen ausgewiesen. Die Zuzahlungen der Gesellschaft sind mitarbeiterspezifisch und richten sich nach dem Zahlungsbeitrag der Mitarbeiter. Die Grundlage für die Berechnung der Zuzahlungen wurde im Geschäftsjahr nicht geändert. Die gesetzliche Rentenversicherung ist eine Beitragszusage entsprechend IAS 19, die jedoch nicht in den oben genannten Beträgen enthalten ist. Des weiteren unterhält Evotec in den USA einen 401k Plan, für den im Jahr 2012 Beiträge in Höhe von T€ 69 erfasst wurden (2011: T€ 33).

Die Gesellschaft unterhält weiterhin einen leistungsorientierten Pensionsplan für ein früheres Mitglied des Vorstands der Evotec AG. Die Berechnung der Rückstellung für diese Pensionsverpflichtung basiert gemäß des IAS 19 auf dem Anwartschafts-Ansammlungsverfahren („projected unit credit method“). Für diese Verpflichtung wurde 2012 und 2011 ein versicherungsmathematisches Gutachten erstellt. Das Gutachten beruht auf einem Rententrend von 2,0% und einem Rechnungszins von 3,0% für 2012 und 4,6% für 2011. Dieser Rechnungszins entspricht dem marktüblichen Zinssatz. Bezüglich der versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste wurde ein 10% Korridor zugrunde gelegt. Die Rückstellungen beliefen sich auf T€ 122 und T€ 116 am 31. Dezember 2012 und 2011.

Der Gesamtaufwand für diesen Pensionsplan in Höhe von T€ 6 für 2012 (2011: T€ 5) setzt sich wie folgt zusammen:

T€	31. Dez. 2012	31. Dez. 2011
Pensionsverbindlichkeit zu Beginn des Jahres	116	111
Zinsaufwand	6	5
Versicherungsmathematische Verluste	0	0
Erwartete Rentenzahlungen	0	0
Pensionsverbindlichkeiten zum Jahresende	122	116

(32) Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

(a) MIETVERTRÄGE

Die Gesellschaft mietet im Sinne von IAS 17 Büro- und Laborräumlichkeiten sowie Anlagen an. Die längste Laufzeit dieser Verpflichtungen läuft über 2023 hinaus. Bestimmte Mietverträge beinhalten Mieterhöhungen, mietfreie Zeiten und Verlängerungsoptionen. Die Gesamtmiete aus diesen Verträgen wird linear über die Laufzeit verteilt. Zukünftig fallen aus unkündbaren Mietverträgen ungefähr folgende Mindestmietzahlungen an:

	T€
2013	4.190
2014	3.926
2015	3.747
2016	3.299
2017	3.225
Danach	19.309
Gesamt	37.696

Der Großteil der Mietzahlungen resultiert aus Mietverpflichtungen für Räumlichkeiten der Gesellschaft. Dieser Mietaufwand belief sich für das Geschäftsjahr 2012 auf T€ 6.018 (2011: T€ 5.074).

(b) SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Die Gesellschaft hat Beraterverträge abgeschlossen. Die Rechnungen im Rahmen von Beraterverträgen beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf T€ 240 (2011: T€ 194). Am 31. Dezember 2012 betragen die zukünftigen Zahlungsverpflichtungen aufgrund langfristiger Beraterverträge und sonstigen langfristigen Verpflichtungen T€ 3.909 (2011: T€ 2.040).

Zum 31. Dezember 2012 ist Evotec Verpflichtungen aus Bestellungen in Höhe von T€ 1.552 (31. Dezember 2011: T€ 1.683) eingegangen.

Im Rahmen des Verkaufs der Evotec Technologies GmbH hat die Gesellschaft die bei solchen Transaktionen üblichen Garantieverpflichtungen abgegeben. Zum 31. Dezember 2012 bestehen keine Verpflichtungen aus dieser Garantie.

Die Gesellschaft hat bestimmte Rechte an geistigem Eigentum gekauft oder einlizenziert. In diesen Verträgen hat die Gesellschaft sich verpflichtet, Meilensteine abhängig von Entwicklungsfortschritten und/oder umsatzabhängige Zahlungen und Meilensteine zu zahlen, abhängig von den gegenwärtigen und zukünftigen Nettoeinkommen oder Erträgen aus Unterlizenzierungsverträgen mit Dritten. Die Gesellschaft einigte sich zudem mit einigen Dritten über den Zugang zu deren Technologie und Know-how für den Einsatz im Rahmen von Evotecs Geschäft oder in Kooperationen. Aufgrund dieser Vereinbarungen ist die Gesellschaft verpflichtet, eine Umsatzbeteiligung an diese Dritten zu zahlen. Aufgrund einer Vereinbarung mit Dritten ist die Gesellschaft verpflichtet, auf Anforderung dieses Dritten unentgeltlich Beratungsleistungen zu erbringen.

Die Gesellschaft hat keine Kenntnisse von wesentlichen Rechtsstreitigkeiten zum 31. Dezember 2012.

außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2011: T€ 18.877 und T€ 8.048).

(33) Geschäftsbeziehungen zu nahestehenden Personen

Gemäß IAS 24 weist die Gesellschaft Transaktionen zwischen nahestehenden Unternehmen aus, in denen die Aufsichtsratsmitglieder und Mitglieder des Managements weitere Positionen in anderen Institutionen inne haben und somit bedeutenden Einfluss auf die Finanz- und Geschäftspolitik dieser Institutionen haben (alle Angaben für den Konzern).

Im Geschäftsjahr 2012 schloss Evotec eine Kooperationsvereinbarung mit der 4-Antibody AG. Roland Oetker hat im Hinblick auf diesen Geschäftsvorfall mit 4-Antibody einen potentiellen Interessenskonflikt offengelegt. In seiner Funktion als Aufsichtsratsmitglied der Evotec AG entschied er sich, an keiner Diskussion im Zusammenhang mit diesem Geschäftsvorfall teilzunehmen. Eine Zustimmung durch den Aufsichtsrat war für die Zusammenarbeit mit 4-Antibody nicht erforderlich.

Dr. Flemming Ørnskov war bis zum 31. Dezember 2012 Leiter der Allgemeinmedizin der Bayer HealthCare AG. Die Gesellschaft erzielte mit dem Bayer-Konzern im Geschäftsjahr 2012 Umsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 512 (2011: T€ 26). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 und 2011 auf T€ 39 und T€ 0.

Dr. Walter Wenninger ist Aufsichtsratsvorsitzender der Noxxon Pharma AG. Evotec erzielte im Geschäftsjahr 2012 Umsätze mit Noxxon Pharma AG aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit in Höhe von T€ 57. Die entsprechenden Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beliefen sich zum 31. Dezember 2012 auf T€ 0.

Die Evotec AG erzielte in 2012 Umsätze in Höhe von T€ 0 (2011: T€ 22) mit nahestehenden Personen. Tochtergesellschaften der Evotec AG haben in den gleichen Zeiträumen Umsätze in Höhe von T€ 57 (2011: T€ 38) mit nahestehenden Personen verzeichnet.

Verwaltungsleistungen, die die Gesellschaft zugunsten von Mitgliedern des Vorstands und des Aufsichtsrats für deren private Zwecke erbracht hat, sofern solche anfallen, erstatten diese der Gesellschaft auf Basis der tatsächlich entstandenen Kosten.

(34) Personal- und Materialaufwendungen

Die Personalaufwendungen der Gesellschaft betragen T€ 35.554, wovon T€ 17.386 außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA anfielen (2011: T€ 31.194 und T€ 15.029). Hiervon entfielen T€ 1.823 auf Aufwendungen im Zusammenhang mit der gesetzlichen Rentenversicherung, wovon T€ 654 Aufwendungen außerhalb Deutschlands, im Wesentlichen in Indien, Großbritannien und den USA betrafen (2011: T€ 2.028 und T€ 1.126).

Die Materialaufwendungen beliefen sich auf T€ 15.006, wovon T€ 6.110

(35) Sonstige Angaben

Die nachfolgenden zusätzlichen Angaben sind nach deutschen Gesetzen, europäischen Bilanzrichtlinien sowie nach dem Corporate Governance Kodex erforderlich.

(a) MITARBEITER

Die Gesellschaft beschäftigte 2012 durchschnittlich 625 Mitarbeiter in laufenden Beschäftigungsverhältnissen (2011: 590).

(b) HONORARE FÜR WIRTSCHAFTSPRÜFER

Im Jahr 2012 wurden Honorare für die KPMG AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft und weitere KPMG Gesellschaften als Aufwendungen in Höhe von T€ 340 (2011: T€ 283) erfasst. Diese Aufwendungen entfielen auf Abschlussprüfungen (T€ 323; 2011: T€ 264), sonstige Bestätigungsleistungen (T€ 16; 2011: T€ 17) und sonstige Dienstleistungen (T€ 1; 2011: T€ 1). Der Betrag der Aufwendungen, der auf Abschlussprüfungen entfiel, beinhaltete im Geschäftsjahr 2011 T€ 42 aus Vorjahresabschlüssen.

(c) CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung hinsichtlich der Erfüllung des Corporate Governance Kodex durch die Gesellschaft nach §161 AktG abgegeben und sie den Aktionären auf Evotecs Internetseite zugänglich gemacht.

(d) VERBUNDENE UND ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN

Die unten angeführten Informationen zeigen Evotec's direkte und indirekte Stimmrechte in ihren verbundenen Unternehmen und sonstigen Beteiligungen.

in %	2012 Stimmrecht
Verbundene Unternehmen	
Evotec (UK) Ltd., Abingdon, UK	100,0
Evotec International GmbH, Hamburg*	100,0
Evotec (Hamburg) GmbH, Hamburg	100,0
Evotec (India) Private Limited, Thane, Indien	100,0
Evotec (US), Inc., South San Francisco, Kalifornien, USA (ungeprüft)**	100,0
Evotec (München) GmbH, München***	100,0
Beteiligungen	
European ScreeningPort GmbH, Hamburg	19,9

* ehemals EVOTEC NeuroSciences GmbH

** ehemals Renovis, Inc.

*** ehemals Kinaxo Biotechnologies GmbH

Im Jahr 2012 wurden Evotec, Inc., ENS Holdings, Inc. sowie Evotec (Asia) Pte. Ltd. liquidiert.

Evotec (Göttingen) AG (ehemals DeveloGen AG) wurde im Jahr 2012 auf die EVOTEC NeuroSciences GmbH verschmolzen. Im Anschluss wurde EVOTEC NeuroSciences GmbH in Evotec International GmbH umfirmiert.

Compound Focus, Inc. wurde zum 31. Dezember 2012 auf die Renovis, Inc. verschmolzen und gleichzeitig in Evotec (US), Inc. umfirmiert.

Die in der Tabelle ausgewiesenen verbundenen Unternehmen werden in den Konzernabschluss einbezogen. Die Beteiligung an der European ScreeningPort GmbH wird zu Anschaffungskosten im Konzernabschluss geführt.

Die Investitionen des Konzerns in Tochtergesellschaften, assoziierten Unternehmen und sonstigen Beteiligungen werden nicht abgesichert, da diese Fremdwährungspositionen als langfristig angesehen werden.

(e) VORSTAND

Dr. Werner Lanthaler, Diplom-Kaufmann, Hamburg (Vorstandsvorsitzender),

Colin Bond, Chartered Accountant, Hamburg (Finanzvorstand),

Dr. Cord Dohrmann, Biologe, Göttingen (Forschungsvorstand) und

Dr. Mario Polywka, Chemiker, Oxfordshire, UK (COO).

Die Bezüge der Vorstände beliefen sich im Geschäftsjahr 2012 auf insgesamt T€ 1.983 (2011: T€ 1.740), wovon der variable Vergütungsanteil insgesamt T€ 695 (2011: T€ 511) betrug. Der Vorstand erhielt zudem im Jahr 2012 Share Performance Awards (2011: Aktienoptionen) zum Zeitwert von T€ 601 (2011: T€ 1.525) als eine Komponente mit langfristigem Anreizeffekt. Der fixe Gehaltsbestandteil beinhaltet das Basisgehalt, Beiträge zur Altersvorsorge, Unfallversicherungsprämien

sowie den geldwerten Vorteil für die Nutzung der Geschäftswagen. Der variable Vergütungsanteil orientiert sich an einem Bonusprogramm. Die entsprechenden Ziele werden jedes Jahr vom Vergütungsausschuss des Aufsichtsrats festgelegt und anschließend vom Aufsichtsrat genehmigt. In den Jahren 2012 und 2011 basierte die variable Vergütung für den Vorstandsvorsitzenden des Unternehmens, Dr. Werner Lanthaler, zu 80% auf dem Erreichen von unternehmensbezogenen Zielen und zu 20% auf dem Erreichen persönlicher Ziele. Für die übrigen Vorstandsmitglieder Colin Bond, Dr. Cord Dohrmann und Dr. Mario Polywka wurde der variable Vergütungsbestandteil zu 60% durch das Erreichen derselben unternehmensbezogenen Ziele und zu 40% durch das Erreichen persönlicher Ziele bestimmt.

Die variable Vergütung in 2013 für das Geschäftsjahr 2012 basiert auf dem Erreichen von vier unternehmensbezogenen Zielen (strategische Ziele) und verschiedenen persönlichen Zielerreichungen. Hierfür hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2012 eine Rückstellung in Höhe von T€ 433 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 184, Colin Bond T€ 75, Dr. Cord Dohrmann T€ 87 und Dr. Mario Polywka T€ 87 zurückgestellt.

in %	Erreichen definierter Unternehmensziele	Erreichen von Unternehmensfinanzzielen	Persönliche Zielerreichung
------	---	--	----------------------------

Dr. Werner Lanthaler	48	32	20
Colin Bond	36	24	40
Dr. Cord Dohrmann	36	24	40
Dr. Mario Polywka	36	24	40

Die variable Vergütung in 2012 für das Geschäftsjahr 2011 basierte auf dem Erreichen von fünf unternehmensbezogenen Zielen (strategische Ziele) und verschiedenen persönlichen Zielerreichungen. Hierfür hat die Gesellschaft zum 31. Dezember 2011 eine Rückstellung in Höhe von T€ 719 gebildet. Hierbei wurden für Dr. Werner Lanthaler T€ 310, Colin Bond T€ 128, Dr. Cord Dohrmann T€ 128 und Dr. Mario Polywka T€ 153 zurückgestellt.

in %	Erreichen definierter Unternehmensziele	Erreichen von Unternehmensfinanzzielen	Persönliche Zielerreichung
------	---	--	----------------------------

Dr. Werner Lanthaler	64	16	20
Colin Bond	48	12	40
Dr. Cord Dohrmann	48	12	40
Dr. Mario Polywka	48	12	40

Über ihre fixe und variable Vergütung hinaus haben die Mitglieder des Vorstands gemäß dem Share Performance Plan der Gesellschaft im Jahr 2012 insgesamt 445.293 Share Performance Awards (SPA) erhalten. Diese Share Performance Awards werden vier Jahre nach Begebung entsprechend dem Grad der Erreichung von definierten Kennzahlen, der über den Zeitraum von drei Jahren gemessen wird, ausgeübt. Der beizulegende Zeitwert aller ausgegebenen Share Performance Awards belief sich am Tag ihrer Ausgabe auf insgesamt T€ 601.

Unter dem Optionsplan der Gesellschaft wurden den Mitgliedern des Vorstands im Jahr 2011 insgesamt 1.660.000 Optionen begeben. Die im Jahr 2011 ausgegebenen Optionen können gemäß verschiedener Optionspläne frühestens nach drei und vier Jahren ausgeübt werden,

wenn die Bedingungen dieses Plans erfüllt sind. Der beizulegende Wert der Optionen wird in Fußnote (19) beschrieben und wird über den Leistungszeitraum als Aufwand erfasst. Die Zeitwerte der Optionen der jeweiligen Begebungszeiträume in 2011 betragen insgesamt T€ 1.525.

	2012 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2012 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2012 Share Performance Awards Stück	2012 Zeitwert der begebenen SPAs in T€	2012 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	407	307	209.877	283	997
Colin Bond	269	126	76.190	103	498
Dr. Cord Dohrmann	270	126	76.190	103	499
Dr. Mario Polywka	342	136	83.036	112	590
Gesamt	1.288	695	445.293	601	2.584

	2011 Fixer Gehaltsbestandteil in T€	2011 Variabler Gehaltsbestandteil in T€	2011 Optionen Stück	2011 Zeitwert der Optionen in T€	2011 Total Gehalt in T€
Dr. Werner Lanthaler	376	294	640.000	597	1.267
Colin Bond	276	52	290.000	261	589
Dr. Cord Dohrmann	266	42	290.000	261	569
Dr. Mario Polywka	311	123	440.000	406	840
Gesamt	1.229	511	1.660.000	1.525	3.265

Die individuellen Verträge der Vorstandsmitglieder enthalten eine Klausel für den Fall der Übernahme der Gesellschaft durch einen Dritten. Diese Klausel ermöglicht den Vorstandsmitgliedern, ihre bestehenden Verträge im Falle einer Übernahme außerordentlich zu kündigen. Eine Übernahme im Sinne dieser Klausel hat stattgefunden, sobald mehr als 30% der Aktien von einem Dritten übernommen werden. Im Falle einer Kündigung stehen den Vorstandsmitgliedern Bond und Dr. Dohrmann eine Abfindungszahlung in Höhe eines Jahresgrundgehalts zuzüglich Bonus (gemäß der neuen Verträge mit Gültigkeit ab Juli beziehungsweise September 2013 soll die Zahlung 18 Monatsgrundgehältern plus Bonus entsprechen). Dies wird berechnet als Summe der an sie in den vergangenen 12 Monaten vor der Kündigung geleisteten Zahlungen (inklusive Bonus). Dr. Polywka stehen 18 Monatsgrundgehälter und Dr. Lanthaler 24 Monatsgrundgehälter zu. In keinem Fall soll die entsprechende Zahlung jedoch höher sein als die Vergütung, die den jeweiligen Vorstandsmitgliedern für ihre verbleibende Amtszeit bis zum Ablauf ihrer Verträge noch zustünde.

Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten für diese Versicherung betragen T€ 117 in 2012 (2011: T€ 124) und wurden von der Gesellschaft getragen. Für die Mitglieder des Vorstands wurde die Höhe des vereinbarten Selbstbehalts im Einklang mit dem Gesetz zur Angemessenheit der Vorstandsvergütung (VorstAG) vereinbart.

Eine variable Vergütung für das Geschäftsjahr 2010 wurde im Jahr 2011

in Höhe von T€ 63 an Dr. Klaus Maleck, bezogen auf seine Zeit als ehemaliges Vorstandsmitglied, ausbezahlt.

Außer dieser Zahlung gab es keinerlei Zahlungen an ehemalige Vorstandsmitglieder.

Dr. Werner Lanthaler ist Mitglied des Verwaltungsrats der Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI. Dr. Mario Polywka ist Non-Executive Chairman of the Board of Directors von Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK. Ab dem 28. Januar 2013 ist Colin Bond Aufsichtsratsvorsitzender der European ScreeningPort GmbH.

(f) AUFSICHTSRAT

Dr. Flemming Ørnskov, Zürich, CH, seit 2. Januar 2013 designierter Vorstandsvorsitzender der Shire plc. (Vorsitzender);

Dr. Walter Wenninger, Leverkusen, DE, früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG,

Dr. Hubert Birner, Gräfelfing, DE, Managing Director, TVM Life Science Management GmbH;

Roland Oetker, Düsseldorf, DE, geschäftsführender Gesellschafter ROI Verwaltungsgesellschaft mbH;

Prof. Dr. Andreas Pinkwart, Leipzig, Rektor und Geschäftsführer der Handelshochschule Leipzig gGmbH (HHL);

Mary Tanner, New York, NY, USA, seit 15. Januar 2013 Managing Director, Burrill & Company.

Die im Geschäftsjahr 2012 abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

	2012	2012	2012
T€	Bar- vergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	40,0	30,0	70,0
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker	18,7	10,0	28,7
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	18,7	10,0	28,7
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Gesamt	170,0	110,0	280,0

Die im Geschäftsjahr 2011 abgegrenzten Aufsichtsratsvergütungen betragen:

	2011	2011	2011
T€	Bar- vergütung	Wert der aktienbasierten Vergütung	Gesamt
Dr. Flemming Ørnskov	48,8	30,0	78,8
Dr. Walter Wenninger	41,7	30,0	71,7
Dr. Hubert Birner	25,0	20,0	45,0
Roland Oetker	10,2	5,4	15,6
Prof. Dr. Andreas Pinkwart	10,2	5,4	15,6
Mary Tanner	18,8	10,0	28,8
Dr. Peter Fellner	8,5	4,6	13,1
Gesamt	163,2	105,4	268,6

Im Geschäftsjahr 2012 und 2011 betrug die Vergütung pro Aufsichtsratsmitglied T€ 15 pro Jahr, für den Aufsichtsratsvorsitzenden das Dreifache und für den Stellvertreter das Doppelte der Vergütung der sonstigen Aufsichtsratsmitglieder. Die zusätzliche Vergütung für ein Mitglied eines Aufsichtsratsausschusses betrug T€ 3,75 pro Jahr, für den Vorsitzenden eines solchen Ausschusses T€ 10. Zusätzlich zu der festen Vergütung erhielten die Mitglieder des Aufsichtsrats eine Vergütung in Form von Aktien. Ein einfaches Mitglied erhielt Aktien im Wert von T€ 10 (Vorsitzender das Dreifache, Stellvertreter das Doppelte des Betrags) und der Vorsitzende eines Aufsichtsratsausschusses erhielt zusätzliche Aktien im Wert von T€ 10. Hinzu kommt eine erfolgsorientierte Vergütung für den Fall, dass die Gesellschaft eine Dividende ausschüttet, von T€ 0,5 je Cent, um den die ausgeschüttete Aktionärsdividende pro Aktie den Betrag von € 0,15 übersteigt.

Die Gesamtbezüge des Aufsichtsrats beliefen sich in 2012 auf T€ 280 (2011: T€ 269). Weiterhin hat die Gesellschaft eine Vermögensschadenhaftpflicht-Versicherung für die Vorstandsmitglieder, die Mitglieder des Aufsichtsrats, die leitenden Angestellten sowie für die Mitglieder der Geschäftsleitung von Tochtergesellschaften abgeschlossen. Die Kosten

dieser Versicherung beliefen sich auf T€ 117 in 2012 (2011: T€ 124), welche von der Gesellschaft getragen wurden. Für die Mitglieder des Aufsichtsrats wurde ein angemessener Selbstbehalt vereinbart.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats und ihre weiteren Aufsichtsratsämter und Ämter in vergleichbaren in- und ausländischen Kontrollgremien von Wirtschaftsunternehmen im Sinne von § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG sind am Ende des Berichts aufgeführt.

(36) Ereignisse nach dem 31. Dezember 2012

Mit Wirkung zum 1. Januar 2013 hat Evotec alle Anteile an der CCS Cell Culture Service GmbH („CCS“), einem Biotechnologieunternehmen mit Sitz in Hamburg, erworben. CCS unterstützt seine weltweite Kundenbasis von Biotechnologie- und Pharmaunternehmen mit Zellkulturdienstleistungen. Das Unternehmen ist einer der führenden Anbieter von maßgeschneiderten Zelllinien und zellbasierten Reagenzien wie rekombinanten Zelllinien für Testsysteme, testbereiten gefrorenen Instant-Zellen und geeigneten Membranen und Proteinen für Hochdurchsatz-Screenings. CCS verfügt über mehr als zehn Jahre Erfahrung in der Herstellung großer Zellmengen. Der Kaufpreis beträgt T€ 1.150 sowie eine Earn-out-Komponente welche abhängig ist vom Erreichen bestimmter vorher vereinbarter Umsatzziele.

AUFSICHTSRAT UND VORSTAND

Aufsichtsrat

<p>Dr. Flemming Ørnkov <i>Vorsitzender des Aufsichtsrats</i> Zürich/CH seit 2. Januar 2013 designierter Vorstandsvorsitzender der Shire plc.</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK (<i>bis Dezember 2012</i>) Non-Executive Member des Board of Directors: PCI Biotech Holding ASA, Oslo/NO (<i>bis Januar 2013</i>); Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL (<i>bis Mai 2012</i>)</p>
<p>Dr. Walter Weninger <i>Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats</i> Leverkusen/DE Früheres Mitglied des Vorstands der Bayer AG</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: Noxxon Pharma AG, Berlin/DE Non-Executive Chairman des Board of Directors: Santaris Pharma A/S, Hoersholm/DK (<i>seit Dezember 2012</i>); ehemals Member des Board of Directors) Non-Executive Member des Board of Directors: Recordati S.p.A., Mailand/IT Mitglied der Advisory Group: Novo A/S, Hellerup/DK</p>
<p>Dr. Hubert Birner <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> Gräfelfing/DE Managing Director der TVM Life Science Management GmbH</p>	<p>Non-Executive Chairman des Board of Directors: Argos Therapeutics Inc., Durham, NC/US Non-Executive Member des Board of Directors: Horizon Therapeutics, Northbrook, IL/US (<i>bis Juni 2012</i>); Proteon Therapeutics, Inc., Waltham, MA/US; Spepharm Holding BV, Amsterdam/NL; Transmolecular, Inc., Cambridge, MA/US (<i>bis März 2011</i>)</p>
<p>Roland Oetker <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> Düsseldorf/DE Geschäftsführender Gesellschafter der ROI Verwaltungsgesellschaft mbH</p>	<p>Mitglied des Aufsichtsrats: Deutsche Post AG, Bonn/DE; Rheinisch-Bergische Verlagsgesellschaft mbH, Düsseldorf/DE Mitglied des Kuratoriums: RAG-Stiftung, Essen/DE (<i>bis August 2012</i>)</p>
<p>Prof. Dr. Andreas Pinkwart <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> Leipzig/DE Rektor und Geschäftsführer der Handelshochschule Leipzig gGmbH (HHL)</p>	<p>Mitglied des Kuratoriums: RAG-Stiftung, Essen/DE (<i>seit Oktober 2012</i>)</p>
<p>Mary Tanner <i>Mitglied des Aufsichtsrats</i> New York, NY/US seit 15. Januar 2013 Managing Director der Burrill & Company</p>	<p>Non-Executive Member des Board of Directors: Lineagen, Inc., Salt Lake City, UT, US</p>

Vorstand

<p>Dr. Werner Lanthaler <i>Vorsitzender des Vorstands</i> Hamburg/DE, Diplom-Kaufmann</p>	<p>Mitglied des Verwaltungsrats: Pantec Biosolutions AG, Ruggell, LI</p>
<p>Colin Bond <i>Finanzvorstand</i> Hamburg/DE, Chartered Accountant</p>	<p>Vorsitzender des Aufsichtsrats: European ScreeningPort GmbH (<i>seit 28. Januar 2013</i>)</p>
<p>Dr. Cord Dohrmann <i>Forschungsvorstand</i> Göttingen/DE, Biologe</p>	
<p>Dr. Mario Polywka <i>Chief Operating Officer</i> Oxfordshire/UK, Chemiker</p>	<p>Non-Executive Chairman of the Board of Directors: Pharminox Ltd, Oxfordshire, UK</p>

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES ABSCHLUSSPRÜFERS

Wir haben den von der Evotec AG, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss bestehend aus Konzernbilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnisrechnung, Konzernkapitalflussrechnung, Konzerneigenkapitalspiegel und Konzernanhang, sowie den Konzern-Lagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2012 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler

berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung auf Grund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, den 6. und 12. März 2013
KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Kniese
Wirtschaftsprüfer

Zander
Wirtschaftsprüfer

ERKLÄRUNG DES VORSTANDS

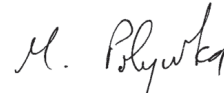
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.



Dr. Werner Lanthaler
Vorsitzender des Vorstandes

Evotec AG
Der Vorstand

Hamburg, 12. März 2013



Dr. Mario Folywka
Chief Operating Officer



Colin Bond
Finanzvorstand



Dr. Cord Dohrmann
Forschungsvorstand

Herausgeber: Evotec AG; **Chefredakteure und Projektleitung:** Accounting, Corporate Communications & Investor Relations; **Inhalt:** Colin Bond, Dr. Cord Dobrmann, Dr. Werner Lantbaler; **Dr. Mario Polywka; Konzept und Gestaltung:** alessandridesign, Ruffgasse 3, 1090 Wien, Österreich; **Lithografie:** R12, Fockygasse 29, 1120 Wien, Österreich; **Druck:** C. Angerer & Göschl, Gschwandnergasse 32, 1170 Wien, Österreich; **Herausgeber:** Evotec AG, Manfred Eigen Campus, Essener Bogen 7, 22419 Hamburg; +49.(0)40.56081-0, +49.(0)40.56081-222 (Fax) **Dieser Geschäftsbericht, veröffentlicht am 26. März 2013, beinhaltet den Konzernabschluss nach dem Handelsgesetzbuch und ist auch in englischer Sprache erhältlich. Für weitere Informationen zu Evotec besuchen Sie bitte unsere Website unter www.evotec.com. Sie können uns auch gerne schreiben unter info@evotec.com. Veröffentlichungsdatum: 26.03.2013**

Zukunftsbezogene Aussagen Dieser Geschäftsbericht enthält bestimmte vorausschauende Angaben, die Risiken und Unsicherheiten beinhalten. Derartige vorausschauende Aussagen spiegeln die Meinung von Evotec zum Datum dieses Berichts wider und stellen weder Versprechen noch Garantien dar, sondern sind abhängig von zahlreichen Risiken und Unsicherheiten, von denen sich viele unserer Kontrolle entziehen und die dazu führen können, dass die tatsächlichen Ergebnisse erheblich von denen abweichen, die in diesen zukunftsbezogenen Aussagen in Erwägung gezogen werden. Wir übernehmen ausdrücklich keine Verpflichtung, vorausschauende Aussagen hinsichtlich geänderter Erwartungen der Parteien oder hinsichtlich neuer Ereignisse, Bedingungen oder Umstände, auf denen diese Aussagen beruhen, öffentlich zu aktualisieren oder zu revidieren.
